

Sitzungsunterlagen

FWA - Bereich Wirtschaft FWA - 9/2023-2027

25.09.2025, 16:00

Stadt Bremerhaven



**Tagesordnung für die 9. öffentliche Sitzung
des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft -
in der Wahlperiode 2023/2027 am 25.09.2025**

Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung	Vorlage-Nr.
1	Einwohnerfragestunde	
2	Genehmigung der Niederschrift	
2.1	Genehmigung der Niederschrift der 8. öffentlichen Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft - in der Wahlperiode 2023/2027 am 24.06.2025	12/2025
3	Sachstandsbericht gemäß § 49 Abs. 2 GOSTVV	
3.1	Sachstandsbericht gemäß § 49 Abs. 2 GOSTVV zur öffentlichen Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft - in der Wahlperiode 2023/2027 am 25.09.2025	19/2025
4	Vorlagen/Vorträge	
4.1	Sachstandsbericht Deutsches Schifffahrtsmuseum 2024	8/2025
4.2	Vorlage der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung für die Sitzung der Staatlichen Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung am 12. Juni 2025: „Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen an INTERREG - Zwischenbilanz zur Förderperiode 2021-2027“	13/2025
4.3	Vorlage der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft für die Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz, Informationsfreiheit und Digitalisierung am 11. Juni 2025: „Aktueller Sachstand Aufstellungsverfahren Wissenschaftsplan 2030“	14/2025
4.4	Vorlage der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft für die Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz, Informationsfreiheit und Digitalisierung am 11. Juni 2025: „Bericht über die Umsetzung des Wissenschaftsplans 2025“	15/2025
4.5	Masterplan Stadtmarketing Bremerhaven Hier: Sachstandsbericht 2024	17/2025
4.6	Bericht zum Sachstand des Projektes „EnergyPort“	18/2025
4.7	Tourismus Agentur Nordsee GmbH (TANO) Hier: Handlungskonzept 2030 und Neubesetzung des Aufsichtsrates	21/2025

5 Anträge

5.1 Bremerhavener Jahrmärkte langfristig sichern (SPD, CDU, FDP) 22/2025

6 Anfragen

7 Mitteilungen

8 Verschiedenes

Grantz
Oberbürgermeister

Vorlage Nr. 12/2025		
für die Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 1

Genehmigung der Niederschrift der 8. öffentlichen Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft - in der Wahlperiode 2023/2027 am 24.06.2025

Die Niederschrift der 8. öffentlichen Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft - in der Wahlperiode 2023/2027 am 24.06.2025 (s. Anlage) ist zu genehmigen.

G Beschlussvorschlag

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss - Bereich Wirtschaft - genehmigt die Niederschrift der 8. öffentlichen Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft - in der Wahlperiode 2023/2027 am 24.06.2025 in der vorgelegten Fassung.

Grantz
Oberbürgermeister

Anlage: Entwurf der Niederschrift der 8. öffentlichen Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft - in der Wahlperiode 2023/2027 am 24.06.2025



N i e d e r s c h r i f t

über die 8. öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft - in der Wahlperiode 2023/2027 am 24.06.2025

Sitzungsraum: Stadthaus 1, Raum 237, großer Sitzungssaal
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 16:51 Uhr

Teilnehmende:

Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Grantz

SPD-Fraktion

Herr Stadtverordneter Allers
Frau Stadtverordnete Böttger-Türk
Herr Stadtverordneter Caloglu
Herr Stadtverordneter Hoffmann

CDU-Fraktion

Herr Stadtverordneter Raschen, MdBB
Herr Stadtverordneter Schott (für Frau Stadtverordnete Milch)
Herr Stadtverordneter Ventzke

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN + P

Herr Stadtverordneter Kaminiaz

BD-Fraktion

Frau Stadtverordnete Tiedemann, MdBB

FDP-Fraktion

Herr Stadtverordneter Freemann

Fraktion DIE MÖWEN

Herr Stadtverordneter Secci

AfD-Gruppe

Herr Stadtverordneter Koch

Einzelstadtverordneter Sven Lichtenfeld

Herr Stadtverordneter Lichtenfeld, MdBB

Magistrat

Herr Bürgermeister Neuhoff

Schriftführer

Herr Beckmann

Entschuldigt

Frau Stadtverordnete Milch

Weitere Teilnehmende:

Stadtkämmerei:

Herr Emmerlich, Herr Küver, Herr Khalaf,
Frau Mangels, Frau Brütt

Referat für Wirtschaft, Tourismus und Wissenschaft:

Herr Dr. Meyer

Rechnungsprüfungsamt:

Frau Pinter

Personalrat Allgemeine Verwaltungsdienste:

Herr Schildt

Personalrat Soziales, Gesundheit, Familie und Sport:	Frau Rinas
Personalrat Bauverwaltung und Gartenbauamt:	Herr Schulz
Personalrat Schulen:	Herr Behrens
Gesamtpersonalrat:	Herr Kieck

Herr Oberbürgermeister Grantz eröffnet die Sitzung um 16:00 Uhr. Er stellt fest, dass die Sitzungsunterlagen fristgerecht zugegangen sind und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert: Der Tagesordnungspunkt „4.3 Sachstandsbericht Deutsches Schifffahrtsmuseum 2024“ wird gestrichen.

1. Einwohnerfragestunde

Die von Herrn Hero Lang, Dieselstraße 17, 27574 Bremerhaven mündlich vorgetragene Frage lautet:

Wäre es angesichts der desaströsen Haushaltslage der Stadt Bremerhaven nicht angebracht, Projekte wie Wertquartier, EnergyPort und Zukunftsinvestition Innenstadt einzustellen?

Herr Oberbürgermeister Grantz teilt mit, dass die Einstellung der vorgenannten Projekte ganz im Gegenteil negative Folgen für die Stadt Bremerhaven hätte. Aus den nachfolgend genannten Gründen spricht er sich gegen eine Beendigung der Projekte aus:

Wertquartier

Die Entwicklung des Wertquartiers in Bremerhaven ist eines der umfangreichsten Projekte für die nächsten Jahre. Mit dem Wertquartier soll im Bereich des nördlichen Fischereihafens auf rund 140 Hektar ein neuer Stadtteil mit einer Mischung aus Gewerbe, Wohnen, Erholung sowie Forschung und Entwicklung entstehen. Mit der Realisierung wird das Ziel verfolgt, die Stadt Bremerhaven noch attraktiver für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Bewohnerinnen und Bewohner zu machen. Mit dem Wertquartier wird die Stadt Bremerhaven weiter an Attraktivität gewinnen.

Das Vorhaben „Wertquartier“ ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Bremerhaven und des Landes Bremen. Die Finanzierung des Projektes erfolgt hälftig vom Land und der Stadt Bremerhaven.

Zukunftsinvestition Innenstadt (NOVO)

Beschleunigt durch die Corona-Krise nahm der Strukturwandel in den Innenstädten erheblich an Fahrt auf. Bundesweit waren im Einzelhandel zahlreiche Geschäftsaufgaben und Insolvenzen zu registrieren. Auch Bremerhaven verzeichnete zahlreiche Geschäftsaufgaben. Die gravierendsten Auswirkungen hatte dabei die Schließung des ehemaligen Karstadthauses, das als Frequenzbringer in zentraler Lage für den übrigen Handel in der Innenstadt eine herausragende Bedeutung hatte. Mit dem NOVO würde in unmittelbarer Verbindung zu den Havenwelten ein für Bürger:innen und Gäste zentral gelegener Anziehungspunkt in der Innenstadt Bremerhaven geschaffen, dessen Konzept für einen lebendigen „Dritten Ort“ langfristig und verlässlich Leben in die Innenstadt bringen kann. Dabei richtet es sich sowohl an Bremerhavenerinnen und Bremerhavener als auch an Gäste. Die konzipierte Zusammenarbeit von Stadtbibliothek und Deutschem Jugendherbergswerk ist in Deutschland einzigartig und die sich daraus ergebenden Synergien beispielhaft. Zudem bieten die Nähe und Anknüpfungspunkte zu den Einrichtungen in den Havenwelten als außerschulische Lernorte und Wissenswelten erheblich wechselseitige Potenziale. Diese Nutzungsvielfalt des Projektes kommt allen Akteur:innen zugute und trägt dem Strukturwandel in der Innenstadt Rechnung. Die Finanzierung des Projektes erfolgt aus den Kapitaleinlagen der beteiligten Gesellschaften. Die Refinanzierung der Kapitaleinlagen bei den Gesellschaften soll dann über geplante Mieteinnahmen erfolgen.

EnergyPort

Mit Beschluss vom 28. März 2023 stieß der Senat einen umfassenden Planungsprozess zur Realisierung eines EnergyPorts in Bremerhaven an. Bremerhaven soll eine bedeutende Rolle bei der Erreichung der deutschen und europäischen Klimaziele einnehmen und dadurch von den Wertschöpfungspotenzialen der Energiewende profitieren. Bremerhaven will mit einem EnergyPort zum Umschlagplatz für saubere Energien wie Offshore-Wind und Wasserstoff werden. Der EnergyPort ist wichtig für die Weiterentwicklung der Bremischen Häfen. Denn sollte es zur Umsetzung des Projekts kommen, könnten sich zahlreiche neue Unternehmen ansiedeln. Laut einer Bedarfsanalyse würden so mehr als 10.000 neue Arbeitsstellen geschaffen.

Das Land Bremen wird die Vorplanungen für einen EnergyPort im südlichen Fischereihafen in Bremerhaven vornehmen. Mit Hilfe des Bundes soll das Projekt dann realisiert werden.

2. Genehmigung der Niederschrift

2.1. Genehmigung der Niederschrift der 7. öffentlichen Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft - in der Wahlperiode 2023/2027 am 03.03.2025 **5/2025**

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss - Bereich Wirtschaft - genehmigt die Niederschrift der 7. öffentlichen Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft - in der Wahlperiode 2023/2027 am 03.03.2025 in der vorgelegten Fassung.

einstimmig beschlossen bei einer Enthaltung von Herrn Schott

3. Sachstandsbericht gemäß § 49 Abs. 2 GOSTVV

3.1. Sachstandsbericht gemäß § 49 Abs. 2 GOSTVV zur öffentlichen Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft - in der Wahlperiode 2023/2027 am 24.06.2025 **10/2025**

Lfd. Nr. 1 des Sachstandsberichtes: Planung und Umsetzung der Erschließung des kleinteiligen Gewerbegebietes Carsten-Lücken-Straße

Frau Stadtverordnete Böttger-Türk bittet um Mitteilung des aktuellen Sachstandes der Entwurfsplanung mit Kostenermittlung.

Lfd. Nr. 5 des Sachstandsberichtes: Fortführung des Regionalmanagements Wasserstoff

Herr Stadtverordneter Kaminiarz verweist auf die Bemerkung im Sachstandsbericht, wonach die Fortführung des Regionalmanagements Wasserstoff am 31.12.2025 endet. Er bittet um Mitteilung, ob eine Fortführung des Regionalmanagements Wasserstoff über den 31.12.2025 hinaus geplant ist.

Lfd. Nr. 9 des Sachstandsberichtes: Prüfung eines neuen Standorts für die Tourist-Information und eines Kompetenzzentrums Tourismus in Bremerhaven

Herr Stadtverordneter Kaminiarz und Frau Stadtverordnete Böttger-Türk bitten um Mitteilung des aktuellen Sachstandes.

Herr Oberbürgermeister Grantz sagt eine Beantwortung der Fragen zur nächsten Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses zu.

Beschluss

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss - Bereich Wirtschaft - nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

4. Vorlagen/Vorträge

4.1. Sachstands- und Tätigkeitsbericht der Geschäftsstelle des Regionalforum Unterweser 2024 **6/2025**

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt den anliegenden Sachstands- und Tätigkeitsbericht der Geschäftsstelle des Regionalforum Unterweser 2024 zur Kenntnis.

4.2. Tätigkeitsbericht 2024 der EU-Koordinierungsstelle der Stadt Bremerhaven **7/2025**

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt den Tätigkeitsbericht der EU-Koordinierungsstelle für das Jahr 2024 zur Kenntnis.

4.4. Bericht zum Sachstand des Projektes „EnergyPort“ **9/2025**

Gemäß Beschluss des Magistrats vom 08.05.2024 (Vorlage Nr. I/83/2024) erfolgt regelmäßig in den Sitzungen des Finanz- und Wirtschaftsausschusses eine Mitteilung zum Sachstand des Projektes EnergyPort. Hierzu wird das letzte Protokoll der Staatsrät:innenlenkungsgruppe EnergyPort dem Ausschuss zur Kenntnis gegeben.

Herr Stadtverordneter Kaminiarz kritisiert, dass die Berichterstattung an den Finanz- und Wirtschaftsausschuss zum aktuellen Sachstand des Projektes EnergyPort mit dem Protokoll der

Staatsrät:innenlenkungsgruppe EnergyPort vom 28.10.2024 erfolgte. Dies sei unzureichend, da das Protokoll am Tag der Sitzung schon veraltet und der Sachstand bereits überholt ist.

Herr Oberbürgermeister Grantz teilt mit, dass für die Sitzung des Ausschusses für Angelegenheiten der Häfen der Bremischen Bürgerschaft am 25.06.2025 ein Bericht zum Stand der Planungen des EnergyPorts gegeben werden soll. Hintergrund des Sachstandsberichtes ist ein Antrag der CDU unter Verweis auf verschiedene Presseberichterstattungen vom 5. und 6. Juni 2025. Der Bericht der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation (Vorlage VL 21/5054) ist als Anlage zur Kenntnis beigefügt.

Aus der Mitte des Ausschusses besteht Einigkeit darüber, dass der EnergyPort für Bremerhaven eine enorme wirtschafts-, struktur-, energie- und hafenpolitische Bedeutung hat und man erwarte von der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation die entsprechende Unterstützung für die Umsetzung dieses Projektes.

Von Seiten des Landes wird erwartet, dass man sich auf Bundesebene zum einen dafür einsetzt, dass der EnergyPort als Vorhaben von überragendem öffentlichem Interesse eingestuft wird, um die erforderlichen Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen und zum anderen hinsichtlich der Finanzierung man sich ebenfalls auf Bundesebene für die Einrichtung eines tragfähigen Finanzierungsmechanismus einsetzt, der eine finanzielle Förderung von energiewenderelevanten Hafeninfrastrukturen durch den Bund ermöglicht.

Weiterhin besteht aus der Mitte des Ausschusses Einigkeit darüber, dass eine finanzielle Beteiligung des Bundes an der Entwicklung der deutschen Seehäfen zur Umsetzung der drei Großprojekte Nordmole, Drehbrücke und Ausbau des Container-Terminals erforderlich sei. Grundsätzlich sollten die Sanierungsprojekte Nordmole und Drehbrücke aber nicht nachgeordnet gegenüber dem Ausbau des Container-Terminals behandelt werden. Man erwarte deshalb von der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation, dass trotz begrenzter Investitionsmittel keine Priorisierung der besagten Projekte erfolge.

Herr Oberbürgermeister Grantz führt aus, dass es zwischenzeitlich eine Beschlusslage zur Nordmole gibt, wonach das Projekt ausfinanziert sei und somit umgesetzt werden kann.

Beschluss

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss - Bereich Wirtschaft - nimmt das Beschlussprotokoll der 3. Sitzung der Staatsrät:innenlenkungsgruppe EnergyPort am 28.10.2024 zur Kenntnis.

4.5. SAIL Bremerhaven 2025

11/2025

Hier: Sicherung der Veranstaltung gegen Überfahrtaten

Frau Stadtverordnete Tiedemann bittet um Mitteilung, warum erst jetzt, ca. 7 Wochen vor Beginn der SAIL Bremerhaven 2025, eine Vorlage zum Thema Sicherung der Veranstaltung SAIL Bremerhaven 2025 gegen Überfahrtaten in den Finanz- und Wirtschaftsausschuss zur Beschlussfassung eingebracht wird. Ihrer Meinung nach hätte die Vorlage dem Ausschuss wesentlich früher vorgelegt werden müssen.

Herr Oberbürgermeister Grantz führt aus, dass die Stadt Bremerhaven schon immer im Rahmen eines Sicherheitskonzeptes in Zusammenarbeit mit der Polizei, der Feuerwehr, dem Katastrophenschutz, dem Deutschen Roten Kreuz usw. Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit der Besucher:innen von Großveranstaltungen in Bremerhaven abgestimmt und entsprechend umgesetzt habe. Dabei wird das Sicherheitskonzept täglich den örtlichen Gegebenheiten und Veränderungen angepasst. Der Prozess des Sicherheitskonzeptes ist also nicht statisch, sondern dynamisch und reagiert auf plötzlich auftretende Veränderungen im Sicherheitsbereich.

Auch wenn eine 100%ige Sicherheit nicht zu gewährleisten ist, kann die Ausgestaltung des öffentlichen Raums einen erheblichen Einfluss auf die tatsächliche Kriminalitätslage vor Ort haben. Insbesondere Straftaten mit terroristischem Hintergrund, wie es beispielsweise sogenannte Überfahrtaten mit mehrspurigen Fahrzeugen sein können, zeigen deutlich die große Verletzlichkeit eines öffentlichen Raums. Ist dieser Raum in seinen Grundzügen jedoch widerstandsfähig ausgestaltet, kommt er als Tatort weniger in Betracht. Die Gestaltung eines Raums kann also Tatgelegenheiten verhindern bzw. abschwächen und die sich dort aufhaltenden Menschen schützen. Nach den Überfahrtaten, die in den vergangenen Jahren im öffentlichen Raum verübt wurden, ist es notwendig geworden, das bestehende Sicherheitskonzept unter Berücksichtigung dieser Bedrohungslage anzupassen. Da innerhalb des Magistrats keine hinreichende

sicherheitsfachliche Expertise zur Planung und Bewertung geeigneter Überfahrerschutzmaßnahmen vorhanden ist, wurde die Beauftragung eines externen sicherheitsfachlichen Gutachtens erforderlich. Dieses Gutachten soll die Grundlage für eine fachgerechte Gefahrenanalyse, die Auswahl geeigneter Systeme sowie die präzise Positionierung der Schutzmaßnahmen darstellen.

Mit Beschluss vom 04.06.2025 (Vorlage Nr.: I/104/2025) hat der Magistrat die Finanzierung der Auftragsvergabe für die Erstellung des Gutachtens sowie die Beauftragung eines auf Veranstaltungssicherheit spezialisierten Unternehmens mit der Bereitstellung, Montage und Demontage mobiler Überfahrerschutzeinrichtungen genehmigt. Die hierfür veranschlagten Mittel sollen durch eine Entnahme aus der Rücklage Tourismusabgabe „Citytax“ finanziert werden. Unter Beachtung des Vergaberechts sind für die Auftragsvergabe zuvor entsprechende Angebote eingeholt worden.

Aus der Mitte des Ausschusses wird festgestellt, dass die Stadt Bremerhaven als Veranstalter der SAIL Bremerhaven 2025 verpflichtet ist, die größtmögliche Sicherheit für die Besucher:innen der Veranstaltung SAIL Bremerhaven 2025 zu gewährleisten. Notwendige Sicherheitsmaßnahmen sind auf dem Veranstaltungsgelände der SAIL Bremerhaven 2025 schwierig umzusetzen. Das Gelände sei nicht eingezäunt und im Übrigen für jedermann zugänglich. Aus diesem Grunde wird es begrüßt, wenn im Rahmen eines Gutachtens versucht wird, Schwachstellen zu finden, um die Sicherheit weiter zu erhöhen. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Gutachten 6, 8 oder 12 Wochen vor Veranstaltungsbeginn erstellt wird. Aus diesem Grunde ist die Kritik von Frau Stadtverordnete Tiedemann nicht nachvollziehbar.

Aus der Mitte des Ausschusses wird die Vorlage unabhängig vom Zeitfaktor begrüßt.

Beschluss

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss beschließt:

- 1) Zur Absicherung der Veranstaltung SAIL Bremerhaven 2025 gegen die Bedrohung durch Überfahrtaten soll ein Gutachten erstellt sowie ein auf Veranstaltungssicherheit spezialisiertes Unternehmen mit der Bereitstellung, Montage und Demontage mobiler Überfahrerschutzeinrichtungen beauftragt.
- 2) Für die Durchführung der Maßnahme sind im städtischen Haushalt über eine Entnahme aus der Rücklage Tourismusabgabe „Citytax“ bis zu 150.000,00 € bereit zu stellen.
- 3) Die Erlebnis Bremerhaven GmbH wird beauftragt, die Umsetzung der Maßnahme in enger Abstimmung mit den Sicherheitsbehörden durchzuführen.

einstimmig beschlossen

5. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

6. Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

7. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

8. Verschiedenes

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Vorsitzender

Schriftführer

Grantz
Oberbürgermeister

Beckmann
Oberamtsrat

Anlage zu Punkt 4.4. Bericht zum Sachstand des Projektes „EnergyPort“

Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation

31

Dr. Iven Krämer

Tel.: 361 - 97572

20. Juni 2025

Vorlage VL 21/5054

ÖFFENTLICH

NICHT ÖFFENTLICH UND VERTRAULICH

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Ausschuss für die Angelegenheiten der Häfen im Lande Bremen	25. Juni 2025	Kenntnisnahme

Wirtschaftlichkeit: Keine WU

VL-Nummer Senat

Titel der Vorlage

Bericht zum Stand der Planungen des EnergyPorts

Vorlagentext

A. Problem

Für die Sitzung des Ausschusses der Angelegenheiten der Häfen am 25. Juni wurde von der Fraktion der CDU unter Verweis auf verschiedene Presseberichterstattungen vom 5. und 6. Juni um einen schriftlichen Bericht zum Stand der Planungen des EnergyPorts gebeten.

Gemäß der Anfrage „soll insbesondere erläutert werden, welchen Diskussionsstand das Projekt im Senat und den ihn tragenden Fraktionen hat, wann die ES-Bau für den EnergyPort vorliegen soll, worin die Verzögerungen begründet liegen und von welchen Erwägungen und Bewertungskriterien der Senat die Erarbeitung und Empfehlung einer Vorzugsvariante abhängig macht.“

B. Lösung

Ausgehend von der enormen wirtschafts-, struktur-, energie-, und hafenpolitischen Bedeutung des südlichen Fischereihafens hat der Senat der Freien Hansestadt Bremen in seiner Sitzung am 28. März 2023 unter dem Titel „*Weitere Entwicklung des südlichen Fischereihafens in Bremerhaven zu einem EnergyPort - Hier: Bereitstellung von Planungsmitteln*“ beschlossen, konkrete Vorplanungen für einen Energy Port im südlichen Fischereihafen aufzunehmen.

Grundlage dafür war eine im Vorwege erarbeitete „*Potenzialstudie Südlicher Fischereihafen*“ mit Erkenntnissen zu Ansiedlungspotenzialen und der konkreten Empfehlung zur Bereitstellung von Hafeninfrastruktur und Flächen zum Ausbau der Erneuerbaren Energien im südlichen Fischereihafen. Dies berge, so die damalige Erkenntnis, erhebliche Potenziale, um Wertschöpfung und Beschäftigung am Standort Bremerhaven zu generieren. In Verbindung damit hat der Senat das Hafenressort gebeten, um die Anerkennung der nationalen Bedeutung dieser Vorhaben beim Bund zu werben und sich dafür einzusetzen, die gesetzlichen Vorgaben für die Zulassung von Infrastruktur für die Herstellung Erneuerbarer Energien zu verbessern. Mit der Bereitstellung entsprechender Planungsmittel bat der Senat sodann das für die Häfen zuständige Ressort um die Erstellung einer Entscheidungsvorlage Bau (ES-Bau).

In den darauffolgenden Befassungen des Ausschusses für die Angelegenheiten der Häfen im Land Bremen sowie des Ausschusses der stadtbremischen Häfen wurden diese Beschlüsse am 14. April 2023 und anschließend im Haushalts- und Finanzausschuss bestätigt.

Zur Umsetzung dieser Beschlüsse wurden sodann die erforderlichen Beauftragungen vorgenommen, die nötigen Personalentscheidungen getroffen und es wurden entsprechende Arbeits- und Abstimmungsstrukturen eingerichtet, an denen jeweils Vertreterinnen und Vertreter des Hafenessorts, der bremenports, der BIS und der Fischereihafen Betriebsgesellschaft (FBG) beteiligt waren. Parallel dazu wurde auf der Führungsebene dieser Institutionen - ergänzt um die Senatskanzlei - eine Projekt AG etabliert.

Zusätzlich dazu hat der Senat mit Beschluss vom 11. April 2024 die Einsetzung einer entsprechenden Staatsräte-Lenkungsgruppe beschlossen. Diese Lenkungsgruppe sollte die umfassende ressortübergreifende Abstimmung im laufenden Prozess gewährleisten, schnelle Entscheidungen herbeiführen und der kontinuierlichen wechselseitigen Information aller Beteiligten in allen Projektphasen dienen. Der Staatsrätegruppen gehören die folgenden Ressorts an:

Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation.

Die Senatskanzlei.

Die Senatorin für Klima, Umwelt und Wissenschaft.

Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration.

Der Senator für Finanzen sowie der

Magistrat Bremerhaven.

Als Gäste sind die Geschäftsführungen von bremenports, BIS und FBG regelmäßig dabei.

Die laufenden fachlichen Planungen waren zugleich auch beständig Gegenstand politischer Beratungen und Erörterungen und sie wurden vom zuständigen Ausschuss für die Angelegenheiten der Häfen im Land Bremen (Hafenausschuss) intensiv begleitet. Ein maßgeblicher Zwischenschritt bestand hier in der öffentlichen Vorstellung der *„Bedarfs- und Nutzeranalyse für den südlichen Fischereihafen zur Konzeption eines EnergyPorts“*, die vom Beratungsinstitut Hanseatic Transport Consultancy (HTC) gemeinsam mit der Sellhorn Ingenieurgesellschaft erarbeitet worden ist. In seiner Sitzung am 25. September 2024 hat sich der Ausschuss für die Angelegenheiten der Häfen im Lande Bremen umfassend mit diesen Planungen befasst (VL 21/3021).

Im Weiteren wurden die Planungen beständig konkretisiert wobei ein wesentlicher Meilenstein mit einer optimierten Layout-Planung *„Logistische Anforderungen Energy-Port Bremerhaven“* (erstellt durch Tractebel DOC Offshore GmbH) erreicht wurde. Diese Planung war erforderlich, da eine wesentliche Anforderung an das Projekt des EnergyPorts darin bestand und besteht, den Eingriff in das unter Naturschutz stehende Watt-Areal am Blexer Bogen und die dementsprechend benötigten Kompensationsflächen soweit es geht zu minimieren. Die konkrete Zielstellung dieser Untersuchung bestand darin, einerseits die Flächen des Terminals und mithin den erforderlichen Eingriff in das Weserästuar möglichst stark zu minimieren, und andererseits die logistische Abwicklung zweier parallellaufender Windparkprojekte im Rahmen von Produktion und Installation zu ermöglichen. Dieses Ziel war auch Ergebnis des regelmäßigen Dialogs der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation mit den involvierten Verbänden BUND und NABU. Verabredet wurde, den Eingriff so klein wie möglich und nur so groß wie nötig zu gestalten. Durch die im Zuge der Plan-Optimierung erreichte Verkleinerung der Fläche und eine zusätzliche Verschiebung der Zufahrt nach Norden konnte eine erhebliche Minimierung der Eingriffsfläche auf nur noch 12 Hektar erreicht werden. Der absehbar erforderliche bauliche Eingriff in den ökologisch sensiblen Bereich der Weser wurde damit bei gleichbleibender Produktivität der künftigen Hafenanlage auf ein absolutes Mindestmaß verringert.

Parallel zur Layout-Untersuchung wurden im Sinne eines kontinuierlichen Planungsprozesses die technischen Planungen weiter vertieft. Zudem wurde ein Fachgutachten zu genehmigungsrechtlichen Fragestellungen erstellt. Die aus den Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse wurden im Entwurf der ES-Bau gebündelt, die in eine Empfehlung zum weiteren Vorgehen mündet. Zur Erarbeitung dieser

Empfehlung im Sinne einer Vorzugsvariante werden fachliche, wirtschaftliche und strategische Kriterien auf Basis der Bedarfs- und Nutzeranalyse herangezogen.

Aktuell wird der Entwurf der ES Bau vom Ressort und der Projekt AG geprüft, wobei die Prüfung der Unterlagen bei einem Infrastrukturvorhaben dieser Größenordnung naturgemäß eine angemessene Bearbeitungszeit erfordert. Diese Prüfung steht nunmehr unmittelbar vor dem Abschluss, so dass eine umfassende öffentliche Berichterstattung zum Projekt des EnergyPorts mit einer Darlegung der Vorzugsvariante und entsprechenden Herleitungen derselben von der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation in Kürze vorgelegt wird.

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Die Beantwortung der Fragen der Fraktion der CDU zum Planungsstand des EnergyPorts hat keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Da der Bericht für Menschen aller Geschlechter gleichermaßen von Interesse und Bedeutung ist, ist keine spezifische Gender-Relevanz zu erkennen.

Beschlussempfehlung

Der Ausschuss für die Angelegenheiten der Häfen im Lande Bremen nimmt den Bericht zum Planungsstand des EnergyPorts zur Kenntnis.

Vorlage Nr. 19/2025		
für die Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 1

Sachstandsbericht gemäß § 49 Abs. 2 GOSTVV zur öffentlichen Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft - in der Wahlperiode 2023/2027 am 25.09.2025

Ab dem 01.01.2020 ist gemäß § 49 Abs. 2 GOSTVV von der, dem oder den Ausschussvorsitzenden zu jeder ordentlichen Ausschusssitzung eine schriftliche Auflistung der umzusetzenden Beschlüsse und des jeweiligen Bearbeitungsstandes vorzulegen.

G Beschlussvorschlag

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss - Bereich Wirtschaft - nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Grantz
Oberbürgermeister

Anlage: Sachstandsbericht zur öffentlichen Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft - in der Wahlperiode 2023/2027 am 25.09.2025

Lfd. Nr.	Be-schluss-datum	Nr. der Vorlage	Beschluss-lage (ggf. Frist)	Zuständig-keit (Dez./Amt)	Bearbei-tungsstand	Bemerkungen
1	08.03.2021	2/2021 Gemeinschaftsaufgabe Verbesse- rung der regionalen Wirtschafts- struktur, GRW Hier: Planung und Umsetzung der Erschließung des kleinteiligen Ge- werbegebietes Carsten-Lücken- Straße	Einstimmig beschlossen	Referat für Wirtschaft, Tourismus und Wissen- schaft	offen	Die Lph 1-3 für die Vorzugsva- riante „Turbokreisel“ läuft zur- zeit. Die Entwurfsplanung mit Kostenermittlung wird im Herbst 2025 vorliegen. Es sind noch weitere Fachabstimmun- gen notwendig.
2	05.10.2021	18/2021 SAIL Bremerhaven 2025 vom 13.- 17. August 2025	Einstimmig beschlossen	Referat für Wirtschaft, Tourismus und Wissen- schaft	teilweise er- ledigt	Die Veranstaltung wurde vom 13.-17.08.25 mit rund 1,34 Mio. Besuchen erfolgreich durchgeführt. Die Abrechnung erfolgt.
3	20.09.2022	14/2022 Bremerhaven-Fonds - Zukunfts-in- vestition Innenstadt	Mehrheitlich beschlossen	Referat für Wirtschaft, Tourismus und Wissen- schaft	offen	Der Auftrag für den Abbruch wurde erteilt und die Arbeiten laufen.
4	13.12.2022	19/2022 Gemeinschaftsaufgabe Verbesse- rung der regionalen Wirtschafts- struktur, GRW Hier: Fortführung des Regionalma- nagements Wasserstoff	Einstimmig beschlossen	Referat für Wirtschaft, Tourismus und Wissen- schaft	offen	Das Regionalmanagement wird fortgeführt. Die Maß- nahme läuft bis zum 31.12.2025. Ein Antrag wird derzeit von der BIS vorbereitet, eine Vorlage anschließend er- stellt.
5	28.02.2023	04/2023 Bund-Länder-Gemeinschaftsauf- gabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW): Errichtung eines Gewerbezentrum für Gründer aus dem Bereich „Green Economy“ im Gewerbe- und	Mehrheitlich beschlossen	Referat für Wirtschaft, Tourismus und Wissen- schaft	offen	Das Richtfest hat stattgefunden.

		Industriegebiet LuneDelta im südwestlichen Stadtgebiet von Bremerhaven Hier: Beschluss zur Umsetzung der Maßnahme (Leistungsphasen 4-9)				
6	09.05.2023	13/2023 Reparatur des Dampf-Eisbrechers WAL der SCB Schifffahrts-Compagnie Bremerhaven e. V.	Mehrheitlich beschlossen	Referat für Wirtschaft, Tourismus und Wissenschaft	erledigt	Die Maßnahme ist abgeschlossen. Der Verwendungsnachweis wurde vorgelegt und abgerechnet. Es gab keine Beanstandungen.
7	12.12.2023	28/2023 „Innenstadt看andel Bremerhaven“ Hier: Baustellenmarketing	Mehrheitlich beschlossen	Referat für Wirtschaft, Tourismus und Wissenschaft	offen	Mit Beginn des Abbruchs des Karstadt-Gebäudes wurden die ersten Maßnahmen (fußläufige Umleitungen, Anwohner:innen- und Bürger:inneninformation) umgesetzt.
8	12.12.2023	29/2023 (Antrag) Prüfung eines neuen Standorts für die Tourist-Information und eines Kompetenzzentrums Tourismus in Bremerhaven (SPD, CDU, FDP)	Mehrheitlich beschlossen	Referat für Wirtschaft, Tourismus und Wissenschaft EBG	offen	Ein ausführlicher Sachstandsbericht ist in Bearbeitung
9	12.12.2023	31/2023 Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) Lune Delta, Umsetzung erster Bebauungsplan	Mehrheitlich beschlossen	Referat für Wirtschaft, Tourismus und Wissenschaft	offen	Die Aufsandung des 1. Bauabschnittes (1,2 ha) ist erfolgt. Der Sand muss sich noch setzen.
10	29.02.2024	6/2024 Mehrbedarfe Sanierung ELBE 3 und Umwidmung von Finanzmittel der institutionellen Förderung für den Museumshafen des Deutschen Schifffahrtsmuseums (DSM) für die Jahre 2022 und 2023	Mehrheitlich beschlossen	Referat für Wirtschaft, Tourismus und Wissenschaft	teilweise erledigt	Die ELBE 3 ist saniert und liegt wieder im Museumshafen. Das DSM erstellt aktuell einen Bericht zur Verwendung der kommunalen Mittel. Die Verwendungsnachweisprüfung steht noch aus.

11	10.09.2024	20/2024 Werftquartier Bremerhaven: Berichterstattung 2024, Sicherung der anteiligen Finanzierung Land Bremen/Stadt Bremerhaven	Einstimmig beschlossen	Referat für Wirtschaft, Tourismus und Wissenschaft und Stadtplanungsamt	offen	Der Sachstandsbericht 2025 wurde dem Magistrat im Juli vorgelegt.
12	24.06.2025	11/2025 SAIL Bremerhaven 2025 Hier: Sicherung der Veranstaltung gegen Überfahrtaten	Einstimmig beschlossen	Referat für Wirtschaft, Tourismus und Wissenschaft und Ortspolizeibehörde Bremerhaven	erledigt	Das Gutachten zur Veranstaltungssicherheit wurde erstellt und zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen gegen Überfahrtaten umgesetzt. Bei der Veranstaltung gab es keine derartigen Vorkommnisse.

Vorlage Nr. 8/2025		
für die Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 1

Sachstandsbericht Deutsches Schifffahrtsmuseum 2024

A Problem / B Lösung

Im Rahmen der Satzungsänderung der Stiftung „Deutsches Schifffahrtsmuseum“ in 2024 und der damit verbundenen Verkleinerung des Stiftungsrats hat der Magistrat um eine jährliche Berichterstattung zum Stand der Angelegenheiten des Museums, die auch dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss vorzulegen ist, gebeten. Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 08.02.2024 eine gleichlautende Berichtsbitte formuliert.

Anliegend wird der Sachstand des Deutschen Schifffahrtsmuseums im Jahr 2024 dargestellt.

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 23.04.2025 einen entsprechenden Beschluss erfasst.

C Alternativen

Keine.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlages

Es sind keine Auswirkungen nach § 35 Abs. 2 GStVV ersichtlich.

E Beteiligung/Abstimmung

Deutsches Schifffahrtsmuseum.

F Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem BremIFG

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

G Beschlussvorschlag

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss - Bereich Wirtschaft - nimmt den Sachstandsbericht für das Jahr 2024 zur Kenntnis.

Grantz
Oberbürgermeister

Anlage 1: Sachstandsbericht Deutsches Schifffahrtsmuseum 2024

Sachstandsbericht 2024

1. Ziele / Aufgaben

Als Deutsches Schifffahrtsmuseum (DSM) / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte blicken wir vom Meer aus auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Schiffe prägen die Weltgeschichte: Sie verbinden Gesellschaften, beeinflussen Politik, treiben wissenschaftlichen Fortschritt voran und wirken sich auf die Umwelt aus.

Das Museum gehört zu den acht Leibniz-Forschungsmuseen in Deutschland. Mit etwa 80 Mitarbeitenden, darunter sechs Auszubildende, und 8.000 Quadratmetern überdachter Ausstellungsfläche ist es eines der größten maritimen Museen Europas.

Als Schifffahrts- und Forschungsmuseum vermitteln wir den Blick vom Meer aus auf Land und Schiffe. In Projekten machen wir Forschung in Ausstellungen für alle lebendig. Das DSM macht sich zur Aufgabe, das maritime Kulturerbe zu bewahren und im Außen- und Innenraum auszustellen.

Das DSM wird seit vielen Jahren vom „Förderverein Deutsches Schifffahrtsmuseum e.V.“ und dem „Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schifffahrtsmuseums e.V.“ unterstützt. Diese Initiativen, die schon 1975 die Eröffnung des Hauses ermöglichten, begleiten das Museum engagiert auf seinem Weg in die Zukunft.

2. Schwerpunkt des vergangenen Jahres

Erfolgreiche Evaluierung

Im April 2024 stand die Leibniz-Evaluierung an, die durch Probedurchläufe im Januar und März intensiv vorbereitet wurde. Zeitgleich liefen die finalen Arbeiten zur Sanierung und Neugestaltung des Bangert-Baus. Die externen Gutachterinnen und Gutachter, die das DSM am 11./12. April 2024 besucht haben, lobten die ausgesprochen gut konzipierte neue Dauerausstellung zur Technik-, Umwelt- und Wissenschaftsgeschichte der Seefahrt, die den Ansatz, Forschung und Vermittlung miteinander zu verbinden, in den Mittelpunkt stellt. Die Kommission begrüßte in diesem Zusammenhang auch, welche hohe Relevanz das Thema Partizipation für das DSM hat, besonders mit Blick auf Familien, Inklusion und die Erschließung bildungsferner Bevölkerungsgruppen.

Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft honoriert in seinem Gutachten die Tatsache, dass die DSM-Forschungsprojekte der vergangenen Jahre die

Aspekte der Forschungsinfrastrukturen, Forschung und Vermittlung miteinander verbinden. Eine erneute Überprüfung der Fördervoraussetzungen soll nach vier Jahren erfolgen.

Neu eröffnete Dauerausstellung

Rund 300 Gäste aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur kamen am 17. Juli 2024 ins DSM zur Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Schiffswelten – Der Ozean und wir“. Diese richtungsweisende Ausstellung auf 2.800 Quadratmetern begeistert seitdem Gäste mit spannenden Einblicken in die Welt der Schiffe, die Kräfte des Meeres und die Geschichte der Schifffahrt. Die aufwendig renovierten Räumlichkeiten und die interaktive Gestaltung markierten einen Neuanfang für das DSM, das bis Jahresende insgesamt 52.617 Gäste zählte – eine deutliche Steigerung gegenüber den Vorjahren.

Aktivitäten im Museumshafen 2024

SEEFALKE – 100 Jahre im Rampenlicht

Im Fokus des Jahres stand der Hochsee-Bergungsschlepper SEEFALKE, der 2024 sein 100. Jubiläum feierte. Als „Retter-auf-See“ war er Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen, darunter die beliebten Seemannssonntage und Besuche ehemaliger Besatzungsmitglieder.

Schon bevor die Sommersaison offiziell Mitte März startete, lockte der winterliche Spaziergang an Bord der SEEFALKE am 28. Januar zahlreiche Gäste an. Beim Punsch erfuhren die Gäste spannende Details aus der Geschichte des Hochsee-Bergungsschleppers.

Premiere hatte die erste Ausstellung an Bord: Am 25. Juni, dem Tag der Seefahrer, wurde die Comicausstellung „SEEFALKE im Comic“ eröffnet. Studierende der Hochschule Bremerhaven setzten die Geschichte und Mythen des Schiffes in 13 eindrucksvollen Poster-Comics um. Die Ausstellung markierte zugleich die erste Kunstaussstellung an Bord des historischen Schiffs.

Für Sportbegeisterte bot das erste Radrennen am 26. August auf der SEEFALKE ein außergewöhnliches Erlebnis: Auf schmalem Raum zwischen Bordwand und Kajüte konnten die Teilnehmenden mit Geschicklichkeit und Balance ihre Rundenpunkte sammeln. Alle 25 Startplätze waren vergeben und Schaulustige feuerten die Teilnehmenden an. Das Rennen, genannt Schiffsbaukriterium, fand in Kooperation mit Bremen BIKE IT! statt, einer Initiative für Radmarketing der Wirtschaftsförderung Bremen.

Dank der ehrenamtlichen Funkerin Marita Westphal-Blome machten die Aktivitäten in der Funkerkabine der SEEFALKE dem Jubiläum alle Ehre: Es wurde ein Sonderrufzeichen eingerichtet, über das mehr als 13.000 Funkkontakte in alle Welt zustande kamen – so viele, wie bisher noch nie erreicht wurden. Die ehrenamtliche Funkerin weihte zudem Kinder und Familien in die Funktechnik und das Morse-ABC ein und stellte mehr als 340 Morse-Diplome aus – ebenfalls ein Rekord.

ELBE 3 – Rückkehr des Leuchtturms auf dem Wasser

Ein weiteres Highlight war die Rückkehr des historischen Feuerschiffs ELBE 3 im Mai 2024. Nach fast einjährigem Werftaufenthalt im Bremerhavener Fischereihafen erstrahlt das Schiff in neuem Glanz – innen wie außen umfassend saniert. Der aufwendige Transport durch den alten und neuen Hafen zur Bredo-Werft zog viele Schaulustige an. Nun liegt die ELBE 3 wieder an ihrem angestammten Platz und lädt zu Sonderführungen ein.

Ein neuer Ankerplatz für die RAU IX

Der Walfänger RAU IX fand 2024 ein neues Zuhause. Das Schiff wurde in den Neuen Hafen geschleppt, wo es am Liegeplatz der WELLE ankert. Mindestens für die kommenden zwei Jahre bleibt die RAU IX dort und bildet zusammen mit dem Deutschen Auswandererhaus eine neue maritime Kulisse.

Gründung des neuen Museumsbeirats

Ein weiterer Fortschritt war die Gründung des Museumsbeirats („Museumshafen / Kulturgut“). Am 16. Dezember 2024 fand die konstituierende Sitzung statt, bei der Thorsten Raschen (MdBB, CDU) zum Vorsitzenden und Susanne Ruser (SPD) zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurden. Mit der Gründung des Museumsbeirats will das Gremium einen wichtigen Beitrag für den langfristigen Schutz und die Pflege des maritimen Erbes leisten und die Bedeutung des Museumshafens für Bremerhaven und darüber hinaus weiter stärken.

Inklusive Angebote: Barrierefreiheit für alle

Das DSM baute mit dem inklusiven Kultursommer seine barrierearmen Vermittlungsangebote weiter aus. Besucherinnen und Besucher mit Seh-, Hör- oder Mobilitätseinschränkungen profitieren von speziell angepassten Führungen. Für Menschen mit neurologischen Einschränkungen bietet das „Stille Museum“ eine ruhige Atmosphäre. Die preisgekrönten Telefonführungen bieten einen Museumsbesuch von zu Hause an. Ein weiteres Highlight: virtuelle Spaziergänge mit einer VR-Brille, die den Hafenschlepper STIER in beeindruckender Detailtreue auch für Menschen erlebbar machen, die nicht an Bord

gehen können. Tastplane und digitale Beschreibungen senken Barrieren in der Ausstellung und im Museumshafen für Besucherinnen und Besucher, die auch ohne Führung das maritime Kulturgut erleben wollen.

Darüber hinaus arbeitet das DSM mit dem lokalen Blindenverband, Regionalgruppe Elbe-Weser, zusammen. Gemeinsam soll ein 3D-druckbares Baukastensystem für anpassbare Tastpläne mit elektronischen Bestandteilen entwickelt werden. In dem durch die Leibniz-Gemeinschaft geförderten Projekt „Kulturelle Teilhabe im Museum – Potenziale der Digitalisierung“ wird in einem partizipativ orientierten Ansatz erforscht, welche Inhalte im Museum Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung interessieren und wie diese Inhalte barrierearm aufbereitet werden können.

3. Planungen

In den nächsten Jahren ist die wichtigste Aufgabe, die finanziellen Mittel für die Sanierung des Scharoun-Baus einzuwerben. Hierzu befindet sich das DSM in enger Abstimmung mit der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft. Ziel ist die bereits geplante Ausstellung dort zu eröffnen und damit das Museumsensemble wieder zu vervollständigen. Dies wird auch als eine Voraussetzung gesehen, die im Jahr 2028 durch die Leibniz-Gemeinschaft vorgesehene Evaluierung des DSM erfolgreich zu bestehen.

In die Planungen zum zweihundertjährigen Stadtjubiläum von Bremerhaven im Jahr 2027, wird das Themenjahr „Heimat Schiff“ einbettet. Unter anderem ist dazu eine Fotoausstellung geplant, die auf der ELBE 3 gezeigt werden soll.

Besonderen Wert legt das DSM auf Besuchergewinnung und die Ansprache neuer Zielgruppen, z.B. durch freien Eintritt für Kinder und Jugendliche ins Museum und die kostenfreie Besichtigung der Schiffe im Museumshafen ab der Sommersaison 2025.

Nach der Wiedereröffnung des Bangert-Gebäudes möchte sich das DSM noch stärker als wichtige Institution in der Bremerhavener Kulturlandschaft verankern sowie sich noch mehr für Vermietungen von Veranstaltungsflächen im Bangert-Gebäude öffnen und sich damit als Ort für externe Veranstaltungen etablieren.

Programmhilights 2025 – Ein Jubiläumsjahr

Das Jahr 2025 markiert das 50. Jubiläum des Deutschen Schifffahrtsmuseums, das am 5. September mit einer festlichen Geburtstagsfeier begangen wird. Über das gesamte Jahr verteilt, sind

besondere Veranstaltungen und kulturelle Höhepunkte geplant. Zu den Highlights zählen:

- Eröffnung der Sonderausstellung „Land gewinnen – Die Deutsche Atlantische Expedition von 1925 bis 1927“ am 25. Juni 2025.
- Eröffnung der Sonderausstellung „Still stehen“ über die Situation von Seeleuten und Geflüchteten während der Corona-Pandemie am 7. August 2025.
- „Nacht der Tiefsee“ am 8. November 2025: Ein atmosphärischer Saison-Abschluss, der Besucherinnen und Besucher in die faszinierende Welt der Tiefsee eintauchen lässt.

Mit diesen Maßnahmen und Veranstaltungen zeigt das DSM eindrucksvoll, wie es historische und aktuelle Themen auf innovative Weise verbindet und sich als Ort der Auseinandersetzung mit maritimen Fragen in einer globalisierten Welt etabliert.

4. Zahlen & Fakten

Gremien

Stiftungsrat

Aufsichtsgremium des DSM ist der Stiftungsrat. Dem Stiftungsrat gehören als Aufsichtsgremium nach §7 der Satzung folgende Mitglieder an (Stand: 31.12.2024):

Kathrin Moosdorf Wissenschaft (Vorsitzende)	Senatorin für Umwelt, Klima und Freien Hansestadt Bremen
Maja von Korff Forschung, (Stellvertretende Vorsitzende)	Bundesministerium für Bildung und Berlin
Melf Grantz	Oberbürgermeister / Mitglied des Magistrats der Stadt Bremerhaven
Peter Klett	Vorsitzender des Kuratoriums zur Förderung des Deutschen Schifffahrtsmuseums e.V.
Dr. Harald Benke	ehemaliger Direktor des Deutschen Meeressmuseums Stralsund / Persönliches Mitglied, vom Stiftungsrat berufen
Prof. Dr. Anna-Katharina Hornidge	Direktorin German Institute of Development and Sustainability (IDOS) / Persönliches Mitglied, vom Stiftungsrat berufen

Prof. Dr. Olaf Köller Direktor des Leibniz-Instituts für die
Pädagogik der Naturwissenschaften und
Mathematik / Persönliches Mitglied, vom
Stiftungsrat berufen

Museumsbeirat („Museumshafen / Kulturgut“)

Dem Museumsbeirat gehörten am 31.12.2024 folgende Personen an:

Thorsten Raschen (Vorsitz)	Vorsitzender der CDU-Fraktion, Stadtver- ordneten- versammlung der Stadt Bremerhaven
Susanne Ruser (Stellvertretender Vorsitz)	SPD-Fraktion, Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven
Bernd Freemann	Vorsitzender der FDP-Fraktion, Stadtver- ordneten- versammlung der Stadt Bremerhaven
Günther Kerchner	Netzwerk Inklusives Bremerhaven
Nils Schnorrenberger	BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH
Jörg Schulz Schiffahrtsmuseum e.V.	Förderverein Deutsches

Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat setzt sich aus acht Wissenschaftlern
und Wissenschaftlerinnen zusammen (Stand: 31.12.2024):

Prof. Dr. Patricia Rahemipour Staatliche Museen (Vorsitz) Preußischer Kulturbesitz	Institut für Museumsforschung, zu Berlin - Stiftung
Prof. Dr. Michael Flitner Nachhaltigkeit und (Stellvertretender Vorsitz)	artec Forschungszentrum Universität Bremen
Dr. Marie Luisa Allemeyer	LWL-Freilichtmuseum Detmold
Prof. Dr. Andrea Funck	Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
Dr. Mikkel Leth Jespersen	Tønder Kommune, Dänemark

Dr. Uwe Nixdorf Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum
für Polar- und Meeresforschung,
Bremerhaven

Dr. Andreas Weber University of Twente, Enschede, Die
Niederlande

Prof. Dr. Cornelia Weber Justus-Liebig-Universität Gießen

Ausstellungen

Nach rund zweijähriger Bauzeit wurde am 17.07.2024 die neue Dauerausstellung im Bangert-Bau eröffnet:

Schiffswelten – Der Ozean und wir

Daneben wurden 2024 vier neue Sonderausstellungen im DSM bzw. unter Mitwirkung von Mitarbeitenden des DSM an anderen Orten eröffnet:

Looking In From The Edge. (07.03.2024–12.05.2024, Shetland Museum & Archives, Lerwick, GB)

POINTS OF VIEW (Hafenmuseum Bremen, 14.04.2024 – 18.08.2024)

Die SEEFALKE im Comic (25.06.2024 – 30.10.2024)

Von der Idee zum Ergebnis – Wie funktioniert Forschung?
(6.11.2024 – 25.02.2025, Haus der Wissenschaft, Bremen)

Mit dem „Digitalen Depot“ werden große Teile der Sammlung nach und nach digital zugänglich gemacht. Den Start der neuen Online-Plattform feierte das DSM am 17.03.2024. Digitale Ausstellungen und Webspecials zu Ausstellungen sowie verschiedene animierten Sammlungsobjekte sind seit dem unter einem Dach über <https://digital.dsm.museum/> aufzurufen.

Dreizehn weitere Ausstellungen, die im DSM bzw. unter Mitwirkung von Mitarbeitenden des DSM an anderen Orten eröffnet wurden, waren auch 2024 noch zu sehen:

Band der Schiffsmodelle (seit März 2017)

Kogge, Mensch & Meer (seit März 2017)

KAKAO, KAFFEE, TABAK – Rauschmittel früher ([online](#)-Ausstellung ab 03.03.2021)

TOXIC LEGACIES OF WAR – NORTH SEA WRECKS (Wanderausstellung¹, 11.08.2021 – 24.06.2024)

¹ Die Ausstellung wurde neben dem DSM (11.08.2021 – 15.08.2021) auch an weitere Stationen in Norwegen, Dänemark, Niederlanden, Belgien und Deutschland gezeigt.

VON HIER NACH DORT (Wanderausstellung², 13.03.2022 - 27.04.2025)

STEEL AND BYTES - Ein Schiff entsteht (01.10.2022 - 21.02.2024)

IMMER WEITER - Die Hanse im Nordatlantik (24.03.2023 - 03.11.2024)

INTO THE ICE - Die MOSAIC-Expedition in Bildern (Wanderausstellung³, 10.05.2023 - 24.05.2024)

Der Kogge-Fund als graphic novels (06.07.2023 - 31.01.2024)

glauben und glauben lassen. Eine Ausstellung über Freiheiten und Grenzen (Altonaer Museum, 27.09.2023 - 15.07.2024)

SEH-SÜCKE - Maritimes digital entdeckt (19.10.2023 - 03.11.2024)

In den Startlöchern - der Nachwuchs in Wissenschaft, Studium und Ausbildung im Land Bremen (08.11.2023 - 27.02.2024, Haus der Wissenschaft, Bremen)

Looking In From The Edge. Early Modern Trade in Orkney (24.11.2023 - 28.04.2024, Stromness Museum, Orkney)

Besucher:innen / Teilnehmer:innen

Ausstellungsbesucher:innen:	52.617
Teilnehmende an Führungen, freien Angeboten, Bildungsangeboten:	5.732
Teilnehmende von öffentlichen wissenschaftlichen Veranstaltungen:	1.650

Veranstaltungen

Transferaktivitäten für die Fachöffentlichkeit:	77
davon:	
- fachbezogene Transferveranstaltungen (Workshops, Konferenzen, Vortragsreihen):	29
- Beiträge auf Konferenzen und Workshops (v.a. Vorträge):	48
Veranstaltungen für die breite Öffentlichkeit, inkl. Bildungsangebote für Kitas, Schulen, Familien und Erwachsene:	385

² Die Ausstellung startete im März 2022 im Focke-Museum Bremen und wurde dann im Altonaer Museum, Projekt Deutsches Hafenumuseum, Hamburg (2023) sowie im Europäischen Hanseumuseum Lübeck (2024) gezeigt. Vom 03.10.2024 - 27.04.2025 ist sie im DSM, Bremerhaven zu besichtigen.

³ Die ehemalige Sonderausstellung des DSM (25.02.22 - 31.07.2022) wurde inzwischen als Wanderausstellung an verschiedenen Orten in Deutschland, Ungarn und Wien gezeigt: 10.05.2023 - 21.06.2023 Liszt-Institut, Ungarisches Kulturzentrum Stuttgart, 16.10.2023 - 31.01.2024 Mathias Corvinus Collegium Alapittvány in Budapest; 24.04.2024 - 24.05.2024 Collegium Hungaricum Wien

Publikationen

Veröffentlichungen der Mitarbeitenden als Herausgeber:innen oder Autor:innen: 85

Veröffentlichungen der Wissenschaftlichen Redaktion: 40

Nutzung der Forschungsinfrastruktur

835 inhaltliche Anfragen wurden vonseiten unserer wissenschaftlichen und bibliothekarischen Mitarbeitenden 2024 beantwortet. Ein Großteil der Anfragen stammte von Medienvertreter*innen, beispielsweise zu Recherchezwecken. Aber auch wissenschaftliche Anfragen oder Fragen von Laien, Politikern oder Studierenden und Schüler*innen zur Unterstützung bei Hausarbeiten sowie von anderen Museen wurden bearbeitet.

Hinzu kamen 290 externe Nutzer:innen, die vor Ort Objekte und Archivalien der Sammlung studierten oder die Angebote der Fachbibliothek nutzten, sowie 61 nehmende und 291 gebende Fernleihen. Dieses Jahr wurde mit dem Buch „The Oseberg Ship“ von Vibeke Bischoff das 100.000 Exemplar in den Bestand der Bibliothek eingearbeitet, deren Gesamtbestand im Jahr 2024 auf 100.158 wuchs.

Museumshafen / Kulturgut

Derzeit sind laut Satzung 27 Objekte dem Bereich Museumshafen zugeordnet. Um dem über Jahrzehnte angehäuften Sanierungsstau zu begegnen wurden seit 2022 mit Unterstützung durch die Task Force Maritim fünf kleinere Objekte vollkommen in Stand gesetzt (Laterne FEHMARN BELT, Unterfeuer Sandstedt, Schornstein OTTTO HAHN, sämtliche Tonnen und Anker, Dampfhammer). Im Jahr 2024 wurde das Schiff ELBE 3 in einer aufwändigen Dockung saniert, wobei kleinere Arbeiten noch 2025 umgesetzt werden müssen. Ebenso wurde das kleinere Fahrzeug HANSE an Land stehend vollständig saniert.

Instandhaltende Maßnahmen wurden vorrangig an fünf Objekten vorgenommen: SEEFALKE, RAU IX, PAUL KOSSEL, HANS LÜKEN und MÖVENORT. Kleinere Arbeiten, soweit nötig, wurden auch an anderen Objekten vorgenommen.

Personal

(Stand 31. Dezember 2024)

Gesamtpersonal: 77 (= 61,7 VZÄ)⁴, darunter

- 2 Mitarbeiter für den Museumshafen (= 2,0 VZÄ)
- 37 Frauen (= 30,7 VZÄ)
- 36 befristete Personen (= 24,6 VZÄ)
- 27 Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen (= 18,5 VZÄ)
- 50 wissenschaftsunterstützende Personen (= 43,1 VZÄ)

Auszubildende

- 6 Auszubildende der Tischlerei, davon 3 Frauen

Finanzen

Satzungsgemäß besitzt das DSM zwei Geschäftsbereiche, einen Geschäftsbereich „Forschungsmuseum“ und einen Geschäftsbereich „Museumshafen/Kulturgut“. Die institutionelle Förderung des DSM erfolgt nach folgendem Schlüssel:

Geschäftsbereich „Forschungsmuseum“:

- 85 %: Bund, Sitzland und Länder
- 15 %: Stadt Bremerhaven

Geschäftsbereich „Museumshafen/Kulturgut“ (derzeit 600.000 € jährlich):

- 2/3 Land Bremen
- 1/3 Stadt Bremerhaven

Erträge Gesamt⁵	24,63 Mio €
Institutionelle Förderung	6,77 Mio €
Bauinvestitionen	14,32 Mio €
Drittmittel	-0,02 Mio €
Sonstige Erträge	3,26 Mio €
Eigene Erträge	0,29 Mio €
Aufwand Gesamt	24,63 Mio €
Personalaufwand	4,73 Mio €
Sachaufwand	19,57 Mio €
Investitionen	0,34 Mio €

⁴ ohne Ehrenamtliche und Auszubildende, die einen Vertrag mit dem Aus- und Fortbildungszentrum Bremen (AFZ) abgeschlossen haben.

⁵ Vorläufige Angaben vom März 2025

Vorlage Nr. 13/2025		
für die Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 1

Vorlage der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung für die Sitzung der Staatlichen Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung am 12. Juni 2025: „Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen an INTERREG - Zwischenbilanz zur Förderperiode 2021-2027“

A Problem / B Lösung

Die Staatliche Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung hat in ihrer Sitzung am 12. Juni 2025 die Vorlage: „Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen an INTERREG - Zwischenbilanz zur Förderperiode 2021-2027“ zur Kenntnis genommen (s. Anlage).

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 30.07.2025 einen entsprechenden Beschluss erfasst.

C Alternativen

Keine.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlages

Es sind keine Auswirkungen nach § 35 Abs. 2 GStVV ersichtlich.

E Beteiligung / Abstimmung

Keine.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken

G Beschlussvorschlag

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt die anliegende Vorlage der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung für die Sitzung der Staatlichen Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung am 12. Juni 2025 „Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen an INTERREG - Zwischenbilanz zur Förderperiode 2021-2027“ zur Kenntnis.

Grantz
Oberbürgermeister

Anlage: Vorlage der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung für die Sitzung der Staatlichen Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung am 12. Juni 2025: „Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen an INTERREG - Zwischenbilanz zur Förderperiode 2021-2027“

Vorlage VL 21/4883

ÖFFENTLICH

NICHT ÖFFENTLICH UND VERTRAULICH

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Staatliche Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung	12. Juni 2025	Kenntnisnahme

Wirtschaftlichkeit: Keine WU

VL-Nummer Senat: D-428053/2025

Titel der Vorlage

Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen an INTERREG - Zwischenbilanz zur Förderperiode 2021-2027

Vorlagentext

A. Problem

Die Europäische territoriale Zusammenarbeit, kurz INTERREG, ist ein eigenständiger Teil der Struktur- und Investitionspolitik der Europäischen Union und wird über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert. Seit 2007 wird INTERREG über eine eigenständige Verordnung geregelt, aktuell durch die EU-Verordnung 2021/ 1059.

INTERREG fördert die Zusammenarbeit zwischen den Städten und Regionen in Europa im Rahmen von themenbezogenen Projekten, wie zum Beispiel im Bereich der Intelligenten Spezialisierung der Wirtschaft, einer stärker kreislauforientierten Wirtschaft, einer sauberen dekarbonisierten Industrie, der sozialen Inklusion, der nachhaltigen Mobilität, der Anpassung an die Folgen des Klimawandels, der gesunden Ernährung und der Biodiversität. Die Projekte zielen darauf, gemeinsam mit europäischen Partnern neue Strategien, Dienstleistungen und Konzepte für aktuelle gemeinsame Herausforderungen zu erarbeiten. Ziel sind Innovationsimpulse für eine nachhaltige und integrierte räumliche Entwicklung in den Regionen. Die Umsetzung erfolgt in verschiedenen Programmausrichtungen:

- Grenzübergreifende Zusammenarbeit in den unmittelbaren Grenzregionen beiderseits der Staatsgrenzen (INTERREG A); auf Grund der Entfernung zur Staatsgrenze Deutschland-Niederlande ist Bremen nicht Teil der Programmräume.
- Transnationale Zusammenarbeit in geografisch abgegrenzten Programmräumen (INTERREG B)
- Interregionale Zusammenarbeit in ganz Europa (INTERREG C)

Die Ausrichtung für die Gebiete in äußerster Randlage der EU (INTERREG D) betrifft Deutschland nicht.

In der Förderperiode 2021-2027 stehen für INTERREG europaweit 10 Mrd. EUR für insgesamt 86 Programme zur Verfügung. Die Mittelausreichung erfolgt über öffentliche Projektaufrufe der Programme. Die operative Mittelverwaltung erfolgt über die Gemeinsamen Sekretariate, die alle Programme unterhalten. Die Gemeinsamen Sekretariate veröffentlichen Aufrufe zur Projektantragstellung, auf die sich grenzübergreifende Projektpartnerschaften bewerben können. Auf der Basis einer Erstbewertung der Anträge durch die Gemeinsamen Sekretariate entscheiden letztlich die Delegationen der teilnehmenden Staaten in den Begleitausschüssen der Programme gemeinsam und einstimmig über die Genehmigungen. Ein typisches INTERREG-Projekt umfasst drei bis sieben Partner aus mindestens zwei Staaten und hat bei einem durchschnittlichen Budget von drei bis fünf Millionen EUR eine Laufzeit von drei bis vier Jahren.

Die für Bremen hauptsächlich relevante transnationale Zusammenarbeit (INTERREG B) trägt wesentlich dazu bei, grenzüberschreitende Ansätze effizient und operabel zu machen. Die geförderten Projekte zeigen, dass staatenübergreifende Lösungen nationale Ansätze oft sinnvoll ergänzen und erweitern. Mit vergleichsweise wenig Geld werden viele Hebel in Bewegung gesetzt, um Investitionen vorzubereiten, den Ressourceneinsatz zu bündeln, langfristige Kooperationen aufzubauen und Öffentlich-Private Partnerschaften zu etablieren. Damit schärfen die INTERREG-B-Programme den "europäischen Blick" in Städten und Regionen und lassen die europäische Idee vor Ort sichtbar werden. Als Plattform zum Erfahrungsaustausch sind die transnationalen Projekte also auch ein Stück gelebtes Europa.

Anlass des vorliegenden Berichts der Verwaltung ist das mittlerweile fortgeschrittene Stadium der EU-Förderperiode 2021-2027. Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Mittel der INTERREG-Programme weitgehend in Projekten gebunden. Die fortgeschrittene Umsetzung der Programme und der genehmigten Projekte erlaubt eine sachgerechte Auswertung. In die Bilanz einbezogen wurden die Implementierungsberichte der Programme, sowie eine Analyse des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR-Analysen KOMPAKT 11/2024).

Dazu kommt, dass derzeit die 2028 beginnende neue Förderperiode vorbereitet wird. Die Veröffentlichung des Mehrjährigen Finanzrahmens durch die Europäische Kommission ist für Juli 2025 angekündigt, die Verordnungsentwürfe für Herbst 2025. Zu diesen Vorschlägen wird sich die Bundesregierung gemeinsam mit den Bundesländern positionieren. Der vorliegende Bericht über die Zwischenbilanz zu INTERREG leistet einen Beitrag und liefert Argumente für eine Position des Landes Bremen zur künftigen Kohäsionspolitik der EU.

1. Beteiligung des Landes Bremen an den INTERREG-Programmen der Förderperiode 2021-2027

Die Freie Hansestadt Bremen beteiligt sich seit über 30 Jahren erfolgreich an vielen grenzübergreifenden Projekten, die durch die INTERREG-Programme Nordseeregion und Ostseeregion, sowie das europaweit ausgerichtete Programm Europe gefördert werden. Seit 2021 beteiligt sich Bremen außerdem am Programm Nordwest Europa.

Der Senat hat in seiner Sitzung am 26.1.2021 den Beschluss gefasst, dass sich die Freie Hansestadt Bremen auch weiterhin an den INTERREG-Programmen der Förderperiode 2021-2027 beteiligt. Dem Beschluss hat sich die Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung in ihrer Sitzung am 11.2.2021 angeschlossen.

Die Mitwirkung des Landes Bremen an den INTERREG-Programmen setzt voraus, dass sich das Land Bremen partnerschaftlich mit dem Bund und den jeweils betroffenen Bundesländern anteilig an der Finanzierung der Technischen Hilfe und der Finanzkontrolle der Programme beteiligt. Die dafür notwendigen Landesmittel in Höhe von insgesamt 630.000 EUR über sieben Jahre bis 2027 hat der Haushalts- und Finanzausschuss in seiner Sitzung am 19.2.2021 im Rahmen einer

Verpflichtungsermächtigung bereitgestellt. Diese Kofinanzierung durch das Land ist die Voraussetzung dafür, dass die Akteur:innen in Bremen und Bremerhaven förderfähig sind.

Die Mittelbewirtschaftung und die administrativen Aufgaben der Europäischen territorialen Kooperation werden im Land Bremen im Rahmen einer Verwaltungsbehörde von der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS) wahrgenommen. Die Verwaltungsbehörde bei SBMS vertritt die Interessen der Freien Hansestadt Bremen als Landesbehörde in den Programmausschüssen auf nationaler und europäischer Ebene, sowie in der Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern. Sie wirkt in diesen Gremien an der Aufstellung und Durchführung der Programme mit, sowie an der Genehmigung der Projekte. Darüber hinaus berät und informiert sie als Teil der programmspezifischen Beratungsnetzwerke, die potentiellen Projektantragsteller:innen in Bremen und Bremerhaven. Die ETZ-Stelle des Landes Bremen und die EU-Koordinierungsstelle des Magistrats Bremerhaven nehmen gemeinsam die Funktion der Bremischen Ländervertretung in den vier INTERREG-Gremien wahr und wirken verantwortlich an der inhaltlichen Ausgestaltung der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) Programme mit.

Der Senat und die zuständige Fachdeputation/ der HaFA haben mit der Entscheidung zur Beteiligung Bremens die Erwartung verbunden, dass die Förderprioritäten der neuen Programme viele Anknüpfungspunkte zu den entwicklungspolitischen Schwerpunkten des Landes Bremen aufweisen, insbesondere zu folgenden Themen:

- Innovative und resiliente Wirtschaft und Gesellschaft und bedarfsorientierte öffentliche Dienstleistungen unter Einbeziehung digitaler Lösungen
- Ressourcenschonenden und klimaneutrale Kreislaufwirtschaft
- Intelligente und sozial gerechte Energiewende mit besonderem Augenmerk auf die Erzeugung von „grüner“ Energie
- Transformation der Häfen und der Hafenwirtschaft und nachhaltige Logistik
- Nachhaltige urbane Mobilität
- Anpassung an die Folgen des Klimawandels und Verbesserung der Biodiversität und der grünen Infrastruktur, nachhaltiges Management der Wasserressourcen
- Meeresumweltschutz
- Übergang zu einer inklusiven und resilienten Gesellschaft

Mit der zusätzlichen Beteiligung Bremens am INTERREG-B-Programm Nordwest Europa wurde die Erwartung verbunden, dass sich Bremen nach dem Brexit in seiner geografischen Orientierung in Richtung Nordwesten strategisch erweitert und sich zusätzliche Fördermittel erschließt. Hinsichtlich räumlicher Bedingungen und thematischer Schwerpunkte bestehen viele Gemeinsamkeiten mit dem Nordwest Europa Raum. Neben den maritimen Themen sollten insbesondere die für Bremen wichtigen Themen des industriellen Strukturwandels, der Anpassung an die Folgen des Klimawandels und der sozial gerechten Energiewende adressiert werden.

2. Projektbeteiligungen in den INTERREG-Programmen 2021-2027 und Bilanz

Fiskalischer Mehrwert für Bremen

In den Kooperations-Programmen, an denen sich die Freie Hansestadt Bremen beteiligt, stehen in der Förderperiode 2021-2027 insgesamt rund 1,112 Mrd. EUR als Fördermittel zur Verfügung. Dabei unterscheiden sich die Programme nach ihren Gesamtbudgets und den Kofinanzierungs-sätzen:

Programm	Nordsee Region	Ostsee Region	Nordwest Europa	Interreg Europe
Programm-Budget	171 Mio. EUR	251 Mio. EUR	311 Mio. EUR	311 Mio. EUR
Kofinanzierungsquote	60%	80%	60%	80%

Die Mittel können durch erfolgreiche Projektanträge gebunden werden.

Dabei sind die Akteur:innen in Bremen und Bremerhaven überdurchschnittlich erfolgreich. Von insgesamt 69 Projektanträgen seit 2021 wurden 32 Kooperationsprojekte genehmigt, entsprechend einer Genehmigungsquote von 46%. Die Genehmigungsquote aller Projekte mit deutschen Partnern in allen Programmen liegt zum Vergleich bei 41,3%.

Durch die 32 Projekte konnten bisher insgesamt rund 9,6 Mio. EUR an EU-Fördermitteln gebunden werden. Im Vergleich dazu konnten in der Förderperiode 2014-2020 ca. 6 Mio EUR in 23 Projekten gebunden werden.

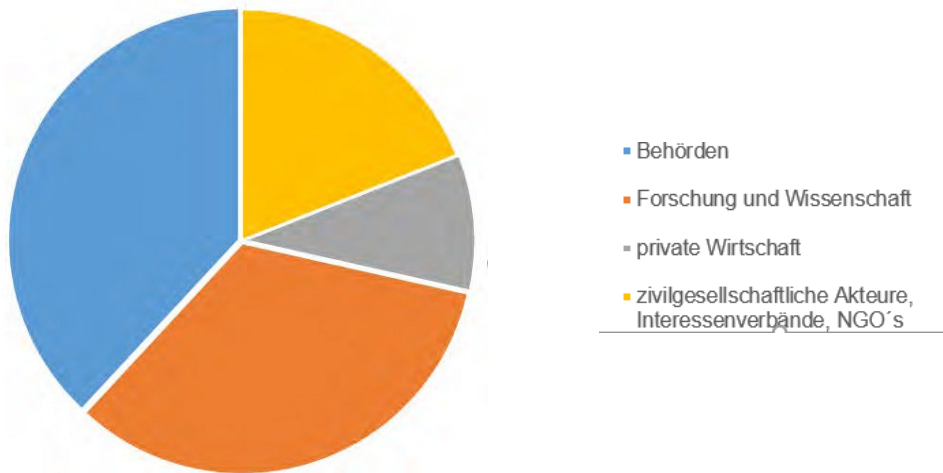
Struktur der beteiligten Projektpartner

Im Vergleich mit den vorangegangenen Förderperioden konnte die Basis der Antragsteller:innen deutlich verbreitert werden. Das gilt einerseits für die absolute Anzahl an Anträgen. Gleichzeitig ist es auch gelungen, neben vielen erfahrenen und wiederkehrenden Partnern auch zahlreiche Newcomer für neue INTERREG-Projekte zu gewinnen

Die von den Programmen intendierte interdisziplinäre Zusammenarbeit von Akteur:innen aus allen Sektoren – Verwaltung, Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft, Zivilgesellschaft – , spiegelt sich in der INTERREG-Akteurslandschaft bei beantragten Projekten wider. Am häufigsten (34,3%) beteiligen sich die Behörden des Landes und der beiden Städte, einschließlich der nachgeordneten Eigenbetriebe und Gesellschaften, an den Projektanträgen, dicht gefolgt von Akteur:innen der Wissenschafts- und Forschungslandschaft in Bremen und Bremerhaven (28,6%). Die private Wirtschaft beteiligt sich im Umfang von 25,7% und zivilgesellschaftliche Organisationen, einschließlich Interessenverbände in einer Größenordnung von 11,4%. Erfasst wurden die Antragsteller:innen unabhängig von der Zahl der Projekte, die sie beantragt haben.

Bei den genehmigten Projekten zeigt sich ein leicht abweichendes Verhältnis von Behörden 38,1%, Forschung und Wissenschaft 33,4%, private Wirtschaft 9,5% und zivilgesellschaftliche Akteur:innen 19%. Erfasst wurden die Projektpartner:innen unabhängig von der Zahl der Projekte, an denen sie beteiligt sind. Viele beteiligen sich sogar an mehreren Projekten, die sich inhaltlich ergänzen oder aufeinander aufbauen.

Bemerkenswert ist allerdings, dass nur wenige Projektpartner aus Bremen und Bremerhaven durch die Rolle der Leadpartnerschaft die Federführung und Koordinierung in den Projekten übernehmen. Von den insgesamt 32 Projekten wird die Leadpartnerschaft bei lediglich drei Projekten übernommen. Bremer Partner nach Sektoren in genehmigten Projekten:



Zwischenbilanz zur Beteiligung am INTERREG-B-Programm Nordwest Europa

Auch wenn zwischen den Programmen Nordsee-Region und Nordwesteuropa geografische Überschneidungen bestehen, ermöglicht die Beteiligung am letztgenannten Programm Bremen den Zugang zu einem insgesamt größeren Kooperationsraum im westlichen Europa sowie zu dessen vielfältigen Akteurslandschaften. Dazu kommt die unterschiedliche inhaltliche Ausrichtung des Programms. Mit der Förderung der Priorität „Übergang zu einer sozial inklusiven und resilienten Gesellschaft“ weist das Programm ein Alleinstellungsmerkmal auf. Dazu kommt, dass sich das Programm als investitionsfördernd versteht. In Pilotprojekten können Investitionen, die einen unmittelbaren Bezug zu den Projektzielen aufweisen und transnational entwickelt werden, in einer Größenordnung von bis zu 3 Mio. EUR gefördert werden.

Nach dem Start des Programms zu Beginn der Förderperiode haben die Bremer Akteur:innen einige Zeit benötigt, um sich mit der Akteurslandschaft im Programmraum vertraut zu machen und gleichzeitig ihre eigene Positionierung und Sichtbarkeit zu etablieren. Eine große Unterstützung hat dabei das deutsche Beratungsnetzwerk des Programms geleistet, namentlich die Deutsche Kontaktstelle, die bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Rheinland-Pfalz angesiedelt ist. Neben der direkten Beratung von Antragsteller:innen haben vor allem die Vernetzungsveranstaltung, unter anderem in Bremen, erheblich dazu beigetragen, Zugangshürden abzubauen. Die Veranstaltungen begleiten jeden Aufruf zur Projekteinreichung und werden auf der Ebene des Programms, aber auch auf regionaler Ebene angeboten. Mittlerweile haben sich Akteur:innen aus Bremen und Bremerhaven an insgesamt 21 Projektanträgen beteiligt, bzw. haben diese selbst eingereicht. Davon wurden bis zum Dezember 2024 fünf Anträge genehmigt. Die Entscheidung über vier weitere eingereichte Anträge steht noch aus und wird nach dem zweistufigen Antragsverfahren Ende des Jahres 2025 erwartet.

Thematische Schwerpunkte der Projekte

Über die Gewinnung von Fördermitteln hinaus generieren INTERREG-Projekte auch einen maßgeblichen qualitativen Mehrwert für Bremen und Bremerhaven. Durch die transnationale Kooperation mit anderen Projektpartnern werden der Wissenstransfer für innovative Lösungsansätze und neue Perspektiven für gemeinsame Herausforderungen in Europa nutzbar gemacht. Die beteiligten Organisationen konnten von europaweiten Best-Practices lernen, ihre Kompetenzen zur Steigerung der Innovationsfähigkeit ausbauen und ihre Europafähigkeit verbessern. Über die Projektlaufzeit hinaus finden die Akteur:innen aus Bremen und Bremerhaven Anschluss an dauerhafte fachliche Netzwerke in ganz Europa. Auf dem umgekehrten Weg kann sich die Freie Hansestadt Bremen in Europa profilieren und hat die Chance, europaweite fachliche und rechtliche Standards mitzugestalten. Schließlich kann durch die INTERREG-Projekte Europa praxisnah gelebt und an Hand der erzielten Projektergebnisse für Bürgerinnen und Bürger sichtbar nachvollzogen werden.

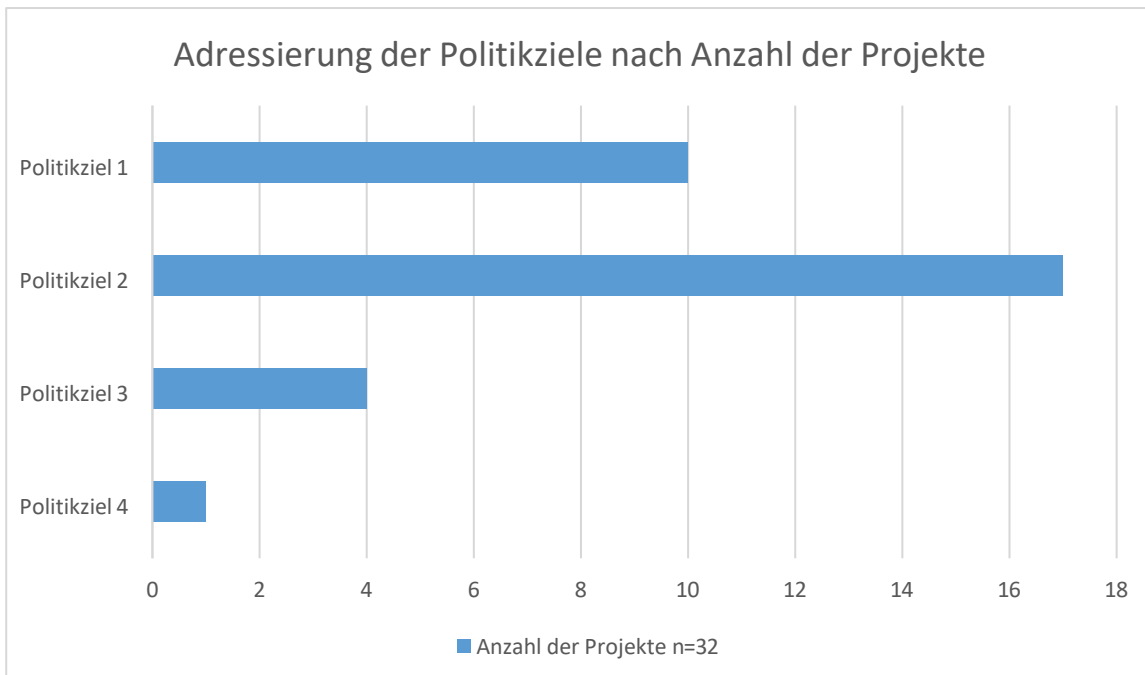
Die Analyse zeigt, dass die Themen der Projekte in der Regel anschlussfähig sind an die Politiken der Ressorts, indem sie einen Beitrag zu den territorialen Entwicklungsstrategien und Programmen des Landes und der Städte Bremen und Bremerhaven leisten. Durch das Lernen von europaweiten Best Practices, aber auch durch die Erfahrungen, die in konkreten Pilotanwendungen vor Ort gewonnen wurden, entstehen Innovationsimpulse. Im Idealfall haben die INTERREG-Projekte weitere Investitionen vorbereitet oder flankiert.

Durch die INTERREG-Projekte mit Partnern aus Bremen und Bremerhaven werden alle Politikfelder und alle Politischen Ziele der EU-Kohäsionspolitik adressiert. Dabei gibt es eine deutliche Schwerpunktbildung in den Bereichen der Politikziele 1, 2 und 3, wie die nachstehende Tabelle und die Grafik zeigen. Für das Politikziel eines sozialeren und inklusiveren Europas konnten dagegen bisher nur wenige Akteur:innen für eine Antragstellung gewonnen werden, nur ein Projekt wurde genehmigt.

Politikziele der Kohäsionspolitik	adressierte Strategien und Programme der Freien Hansestadt Bremen und der Städte Bremen und Bremerhaven	Themen genehmigter INTERREG-Projekte mit Beteiligung von Partnern aus Bremen und Bremerhaven	Projekt-acronym
PZ 1 Ein wettbewerbsfähigeres und intelligenteres Europa	Innovationsstrategie Clusterstrategie Förderung von Unternehmensgründungen Tourismuskonzept Bremerhaven	Innovative und intelligente Transformation, Digitalisierung, fortgeschrittene Technologien, Innovative Materialien, Zugang zu qualifizierter Beschäftigung und Unternehmensneugründungen nachhaltiger Tourismus	We make transition, I-CSI-EU EMPATHI Offshore Proof, ORESA TOURBO, Smart Tour, EnoGastro, Redirect,
	Maritimer Aktionsplan der Freien Hansestadt Bremen Hafenentwicklungskonzept	Grüne Häfen, Grüne Hafenwirtschaft, Logistik	InnoWaTr
PZ 2 Ein grünerer CO2-ärmer Übergang zu einer CO2-neutralen Wirtschaft und einem widerstandsfähigen Europa	Klimaschutzstrategie Aktionsplan Klimaschutz Wasserstoffstrategie der Norddt. Küstenländer, Wasserstoffstrategie Land Bremen	Klimaschutz, Energiewende, Regenerative Energieerzeugung und –speicherung, Kreislaufwirtschaft	RenoWave, Circular Trust Building, LiHYP, North Sea Hydrogen Valley Ports, OASIS, , ChemClimCircle-2, Plan Heat, Circular Shift, DoDiLog
	Klimaanpassungsstrategie	Anpassung an den Klimawandel, einschließlich	Green Dense, Blue Transition

		Veränderung von Grundwasser und Böden	
	Maßnahmenprogramm der EU-Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie	Meeresumweltschutz, Umgang mit Munitionsaltlasten im Meer	REMARCO, CLANCY, MUNIMAP
	Landschaftsprogramm Bremen und Bremerhaven, Biodiversitätsstrategie Land Bremen, Insektenschutzprogramm Land Bremen, Entwicklungskonzept Landwirtschaft Bremen 2035	Naturschutz, Verbesserung der Biodiversität, Verbesserung der grünen Infrastruktur	Biodiverse Cities, , NACAO, PolliConnect
PZ 3 Ein stärker vernetztes Europa durch die Steigerung der Mobilität	Verkehrsentwicklungsplan (Stadt) Bremen, Masterplan Green City (Bremen) Elektromobilitätskonzept für die Stadt Bremen	nachhaltige städtische Mobilität	SN2, SMAPE, COPPER, SSCH,
PZ 4 Ein sozialeres und inklusiveres Europa durch die Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte	Strategiepapier Psychiatriereform	Innovationen in der öffentlichen Daseinsvorsorge, , Soziale Inklusion, chancengleiche Gesundheitsversorgung (Public Health)	Arts on Prescription
PZ 5 Ein bürger-näheres Europa	Querschnittsziel für alle Politikziele		

[aufgeführt sind die Projekte unter ihren Akronymen; im Anhang findet sich eine Kurzbeschreibung der einzelnen Projekte]



4. Fazit

Die Erwartungen von Senat und Politik, die an die Beteiligung an den INTERREG Programmen geknüpft war, kann bereits in der Zwischenbilanz als erfüllt angesehen werden, es bleiben bis zum Ende der Förderperiode noch zwei Jahre, um eine weitere Inwertsetzung der Projektergebnisse zu erreichen.

In der Zwischenbilanz lässt sich festhalten, dass durch die Beteiligung der Akteure aus Bremen und Bremerhaven bei relativ kleinem Eigenmitteleinsatz eine große finanzielle Hebelwirkung entstanden ist. Aus den Projekten konnten wichtige Impulse für relevante fachliche Themen, Strategien und Programme gewonnen werden, die zur Regionalentwicklung des Landes beitragen. Für gemeinsame Herausforderungen in Europa sind innovative Lösungsansätze erarbeitet worden, die den Zusammenhalt in Europa über Staatsgrenzen hinweg fördern.

Die Bremer Projektbeteiligten konnten von europaweiten Best Practices für ihre Aufgaben lernen und ihre Europakompetenzen ausbauen. Für die Bürgerinnen und Bürger entstanden in vielen Projekten greifbare Ergebnisse vor Ort, die Europa erlebbar machen.

In der aktuellen Förderperiode konnte die Basis der Akteur:innen im Land Bremen, die sich an INTERREG-Projekten beteiligen, deutlich verbreitert werden. Dies spiegelt sich auch in der im Vergleich zu vorhergehenden Förderperioden deutlich größeren Anzahl an Projekten wieder. Nach einer Auswertung des Bundesamts für Bauwesen, Stadt- und Regionalentwicklung befindet sich Bremen unter den Top 10 aller deutschen Landkreise (sogen. NUTS 3-Regionen), die im Bereich von INTERREG B am stärksten durch Projektpartner beteiligt sind (BBSR-Analysen KOMPAKT, 11/2024, S. 16)

5. Ausblick auf die Förderperiode 2028-2034

Aktuell sind die zur Verfügung stehenden Budgets der Programme in Projekten gebunden. Daher wird es in der laufenden Förderperiode keine weiteren regulären Aufrufe zur Projekteinreichung mehr geben. Eine Ausnahme stellt das Programm Nordwest Europa dar. Dort wird resultierend aus dem vermutlich letzten Projektauftrag für reguläre Projekte in einem zweistufigen Verfahren bis Ende des Jahres über die Genehmigung der eingereichten Projekte entschieden.

Im Jahr 2028 beginnt die neue siebenjährige EU-Förderperiode. Die Grundlage dafür ist der Mehrjährige Finanzrahmen der Europäischen Union als mittelfristiger Haushaltsplan 2028-2034 in Verbindung mit den Verordnungsentwürfen, in denen unter anderem die Struktur der Förderprogramme festgelegt wird. Die EU-Kommission hat in der Mitteilung vom 12. Februar 2025 „Der Weg zum nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen“ (COM(2025) 46 final) angekündigt, im Juli einen Vorschlag für den Mehrjährigen Finanzrahmen 2028-2034 vorlegen zu wollen.

Bereits jetzt haben sich die Bundesrepublik Deutschland und die Länder in zahlreichen Stellungnahmen zur künftigen Kohäsionspolitik im Allgemeinen und zur Europäischen Territorialen Zusammenarbeit im Besonderen positioniert. Zu nennen ist dabei besonders die Gemeinsame Stellungnahme des Bundes und der Länder zur Kohäsionspolitik der EU nach 2027, beschlossen auf der Sitzung der 96. Konferenz der Europaministerinnen und Europaminister der Länder am 20.11.2024. Auf europäischer Ebene hat der Ausschuss der Regionen im Rahmen der 163. Plenartagung am 20./21. November 2024 die Stellungnahme „Die Zukunft der Europäischen territorialen Zusammenarbeit (ETZ bzw. INTERREG) nach 2027“ beschlossen. Beide Stellungnahmen betonen die Bedeutung der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit im Rahmen einer von den Bundesländern / Regionen mitgestalteten Kohäsionspolitik.

Voraussichtlich wird im Jahr 2027 erneut zu entscheiden sein, dass sich die Freie Hansestadt Bremen auch in der kommenden Förderperiode 2028-2034 wieder an INTERREG beteiligt und den anteiligen Beitrag zur Technischen Hilfe aufbringt.

Bereits heute steht fest, dass sich die Freie Hansestadt Bremen in einem europäischen und bundesweiten Konsensumfeld bewegt, das die Relevanz der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit ausdrücklich bekräftigt. Vor diesem Hintergrund ist es folgerichtig und strategisch geboten, dass sich Bremen auch in der kommenden Förderperiode erneut aktiv an den INTERREG-Programmen beteiligt. Die Fortführung des Engagements sichert nicht nur den Zugriff auf europäische Fördermittel, sondern stärkt auch die europäische Handlungsfähigkeit des Landes – fachlich, institutionell und bürgerschaftlich. Gerade in Zeiten europäischer Transformationsprozesse und globaler Herausforderungen ist die Europäische Territoriale Zusammenarbeit ein starkes Instrument, um regionale Interessen einzubringen, voneinander zu lernen und gemeinsam Europa im Alltag zu gestalten. Bremen sollte diese Chance weiterhin nutzen – engagiert, kooperativ und zukunftsorientiert.

B. Lösung

Die Deputation nimmt den Bericht über die Zwischenbilanz zur Kenntnis.

C. Alternativen

Es handelt sich um einen Bericht der Verwaltung

D. Finanzielle, personalwirtschaftliche und genderspezifische Auswirkungen

Keine unmittelbaren finanziellen, personalwirtschaftlichen und genderspezifischen Auswirkungen durch diesen Bericht.

Alle Aktivitäten der INTERREG-Programme folgen, wie die gesamte Umsetzung der EU-Politikbereiche ausdrücklich auch der Geschlechtergerechtigkeit entsprechend der globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDG 5) der Vereinten Nationen. Darauf fußt die EU-Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter 2020-2025 der Kommission-von-der Leyen in ihrer Mitteilung an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen (COM(2020) 152 final). Alle in den Verträgen vorgesehenen Tätigkeiten der EU und daher auch die mit EU-Förderprogrammen unterstützten Aktivitäten haben sich daran zu orientieren. Die von den INTERREG-Programmen geförderten inhaltlichen Ziele adressieren grundsätzlich alle Geschlechter.

E. Beteiligung/Abstimmung

Die Informationen des Berichts stammen durchweg von Daten, die SBMS aus seiner Zuständigkeit für Interreg vorliegen.

F. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet nach Beschlussfassung in der Deputation. Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

Beschlussempfehlung

Die Staatliche Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Anlage(n):

1. Teil B_AnI_BdV_Zwischenbilanz Interreg 2021-2027

Anlage zum BdV Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen an INTERREG - Zwischenbilanz zur Förderperiode 2021-2027

Übersicht über die Projekte mit Partner:innen aus Bremen und Bremerhaven gefördert durch die Interreg-Programme Nordseeregion, Ostseeregion, Nordwest Europa und Interreg Europe

Die Projektinformationen sind aus den Projektanträgen übernommen und redaktionell gekürzt.

Acronym	Interreg-Programm	Ziel des Projekts	Partner aus Bremen/ Bremerhaven
Arts on Prescription	Ostsee	Konzepte und Strategien für die großmaßstäbliche Organisation/ Durchführung und die Gestaltung der politischen Rahmenbedingungen von „Kunst auf Rezept“-Ansätzen als präventives gesundheitsförderndes Instrument.	Die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, Bremer Volkshochschule in Kooperation mit dem Senator für Kultur
We make transition!	Ostsee	Anwendung, Lernen und Auswerten von strategischem Transformations-Management unter Anwendung der sogenannten Transition Arena Methode. Ziel ist die Entwicklung und das Testen eines integrierten ökosozialen Ansatzes für die Einbindung und Unterstützung von Akteuren der Zivilgesellschaft in (wirtschaftliche) Innovationsprozesse.	Universität Bremen/ Institut für Arbeit und Wirtschaft
RenoWave	Ostsee	Entwicklung eines One-Stop-Shops für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen im Geschosswohnungsbau. Ziel ist die Entwicklung eines umfassenden Beratungsangebots für Hauseigentümer, das Dienstleistungen für den gesamten Prozess umfasst.	Stadt Bremerhaven
InnoWaTr (Inland Water Transport)	Nordsee	Ziel des Projekts ist die Gestaltung von Binnenschiffahrts-Frachtströmen als Beitrag für eine energieeffiziente und klimafreundliche Logistik. Dafür sollen neue Frachtflusskoalitionen aufgebaut und verwaltet werden. Entscheidungsträger der Binnenschiffahrt aus den Bereichen Schifffahrt, Technologie, Logistik, Finanzen, Schulung und Politik in aus acht Regionen des Nordseeraums erarbeiten interdisziplinär an Lösungen.	bremenports, Norddt. Wasserweg Logistik GmbH, Wirtschaftsverband Weser e.V.
Blue Transition	Nordsee	Blue Transition entwickelt länderübergreifendes Wissen, Maßnahmen und Strategien für regionale Grundwasserbewirtschaftung und Landwirte. Damit will das Projekt einen systemischen Übergang zu belastbarer Ressourcenbewirtschaftung in ländlichen und städtischen Gebieten in	Universität Bremen/ Geologischer Dienst für Bremen

		der Nordseeregion fördern. Komplexe Abhängigkeiten und der Einfluss des Klimawandels werden dabei berücksichtigt.	
SN2 (Share North Squared)	Nordsee	Das Projekt entwickelt innovative Konzepte und Strategien für die Integration von Shared Mobility in die Entwicklung von (Wohnungs-) Bauprojekten. Die Ergebnisse werden gemeinsam mit Akteuren der Wohnungswirtschaft in living labs vor Ort erprobt.	Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (Leadpartner), Gewoba
Biodiverse Cities	Nordsee	Das Projekt entwickelt Strategien und Aktionspläne für innovative Ansätze zur Förderung der Biodiversität im Rahmen von Klimaanpassungsmaßnahmen auf urbanen Grün- und Freiflächen. In die Planung und Umsetzung von Pilotmaßnahmen vor Ort werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen einbezogen	Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, Bremer Umweltberatung, Universität Bremen/ Forschungszentrum Nachhaltigkeit
REMARCO (Remediation, Management, Monitoring and Cooperation addressing Unexploded Ordnance)	Nordsee	Das Projekt leistet einen Beitrag zur Abwendung der Umweltbelastung und der Gefahren, die von Gefahrstoffen aus Kriegsmunition in der Nordsee ausgehen. Auf der Basis grenzüberschreitenden Kartierungen und Risikobewertungsstrategien sollen innovativen Konzepte und Techniken für die Beseitigung von Munition im Meer erstellt werden. Besonders wichtig ist darüber hinaus die Aufklärung der Behörden und der Öffentlichkeit über die Gefahren und die Umweltbelastung.	Alfred-Wegener-Institut, Deutsches Schifffahrtsmuseum
LiHYP (Linking hydrogen power potentials)	Nordsee	Das Projekt initiiert Möglichkeiten zur beschleunigten Markteinführung von Wasserstoffanwendungen, die zu regionalen Wasserstoff-Wertschöpfungsketten führen. Das Projekt wird verschiedene Anwendungen von Wasserstoff realisieren, wie z.B. Wasserstoff-Lastenfahräder, wasserstoffbetriebene Güterzüge, Wasserstoff-Busstationen und Living Labs in allen beteiligten Regionen. Daraus werden eine Datenbank sowie Strategien und Aktionspläne für die europaweite Standardisierung und Implementierung von H2-Versorgungsinfrastruktur für wasserstoffbetriebenen Verkehr entwickelt.	Bremer Mineralölgesellschaft
North Sea Hydrogen Valley Ports	Nordsee	Das Projekt entwickelt ein innovatives Hydrogen Valley Konzept als Korridor zwischen den Häfen in der Nordseeregion. Die Häfen dienen als integrierte wirtschaftliche Drehscheiben für die Erzeugung von grünem Wasserstoff (v.a. aus Offshore-Windstrom), die Speicherung und seine Verteilung an die Endverbraucher, bzw. den Export. Das Hydrogen Valley Konzept definiert die notwendigen	Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation, Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik

		Rahmenbedingungen und baut ein grenzüberschreitendes Netzwerk auf.	
SMAPE (Shared mobility action plans exchange)	Europe	Im Rahmen des Projekts findet ein interregionaler fachlicher Austausch von Expertenwissen über politische Strategien und Aktionspläne zur Umsetzung von Shared Mobility als Beitrag zu einer nachhaltigen und sauberen urbanen Mobilität statt.	Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (Leadpartner)
TOURBO	Europe	Das Projekt entwickelt innovative Ideen und Praktiken zur Verbindung von Digitalisierungs- und Nachhaltigkeits-Agenden (sogen. Twin-Transition) in tourismusbezogenen Unternehmen. Der Einsatz intelligenter digitaler Technologielösungen soll dazu beitragen, die europäische Nachhaltigkeitspolitik zu beschleunigen und gleichzeitig reaktionsfähigere, intelligentere und integrativere Rahmenbedingungen zu schaffen.	Stadt Bremerhaven/ Erlebnis Bremerhaven
EMPHATI (ecofriendly materials from polyhydroxyalkanoates tuned for injection moulding)	Interreg A Deutschland-Niederland	Ziel des Projektes ist es, neue nachhaltige und umweltfreundliche Produkte auf Basis von Polyhydroxyalkanoaten (PHA; eine Gruppe von bakteriell erzeugbaren thermoplastischen Biopolymeren) und PHA-Blends mit Naturfasern als Substitut für erdölbasiertes Polypropylen für ausgewählte Anwendungen im Spritzguss und 3D-Druck in den beteiligten Betrieben zu entwickeln. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung und der Ausbau der Forschungs- und Innovations-Kapazitäten für naturfaserverstärkte PHA-Produkte als grenzübergreifender Kompetenz-Cluster.	Hochschule Bremen
COPPER (Cities for open and participative planning for electricity grid)	Nordsee	Das Projekt unterstützt lokale Behörden in ihrer Rolle als Energienetz-Koordinatoren in Kooperation mit den lokalen Energienetzbetreibern im Rahmen eines lokalen Energiemanagements. Eine gemeinsam entwickelte digitale Toolbox stärkt lokale Kompetenzen und wird in mehreren Pilotprojekten zur Anwendung gebracht. In Bremen wird dies mit dem Partner Cambio Carsharing für die Ladeinfrastruktur der Fahrzeugflotte getestet.	Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, Cambio Bremen
CLANCY	Nordsee	Das Projekt will die Kompetenzen in der Nordseeregion zum Erhalt von Ökosystemen unter den Auswirkungen des Klimawandels verbessern. Konkret wird dies für die Bewirtschaftung der invasiven Chinesischen Wollhandkrabbe dargestellt und erprobt, die zur Bedrohung für die aquatische Artenvielfalt wird.	Alfred-Wegener-Institut
GreenDense	Nordwest Europa	Aufgrund begrenzter Flächenverfügbarkeit bei gleichzeitig hoher Konkurrenz bei Flächennutzungen ist es in dichten urbanen	Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft

		Gebieten herausfordernd grüne Infrastruktur zu implementieren. Das Projekt entwickelt gemeinsam die Planung, Bürgerbeteiligung und Umsetzungsinstrumente für multicodierte Grünflächen („Mosaik“-Ansatz) als Pilotprojekte an sieben Standorten in fünf Ländern der Nordwest Europa Region. Aus den Erkenntnissen werden Empfehlungen für rechtliche und politische Rahmensetzungen erarbeitet.	
MUNIMAP (Baltic Sea Munitions Remediation Roadmap)	Ostsee	Das Projekt adressiert die Bergung und Beseitigung von Munition in der Ostsee in allen Ostseeanrainerstaaten. Die verschiedenen Elemente der Vorgehensweise, wie Politik, Verwaltung, Standortwahl, Überwachung und Sanierungsmethoden werden gemeinsam mit den Zielgruppen entwickelt und getestet. Die Übertragbarkeit des vorgeschlagenen Systems auf die zuständigen nationalen Behörden im Ostseeraum soll sichergestellt werden.	Alfred-Wegener-Institut
NACAO (Nature-based Carbon offsets)	Europe Call 1 genehmigt	NACAO (Nature-based Carbon Offsets, LP Region Andalusien) befasst sich mit der Kompensation von emittiertem CO2 mittels naturbasierter grüner und blauer Lösungen (Kohlenstoffsinken, z.B. Grünland, Moore, Wälder). Ziel des Projekts ist neben der Erhaltung oder Wiederherstellung von Ökosystemen die Sensibilisierung der lokalen Öffentlichkeit und die Verbesserung der Erholungsqualität der Bevölkerung.	Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft
Circular Trust Building (Demand trust for circular building materials)	Nordsee	Das Projekt zielt darauf, die Transformation zu einer zirkulären und ressourceneffizienten Wirtschaft im Bausektor zu befördern. Durch Aktionspläne und Pilotprojekte sollen Wege aufgezeigt werden, die Nachfrage nach Recyclinglösungen im Bausektor zu stimulieren, die Bewusstseinsbildung der regionalen Politik zu fördern und die Kompetenz der Fachkräfte zu verbessern.	Stadt Bremerhaven
OASIS (Offshore Accelerator for System Integration and Storage)	Nordsee	Um die Nordseeregion zum Offshore-Energiekraftwerk Europas auszubauen, müssen Energiespeicher- und Steuerungstechnologien entwickelt werden. Dafür sollen Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU) bei der Technologieentwicklung, kommerziellen Entwicklung und nachhaltigem Design unterstützt werden. Für ausgewählte KMU aus dem Bereich Systemintegrations- und Speicherlösungen (z.B. Batterietechnologien, Power-to-X, Steuerung und Digitalisierung) soll die	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (Bremerhaven)

		Markttauglichkeit der Produkte verbessert werden. In Pilotprojekten wird der Fokus auf schnell umsetzbare Lösungen gelegt, die in Windparks, Energieinseln oder Häfen integriert werden können.	
SSCH (Super Smart Charging Hubs)	Nordsee	Das Projekt adressiert unternehmerische Geschäftsmodelle für den Ausbau von intelligenten Ladehubs für batterieelektrische Fahrzeuge. 25 Kleine und Mittlere Unternehmen werden dabei unterstützt, innovative Lösungen für diese Hubs zu entwickeln. Regulatorische Hürden sollen identifiziert und abgebaut bzw. angeglichen werden. Dies soll zu neuen Produkten und Dienstleistungen führen und letztlich zu einer Ausweitung der e-Ladeinfrastruktur, der Reduzierung des Stromverbrauchs und zu einer Entlastung des lokalen Stromnetzes. Das Projekt testet die Lösungen in drei Living Labs.	Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung
Offshore Proof	Nordwest Europa	Die Variabilität der Windenergie erfordert große Energiespeicherlösungen und ergänzende Energieerzeugung und entsprechend enormen Platz. Die Kombination („Multi-Use“, MU) verschiedener mariner erneuerbarer Energieerzeugungs- und -speicherformen kann Druck auf den Raum verringern und den Bedarf an Speicherung reduzieren. MU-Kombinationen aus schwimmender Wind-, Solar-, Wellen-, Gezeiten- und Energiespeicherung an bestehenden Anlagen werden erforscht, getestet und zertifiziert. Dabei wird der Übergang vom Proof-of-Concept zu investitionsbereiten Lösungen gestärkt.	Fraunhofer IFAM; assoziierter Partner: Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation
I-CSI EU (Intensifying Cross-Sectoral Innovation within the European Union)	Europe	Das Projekt befasst sich mit der Frage, wie regionale politische Entscheidungsträger ihre Innovationspolitik und -instrumente neu ausrichten können, so dass seit langem bestehende sektorale Netzwerke sektorübergreifende Innovationen aufgreifen und lokale und regionale gesellschaftliche Herausforderungen angehen und innovative Produktentwicklungen mitgestalten und beeinflussen. Dazu kooperieren EU-weit acht (Stadt-) Regionen mit dem Ziel, ein förderliches Umfeld für Sektorübergreifende Innovationen zu schaffen, das auf regionalen Besonderheiten aufbaut und die regionalen Potentiale hebt.	Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation
Smart Tour (Smart Tourism-Smart Destinations:	Europe	Das Projekt befasst sich mit der Entwicklung und Förderung eines „intelligenten Tourismus“ (ST). Dafür werden digitale	Erlebnis Bremerhaven

Accessibility, Sustainability, Digitalisation, Cultural Heritage & Creativity)		Tools, Produkte und Dienstleistungen entwickelt, die den Übergang zu „intelligenten Reisezielen“ (Smart Destinations) fördern. Dies bedeutet Technologie, Innovation, Nachhaltigkeit, Zugänglichkeit und Inklusivität entlang des gesamten Tourismuszyklus, vor, während und nach der Reise; mit Blick auf Einheimische und Touristen, unter Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit, kulturellen Eigenheiten und Saisonalität in der Tourismusplanung.	
Eno Gastro-Dest (Eno-Gastronomy in Developing Experiential Sustainable Tourism)	Europe	Das Projekt zielt auf die Erhaltung und Förderung des weinbaulichen und kulinarischen Erbes und dessen Anwendung im Rahmen des erlebnisorientierten Kulturtourismus. Der Erfahrungsaustausch zu Best Practices und die Förderung kreativer und innovativer Nahrungsmittelhersteller sollen die Erfahrung der Touristen mit Lebensmitteln und deren Herstellung bereichern.	Erlebnis Bremerhaven
Chem Clim Circle-2	Ostsee	Das Projekt wird einen innovativen Beschaffungsansatz im Hinblick auf die Chemikalienarmut, als auch auf die Klimafreundlichkeit und Zirkularität entwickeln und in ca. 50 Beschaffungsfällen bei beteiligten kommunalen und regionalen Behörden im Ostseeraum anwenden. Ein entsprechendes Monitoring-Konzept und Kriterien zur Folgenabschätzung werden entwickelt und zusammen mit einem Lernprogramm in einen Leitfaden implementiert, der allen öffentlichen Behörden zur Verfügung gestellt werden soll.	Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft
Plan Heat	Ostsee	Kommunen und Expertenorganisationen aus sieben Ländern des Ostseeraums erstellen gemeinsam ein transnationales Handbuch zur Aufstellung von lokalen Wärmeplänen. Damit sollen die Kommunen auf die Umsetzung der Energieeffizienz Richtlinie (Lokale Wärmepläne) vorbereitet werden. Der Leitfaden umfasst fünf Teillösungen zu den Themen Datenzugang, Technologien, Personal und Fähigkeiten, Beteiligung von Interessengruppen sowie finanzielle und organisatorische Lösungen. Relevante Zielgruppen werden in das Projekt eingebunden. Das PlanHeat Handbuch wird im gesamten Ostseeraum verbreitet.	Magistrat der Stadt Bremerhaven
Redirect	Ostsee	Das Projekt fördert das Bewusstsein, die Kapazitäten und Instrumente, um den innovativen Ansatz des Regenerativen Tourismus auf lokaler Ebene zu integrieren und	Erlebnis Bremerhaven

		die Auswirkungen des Tourismus auf die Umwelt zu verringern. Regenerativer Tourismus ist ein nachhaltiger Ansatz für Reisen, der darauf abzielt, die Umwelt, die Touristen besuchen, zu schonen und zu regenerieren. Im Projekt ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen und dem privaten Tourismussektor vorgesehen.	
ORESA (Offshore Renewable Energy Sustainability Alliance)	Nordwest Europa	Das Projekt bearbeitet die Schnittstelle von Nachhaltigkeit und Rentabilität bei der Erzeugung erneuerbarer Energien in Offshore-Windparks mit einem Konsortium aus Industrie, Behörden und Forschung. Für innovative Kleine und Mittlere Unternehmen wird eine übertragbare Beschleunigungsstrategie entwickelt und in Pilotprojekten getestet. In den Themenfeldern Lebenszyklusbewertung, Zirkularität, naturbasiertes Design und Verknüpfung von Rentabilität mit Nachhaltigkeit wird die Expertise der Projektpartner für den Kompetenzaufbau der beteiligten Unternehmen nutzbar gemacht.	wab e.V. ISL
Circular Shift	Nordwest Europa	Ziel des Projektes ist die Verankerung kreislaufwirtschaftlicher Aspekte im öffentlichen Beschaffungswesen durch Entwicklung von Best Practices. Der Fokus liegt auf häufig beschafften Konsumgütern in der öffentlichen Verwaltung (technische Ausstattung, Berufsbekleidung). Gemeinsam mit Städten, regionalen Behörden und Unternehmen werden Methoden der Zusammenarbeit in der Lieferkette entwickelt, sowie Instrumente für die internen Abläufe in den beschaffenden Organisationen. Aus den ermittelten Praktiken sollen "Standards" für alle Produktgruppen entwickelt werden.	Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft; assoziierter Partner: Immobilien Bremen
PolliConnect	Nordwest Europa	Das Projekt zielt darauf ab, die Biodiversität von wild lebenden Bestäuberorganismen zu fördern, indem die Konnektivität natürlicher Lebensräume verbessert und innovative Bewirtschaftungstechniken in "Living Labs" angewandt werden. Lokale Akteure werden in diesen Prozess einbezogen. Das Projekt entwickelt ein ökologisches Monitoring unter Anwendung innovativer KI-gestützter Technologien, erstellt Schulungsprogramme für Behörden, Naturschutzorganisationen und Landwirte und startet Sensibilisierungskampagnen.	Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft; assoziierter Partner: Stiftung Nordwest Natur

<p>DoDiLOG (Develop Opportunities to Digitalise&Innovate in the Agri-Food value chain´s Logistics)</p>	<p>Nordwest Europa</p>	<p>Ein interdisziplinäres Konsortium aus Frachteeigentümern, Logistikern, Wissenschaft, Technologie und Infrastruktur-Akteuren erarbeitet Lösungen zur Vermeidung des Verfalls von frischen Agrarprodukten v.a. Kartoffeln und Getreide, etwa durch Keimung, Fäulnis oder mechanische Belastung, während des Transports und bei der Lagerung. Damit soll zum Erhalt von Lebensmitteln beigetragen und ein wirtschaftlicher Schaden minimiert werden. Innovative Überwachungstechniken werden entwickelt und entlang der Wertschöpfungs- und Transportkette in realen Umgebungen als Pilot integriert und dort getestet. Aus den Erkenntnissen wird ein Leitfaden erstellt.</p>	<p>Wirtschaftsverband Weser e.V.</p>
--	------------------------	--	--------------------------------------

Vorlage Nr. 14/2025		
für die Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 1

Vorlage der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft für die Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz, Informationsfreiheit und Digitalisierung am 11. Juni 2025: „Aktueller Sachstand Aufstellungsverfahren Wissenschaftsplan 2030“

A Problem / B Lösung

Der Ausschuss für Wissenschaft, Medien, Datenschutz, Informationsfreiheit und Digitalisierung hat in seiner Sitzung am 11. Juni 2025 die Vorlage: „Aktueller Sachstand Aufstellungsverfahren Wissenschaftsplan 2030“ zur Kenntnis genommen (s. Anlage).

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 30.07.2025 einen entsprechenden Beschluss erfasst.

C Alternativen

Keine.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlages

Es sind keine Auswirkungen nach § 35 Abs. 2 GOSTVV ersichtlich.

E Beteiligung/Abstimmung

Keine.

F Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem BremIFG

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

G Beschlussvorschlag

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt die anliegende Vorlage der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft für die Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz, Informationsfreiheit und Digitalisierung am 11. Juni 2025 „Aktueller Sachstand Aufstellungsverfahren Wissenschaftsplan 2030“ zur Kenntnis.

Grantz
Oberbürgermeister

Anlage: Vorlage der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft für die Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz, Informationsfreiheit und Digitalisierung am 11. Juni 2025: „Aktueller Sachstand Aufstellungsverfahren Wissenschaftsplan 2030“

Vorlage VL 21/4829

ÖFFENTLICH

NICHT ÖFFENTLICH UND VERTRAULICH

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Ausschuss für Wissenschaft, Medien, Datenschutz, Informationsfreiheit und Digitalisierung	11. Juni 2025	Kenntnisnahme

Wirtschaftlichkeit: Keine WU

VL-Nummer Senat:

Titel der Vorlage

Aktueller Sachstand Aufstellungsverfahren Wissenschaftsplan 2030

Vorlagentext

A. Problem

In der WMDID-Sitzung am 30. April 2025 hatte die Abgeordnete der CDU-Fraktion, Frau Dertwinkel, um einen aktuellen Sachstand zum Aufstellungsverfahren des Wissenschaftsplans 2030 gebeten. Dieser Bitte wird mit dem folgenden Bericht nachgekommen.

B. Lösung

Das Aufstellungsverfahren für den Wissenschaftsplan 2030 wurde Mitte Dezember 2023 mit einem Schreiben der Staatsrätin Strebl an die Leitungen der staatlichen Hochschulen – mit Ausnahme der Hochschule für Öffentliche Verwaltung, da diese in Zuständigkeit des Senators für Inneres liegt – gestartet. In dem Schreiben wurde über die groben Züge des Aufstellungs- und Beteiligungsprozesses informiert. Zugleich wurden die Hochschulen aufgefordert, bis Ende Februar 2024 ein Ideenpapier zu den wesentlichen Entwicklungsmöglichkeiten der jeweiligen Hochschule vorzulegen, auf dessen Grundlage dann in Workshops die weitere inhaltliche Diskussion stattfinden sollte.

Daraufhin haben die vier staatlichen Hochschulen Ideenpapiere eingereicht. Diese dienten zum einen zur Vorbereitung einer gemeinsamen Kick-Off-Veranstaltung der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft mit den Hochschulleitungen sowie zur Vorbereitung eines Einzelworkshops mit jeder Hochschule. Der Kick-Off fand am 29. April 2024 statt. Bei diesem Termin wurden übergreifende Strategiethemata erarbeitet. Im Mai und Juni 2024 fanden die Einzelworkshops mit den Hochschulen statt, in denen über die Ideenpapiere sowie die Vorstellungen der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft diskutiert wurde. Anschließend begann die hausinterne Abstimmung bei SUKW sowie die Verschriftlichung des Entwurfs für den Wissenschaftsplan 2030.

Die Zeit bis zum Ende des Sommers 2024 diente auch dazu, weitere Akteure aus dem Hochschulkontext wie die LaKoF, aber auch die ZGF, in Einzelgesprächen in den Aufstellungsprozess einzubinden. Ebenso fand ein Sondertermin mit Vertreter:innen der Hochschulleitungen zu den Forschungsaspekten und insbesondere zur Rolle der Forschungs- und Transferschwerpunkte des Landes statt.

Auf Basis des bis zu dem Zeitpunkt vorliegenden Inputs bzw. der bis dahin erfolgten Diskussionen mit den Hochschulen (z.B. auch fortlaufend in den Rektorgesprächen oder durch Austausch auf der Arbeitsebene) hat ab Herbst 2024 die Aufstellungsarbeit in der Abteilung stattgefunden, so dass Ende Januar 2025 der erste vollständige Entwurf des Wissenschaftsplans vorlag.

Bevor dieser im März 2025 zur Stellungnahme an die Hochschulen gegeben wurde, wurde mit der Scholz CTC GmbH externe Expertise zur Struktur und Gestaltung des Textes eingeholt sowie ein Workshop unter Beteiligung der Hausleitung und der Arbeitsebene durchgeführt. Auch diese Prozessschritte wurden an die Hochschulen kommuniziert.

Am 21. März wurde der Entwurf gemäß § 105 BremHG an die Hochschulleitungen übermittelt. Den Hochschulen wurde für ihre Stellungnahmen eine achtwöchige Frist bis zum 15. Mai 2025 eingeräumt. Dies bot den Hochschulen auch Zeit für hochschulinterne Abstimmungsprozesse.

Parallel dazu wurde der Wissenschaftsplan weiteren Akteuren zur Kenntnisnahme übermittelt, darunter die privaten Hochschulen, die Staats- und Universitätsbibliothek, das Studierendenwerk, die Forschungsinstitute, die Ressorts SF, SKB, SGFV, SWHT und die SK, die wissenschaftspolitischen Sprecher:innen der Fraktionen sowie Gewerkschaften und Arbeitnehmerkammer, die Handelskammer und Landesbehindertenbeauftragten, der Deutsche Hochschulverband, der Hochschullehrerbund, die Landesasten- sowie die Landesrektorenkonferenz.

Bis zum 20. Mai 2025 sind in der Fachabteilung rund 20 Stellungnahmen und Rückmeldungen eingegangen. Diese werden aktuell durch die Fachabteilung geprüft und es wird bewertet, inwiefern noch Änderungen an dem aktuellen Entwurfsstand erforderlich sind. Anschließend wird eine zweite externe Begutachtung des Textes und die finale Überarbeitung des Textes erfolgen. Parallel zum Überarbeitungsprozess werden Rückmeldungen zu den Stellungnahmen ergehen.

Es wird ressortseitig angestrebt, den Wissenschaftsplan 2030 dem WMDID in seiner Sitzung am 1. Oktober 2025 vorzulegen. Anschließend ist die Senatsbefassung vorgesehen (spätestens im November 2025). Sobald diese erfolgt ist, wird der Wissenschaftsplan der Bürgerschaft zur Kenntnisnahme übermittelt.

B. Finanzielle, personalwirtschaftliche Auswirkungen / Genderprüfung / Klimacheck

Aus dem Bericht ergeben sich keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Ebenso gehen mit dem Bericht keine genderspezifischen Auswirkungen einher.

Beschlussempfehlung

Der Ausschuss für Wissenschaft, Medien, Datenschutz, Informationsfreiheit und Digitalisierung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Vorlage Nr. 15/2025		
für die Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 1

Vorlage der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft für die Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz, Informationsfreiheit und Digitalisierung am 11. Juni 2025: „Bericht über die Umsetzung des Wissenschaftsplans 2025“

A Problem / B Lösung

Der Ausschuss für Wissenschaft, Medien, Datenschutz, Informationsfreiheit und Digitalisierung hat in seiner Sitzung am 11. Juni 2025 die Vorlage: „Bericht über die Umsetzung des Wissenschaftsplans 2025“ zur Kenntnis genommen (s. Anlage).

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 30.07.2025 einen entsprechenden Beschluss erfasst.

C Alternativen

Keine.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlages

Es sind keine Auswirkungen nach § 35 Abs. 2 GOSTVV ersichtlich.

E Beteiligung / Abstimmung

Keine.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

G Beschlussvorschlag

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt die anliegende Vorlage der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft für die Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz, Informationsfreiheit und Digitalisierung am 11. Juni 2025 „Bericht über die Umsetzung des Wissenschaftsplans 2025“ zur Kenntnis.

Grantz
Oberbürgermeister

Anlage: Vorlage der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft für die Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Medien, Datenschutz, Informationsfreiheit und Digitalisierung am 11. Juni 2025: „Bericht über die Umsetzung des Wissenschaftsplans 2025“

Vorlage VL 21/4830

ÖFFENTLICH

NICHT ÖFFENTLICH UND VERTRAULICH

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Ausschuss für Wissenschaft, Medien, Datenschutz, Informationsfreiheit und Digitalisierung	11. Juni 2025	Kenntnisnahme

Wirtschaftlichkeit: Keine WU

VL-Nummer Senat:

Titel der Vorlage

Bericht über die Umsetzung des Wissenschaftsplans 2025

Vorlagentext

Einleitung:

Am 12. Februar 2019 hat der Bremer Senat den Wissenschaftsplan 2025 beschlossen. Der Wissenschaftsplan beschreibt die Schwerpunkte der bremischen Wissenschaftspolitik für die Jahre 2020 bis 2025. Der hier vorliegende Umsetzungsbericht wurde für den WMDID erstellt und erstreckt sich auf das Berichtsjahr 2024.

Ausgehend von einem substantiellen Mittelaufwuchs im Wissenschaftshaushalt in den vergangenen Jahren ist es seit 2020 gelungen, zentrale Vorhaben des Wissenschaftsplans anzustoßen bzw. umzusetzen und so einen signifikanten Beitrag zur Stärkung des Wissenschaftsstandortes und zur Zukunftsfähigkeit des Landes Bremen zu leisten. Exemplarisch ist hier auf die Erweiterung des Studienangebotes an den landesbremischen Hochschulen, den Ausbau des gesundheitswissenschaftlichen Schwerpunktes, die umfangreichen Vorbereitungen für die aktuelle Wettbewerbsrunde der Exzellenzstrategie sowie die Erweiterung hochschulischer Flächen- und Gebäuderessourcen durch die Anmietung des Bremer Landesbankgebäudes für die Universität Bremen zu verweisen. Nachstehend werden weitere wichtige Maßnahmen und Entwicklungen beschrieben. Dabei handelt es sich i.d.R. nicht um abgeschlossene Projekte, sondern um Prozesse, die in den folgenden Jahren weiterentwickelt werden müssen.

Zugleich wurde der Wissenschaftsbereich auch im Jahr 2024 vor erhebliche Herausforderungen gestellt.

1. Finanzieller Entwicklungsrahmen und Bau

Entwicklung Finanzrahmen

Im Wissenschaftsplan 2025 ist die notwendige jährliche Finanzierung für eine Umsetzung der Zielsetzungen dargestellt. Dabei ist zu beachten, dass bereits die Darstellung im Wissenschaftsplan bezüglich einer Betrachtung der Entwicklung Abweichungen aufgrund von Tarifabschlüssen enthält. Für 2019 sind Haushaltsanschlüsse im Wissenschaftsplan enthalten, die noch ohne die Tarifabschlüsse von 2018 erstellt wurden. Ab 2020 sind nur die 2018er Abschlüsse berücksichtigt und keine weiteren Kostensteigerungen in den Folgejahren aufgrund von Tarifabschlüssen. Bei einem Vergleich der Werte mit den tatsächlich im Haushalt zur Verfügung gestellten Summen ist zu beachten, dass diese Personalkostensteigerungen einen wesentlichen Einfluss haben. Im Wissenschaftsplan ist auf S. 14 festgehalten, dass zur Einhaltung der Zielsetzungen sowohl ein Ausgleich von Tarifsteigerungen als auch der Kosten durch Mindestlohnsteigerungen erforderlich ist.

Im Folgenden sind die im Wissenschaftsplan 2025 angegebenen Finanzmittel und die tatsächlich im Produktplan 24 Hochschulen und Forschung zur Verfügung gestellten bzw. für 2025 veranschlagten Summen dargestellt.

Angaben in Mio. Euro	Wissenschaftsplan 2025							Haushalt-Ist							Anschlag
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	
Ausgaben															
Hochschulen	283,7	331,5	335,0	340,6	347,4	354,6	367,6	298,7	314,2	332,5	340,7	362,7	391,5	385,8	
Hochschulbau	16,8	26,5	34,8	49,4	62,9	52,4	47,4	17,6	17,3	30,9	19,7	11,5	7,7	14,0	
Forschungsförderung	93,2	105,3	112,9	111,1	114,9	117,1	108,4	92,2	95,3	98,2	101,5	102,6	103,3	119,7	
StW u. BAFÖG	49,9	50,1	46,6	46,7	58,9	65,1	67,3	50,9	55,2	53,5	56,0	64,7	56,8	62,7	
Wissenschaftsverw.	3,2	4,1	4,1	4,1	4,1	4,1	4,1	4,8	5,5	4,9	5,3	5,5	6,2	5,6	
Gesamtausgaben	446,8	517,4	533,3	551,9	588,1	593,2	594,7	464,2	487,4	520,0	523,2	547,1	565,6	587,8	
Einnahmen	94,4	81,3	78,1	66,3	60,5	54,8	51,8	90,9	91,2	97,9	101,1	109,1	99,9	110,3	
Netto Eckwerte	352,4	436,1	455,3	485,5	527,6	538,4	542,9	373,3	396,3	422,1	422,0	438,0	465,6	477,5	

Es wurde bewusst auf die Darstellung einer Differenz der Daten verzichtet, da sie nur bedingt vergleichbar sind. Zu berücksichtigen ist insbesondere:

- Mittel des Bremen Fonds (PPL 95) sind nicht enthalten, sie wurden gesondert zur Verfügung gestellt. Beim Bremen Fonds sind insbesondere die insgesamt 50 Mio. EUR für die Hochschulinfrastruktur in 2022 und 2023 zu beachten.
- In den Haushalten 2022 und 2023 sind Folgefinanzierungen für mit dem Bremen Fonds gestartete Projekte enthalten, die im Ressortbudget abzubilden waren.
- Zusätzlich zum abgebildeten Wissenschaftshaushalt wurden den Hochschulen 2023 und 2024 über den Produktplan 99 notlagenkreditfinanzierte Mittel in Höhe von 19,7 Mio. EUR und 22,2 Mio. EUR für das Klimaschutzprogramm Hochschulen sowie als Billigkeitsleistungen zur Kompensation kriegsbedingt gestiegener Energiekosten zur Verfügung gestellt.
- In den Haushaltswerten sind Ausgleiche für Personalkostensteigerungen bei den Hochschulen, der Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB), dem Studierendenwerk und der Wissenschaftsverwaltung aufgrund von Tarifabschlüssen (2019: 3,2%, 2020: 3,2%, 2021: 1,4%, 2022: 2,8% ab 1.12.) enthalten. Die Ende 2023 beschlossenen Tarifabschlüsse für 2024 und 2025 (insgesamt 5,5%) sind in den Anschlägen 2025 noch nicht berücksichtigt, ebenso die im April beschlossene Erhöhung für 2025 um 3%.
- Kompensationen zur Abschaffung der Langzeitstudiengebühren und der Reduzierung des studentischen Verwaltungskostenbeitrags sowie teilweiser Ausgleich Mehrkosten bei den studentischen Hilfskräften durch mehrfache Anhebung des Landesmindestlohns sowie

- Vollständige Übernahme des BAföG-Fachverfahrens durch SWH von SKB und Anstieg der Summen (ausgeglichen bei Einnahmen und Ausgaben) inklusive Heizkostenzuschüsse.
- Im Wissenschaftsplan nicht vorgesehene Maßnahmen wie z.B. Neubürger:innenprämie im PPL 24 oder Einführung E-Rechnung.
- Verteilung der Mittel des Handlungsfeldes Klimaschutz auf die Produktpläne ab 2024. Seit 2021 sind die zusätzlich zur Verfügung gestellten Mittel in den Ist-Zahlen enthalten.
- In 2022 wurden zur Auflösung der im Landeshaushalt enthaltenen globalen Minderausgabe von rd. 100 Mio. EUR im Wissenschaftshaushalt rd. 24 Mio. EUR eingespart. Für die Auflösung der globalen Minderausgabe 2023 mussten rd. 11 Mio. EUR aus dem Wissenschaftshaushalt realisiert werden. In 2024 mussten 5,8 Mio. EUR im Rahmen einer Einsparumlage am Jahresende eingespart werden. Die Mittel müssen bzw. mussten teilweise in den Folgejahren bedarfsgerecht wieder zur Verfügung gestellt werden.
- In der dem verabschiedeten Wissenschaftsplan 2025 zugrundeliegenden Finanzplanung konnten bei Verabschiedung keine Mittel für die Ausfinanzierung des PFI IV hinterlegt werden, da die Bund-Länder-Vereinbarungen noch nicht abgeschlossen waren (vgl. WP 2025, S.15). Die gemäß Beschluss der Regierungschef:innen von Bund und Ländern vom 6.6.2019 vorliegenden finanziellen Rahmenbedingungen mussten seitdem entsprechend in erhöhten Eckwerten abgebildet werden ebenso wie die zwischenzeitlich beschlossene Dynamisierung des Zukunftsvertrags Studium und Lehre stärken.

Es wird deutlich, dass trotz der sehr angespannten finanziellen Lage des Landes durch Nutzung der unterschiedlichen Finanzierungsarten ein signifikanter Anstieg der Finanzierungssummen für den Wissenschaftsbereich erreicht werden konnte. Im Ergebnis ist dennoch festzustellen, dass der Wissenschaftsplan nicht ausfinanziert werden konnte und zusätzliche finanzielle Belastungen für die wissenschaftlichen Einrichtungen aufgetreten sind, die bei der Erstellung des Wissenschaftsplans 2025 noch nicht absehbar oder quantifizierbar waren, so dass die Einrichtungen vor vielfältigen finanziellen Herausforderungen stehen. Zu den finanziellen Aspekten und den bestehenden Herausforderungen siehe auch die Erläuterungen zur Haushaltsaufstellung 2024/25 für den WMDID. Trotz wesentlich geringerer Mittelausstattung als vorgesehen ist es gelungen, den Wissenschaftsstandort Bremen erfolgreich weiter zu entwickeln. Eine ausreichende Finanzierung im Rahmen der kommenden Haushaltsaufstellungen bleibt Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Konkurrenzfähigkeit des Wissenschaftsstandortes Bremen.

Bau- und Entwicklungsvorhaben

Standort der Universität in der Innenstadt

2022 konnten die Weichen für einen Innenstadtcampus der Universität gestellt werden. Der formale Beschluss zum Umzug erfolgte schließlich 2023, indem der Senat am 27. Februar 2023 die Anmietung der Immobilie am Domshof durch die Universität beschlossen hat. Der Umzug des Fachbereichs 06 – Rechtswissenschaften konnte im 4. Quartal 2024 realisiert werden. Die Universität verfügt nunmehr über einen prominenten, für die Stadtbevölkerung gut sichtbaren Standort in der Innenstadt mit direkter Verkehrsanbindung über die Straßenbahnlinie 6 an den bestehenden Campus im Technologiepark.

MARUM III – Forschungsneubau Zentrum für Tiefseeforschung (ZfT)

Um die Meereswissenschaften im Land Bremen nachhaltig zu stärken, sieht der Wissenschaftsplan 2025 vor, die Ankerstellung der universitären Meereswissenschaften unter dem Dach des MARUM zu festigen und dieses als interdisziplinäres Forschungszentrum für Meereswissenschaften langfristig weiter zu entwickeln. Mit dem ZfT soll das bestehende, umfassende und international ausgerichtete Profil in den Meereswissenschaften im Land Bremen auf ein neues Niveau gehoben werden. Auf der

Grundlage der Förderung von Forschungsbauten nach Art. 91 b Grundgesetz sowie der Ausführungsvereinbarung über die gemeinsame Förderung von Forschungsbauten an Hochschulen einschließlich Großgeräten (AV-FuG) hat das Land Bremen die Förderung für einen Forschungsbau „Zentrum für Tiefseeforschung“ (ZfT) in 2019 beantragt und genehmigt bekommen. Die Universität und das Land setzen mit diesem Forschungsneubau einen Schwerpunkt für die Forschungsprogrammatische „Tiefseeforschung zu Klimainformationen, extreme Lebensräume, Auslöser von Naturgefahren und Unterwassertechnologien und Umweltbeobachtungssystemen“. Die Einweihung und damit die Fertigstellung konnte am 05.03.2025 gefeiert werden.

Folgende umfangreiche Bauvorhaben sind in der Umsetzung:

Hörsaal- und Veranstaltungszentrum (HVZ) und Büroflächen für die Universität Bremen

In der ES-Bau für das HVZ wurden Kostensteigerungen von ca. 34% prognostiziert. Die Mehrkosten basieren neben den allgemeinen und zu erwartenden Kostensteigerungen aufgrund der Entwicklungen der Baupreise auch auf dem Entwurfskonzept des Gebäudes. Nach kritischer Prüfung der ES-Bau hinsichtlich potentieller baulicher und technischer Einsparmöglichkeiten sind diese nur bei einem drastischen Eingriff in die Grundidee und das Gesamtkonzept des Entwurfes möglich. Vor diesem Hintergrund haben das Wissenschaftsressort und die Universität gemeinsam entschieden, einen Neubau des HVZ neu abzuwägen. Hierbei sollen auch die aktuellen Entwicklungen und Folgewirkungen des Teilumzugs der Universität in die Innenstadt mit einbezogen werden. Vor diesem Hintergrund wird der tatsächliche Bedarf an Hörsaal- und Veranstaltungsflächen durch das HIS – Institut für Hochschulentwicklung e.V. derzeit neu berechnet.

Gebäude NW 2 Block A - Naturwissenschaften-Laborbau

Die Machbarkeitsstudie zur Umsetzung der Sanierungsbaumaßnahme liegt vor. Aufgrund des erheblichen Anteils an energierelevanten Maßnahmen sollte die Sanierung des Gebäudes für die Naturwissenschaften 2 - Block A teilweise im Rahmen der Fastlane „Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude“ finanziert werden. Die Erstellung der Planungsunterlagen ES-Bau und EW-Bau konnte aus der Mittelzuteilung in 2023 und 2024 erfolgen. Aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 15.11.2023 ist die ursprünglich vorgesehene Finanzierung über die Fastlane weggebrochen. Damit bleibt die Ausfinanzierung des Projektes weiterhin ungeklärt. Gegebenenfalls kann sie perspektivisch über die Hochschulbaugesellschaft erfolgen, deren Gründung gegenwärtig geprüft wird. Sie soll wichtige strategische Projekte für die Hochschulen umsetzen und finanziell absichern.

Energetische Fassadensanierung Mehrzweckhochhaus - MZH

Neben der sukzessiven brandschutztechnischen Sanierung der einzelnen Ebenen im Gebäude muss dringend die Gebäudehülle aus dem Jahr 1974 erneuert werden. Die Hülle hat die Nutzungsdauer von 20- 30 Jahren deutlich überschritten und entspricht nicht mehr den heutigen baulichen und energetischen Standards sowie technischen Vorschriften. Die Maßnahme wurde begonnen. Die Planungsunterlagen wurden beauftragt und sollen Ende 2025 vorliegen. Die Planungsmittel konnten im Rahmen der Fastlane (2023) /Notlagenfinanzierung (2024) sichergestellt werden. Die Ausfinanzierung der Maßnahme ist weiterhin ungeklärt. Bei der Maßnahme ist eine Realisierung mit der zu gründenden Hochschulbaugesellschaft angestrebt.

Energetische Fassadensanierung Geisteswissenschaften 1 – GW 1 (A, B, C) und Naturwissenschaften 1 (Nord/Süd)

Die Fassaden der Gebäude für Geisteswissenschaften 1 (GW 1 Blöcke A, B und C) sowie der Naturwissenschaften 1 (NW1, Blöcke Nord und Süd) sind nach fast 50-jähriger Nutzungsdauer in erheblichen Maße sanierungsbedürftig und entsprechen nicht mehr dem heutigen baulichen und energetischen Standard sowie den technischen Vorschriften. Die aufgrund des baulichen Zustands und des Alters der Gebäude fehlende Dichtigkeit der Fassade und der vorhandenen, verschiedenen Wärmebrücken sind verantwortlich für den hohen Energieverlust der Gebäude. Um dauerhaft den damit verbundenen Energieverbrauch zu reduzieren, ist eine energetische Sanierung, die die Gebäudeteile Fassade, Fenster, Dach und technische Anlagen umfasst, zwingend erforderlich. Im Rahmen der Fassadensanierungen der Gebäude ist geplant in GW 1 Block A die dringend erforderliche PCB-Sanierung umzusetzen. Bei den Gebäuden der Naturwissenschaften NW 1 Block Nord und Süd betrifft dies die notwendige Schadstoff- und Brandschutzsanierung der Ebenen 0 bis 2. Für beide Maßnahmen wurden in 2023 die VgV-Verfahren durchgeführt. Die Planungsunterlagen wurden beauftragt und sollen bis Ende 2025 vorliegen. Die Planungsmittel konnten im Rahmen der Fastlane (2023) /Notlagenfinanzierung (2024) sichergestellt werden. Die Ausfinanzierung der Maßnahme ist weiterhin ungeklärt. Bei den Maßnahmen ist eine Realisierung mit der zu gründenden Hochschulbaugesellschaft angestrebt.

Neubau Sportstätten

Zum Wintersemester 2024/25 ist an der Universität Bremen der Studiengang Sport/Sportwissenschaften wiedereingerichtet worden. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurde die Eignung der vorhandenen Sportstätten auf dem Campus der Universität für den Studiengang Sport untersucht. Dabei wurde unter wirtschaftlichen Aspekten neben der Sanierung auch die alternative Lösung eines Neubaus betrachtet. Für beide Varianten (Sanierung und Neubau) sind bauliche Konsequenzen bzw. Mittelbedarfe erforderlich. In der Machbarkeitsstudie wurde dargelegt, dass der Neubau in Abwägung wirtschaftlicher und zeitlicher Kriterien zu bevorzugen ist. Für eine Kostenberechnung gem. § 24 LHO ist die Erstellung der Entscheidungs- und Entwurfsunterlage eingeleitet. Für die Erstellung der ES-Bau sind in den Jahren 2022 und 2023 Planungsmittel in Höhe von 2,2 Mio. EUR bereitgestellt worden. Die EW-Bau liegt seit Ende 2024 vor. Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltssituation werden aktuell durch Immobilien Bremen unterschiedliche Realisierungsvarianten für den Neubau (z.B. Einzelvergabe, ÖPP) geprüft. Ein Ergebnis wird voraussichtlich im Sommer 2025 erwartet. Sobald seitens SUKW eine Entscheidung für eine Realisierungsvariante getroffen wurde, werden den Gremien die Ergebnisse der EW-Bau sowie ein Vorschlag für die Finanzierung des Projektes vorgelegt.

Hochschule Bremen: Lehr- und Forschungsgebäudes am Neustadtswall / Grundsanierung des derzeitigen FS-Gebäudes und Erweiterungsneubau

Mit der Wiederherrichtung des FS-Gebäudes werden dringend benötigte fachpraktische Flächen (insb. Lehrveranstaltungsflächen und Technika) und hochinstallierte Forschungsflächen (klimatisierte Labore) am Standort Neustadtswall hergestellt. Für die erforderlichen Büroflächen wird ein Erweiterungsbau errichtet. Vor dem Hintergrund erheblicher Kostensteigerungen hat der Senat im September 2022 und Dezember 2023 der Umsetzung des Projektes im Rahmen einer Gesamtvergabe mit Forfaitierung und Einredeverzicht zugestimmt. Der Vertrag mit der Firma August Reiners Bauunternehmung GmbH wurde im Dezember 2023 unterzeichnet. Die Fertigstellung ist für Anfang 2026 vorgesehen.

Hochschule für Künste: Optimierung des Flächenbestandes an den Standorten Dechanatstraße und Speicher XI

Aktuell sind die Flächenbedarfe der Hochschule für Künste durch Anmietung des Speicher XIa gedeckt. Durch die Multifunktionalität der Hallen kann die Hochschule auf sich verändernde Anforderungen in der Lehre reagieren. Die Flächen werden von der Hochschule für Künste entsprechend der Bedarfe bespielt.

Flächenbedarfsplanung der Hochschule Bremerhaven

Die Flächenbedarfe wurden auf Basis von Eingangsgrößen entsprechend der fachlichen Ausbauplanung der Hochschule ermittelt. Die zukünftige Standortentwicklungsplanung baut dann auf dieser Grundlage auf. Die Hochschule hat demnach keine zusätzlichen Flächenbedarfe. Ziel ist die Konsolidierung im Bestand und die Erhöhung der Flächeneffizienz durch stärkere Nutzung der vorhandenen Flächen.

Baumaßnahme Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT)

Das ZMT hat von der Universität neuen Baugrund an der Otto-Hahn-Allee ausgewiesen bekommen. Aufgrund der exponierten Lage des Grundstückes im Technologiepark war ein Wettbewerb zur Sicherung der architektonischen und städtebaulichen Qualität erforderlich. In 2022 wurde der Wettbewerb für den Neubau durchgeführt. Das Planungsbüro SWAP-Architekten wurde mit einem Entwurf für einen Holz-Hybridbau ausgewählt. Es erfolgt nun die Erstellung der Planungsunterlagen. Die EW-Bau soll Ende Mai 2025 vorliegen. Die Fertigstellung ist in 2028 geplant.

Neugestaltung des Deutschen Schifffahrtsmuseums (DSM)

Die Koggehalle und der Koggebau sind saniert. Der Neubau eines Forschungsdepots wurde im Frühjahr 2021 übergeben. Derzeit werden die Mittel aus der Baumaßnahme in der Fertigstellung des Bangert-Baus konzentriert, um das Ziel der Erreichung der in der Evaluation festgelegten Forderung nach Neugestaltung sowohl in baulicher als auch in ausstellungsgestalterischer Sicht zu erfüllen. Die Grundsanierung des Bangert-Baus wurde in 2024 fertiggestellt. Die Sanierung des Scharoun-Baus kann nicht aus den Mitteln der Maßnahme „Neugestaltung DSM“ finanziert werden. Dies liegt hauptsächlich an der Kostensteigerung im Zusammenhang mit der Sanierung des Bangert-Baus. Nach Abschluss der notwendigen Aktualisierung der Kosten für den Scharoun-Bau werden Finanzierungsmöglichkeiten für die Sanierung geprüft.

Erweiterungsbau Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS)

Der Erweiterungsbau wurde auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie 2021 beschlossen, die Planungen haben in 2022 begonnen. Mit dem Bau sollen zusätzliche Büroflächen, ein Veranstaltungsraum und Räume für Server-IT und Bioprobenlagerung geschaffen werden. Die Planung ist abgeschlossen. Es liegt eine Teil-Baugenehmigung für die Erd- und Rohbauarbeiten vor. Mit den Bauarbeiten soll nach den diesjährigen Sommerferien begonnen werden. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2027 vorgesehen.

2. Strategische Weiterentwicklung des Wissenschaftsbereichs

Digitalisierung

Der Wissenschaftsplan sieht die strategische Weiterentwicklung der Digitalisierung der Hochschulen in den Bereichen Forschung, Lehre und Verwaltung vor.

Die Planung geht dabei davon aus, dass signifikante Weiterentwicklungen der Hochschulen in allen drei Bereichen zusätzliche Mittel erfordern. Die langfristige Verankerung der Entwicklungsbedarfe im Bereich der Digitalisierung in den Haushalten steht noch aus. Im Folgenden werden die Entwicklungen dargestellt, die dennoch möglich waren.

In der Forschung beteiligte sich das Land Bremen am Aufbau einer nationalen Forschungsdateninfrastruktur. Mit einer Federführung bzw. Beteiligung an gleich mehreren Konsortien war Bremen überaus erfolgreich in diesem Bund-Länder-finanzierten Programm.

In der Lehre konnten durch drei Sonderprogramme im Rahmen des Bremen-Fonds im Umfang von insg. 29 Mio. EUR zunächst die notwendigen Maßnahmen getroffen werden, um kurzfristig den

Lehrbetrieb auf digitale bzw. hybride Lehre umzustellen und das Personal bedarfsgerecht mediendidaktisch zu schulen.

Im Rahmen des dritten Sonderprogramms "Digitalisierung der Hochschulen Phase 3 – Vorantreiben strategischer Digitalisierungsprojekte zur Sicherung der Konkurrenzfähigkeit der Hochschulen" konnte ein breites Spektrum an Projekten angestoßen und zum Teil auch abgeschlossen werden. Im Bereich Lehre und Studium zählen dazu Projekte zur Verbesserung der Lehrveranstaltungsräume aller Hochschulen, zur Unterstützung der Barrierefreiheit der digitalen Lehre und zur Verbesserung der Lernmanagementsysteme der Hochschulen. Es wurden zudem Projekte initiiert, um zukünftig KI-basierte Systeme für Lehre, Studium und Verwaltung der Hochschulen datenschutzkonform bereitstellen zu können.

Im Bereich Forschung konnten die Aktivitäten zur Erhöhung des Anteils an Open Access Publikationen an den Bremer Hochschulen fortgeführt werden. Im Bereich der Verwaltung wurden Projekte zur Entwicklung einer elektronischen Studierendendate und von Informationssicherheitsmanagementsystemen sowie Personalwirtschaftssystemen vorangetrieben. Als tragendes Resultat dieser Projekte hat sich eine verstärkte strategische Zusammenarbeit der Hochschulen im Bereich der Digitalisierung etabliert.

Internationalisierung

Der Grad der Internationalisierung der bremischen Hochschulen ist insbesondere vor dem Hintergrund ihrer im Bundesvergleich unterdurchschnittlichen Grundmittelausstattung als sehr positiv zu bewerten. Die **internationale Mobilität** von Studierenden, Wissenschaftler:innen und Verwaltungsmitarbeitenden bewegt sich weiterhin auf einem im Bundesvergleich überdurchschnittlich hohen Niveau. Laut der DAAD-Studie „Wissenschaft weltweit 2024“ belegt Bremen unter den Bundesländern beispielsweise beim Anteil internationaler Studierender an allen Studierenden mit 15,3 % den fünften Rang.

Die Universität Bremen wird als Teil des Netzwerkes YUFE von der EU im Rahmen der Initiative **Europäischer Universitäten** weiter gefördert. Die Universität Bremen ist außerdem eine von 22 deutschen Hochschulen, die zusätzlich dazu aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bis 2026 insgesamt rund 14 Mio. EUR als Komplementärfinanzierung erhalten. Die vom Land für den ersten Förderzeitraum zugesagte politische und finanzielle Unterstützung ist für den zweiten Förderzeitraum 2022 bis 2026 verlängert worden. Das YUFE Netzwerk umfasst aktuell zehn Universitäten und zwei assoziierte Partner-Einrichtungen.

Auch die Hochschule Bremen (HSB) wird im Rahmen dieser europäischen Initiative durch die EU gefördert. Sie gehört dem Netzwerk „STARS EU – Strategic Alliance for Regional Transition“ an, das aus insgesamt neun Hochschulen besteht, die sich allesamt insbesondere als Motoren der Regionalentwicklung verstehen. Im Zentrum der Partnerschaft stehen eine abgestimmte Curriculumentwicklung, Challenge-Module, digitale Lehrformate sowie Forschungs- und Transferthemen. Zusätzlich zu den Fördergeldern der EU erhält auch die HSB eine Komplementärfinanzierung durch das BMBF und eine finanzielle Unterstützung durch das Land Bremen.

Mit den **Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen** (MSCA) fördert die EU die internationale und sektorenübergreifende Karriere von Wissenschaftler:innen. Mit den MSCA gelingt es Bremer Forschungsreinrichtungen regelmäßig, exzellente Nachwuchswissenschaftler:innen aus dem europäischen Ausland für den Standort zu gewinnen. Im Rahmen des Wissenschaftsplans 2025 übernimmt das Land eine anteilige Ko-Finanzierung derjenigen Kosten, die nicht durch die Pauschalförderung durch Horizont2020 abgedeckt werden und setzt so positive Anreize.

Geschlechtergleichstellung

Die Sensibilisierung für Geschlechtergerechtigkeit und die Herstellung von Geschlechtergleichstellung sind wesentliche Bestandteile – und Querschnittsaufgabe – der strategischen Weiterentwicklung der Hochschulen. Um die wissenschaftspolitischen Ziele und Maßnahmen des Wissenschaftsplans im Bereich der Chancengerechtigkeit und Geschlechtergleichstellung voranzubringen, wurde im November 2022 die „**Bremer Genderoffensive Hochschulen**“ mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung gestartet. Als Dialogprozess des Wissenschaftsressorts, der Hochschulen und der gleichstellungspolitischen Akteur:innen des Landes Bremen wurden zunächst drei zentrale Handlungsfelder erarbeitet, die als Stellschraube für mehr Geschlechtergerechtigkeit an den Hochschulen fungieren. In 2023 und 2024 nahm die Arbeitsgruppe zur Genderoffensive das zentrale Thema „Geschlechtergerechte Personalentwicklung: Berufungs- und Auswahlverfahren“ an den Hochschulen in den Blick. Hierzu wurden zielorientiert hochschulübergreifende Qualitätsstandards für geschlechtergerechte Berufungsverfahren erarbeitet, aus denen sich konkrete Handlungsschritte ableiten lassen. In 2025 befasst sich die Genderoffensive mit dem zweiten Schwerpunkt, nämlich der Positionierung von Geschlechter- und Diversitätspolitik zueinander. Im dritten Themenschwerpunkt wird die Genderoffensive die Unterrepräsentation von Frauen in MINT in den Fokus rücken. Zur Umsetzung der Genderoffensive stellt SUKW den Hochschulen zunächst für die Jahre 2023–2025 zusätzliche Mittel zur Verfügung.

Zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit gehört es auch, mögliche Ungleichheitsstrukturen in der Entlohnung von Mitarbeiter:innen im Wissenschaftsbereich, d.h. in den Hochschulen und den außerhochschulischen Forschungsinstituten, aufzudecken und darauf aufbauend einem möglichen Gender Pay Gap entgegenzuwirken. Im Oktober 2023 hat SUWK hierfür die Studie zum Gender Pay Gap in der Bremer Wissenschaft in Auftrag gegeben. Der Studie liegt ein Senatsbeschluss aus dem Herbst 2022 zugrunde, durch den SUWK mit der Ausschreibung der Studie beauftragt wurde. Die Studie wird von der Firma Prognos durchgeführt und hat eine Laufzeit von 2 Jahren. Die Ergebnisse werden im Herbst 2025 vorliegen.

Die **Bildungsbeteiligung von Frauen** an den Hochschulen des Landes Bremen hat auf allen Qualifikations- und Karrierestufen in den letzten Jahren signifikant zugenommen. Bei den Professuren liegt Bremen mit 32,9 Prozent (Stand 2022) im oberen Mittelfeld und damit erneut über dem Bundesdurchschnitt (28,0 Prozent, 2022). Dessen ungeachtet sind Frauen in den MINT-Fächern auf allen wissenschaftlichen Karrierestufen, aber auch in den Geistes- und Sozialwissenschaften ab der Promotion, nach wie vor unterrepräsentiert. Um dem entgegenzutreten, ist die Definition und Implementierung von flexiblen, am Kaskadenmodell orientierten Zielquoten erforderlich. Aber auch gezielte Maßnahmen, wie sie u. a. in der Genderoffensive erarbeitet werden oder bereits im Rahmen des Zukunftsvertrages Studium und Lehre stärken mit den Hochschulen vereinbart wurden, tragen zu einer verbesserten Chancengerechtigkeit bei. Durch die 2022 erfolgte Verabschiedung des von Bund und Ländern getragenen „**Professorinnenprogramms 2030**“ bieten sich zusätzlich Optionen, um die Geschlechtergleichstellung an den bremischen Hochschulen weiterhin zu befördern. Die Universität Bremen, die Hochschule Bremen und die Hochschule Bremerhaven haben sich bereits im 1. Call der aktuellen Programmphase erfolgreich beworben und wurden jeweils als „Gleichstellungsstarke Hochschule“ mit Prädikat für ihr herausragendes Gleichstellungskonzept ausgezeichnet. Die Hochschule für Künste war im 2. Call nicht erfolgreich und bereitet deshalb die erneute Einreichung eines überarbeiteten Konzepts für den 3. Call vor. Das Wissenschaftsressort steht dahingehend in einem intensiven Austausch mit den Hochschulen.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Im 6. Hochschulreformgesetz wurde verankert, dass die Hochschulen zukünftig bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben und ihrem Handeln in Forschung, Lehre, Transfer, Verwaltung, Betrieb und Bauplanung die Prinzipien eines nachhaltigen Umgangs mit Natur, Umwelt und Menschen und einer bewussten Nutzung von Ressourcen zugrunde legen müssen. Alle bremischen Hochschulen entwickeln seitdem

im Rahmen des Klimaschutzmanagements ihr Nachhaltigkeitsmanagement stetig weiter und haben damit begonnen, eine hochschulspezifische Nachhaltigkeits-Strategie zu entwickeln, die insbesondere konkrete Ziele, Maßnahmen, Verfahren und Verantwortlichkeiten der Förderung von Klima- und Umweltschutz sowie zur Vornahme von Risikofolgenabschätzungen inklusive Klimafolgenabschätzungen vorsehen wird. Das gemeinsame Projekt aller bremischen Hochschulen mit dem Kooperationspartner AWI „**BreGoS - Bremen goes Sustainable - Eine Hochschulregion auf dem Weg zur Nachhaltigkeit**“ steht exemplarisch dafür, Nachhaltigkeit, Klimagerechtigkeit und Klimaneutralität zum grundlegenden Leitprinzip der Hochschulentwicklung zu machen und sich dabei an den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDG) zu orientieren. Das Projekt fokussiert auf den zu bewältigenden Selbsttransformationsprozess der Hochschulen und leistet praktische Lösungsbeiträge dafür. Im Verbund werden exemplarisch transformative Forschungsprojekte zur Nachhaltigkeitsentwicklung (Biodiversität, Ressourcenschonung, Mobilität) in den Hochschulen etabliert, weiterentwickelt und miteinander vernetzt. Alle Projektziele für das Jahr 2024 konnten erreicht werden. Darüber hinaus wurde im Jahr 2024 als weiteres Teilprojekt die Initiierung hochschulübergreifender, themenbezogener Arbeitsgruppen („Hubs“) begonnen und mit zusätzlichen Fördermitteln des Landes ermöglicht.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Universität Bremen hat ihre **strukturierten Promotionsprogramme**, ihre Förderangebote der Zentralen Forschungsförderung sowie ihr Qualifizierungs- und Beratungsangebot des Nachwuchszentrums BYRD (Bremen Early Career Researcher Development) weiter verstärkt. Beispielsweise wurde die Zahl der Stipendien im Programm „Duale Promotion Lehramt“ (Verknüpfung des Vorbereitungsdienstes am LIS Bremen mit einer fachdidaktischen Promotion) ausgeweitet. Zur Finanzierung des dritten Programmdurchlaufs, der im Januar 2025 gestartet ist, konnte die Universität Drittmittel der „Gut für Bremen-Stiftung“ einsetzen.

Über das Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden an der Universität Bremen bis 2030 insgesamt 14 **Tenure-Track-Professuren** finanziert. Die Universität hat mit ihrem Konzept für wissenschaftliche Karrierewege und ihrem Personalentwicklungskonzept somit Bundesmittel in Höhe von 13,2 Mio. EUR einwerben können. Das Land unterstützt die Universität mit zusätzlichen Mitteln zur besseren Personalausstattung dieser Professuren. Im Jahr 2024 waren alle 14 Tenure-Track-Professuren der ersten und zweiten Runde des Bund-Länder-Programms besetzt. 2024 konnte ein Netzwerktreffen aller Bremer Tenure-Track-Professuren unter dem Motto „Auf dem Tenure-Track: Zukunftswerkstatt und Vernetzungstreffen“ realisiert werden. 2024 wurde auch eine erste Evaluation zur Entfristung einer Tenure-Track-Professur durchgeführt, mit positivem Ergebnis.

Die Bremer Fachhochschulen haben sich am bundesweiten Prozess zur Entwicklung und Umsetzung von weitergehenden Strategien zur **Gewinnung von Fachhochschulprofessor:innen** beteiligt und ihre Personalstrukturen und Personalentwicklungskonzepte entsprechend weiterentwickelt. Die Hochschule Bremerhaven konnte im **Bund-Länder-Programm „FH-Personal“** in der ersten Ausschreibungsrunde hierdurch 3,3 Mio. EUR Bundesmittel einwerben. Damit hat die Hochschule einen wichtigen Grundstein gelegt, um auch im Zuge des kontinuierlichen Ausbaus professorales Personal mit einer profilierten wissenschaftlichen Qualifizierung sowie einer umfassenden Praxiserfahrung zu gewinnen. In der zweiten Ausschreibungsrunde war die Hochschule Bremen mit ihrer Antragstellung ebenfalls erfolgreich und konnte rund 3,9 Mio. EUR zur Erprobung innovativer Maßnahmen für die Gewinnung von professoralem Personal einwerben. Der Hochschule Bremerhaven konnte zudem erfolgreich einen Aufstockungsantrag platzieren. Damit sind die beiden bremischen Fachhochschulen im Ländervergleich überproportional erfolgreich gewesen.

Zum 1. Februar 2024 hat SUKW mit der Veröffentlichung der entsprechenden Rechtsverordnung die Möglichkeit geschaffen, forschungsstarken Bereich der Hochschulen ein eigenständiges

Promotionsrecht zu verleihen. Damit werden nicht nur die Leistungen der forschungsstarken Professor:innen an den Hochschulen anerkannt, sondern die Hochschulen im bundesweiten Wettbewerb um die besten Doktorand:innen weiter gestärkt. Seitens der Hochschule Bremen und der Hochschule Bremerhaven wird derzeit ein gemeinsamer Antrag vorbereitet.

Auf Grundlage der ebenfalls in der Rechtsverordnung verankerten Experimentierklausel zur Erprobung künstlerisch-wissenschaftlicher Promotionsvorhaben wurde der HfK mit Bescheid vom 3.6.2024 ein auf acht Jahre befristetes Promotionsrecht für die Studienbereiche Digitale Medien und Integriertes Design verliehen. Die HfK beteiligt sich damit an einer gemeinsamen Erprobungsphase der KMK, die dem Zweck dient, bundesweit einheitliche Standards für eine dauerhafte Etablierung künstlerisch-wissenschaftlicher Promotionsvorhaben zu entwickeln.

Lehre und Studium

Mit dem Wissenschaftsplan setzt sich das Land ambitionierte Ziele zur Weiterentwicklung von Lehre und Studium. Dies hat auch Eingang in die im Sommer 2020 abgeschlossene Verpflichtungserklärung des Landes Bremen zum **Zukunftsvertrag „Studium und Lehre stärken“** gefunden. So ist der Zukunftsvertrag vor allem darauf ausgerichtet, die über den Hochschulpakt 2020 geschaffenen Studienplätze zu erhalten. Ihre langfristige Absicherung soll insbesondere durch den Ausbau unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse erfolgen. Hierzu haben die HS Zielzahlen formuliert. Die Mittel des Zukunftsvertrages werden zudem dazu genutzt, um die aufgebauten Strukturen der Qualitätssicherung und zur Verbesserung der Studienbedingungen weiterzuentwickeln und mit Dauerstellen abzusichern. Dies beinhaltet explizit auch die Etablierung eines einheitlichen Kennzahlensets für die Hochschulen, an dem seit 2022 umfassend gearbeitet wird. Erste Ergebnisse haben Eingang in den ebenfalls 2022 erfolgten Zielvereinbarungsabstimmungsprozess mit den Hochschulen gefunden. Zu den weiteren Schwerpunkten im Rahmen des Zukunftsvertrages gehören die Verbesserung von Chancengerechtigkeit und Geschlechtergleichstellung sowie die Förderung der Internationalisierung an den Hochschulen. Die konkreten Ziele der Hochschulen sind in der jeweiligen Umsetzungsvereinbarung enthalten. Durch die 2022 durch den Bund beschlossene Dynamisierung des Zukunftsvertrages und den damit einhergehenden Mittelaufwuchs können die Ziele forciert werden.

Die **Qualität der Lehre** ist ein zentrales Merkmal von hervorragenden Hochschulen. Um einen karrierewirksamen Anreiz schaffen, sich in der Hochschullehre noch stärker zu engagieren und sie über den eigenen Wirkungsbereich hinaus zu fördern, hat die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft daher im Jahr 2024 zum dritten Mal den **Bremer Hochschulpreis für ausgezeichnete Lehre** vergeben. Der Preis für Arbeitsgruppen bzw. Organisationseinheiten mit einem Preisgeld von 25.000,- EUR wurde an eine Arbeitsgruppe aus dem Studiengang ISTAB der Hochschule Bremen verliehen. Der Preis, der sich ausschließlich an einzelne Lehrende richtet, konnte im Jahr 2024 nicht vergeben werden. Die Lehrpreisträger:innen können die Preisgelder für dienstliche Zwecke frei verwenden. Für die Zukunft ist weiterhin ein zweijährlicher Ausschreibungsrhythmus vorgesehen.

Im Jahr 2020 wurde in Umsetzung der Bund-Länder-Vereinbarung „Innovation in der Hochschullehre“ unter dem Dach der Toepfer Stiftung gGmbH die **Stiftung Innovation in der Hochschullehre** gegründet, um dauerhaft Qualität und Innovationen in Studium und Lehre zu fördern. In den bisherigen Förderausschreibungen waren die bremischen Hochschulen, insbesondere die Universität und die HSB überaus erfolgreich.

3. Zielsetzungen und -erfüllungen der Einrichtungen

Universität Bremen

Durch die Umsetzung des Wissenschaftsplans 2025 konnte das fachliche Profil der Universität Bremen als international sichtbare und vernetzte Forschungsuniversität mit ausgewiesenem Lehrprofil im Bereich des forschenden Lernens weiter geschärft werden. Das Land unterstützt die Universität in der Vorbereitung auf die nächste Antragsrunde in der Exzellenzstrategie 2026 (weitere Ausführungen hierzu siehe unten). Das Lehrprofil des Forschenden Lernens konnte in einer Vielzahl von Studiengängen verankert werden. Die u.a. in diesem Rahmen aufgebauten Strukturen zur **Qualitätssicherung von Lehre und Studium** werden nunmehr über Mittel des Zukunftsvertrages Studium und Lehre stärken dauerhaft finanziert.

In der Umsetzung des Wissenschaftsplans sind **Weiterentwicklungen des Studienprofils** erfolgt. Die Neuaufstellung der Psychologie einschließlich der Einrichtung des Masterstudiengangs Psychotherapie (M.Sc.) wurde abgeschlossen. Der Studienstart des Masters erfolgte zum WiSe 2024/25. Ebenso wurde zum WiSe 2024/25 der integrierte Bachelorstudiengang Rechtswissenschaft eingeführt. Mit der Einführung des B. Sc. Natural Science for Sustainability setzt die Universität auch im Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung wichtige Akzente.

Zudem konnte die **Lehramtsausbildung an der Universität** weiter gestärkt werden. So erfolgte eine Erhöhung des lehramtsspezifischen Studienplatzangebots durch die Neu-Einrichtung des Studienfachs Sport im Studiengang „Lehramt an Gymnasien/Oberschulen“ sowie im Studiengang „Lehramt an Grundschulen“ zum Wintersemester 2024/25, die eng verknüpft ist mit dem Neubau und der Sanierung der universitären Sportstätten. Die neu geschaffenen Studienkapazitäten konnten voll ausgelastet werden. Darüber hinaus sieht der Wissenschaftsplan 2025 des Landes Bremen vor, an der Universität Bremen mittelfristig die Lehrkapazitäten und das Studienplatzangebot in den Bildungs- und Erziehungswissenschaften, im Fach Inklusive Pädagogik und im Fach Deutsch (Bereich DaF/DaZ) auszuweiten. Diese Maßnahmen unterliegen weiterhin dem Vorbehalt verfügbarer Haushaltsmittel und konnten dementsprechend auch im Jahr 2024 nicht realisiert werden. Allerdings hat das Wissenschaftsressort das Fachgebiet DaF/DaZ auch in 2024 durch umfangreiche Mittel unterstützt. In den Jahren 2021–2024 wurden für die Ausbildung von Lehramtsstudierenden im Bereich DaF/DaZ insgesamt 286.000 Euro zur Verfügung gestellt. Diese Mittel wurden u.a. zur Fortführung des erweiterten Seminarangebots des (Zweit-)Sprachenerwerbs, für Test-, Förder- und Lehrmaterialien sowie den Ausbau der Kooperation mit dem LIS und dem ZfLB zur Aus- und Weiterbildung von Lehramtsstudierenden zur Erlangung einer einschlägigen Qualifikation zum Unterrichten in Vorklassen eingesetzt.

Hochschule für Künste (HfK)

Die Sicherstellung einer hohen **Ausbildungsqualität** im gesamten Studienangebot der HfK zählt zu den zentralen Zielstellungen des Wissenschaftsplans. Nachdem in den Vorjahren der Fokus zunächst darauf lag, in Bereichen mit einer hohen Zahl an langjährig bestehenden Lehraufträgen durch Schaffung unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse für kontinuierliche und angemessene Lehrbedingungen für Studierende und Lehrende zu sorgen, konnten im Jahr 2022 auch fachlich wichtige Weichenstellungen insbesondere zur Verbesserung der professionellen Musikausbildung erfolgen. Zum Wintersemester 2022/23 ist das bestehende Angebot in der Künstlerischen Ausbildung um Blechbläserklassen erweitert und damit das bisher unvollständige Angebot in der Orchesterausbildung komplettiert worden. Gemäß Wissenschaftsplan ist zur langfristigen Absicherung dieser Weiterentwicklung die Besetzung von zusätzlichen Professuren erforderlich. Da die diesbezüglich erforderlichen Ressourcen aufgrund der gestreckten Umsetzung des Wissenschaftsplans bisher nicht in Gänze bereitgestellt werden konnten, hat die HfK vorrangig eine Professur Orchester- und Ensembleleitung besetzt. Im aktuellen Hochschulentwicklungsplan der HfK ist eine Ausschreibung der Professuren in den Fächern Horn, Posaune und Trompete im Laufe des Jahres 2025 vorgesehen, bis zur Besetzung der Stellen wird die Lehre in diesen Fächern durch Lehraufträge gewährleistet.

Zwecks **Erhöhung der Sichtbarkeit und der Präsenz** der HfK in der Stadt konnten durch die Einweihung der „Dauerwelle“ als schwimmenden Ausstellungsraum sowie der baulichen Fertigstellung des Speicher XI A wichtige Voraussetzungen geschaffen werden, um die Werke und Beiträge der HfK noch stärker in das Bewusstsein der Stadtgesellschaft zu rücken. Zusätzlich werden durch die ebenfalls im Speicher XI A verorteten Werk- und Atelierflächen verbesserte Lehr- und Studienbedingungen für die Fächer des Fachbereichs Kunst und Design geschaffen.

Im Hinblick auf das von der HfK verfolgte Ziel, zwecks Förderung des künstlerischen Nachwuchses den dritten Zyklus weiterzuentwickeln bzw. auszubauen, ist es ihr gelungen, das bestehende Netzwerk des binationalen PhD-Programms um weitere internationale Partner zu erweitern. Die hohe Attraktivität dieses Programms spiegelt sich in kontinuierlich steigenden Bewerber:innen- und Teilnehmer:innenzahlen. Aufgrund der in den letzten Jahren erreichten Fortschritte hat die HfK wie zuvor beschrieben die Genehmigung erhalten eigenständig künstlerisch-wissenschaftliche **Promotionsverfahren** durchzuführen.

Hochschule Bremen (HSB)

Ein zentrales Ziel des Wissenschaftsplans 2025 im Hinblick auf die Hochschule Bremen besteht in der **Erweiterung des fachlichen Profils** der Hochschule um einen Schwerpunkt **Gesundheitswissenschaften**. In den vergangenen drei Jahren wurden sowohl das Fächerangebot als auch die Studienplätze in diesem Bereich sukzessive ausgebaut. Neben einem Bachelorstudiengang „Angewandte Therapiewissenschaften“ umfasst das gesundheitswissenschaftliche Angebot der HSB einen primärqualifizierenden Studiengang Pflegewissenschaften sowie einen Bachelorstudiengang für die Hebammenausbildung, so dass die Hochschule bundesweit zu den Vorreitern bei der Akademisierung der Gesundheitsfachberufe gehört. Alle Bachelorangebote im Gesundheitsschwerpunkt weisen eine hohe Nachfrage und sehr gute Auslastung der vorhandenen Studienplätze auf. Der Aufbau des Gesundheitsschwerpunktes wurde vom Wissenschaftsressort sowohl durch die Finanzierung zusätzlicher Stellen als auch der erforderlichen Infrastruktur unterstützt.

Neben den zuvor genannten Angeboten im Gesundheitsbereich hat die Hochschule weitere neue Studiengänge eingerichtet bzw. bestehende Angebote weiterentwickelt. Entsprechend der Vorgaben aus dem Wissenschaftsplan wurden die Angebote an den Bedarfen der regionalen Wirtschaft ausgerichtet, mit einem Schwerpunkt in den Bereichen Nachhaltigkeit, Energie und Umwelt. Zu den im letzten Jahr eingerichteten neuen Angeboten zählen der internationale Masterstudiengang „Engineering and Management of Space Systems“, der gemeinsam mit der Technischen Universität Danzig durchgeführt wird, die Masterstudiengänge Sustainable Business & Entrepreneurship M.A., Energietechnik M.Eng. und Interdisziplinäres Nachhaltigkeitsmanagement M.A. sowie im Bachelorbereich Maschinenbau mit dem Schwerpunkt Digitalisierung B.Eng. Hinsichtlich des schon bestehenden umfangreichen **dualen Studienangebots** hat die Hochschule Bremen ihre Bemühungen verstärkt, dieses durch weitere Angebote zu ergänzen und die Studienplatzkapazitäten kontinuierlich auszubauen. Dazu haben insbesondere neue duale Varianten in den Studiengängen „Technische und Angewandte Physik“, „Elektrotechnik“ und „Bauingenieurwesen“ sowie das speziell auf den öffentlichen Sektor zugeschnittene duale Angebot „Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik“ beigetragen,

Zur Absicherung der im Rahmen des Hochschulpakts aufgebauten zusätzlichen Studienplätze haben Hochschule und Wissenschaftsressort in den letzten Jahren insgesamt 25 zusätzliche Professuren freigegeben, von denen der Großteil mittlerweile besetzt werden konnte. Damit wird auch ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Betreuungsrelation geleistet. Angesichts der weiterhin angespannten Haushaltssituation der Hochschule ist eine Fortsetzung dieses Kurses derzeit nicht gesichert. Neben der verlässlichen Mitteleinwerbung aus dem Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken bedarf es dafür auch zusätzlicher Grundhaushaltsmittel.

Hochschule Bremerhaven (HS Brhv)

Im Wissenschaftsplan 2025 ist der **Ausbau der Hochschule Bremerhaven** ein zentrales Vorhaben zur Absicherung des Fachkräftebedarfs in der Region. Hierzu sollte die Hochschule Bremerhaven sowohl Ausbauperspektiven prüfen, die ihr bestehendes vorwiegend technisch-maritimes Profil erweitern, als auch die vorhandenen Studienangebote sinnvoll ausbauen.

Zur Umsetzung der Ausbauperspektiven wurden Bachelorstudiengänge in den Bereichen Physician Assistant und Soziale Arbeit entwickelt und erfolgreich akkreditiert. Der Studienbetrieb hat im Wintersemester 2022/23 begonnen. Die für die Anlaufphase erforderlichen Professuren wurden besetzt. Beide Studiengänge zeichnen sich durch eine sehr gute Nachfrage aus.

Ebenfalls zum Wintersemester 2022/23 wurde der Bachelorstudiengang **Ingenieurwesen** eingerichtet. Dieser Studiengang integriert und ersetzt fünf bestehende Studiengänge (Anlagebetriebstechnik, Produktionstechnologie, Schiffsbetriebstechnik, Maritime Technologien, Gebäudeenergie-technik) im Fachbereich Technologie, um die Auslastung, Sichtbarkeit/Marktfähigkeit und Studierbarkeit zu verbessern. Mit der Einrichtung des Bachelorstudiengangs **Betriebswirtschaftslehre** (praxisintegriert dual) konnte die Hochschule ihr duales Studienangebot erweitern. Um den erfolgreichen Bachelorstudiengang Cruise Tourism Management besser gegen Krisen im Tourismussektor und in der Kreuzfahrtbranche abzusichern, wurde er in einen Plattformstudiengang mit dem Titel **International Tourism Management** mit zwei Schwerpunkten: 'Cruise Business' und 'Innovation' weiterentwickelt.

Staats- und Universitätsbibliothek

Die Staats- und Universitätsbibliothek Bremen erbringt neben ihren Aufgaben als Landesbibliothek vor allem als wissenschaftliche Bibliothek Leistungen für die staatlichen Hochschulen und bietet einen umfassenden Zugang zu den im Rahmen von Forschung, Lehre und Studium benötigten gedruckten und digitalen Ressourcen (hybride Bibliothek). Die SuUB hat sich dabei zum Ziel gesetzt, den Anteil der Ausgaben für E-Medien am Gesamtzugang weiter zu erhöhen. Für 2023 lag der Zielwert des Anteils der Ausgaben für E-Medien am Gesamtzugang bei 72 Prozent, erreicht wurden 75 Prozent (Stand 31.12.2023).

Um die Arbeits- und Lernsituation fortlaufend zu optimieren, werden Lernraumkonzepte unter Einbeziehung der verschiedenen Interessengruppen entwickelt und in Räumen, die durch Umzug, Sanierung oder Regalrückbau entstehen, umgesetzt. Die Modernisierung der Einzelarbeitsplätze erfolgt fortlaufend.

Im Wissenschaftsplan 2025 ist vorgesehen, dass die SuUB die fortschreitende Digitalisierung von Forschung und Lehre unterstützt und die Open Access Transformation aktiv fördert. Hierfür wird ein Open Access Publikationsfonds für die Übernahme der Publikationskosten für Autor:innen der staatlichen bremischen Hochschulen bereitgestellt und die Zweitverwertung von wissenschaftlichen Publikationen auf dem Publikationsserver MEDIA ermöglicht. Zum Jahresende 2023 konnten die DEAL Verhandlungen nun auch mit dem letzten großen Wissenschaftsverlag Elsevier abgeschlossen werden.

Studierendenwerk

Das im Wissenschaftsplan 2025 erklärte Ziel, den vom Studierendenwerk angebotenen studentischen Wohnraum von 1.923 Wohnplätzen auf bis zu 2.500 Wohnplätze auszuweiten, wird fast erreicht. Der Bau der Studierendenwohnanlage "Emmy" in der Max-von-Laue-Str. mit 380 Wohnplätzen wurde im April 2022 fertiggestellt. Insgesamt verfügt das Studierendenwerk zuzüglich der in Kooperationsprojekten des Studierendenwerks mit der Bremer Heimstiftung (66 Pl.) und der STÄWOG in Bremerhaven (26 Pl.) zur Verfügung gestellten Plätze über 2.364 insgesamt. In der Neustadt wurde ein Grundstück am Niedersachsendamm vom Studierendenwerk erworben. Auf diesem Grundstück soll perspektivisch eine Wohnanlage mit ca. 182 Wohnplätzen geplant werden. Zusammen mit einer möglichen Erweiterung der Wohnanlage Luisental um 56 Plätze stünden dann nach Fertigstellung weitere 236 Plätze zur Verfügung. Die Erweiterung im Luisental könnte mit Hilfe des Förderprogramms des Bundes „Junges Wohnen“

umgesetzt werden. Dabei würde Bremen von einem hohen Anteil von Bundesmitteln profitieren. Die Umsetzung des Bauvorhabens wird gegenwärtig im Zusammenwirken mit dem Bauressort und dem Studierendenwerk geprüft.

Im Bereich Gastronomie konnte das Studierendenwerk das Ziel, bis 2025 20 % der Lebensmittelabfälle zu reduzieren, im Jahr 2023 schon fast erreichen (17,5%).

4. Forschung, Transfer, Forschungseinrichtungen

Das Land unterstützt die Universität Bremen bei der Vorbereitung auf die nächste Ausschreibungsrunde der Exzellenzstrategie 2026ff. Wie in den vorherigen Jahren wurden auch im Jahr 2024 regelmäßige Gespräche der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft mit der Leitung der Universität Bremen sowie den in Vorbereitung befindlichen Clusterinitiativen durchgeführt. Die Vorbereitungsphase der Skizzen und Vollerträge wird von der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft auch finanziell substantiell unterstützt.

Nachdem am 2. Februar 2024 vom Expertengremium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bekannt gegeben worden war, dass die Skizze The Martian Mindset / Die Marsperspektive der Universität Bremen zur Einreichung eines Vollertrags aufgefordert wurde, haben die Wissenschaftler:innen der Humans on Mars-Initiative die folgenden Monate damit verbracht, den Antrag weiterzuentwickeln und auszuformulieren. Am 22. August 2024 konnte er fristgerecht und mit einem Begleitschreiben der Abteilung Wissenschaft der SUKW bei der DFG eingereicht werden.

Ebenso hat die Universität gemeinsam mit der Universität Oldenburg den Fortsetzungsantrag für den bereits seit 2019 geförderten Cluster The Ocean Floor – Earth's Uncharted Interface / Der Ozeanboden – unerforschte Schnittstelle der Erde in den Meereswissenschaften vorbereitet. Die Skizzenphase entfiel bei dem Folgeantrag. Auch dieser Antrag wurde fristgerecht zum 22. August 2024 eingereicht.

Beide Anträge wurden durch ein von der DFG eingesetztes Panel in Bonn begutachtet, und zwar am 14. November 2024 (Mars-Cluster) und am 6. Dezember 2024 (Ocean-Cluster). Neben den Wissenschaftler:innen der Cluster nahmen die Rektorin der Universität Frau Prof. Günther und die Senatorin Frau Moosdorf an den Begutachtungen mit aktiven Rollen teil. Beide Begutachtungen sind nach Aussage der Clustersprecher gut verlaufen. Die finale Förderentscheidung wird von der DFG am 22. Mai 2025 bekannt gegeben.

Ziel des Landes Bremen ist es, wie im Wissenschaftsplan 2025 vorgesehen, im Ergebnis mindestens zwei Clusteranträge zum Erfolg zu führen und somit die Voraussetzung zu erfüllen, sich dem Wettbewerb als **Exzellenzuniversität** erneut stellen zu können. Dieses Ziel wurde erreicht: Da die beiden Cluster am 22. Mai 2025 zur Förderung ausgewählt wurden, kann nunmehr die Antragstellung gemeinsam mit der Universität Oldenburg im Universitätsverbund erfolgen. Die Absichtserklärungen dafür sind zum 27. Juni 2025 einzureichen.

Die Universitäten Bremen und Oldenburg haben ihre Zusammenarbeit auch über einen potentiellen Antrag hinausgehend bekräftigt. Um die Zusammenarbeit zu festigen, haben sie gemeinsam mit Frau Senatorin Moosdorf und Herrn Minister Mohrs aus Niedersachsen am 31. Januar 2025 ein Memorandum of Understanding unterzeichnet. Die sogenannte **Northwest Alliance** beabsichtigt, in Forschung und Transfer enger zusammen zu arbeiten und somit die im Nordwesten gebündelte Spitzenforschung auch international noch sichtbarer zu machen. Weitere Partner der Northwest Alliance sind das Hanse-Wissenschaftskolleg und die Universität Groningen.

Im Rahmen des Wissenschaftsplans 2025 wurden die zuvor vorwiegend durch exzellente Forschung ausgezeichneten Wissenschaftsschwerpunkte um die Leistungsdimension „Transfer“ ergänzt. Im Rahmen der neuen Bezeichnung „**Forschungs- und Transferschwerpunkte (FTS)**“ werden seit

2021 vier neue, eigenständige Schwerpunkte aufgebaut: Luft- und Raumfahrt, Energiewissenschaften, Gesundheitswissenschaften und Logistik. Auch diese Schwerpunkte werden durch das Wissenschaftsressort im Rahmen der Aufbauaktivitäten finanziell unterstützt und in ihrer Ausrichtung auf den Gesamtstandort Bremen auch in der Umsetzung durch das Ressort intensiv begleitet.

Die **Meereswissenschaften** sind bei Weitem der größte und erfolgreichste der acht Forschungs- und Transferschwerpunkte des Landes Bremen, was u.a. an der internationalen Sichtbarkeit, den Preisen und den Drittmittelerfolgen erkennbar ist. Das MARUM ist die Schaltstelle dieses FTS. Hier findet sich der einzige meereswissenschaftliche Exzellenzcluster Deutschlands. In ihm vernetzen sich die Meereswissenschaften an der Universität Bremen mit den außeruniversitären Instituten der Helmholtz-, Leibniz- und Max-Planck-Gesellschaft, aber auch mit der privaten Constructor University (ehemals Jacobs University Bremen). Der Exzellenzclusterantrag des MARUM wurde 2024 als Folgeantrag im Verbund mit der Universität Oldenburg eingereicht. Nach dem Transregio TR 172 „Arktische Verstärkung: Klimarelevante Atmosphären- und Oberflächenprozesse und Rückkopplungsmechanismen (AC)^{3H}“ wurde auch das Transregio TR 181 „Energietransfer in der Atmosphäre und im Ozean“ 2024 verlängert und geht ebenso in seine dritte und letzte Phase. Eine weitere wichtige Schnittstelle für die Bremer Meereswissenschaften ist auch die Deutsche Allianz Meeresforschung (DAM). Inzwischen sind drei Forschungsmissionen der DAM gestartet, die von Bund und norddeutschen Bundesländern mit jeweils ca. 25 Millionen Euro finanziert werden. Das MARUM und die außeruniversitären bremischen Einrichtungen sind wichtige Leistungsträger der laufenden Forschungsmissionen zu den Themen „Meere als Kohlenstoffspeicher“, „Meere schützen und nachhaltig nutzen“ und „Marine Extremereignisse und Naturgefahren“. Die DAM wurde 2025 positiv evaluiert. Infolge dessen beginnt der Bund-Länder-Prozess ihrer institutionellen Verstetigung.

Die Forschung zum Schutz der Meere steht auch im Mittelpunkt der UN-Dekade 2021-2030. Alle bremischen Einrichtungen gestalten die UN-Dekade aktiv mit. Das International Coral Reef Symposiums (ICRS) war vermutlich mit über Tausend Teilnehmenden der größte Beitrag aus Bremen. Es fand zum ersten Mal in seiner über 50-jährigen Geschichte 2022 in Europa statt und wurde u.a. von der Bundesumweltministerin Steffi Lemke eröffnet. Die diesjährige internationale Arktiskonferenz ICAM-X mit ca. 150 Teilnehmenden aus der ganzen Welt fand am 16.-21. März 2025 an der Universität Bremen statt und wurde von der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft eröffnet. Die International Conference on Arctic Margins (ICAM) wurde vor mehr als 30 Jahren gegründet, um die internationale wissenschaftliche Kooperation und Zusammenarbeit in der Arktisforschung zu fördern. Seitdem wird sie alle drei Jahre in unterschiedlichen Ländern veranstaltet. Die 10. ICAM fand dieses Jahr zum zweiten Mal in Deutschland – an der Universität Bremen – statt. Der Sondertatbestandantrag des Landes Bremen für das Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung „Modellierung sozioökonomischer Dimensionen in tropischen Küstenökosystemen und im Erdsystem – TropEcS“ ist am 1.1.2025 gestartet. Der Präsident des Bremer Senats verlieh am 3.3.2025 die Senatsmedaille für Kunst und Wissenschaft an die Meeresforscherin Professorin Dr. Antje Boetius, Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts. Auch im Bereich Forschungsinfrastruktur gab es bedeutende Entwicklungen in 2025: das Alfred-Wegener-Institut hat den Nachbau des Forschungseisbrechers Polarstern gestartet. Der Bund investiert in dieses Projekt 1,2 Milliarden Euro. Der Ersatzbau soll der Wissenschaft ab 2030 zur Verfügung stehen.

Die Aktivitäten des FTS **Luft- und Raumfahrt** wurden durch den neu etablierten Lenkungskreis mit der Unterstützung des Koordinators vorangetrieben. Im Kern stand dabei die Frage, wie der FTS den Transfer von Wissen und Technologien in die Wirtschaft zielgerichtet gestalten kann und welcher neuen Austauschformate es bedarf. Die Gründung eines Industriebeirats wurde initiiert. Der FTS konnte durch zwei große EFRE-Projekte unterstützt werden. In den kommenden Jahren soll das *Marslabor* aufgebaut werden. Das *Marslabor* ist auf die Erforschung der Produktion unter knappen Ressourcen ausgerichtet und soll die Humans on Mars-Initiative der Universität und -im Erfolgsfall-

deren Exzellenzcluster „Die Marsperspektive-The Martian Mindset“ unterstützen. Im EFRE-Vorhaben *BreSpaceTech 2025+* wird die Hochschule Bremen die Antriebstechnologie sowie die Digitalisierung von Satelliten weiterentwickeln.

Nach Fertigstellung des neuen Fallturm-Prototyps, dem sogenannten GraviTower Bremen Prototype (GTB Pro), wurden die im Jahr 2022 begonnenen vorbereitenden Untersuchungen im Jahr 2024 weitergeführt, um die Umsetzbarkeit des GraviTower Bremen zu eruieren. Der GraviTower soll es ermöglichen, die hohen Wiederholungsraten, die die neue Technologie des GTB Pro ermöglicht, mit einer langen Falldauer zu kombinieren.

Im Zentrum des FTS **Energiewissenschaften** steht der Bremer Energieforschungsverbund mit dem Bremer Forschungszentrum für Energiesysteme (BEST) als Kern. Im Zentrum des FTS steht die Forschung für die Transformation der Energieversorgung. Immer wichtiger dabei wird die Digitalisierung der Energieversorgung, um die Potentiale der KI und neuer mathematischer Methoden zu heben und gemeinsam mit der Wirtschaft neue digitalisierte und automatisierte Produkte für die Energiewende zu entwickeln. In 2024 wurde die alle zwei Jahre stattfindende Fachkonferenz der norddeutschen Länder zu Energieforschungsthemen für 2025 geplant. Die Fachkonferenz soll in Berlin stattfinden, um die Sichtbarkeit der norddeutschen Energieforschung zu erhöhen. Mit der Förderung des EFRE-Projekts Interdisziplinäres Energieforschungslabor (IdEaL) ab 2024 wird eine wichtige Infrastruktur für die Energieforschung auf dem Campus der Universität Bremen aufgebaut. Das Wasserstoff-Großprojekt hyBit unter Leitung der Universität Bremen konnte erfolgreich weitergeführt werden. Außerdem wird im Rahmen des Handlungsfelds Klimaschutz seit 2024 ein Reallabor zur Förderung des nachhaltigen Energieeiverständnisses anhand eines Tiny House-Villages aufgebaut. Das IWES konnte in 2024 neue Vorhaben zur Baugrunderkundung und im Themenfeld Wasserstoff an den Start bringen.

Im FTS **Gesundheitswissenschaften** wurde die Transferstrategie des BIPS durch den Ausbau der Implementationsforschung, in Kooperation mit Krankenkassen, regionalen Gesundheitsversorgern und Einrichtungen des Gesundheitswesens und Partnern in der Politik weiterentwickelt. Die Kooperationsbeziehungen des BIPS mit der Universität Bremen und anderen außeruniversitären Instituten wurde im Rahmen der U Bremen Alliance weiter ausgebaut, wobei die Schnittstelle der Gesundheitsforschung zur Künstlichen Intelligenz eine zunehmende Bedeutung erfährt: Die UBRA baut das AI Center for Health Care auf, um im Leitprojekt Künstliche Intelligenz die kritische Relevanz von KI in der Gesundheitsforschung zu adressieren. Das Vorhaben dient der Vernetzung der Mitgliedseinrichtungen zum Thema KI in der Gesundheit und insbesondere der Förderung von Promovierenden, die in interdisziplinären, die Institute verbindenden Projekten engagiert sind. Auf diese Weise wird das AI Center for Health Care als virtuelles, über die Grenzen der Mitgliedseinrichtungen hinweg agierendes Institut etabliert. Mit dem **Leibniz ScienceCampus „Digital Public Health“** wird die bereits bestehende hervorragende Kooperation zwischen der Universität Bremen, dem Fraunhofer MEVIS und dem BIPS im Rahmen des FTS Gesundheitswissenschaften weiter gestärkt und auf eine neue institutionalisierte Stufe gehoben. Die zweite Förderphase wurde 2023 gestartet und läuft bis 2027. Universität Bremen und BIPS haben 2022 gemeinsam die DFG-Forschungsgruppe „Lifespan AI: Von Längsschnittdaten zur lebensüberspannenden Inferenz im Gesundheitsbereich“ eingeworben. Ziel der KI-Forschungsgruppen ist die enge Verzahnung von KI-Methoden mit Forschungsfeldern, die diese KI-Verfahren für übergreifende Fragestellungen nutzen. Das Forschungscluster „Gesunde Stadt Bremen: Interprofessionell, digital, nachhaltig“ startete 2022. Es ist ein Verbundprojekt der Universität Bremen mit der Hochschule Bremen und der Apollon-Hochschule Bremen. Übergreifendes Ziel des Clusters ist es, lokal einen Beitrag Umsetzung der Ziele des Rahmenkonzepts der „gesunden Stadt“ in Europa (WHO European Healthy Cities Network) zu ermöglichen. Das vom Bund mit 16 Millionen Euro geförderte Kooperationsprojekt T!CALL der Universität und der Hochschule Bremen entwickelt Pflegeeinrichtungen zu akademischen

Lehrpflegeeinrichtungen weiter. Dort sollen technologische und organisatorische Neuerungen erprobt, evaluiert und dann in den Pflegealltag implementiert werden.

Der FTS **Sozialwissenschaften** zeichnet sich sowohl durch hervorragende Leistungen in der interdisziplinär ausgerichteten Grundlagenforschung als auch durch seine Transferorientierung zu Fragen der Reform der Gesundheits- und Sozialsysteme aus. So ist das im Mai 2021 gegründete **Deutsche Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS)** sowohl Kristallisationspunkt, unabhängiger Think-Tank als auch Serviceeinrichtung der sozialpolitischen Forschung, Lehre und Politikberatung in Deutschland. Der **Sonderforschungsbereich 1342 "Globale Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik"**, bei dem die Universität Bremen federführend ist, kann seine Arbeit fortsetzen. Der Bewilligungsausschuss für Sonderforschungsbereiche der Deutschen Forschungsgemeinschaft hat 2021 zugestimmt, das Vorhaben für vier weitere Jahre mit insgesamt knapp 15 Millionen Euro zu fördern. Die zweite Förderphase hat am 1. Januar 2022 begonnen. Das **Forschungszentrum Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)** wurde um eine zweite Förderphase verlängert, die im Frühjahr 2024 gestartet ist.

Im FTS **Logistik** betreibt der interdisziplinäre Forschungsverbund Bremen Research Cluster for Dynamics in Logistics (LogDynamics) Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung in Verbindung mit wissenschaftlicher Ausbildung und Transfer an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Dabei werden innovative Lösungen für die Produktion und die (maritime) Logistik entwickelt und gemeinsam mit den Unternehmen der regionalen Wirtschaft in die Praxis umgesetzt. Neben der Universität Bremen gehören die Hochschule Bremen, die Hochschule Bremerhaven, die Constructor University sowie die Institute BIBA (Bremer Institut für Produktion und Logistik GmbH) und ISL (Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik) zu diesem innovativen Verbund. Mit der International Graduate School for Dynamics in Logistics wird ein strukturiertes internationales Promotionsprogramm angeboten, welches maßgeblich zur Profilbildung an der Universität Bremen beiträgt. Auch im Jahr 2024 leistete der FTS mit seiner anwendungs- und transferorientierten Ausrichtung wichtige Beiträge bei der Transformation der regionalen Wirtschaft. Mit dem durch EFRE Mittel des Landes Bremen in Höhe von 2,2 Millionen Euro geplanten Aufbau einer digitalisierten und nachhaltigen **Modellfabrik** am BIBA werden künftig innovative Impulse für die Energiewende in der Produktion bei kleineren und mittleren Unternehmen gesetzt. Gemeinsam mit bremenports ist es der Universität Bremen sowie dem ISL weiterhin gelungen eine „Innovationscommunity“ der wissenschaftspolitisch bedeutsamen BMBF Förderlinie DATIpilot einzuwerben. Im Rahmen des Projekts **„Smart Port Transfer“** können in den nächsten fünf Jahren bis zu fünf Millionen Euro für innovative Kooperationsprojekte im Bereich der Digitalisierung und Automatisierung der Hafenwirtschaft verwendet werden. Zur weiteren Intensivierung und Profilierung dieser erfolgreichen Aktivitäten unterstützt das Land Bremen die wissenschaftlichen Einrichtungen ab 2025 mit zusätzlichen 2,7 Millionen Euro aus EFRE-Mitteln für den Aufbau eines **„Smart Port Living Lab“**. In enger Kooperation zwischen den Unternehmen am Standort und den beteiligten Forschungseinrichtungen sollen Produkt- und Prozessinnovationen für die Hafenwirtschaft untersucht, analysiert und erprobt werden. Das „Smartport Living Lab“ soll eine dauerhafte Transferbrücke zwischen aktueller Forschung und deren praktischer Umsetzung in den Bremischen Häfen etablieren. 2024 lag ein Fokus im FTS **Materialwissenschaften** auf dem Exzellenzclusterantrag „Ressourcenknappheit als Grundlage eines Nachhaltigkeitsparadigmas“, dessen Entscheidung am 25.5.2025 erwartet wird. Antragsteller ist das MAPEX Center der Universität Bremen gemeinsam mit mehreren außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Im FTS wurden die Vernetzung mit Wissenschaft und Industrie im Bereich additiver Fertigungsverfahren vorangetrieben. Das Leibniz-IWT steht hier für die komplette Prozesskette in der additiven Fertigung rund um metallische Werkstoffe. Das BIAS erschließt in der angewandten

Laserstrahltechnik neue Möglichkeiten auch in der additiven Fertigung. Die Forschung und Entwicklung am Fraunhofer IFAM reicht vom Werkstoff über Formgebung bis hin zu Funktionalisierung von Bauteilen und Systemen. Zusammen mit dem Faserinstitut Bremen (FIBRE), das sich auf Leichtbauanwendungen spezialisiert, spielen diese Institute eine tragende Rolle im FTS Materialwissenschaften. Auch 2024 blieb die Wasserstofftechnologie ein zentrales Thema, wobei die Institute ihre Infrastruktur weiterentwickelten, um in enger Kooperation mit der Industrie konkurrenzfähig zu anderen Standorten zu bleiben. Die Ausstattung mit apparativen Ressourcen wurde im Rahmen diverser Förderungen (insbes. EFRE) weiter ausgeweitet, so dass sehr gute Voraussetzungen für weitere erfolgreiche Forschung und Transfer in den Materialwissenschaften geschaffen wurden. Der FTS mit seinen komplementären Forschungs- und Entwicklungsarbeiten war und ist für den Standort Bremen, für Branchen wie Luft- und Raumfahrt, Automobil, Medizintechnik, Umwelt und Energie weiterhin von hoher Bedeutung.

Im FTS **Information und Kommunikation, Kognition und Robotik** konnten die Schwerpunkte im Bereich der Künstlichen Intelligenz und der KI-basierten Robotik in 2024 weiter vertieft werden. Stützpfeiler in der Universität ist weiterhin der Sonderforschungsbereich EASE, der sich in 2025 für eine weitere Förderperiode bewirbt. Der Ausbau des DFKI wurde auch in 2024 weiter betrieben. Neben den Anwendungsfeldern der Unterwasser- und Weltraumrobotik liegt ein weiterer Schwerpunkt auf dem Bereich der Assistenz- und Rehabilitationsrobotik. Am 1. Juli 2024 hat das Robotics Institut Germany, ein Zusammenschluss der führenden Forschungseinrichtungen und Industriepartner in Deutschland, seine Arbeit aufgenommen. Mit dem DFKI und der Universität Bremen sind gleich zwei Institutionen als Gründungsmitglieder und Partner in diesem Netzwerk vertreten. Anfang des Jahres 2024 konnten auch zwei neue DFG-geförderten Graduiertenkollegs unter Mitwirkung der Universität Bremen starten. Das Kolleg „CAUSE“, ein gemeinsames Kolleg der Universitäten Oldenburg und Bremen, widmet sich technischen Systemen, die ihr Verhalten selbst erklären. Im Kolleg „HEARAZ“, ebenfalls ein Kooperationsprojekt der Universität Bremen mit den Universitäten Oldenburg und TU Hamburg geht es um die Entwicklung einer Gesundheitszentrale am Ohr. Ebenfalls beginnen konnte das mit EFRE-Mitteln finanzierte Biosignals-HUB mit seiner Forschung zur Aufzeichnung und Verarbeitung von Biosignalen mit und für Menschen, um Innovationen im Gesundheitssektor und in der Medizintechnik voranzutreiben. Die vom BMBF geförderte Initiative #MOIN! Modellregion Industriemathematik“ wurde in 2024 erfolgreich weitergeführt. Das Transferprojekt wurde in diesem Jahr von der Metropolregion NordWest mit dem „NordWest Award“ aufgezeichnet.

Im Rahmen des **Integrierten Gesundheitscampus Bremen** wurde 2022 ein interdisziplinäres **Forschungscluster** unter dem Titel „Gesunde Stadt Bremen: Interprofessionell, digital, nachhaltig“ eingerichtet. Über einen Zeitraum von vier Jahren fördert das Wissenschaftsressort eine Postdoc-Stelle, fünf Doktorand:innenstellen und eine Verwaltungsstelle. Ziel des Clusters ist es, herauszuarbeiten, wie die unterschiedlichen Bereiche des Gesundheitssystems vernetzt werden können, um flächendeckend und ortsspezifisch besser und nachhaltiger zu funktionieren. Von den insgesamt sechs im Forschungscluster geförderten Projekten sollen Impulse für eine verbesserte Versorgung der Bevölkerung im Land Bremen ausgehen. Gleichzeitig verbindet das Wissenschaftsressort mit dem Forschungscluster das hochschulpolitische Ziel, die Bremer Hochschulen durch Forschungsk Kooperationen stärker zu vernetzen. Von der Universität Bremen sind Wissenschaftler:innen insbesondere aus dem Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) sowie dem SOCIUM - Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik und dem Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS, beteiligt. Aus der Hochschule Bremen sind die Fakultäten Gesellschaftswissenschaften, Architektur/Bau/Umwelt sowie das Institut für Energie und Kreislaufwirtschaft vertreten. Die APOLLON-Hochschule der Gesundheitswirtschaft ist mit den Fachbereichen Gesundheitswirtschaft sowie Psychologie und Pädagogik beteiligt. Auf den jährlich

stattfindenden Tagungen diskutiert das Forschungscluster zusammen mit Expert:innen und Wissenschaftler:innen aus dem Land Bremen perspektivenübergreifend das Thema „Gesunde Stadt“ und legt damit den Fokus auch auf die Vernetzung von Praxis und Wissenschaft.

Zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers ist der Schutz von Innovationen durch Patente unabdingbar. Aufgrund der Komplexität der Anmeldung und Verwertung von Schutzrechten ist eine professionelle Anlaufstelle zur Unterstützung insbesondere für die wissenschaftlichen Einrichtungen notwendig. Um dies zu gewährleisten, hat der Senat mit Beschluss vom 19. September 2023 die Förderung der InnoWi als Patentverwertungsagentur der Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Land Bremen bis 2028 sichergestellt. Die Finanzierung erfolgt paritätisch durch die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation und der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft.

Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) hat am 3. Mai 2019 die Fortschreibung des Pakts für Forschung und Innovation in den Jahren 2021 bis 2030 auf den Weg gebracht. Die Regierungschefinnen und Regierungschefs von Bund und Ländern haben den Pakt am 6. Juni 2019 beschlossen. Er gilt für die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die vier großen Organisationen der außeruniversitären Forschung: Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), Helmholtz-Gemeinschaft (HGF), Leibniz-Gemeinschaft (WGL) und Max-Planck-Gesellschaft (MPG). Damit haben Bund und Länder ein klares Signal für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wissenschaft und verbindliche Rahmenbedingungen für Forschung und Innovation in Deutschland gesetzt. Die Fortschreibung des Pakts für Forschung und Innovation sieht eine jährliche Steigerung der Zuwendungen an die Wissenschaftsorganisationen in den Jahren 2021 bis 2030 um drei Prozent vor. Der Pakt sorgt damit für ein stabiles Wachstum und eine positive Entwicklung auch der Bremischen Forschungseinrichtungen der vier Wissenschaftsorganisationen sowie der Einrichtungen und Forschenden in Bremen, die mit Anträge bei der DFG erfolgreich sind und von der Drittmittelförderung der DFG profitieren. Die bundesweite Spitzenposition Bremens in der überregionalen Forschungsförderung konnte damit weiter gehalten werden und damit positive regionalökonomische Effekte erzielt werden.

Weitere im Rahmen der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz abgeschlossene Bund-Länder-Vereinbarungen, die bei Vorlage des Wissenschaftsplans 2025 noch nicht monetär hinterlegt werden konnten, sind die oben dargestellte Bund-Länder-Vereinbarung „Innovation in der Hochschullehre“ sowie die Bund-Länder-Vereinbarungen „Förderung der Gewinnung und Entwicklung von professoralem Personal an Fachhochschulen“, „Künstliche Intelligenz in der Hochschulbildung“, der „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“, das „Professorinnenprogramm 2030“ und die im November 2023 abgeschlossene Bund-Länder-Vereinbarung „Förderung der anwendungsorientierten Forschung an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften“. Die zentrale Grundlage für die Modalitäten der Beantragung und Förderung von Clustern im Rahmen der Exzellenzstrategie 2026 ff. bildet die im November 2022 in der GWK verabschiedete „Verwaltungsvereinbarung zur Förderung von Spitzenforschung an Universitäten – Exzellenzstrategie.“

5. Ausblick

Mit dem Beschluss des Wissenschaftsplans 2025 hat der Senat der Freien Hansestadt Bremen die Bedeutung des bremischen Wissenschaftssystems als essentiellen Faktor für die Gesellschaft sowie wie für den Wirtschaftsstandort Bremen nachdrücklich unterstrichen. In den Jahren 2020 bis 2024 ist es unter sehr schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen gelungen, zentrale und umfassende Maßnahmen des Wissenschaftsplans 2025 auf den Weg zu bringen. Daran gilt es in den folgenden Jahren und nicht zuletzt im Hinblick auf den Wissenschaftsplan 2030 anzuknüpfen. Das Aufstellungsverfahren für den Wissenschaftsplan 2030 startete im Frühjahr 2024 mit einem

gemeinsamen Kick-Off der Wissenschaftsbehörde und der Hochschulen. Ein erster Entwurf des Wissenschaftsplans wurde bis März 2025 erarbeitet und den Hochschulen zur Stellungnahme übermittelt. Aufgrund der zunehmenden finanziellen Herausforderungen für die öffentlichen Haushalte insgesamt und damit auch für den Wissenschaftsbereich ist es unerlässlich, in diesem Kontext gezielte Schwerpunktsetzungen vorzunehmen. Die Grundlage hierfür bilden die bremischen Bedarfe sowie bestehende Lehr- und Forschungsstärken. Im Fokus stehen dabei die Sicherung der Studienplätze und der Wettbewerbsfähigkeit des Wissenschaftsstandortes Bremen. Über den Zeitrahmen der Aufstellung und Gremienbefassung des Wissenschaftsplans 2030 wird in separater Vorlage berichtet.

Beschlussempfehlung

Der Ausschuss für Wissenschaft, Medien, Datenschutz, Informationsfreiheit und Digitalisierung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Vorlage Nr. 17/2025		
für die Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 1

Masterplan Stadtmarketing Bremerhaven **Hier: Sachstandsbericht 2024**

A Problem

Der Magistrat und der Finanz- und Wirtschaftsausschuss haben in ihren Sitzungen am 02.08.2017 und 02.11.2017 dem Masterplan Stadtmarketing Bremerhaven als Grundlage für die zukünftige Arbeit der Erlebnis Bremerhaven GmbH (EBG) zugestimmt.

Der Masterplan beinhaltet einen festen Arbeitsprozess, nach dem die EBG jährlich den Entwurf eines Marketingplans und konkrete Einzelmaßnahmen zur Umsetzung des Masterplans in Abstimmung mit dem Magistrat, der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) sowie ggf. anderen öffentlichen Gesellschaften und Institutionen, die durch ihre Marketingaktivitäten das Image der Stadt Bremerhaven prägen, erarbeiten soll.

Nach verwaltungsseitiger Abstimmung und anschließender Erörterung im Stadtmarketingbeirat werden der finale Marketingplan und dessen Einzelmaßnahmen den Gremien zur Kenntnis vorgelegt. Im folgenden Jahr gibt die EBG einen Sachstandsbericht über die Umsetzung der geplanten Maßnahmen.

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 20.08.2025 einen entsprechenden Beschluss erfasst.

B Lösung

Der beigelegte Sachstandsbericht (s. Anlage) gibt Auskunft über die in 2024 durchgeführten Aktivitäten.

C Alternativen

Entfällt.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlages

Der Beschlussvorschlag hat keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Die Genderneutralität wird durch den Beschlussvorschlag nicht beeinflusst.

Es sind keine klimaschutzzielrelevanten Auswirkungen durch den Beschlussvorschlag zu erwarten.

Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger sind von dem Beschlussvorschlag in besonderer Weise nicht berührt.

Die besonderen Belange der Menschen mit Behinderung und der des Sports sowie von Kindern, Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen werden von dem Beschlussvorschlag nicht betroffen.

E Beteiligung/Abstimmung

EBG.

F Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem BremIFG

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

G Beschlussvorschlag

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt den Sachstandsbericht über das Stadtmarketing 2024 zur Kenntnis.

Grantz
Oberbürgermeister

Anlage: Sachstandsbericht 2024

Sachstandsbericht

Masterplan Stadtmarketing Bremerhaven

2024

Erlebnis Bremerhaven
Gesellschaft für Touristik, Marketing und Veranstaltungen mbH
H.-H.-Meier-Straße 6, 27568 Bremerhaven

20. Mai 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung

2. Projekte & Themen Stadtmarketing 2024

Kooperationsprojekte durch Netzwerke

K1	Pier der Wissenschaft	Seite 3
K2	Bremerhaven digital (P8)	Seite 4
K3	MBQ e.V.	Seite 4
K4	Zu Gast in Deiner Stadt (P6)	Seite 5
K5	Meer Nachhaltigkeit (P4)	Seite 5
K6	EU Projekte	Seite 5
K7	Radtourismus	Seite 6

Vorhaben des 10-Punkte Programms

P1	touristisches Kommunikationskonzept	Seite 7
P2	strategisches Veranstaltungskonzept	Seite 7
P3	Partnerschaft Stadt & Kaufmannschaft	Seite 8
P5	MICE-Macher	Seite 9
P7	Meer Freiheit	Seite 10
P9	Geschäftsfeld Fischerlebnis	Seite 11
P10	Ladenflächenmanagement	Seite 12

Kommunikation & Beteiligungsformate Stadtmarketing

B1	Kommunikationsplattform	Seite 14
B3	Meer Perspektive	Seite 15
B4	Meer Atmosphäre	Seite 15

1. Vorbemerkung

Die Grundlage des Stadtmarketings in Bremerhaven bildet der im Jahr 2017 verabschiedete „Masterplan Stadtmarketing Bremerhaven“. Darauf basierend erstellt die Erlebnis Bremerhaven GmbH jährlich einen Stadtmarketingplan für das Folgejahr, der im Vorfeld in enger Abstimmung mit dem Referat für Wirtschaft, Tourismus und Wissenschaft erfolgt. Gemeinsam mit dem Standortmarketingkonzept der BIS Bremerhaven sowie dem Tourismusmarketingkonzept der Erlebnis Bremerhaven fließt der Plan in die Beratungen des Stadtmarketingbeirats ein, wo er diskutiert und beschlossen wird.

Das Stadtmarketingkonzept für 2024 umfasst sowohl Maßnahmen, die im Rahmen des Masterplans bereits in den Vorjahren geplant oder umgesetzt wurden und weitergeführt werden, als auch zentrale Inhalte des im Jahr 2024 neu strukturierten 10-Punkte-Programms. Erste Umsetzungsschritte zu diesen Maßnahmen wurden bereits in den Jahren zuvor angestoßen. Die Gliederung dieses Sachstandsberichts folgt der projektbezogenen Struktur des Stadtmarketingplans 2024.

2. Projekte & Themen Stadtmarketing 2024

Kooperationsprojekte durch Netzwerke

K1 Pier der Wissenschaft

Seit 2014 übernimmt die EBG als Geschäftsstelle des Netzwerks „Pier der Wissenschaft“ die kommunikative Umsetzung der Programm- und Marketingmaßnahmen sowie die Organisation der regelmäßigen Netzwerktreffen.

Die etablierte Veranstaltungsreihe SCIENCE GOES PUBLIC! wurde auch im Jahr 2024 wie gewohnt im Frühjahr und Herbst umgesetzt. Seit 2017 wird dieses Format zusammen mit Bremen im Rahmen einer gemeinsamen Landesinitiative jährlich umgesetzt. Alle Veranstaltungsdaten, Inhalte, Pressemitteilungen und Fotos werden kontinuierlich auf der Website www.sciencegoespublic.de dokumentiert.

Ein besonderes Highlight war erneut der Science Slam Bremerhaven, der im November 2024 im „Apollo“ stattfand und sich als fester Bestandteil für ein wissenschaftsinteressiertes Publikum etabliert hat. Beide Formate machen Wissenschaft in lockerer Atmosphäre für breite Zielgruppen erlebbar.

Im Rahmen der Maritimen Tage 2024 präsentierte sich das Netzwerk auf der „Wissenschaftsmeile“ unter dem Motto „*Wissenschaft und Wissenswertes zum Entdecken, Forschen und Nachfragen*“. Verschiedene wissenschaftliche Institutionen – darunter die Arbeitnehmerkammer, das Alfred-Wegener-Institut, die Hochschule Bremerhaven, das DAH und das DZLR – boten ein abwechslungsreiches Programm in den Pagodenzelten auf dem Parkplatz der Arbeitnehmerkammer.

K2 Bremerhaven digital (P8)

Die Stärkung der Digitalisierungskompetenz im Handel ist weiterhin ein Schwerpunkt des Stadtmarketings als Geschäftsstelle der MBQ. Dies wird durch den Digitallotsen intensiviert und unterstützt.

Das Projekt „R3 – Resilient, Regional, Retail“ der Hochschule Bremerhaven wurde über drei Jahre intensiv durch die Erlebnis Bremerhaven begleitet. Ziel war die Entwicklung einer digitalen Plattform zur Stärkung des regionalen Einzelhandels und zur Schaffung einer nachhaltigen Versorgungs- und Logistikstruktur. Ein Highlight war das Pilotprojekt „Allgemeinladen“, bei dem lokale Produkte an Schaufenstern ausgestellt und über QR-Codes digital abrufbar und bestellbar waren. Beim Abschlusstreffen am 24. Januar 2024 wurden Erfolgsfaktoren, Logistik, Kundenbindung und Geschäftsmodelle für regionale Einzelhandelsplattformen diskutiert.

K3 MBQ e.V.

Die Erlebnis Bremerhaven stellt seit Jahren die Geschäftsstelle der Marketinginitiative Bremerhavener Quartiere (MBQ e.V.) und begleitete die Umstrukturierung zum eingetragenen Verein.

Das Ziel ist es, den Handel, die Dienstleistungsbranche und die Gastronomie in der Innenstadt sowie den Quartieren zu stärken, um Bremerhavens Funktion als oberzentrale Stadt langfristig zu sichern. Als zentrale Organisation koordiniert der Verein stadtweite Aktionen und Veranstaltungen in den Bereichen Handel und Gemeinwesen.

Im Jahr 2024 führte der MBQ e.V. vier Netzwerktreffen bzw. Mitgliederversammlungen sowie Vorstandssitzungen durch. Ebenfalls wurden Qualifizierungsmaßnahmen für Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe angeboten.

Die kaufmännische Abwicklung der Projekte und die Kontoführung liegen seit der Vereinsgründung ebenfalls in der Geschäftsstelle. Auch in 2024 hat die Geschäftsstelle über das Referat für Wirtschaft eine institutionelle Förderung erhalten.

K4 Zu Gast in Deiner Stadt (P6)

Durch die Rückmeldung des DEHOGAs, dass die Hoteliers die Umsetzung der Stadtmarketingaktion „Zu Gast in Deiner Stadt“ in 2024 nicht wünschen, wurde diese nicht durchgeführt.

K5 Meer Nachhaltigkeit (P4)

Die Einführung eines stadtweiten Pfandbechersystems verzögerte sich aufgrund der komplexen Akteursstruktur. Inzwischen ist das Vorhaben Teil eines landesweiten Projekts. Die Erlebnis Bremerhaven GmbH ist dabei über das Forschungsprojekt „Mehrweg-Roadmap“ des Instituts für Energie- und Kreislaufwirtschaft an der Hochschule Bremen eingebunden. Die inhaltliche Zuständigkeit liegt aktuell beim Klimastadtbüro.

Seit Juli 2024 ist die EBG Mitglied der Exzellenzinitiative Nachhaltige Reiseziele und profitiert vom deutschlandweiten Erfahrungsaustausch zu Nachhaltigkeitsthemen in touristischen Destinationen.

Mit dem Nachhaltigkeitskonzept der DMO Bremerhaven, das seit Dezember 2024 vorliegt, wurden 14 Schlüsselmaßnahmen definiert. Ergänzend wurde eine Nachhaltigkeitserklärung gemeinsam mit touristischen KMUs erarbeitet und veröffentlicht.

Zum 1. November 2024 übernahm die EBG die Rolle des Lead Partners im EU-Projekt INSPIRES. Das Projekt unterstützt in den nächsten drei Jahren regionale KMUs durch Schulungen, Workshops und finanzielle Förderungen im Bereich nachhaltiger Tourismusentwicklung.

K6 EU Projekte

Die Erlebnis Bremerhaven GmbH (EBG) engagiert sich aktuell in insgesamt fünf europäischen Projekten, die auf die nachhaltige Weiterentwicklung des Tourismus in Bremerhaven und darüber hinaus abzielen.

Als Lead Partner koordiniert EBG das COSME-Projekt „INSPIRES – Initiatives for Sustainable Innovative Practices, Resilience and Empowerment in Tourism SMEs“, das im Rahmen des EU-Programms SMP-COSME gefördert wird. Die Laufzeit des Projekts erstreckt sich vom 01.11.2024 bis zum 31.10.2027. Ziel ist es, kleine und

mittlere Tourismusunternehmen (KMU) bei ihrer nachhaltigen Transformation zu unterstützen. Ab Sommer 2025 ist die Ausschüttung von insgesamt 190.000 Euro an touristische KMU für entsprechende Nachhaltigkeitsprojekte vorgesehen.

Darüber hinaus ist EBG an vier Interreg-Projekten beteiligt, die jeweils unterschiedliche Schwerpunkte setzen:

- TOURBO (*Boosting the transition pathway of MSMEs in tourism with green and digital transformation*, Laufzeit: 01.03.2023 – 31.05.2027) unterstützt tourismusbezogene Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen (MSMEs) bei der grünen und digitalen Transformation.
- REDIRECT (*Regenerative Tourism in the Baltic Sea Region for Resilient Communities towards a Circular Economy*, Laufzeit: 01.03.2025 – 31.05.2028) fokussiert auf kreislaufwirtschaftlich ausgerichteten, regenerativen Tourismus im Ostseeraum.
- SmartTour (*Smart Tourism – Smart Destinations: Accessibility, Sustainability, Digitalisation, Cultural Heritage & Creativity*, Laufzeit: 01.05.2025 – 31.07.2029) widmet sich der Entwicklung intelligenter und nachhaltiger Tourismusdestinationen.
- EnoGastroDEST (*Eno-Gastronomy in Developing Experiential Sustainable Tourism with eno-culinary heritage preservation*, Laufzeit: 01.05.2025 – 31.07.2029) fördert die Entwicklung nachhaltiger und erlebnisorientierter Tourismusangebote durch die Bewahrung kulinarischen Erbes im Bereich der Weingastronomie.

Mit der Beteiligung an diesen Projekten leistet die Erlebnis Bremerhaven GmbH einen wichtigen Beitrag zur europäischen Zusammenarbeit im Tourismus sowie zur Stärkung der eigenen touristischen Innovations- und Zukunftsfähigkeit.

K7 Radtourismus

Im Bereich Radtourismus ist die EBG in verschiedenen Gremien aktiv, unter anderem im Runden Tisch Radverkehr 2.0 sowie im Projekt „Bike it!“.

Zu den betreuten Routen zählen u.a. der Weser-Radweg, der Radwanderweg „Vom Teufelsmoor zum Wattenmeer“, der Nordseeküsten-Radweg sowie weitere regionale Strecken. Im Rahmen von „Bike it!“ wurden bereits die Touren „Fisch & Schipp“ sowie „Wasser, Wind und Wiesen“ erfolgreich umgesetzt. Derzeit ist die „Wissenschafts-Route“ in Vorbereitung.

Die EBG übernimmt zudem die Koordination der radtouristischen Beschilderung in enger Abstimmung mit städtischen Stellen und dem ADFC. Redaktionelle Unterstützung erfolgte beim Serviceheft für den Weser-Radweg, inklusive Anzeigenakquise.

Ein weiterer Fokus lag auf der digitalen Pflege der Radrouten über das Portal Outdooractive, um Radreisenden stets aktuelle Informationen anzubieten.

Vorhaben des 10-Punkte Programms

P1 touristisches Kommunikationskonzept

Auf der Grundlage der Tourismusstrategie Bremerhaven 2025 wurden bereits in 2019 Profithemen/Geschäftsfelder entwickelt. Als profithemenübergreifende Schlüsselprojekte wurden herausgearbeitet: Tourismusmarke Bremerhaven, Besucherinformations- und Leitsystem, Barrierefreiheit und strategischer Marketingplan. Aus dem Schlüsselprojekt „Strategischer Marketingplan“ wurde das gemeinsame touristische Kommunikationskonzept abgeleitet. Die Abteilung Marketing & Kommunikation der Erlebnis Bremerhaven verantwortet das Projektmanagement.

Den vier Geschäftsfeldern: Wissens- und Erlebniswelten, Hafenerlebnis, Fischerlebnis und MICE wurden verantwortliche Koordinator:innen aus dem Personalbestand der Erlebnis Bremerhaven zugeordnet. Im Bereich Stadtmarketing wird das Geschäftsfeld Fischerlebnis koordiniert. Zur Zielsetzung der Profithemenentwicklung gehört die systematische Weiterentwicklung der touristischen Produkte und Leistungen, die Angebotsgestaltung für ausgewählte Leitzielgruppen, der Ausbau der kooperativen Angebotsentwicklung und die Abstimmung, Konzentration und Bündelung der Marketingaktivitäten aller Akteure.

P2 strategisches Veranstaltungskonzept

„Veranstaltungsplanung / -architektur“ ist ein eigenes profithemenübergreifendes Schlüsselprojekt der Tourismusstrategie Bremerhaven 2025. Zur besseren Koordination erhebt die Erlebnis Bremerhaven GmbH jährlich per E-Mail die geplanten Großveranstaltungen, verkaufsoffenen Sonntage und überregional relevanten Themen des Folgejahres bei den jeweiligen Veranstaltern. Die gesammelten Termine werden anschließend allen Beteiligten zur Verfügung gestellt, um eine

stadtweite Abstimmung zu ermöglichen und Terminüberschneidungen frühzeitig zu vermeiden.

P3 Partnerschaft Stadt & Kaufmannschaft

Zur Stärkung dieser Partnerschaft ist das Stadtmarketing der Erlebnis Bremerhaven als Geschäftsstelle für die Marketinginitiative Bremerhavener Quartiere (MBQ e. V.) tätig.

Der Strukturwandel im Einzelhandel greift weiter um sich. Bundesweit schwächeln die Innenstädte und Stadtteilzentren als Orte lokaler und regionaler Marktplätze. Mit Aktionen und durch die Unterstützung der Handelnden vor Ort soll dem entgegengetreten werden.

Ein zentrales Projekt im Herbst 2024 war erneut die Beteiligung des MBQ e.V. an den bundesweiten Aktionstagen *Heimat Shoppen* am 13. und 14. September. Zur Unterstützung der Initiative wurden neue, auffällig gestaltete Papiertragetaschen mit dem Logo der Kampagne produziert, um während der Aktionstage gezielt für den Einkauf bei lokalen Händlern zu werben. Die Mitglieder der Interessen- und Werbegemeinschaften nutzten die Gelegenheit, um mit individuellen Aktionen vor Ort in den Stadtteilen den direkten Austausch mit ihren Kundinnen und Kunden zu fördern und die Bedeutung des lokalen Handels für eine lebendige Stadt zu unterstreichen. Zusätzlich wurde eine digitale Werbekampagne (*Digi-Aid-Kampagne*) bei der *NORDSEE-ZEITUNG* geschaltet, um auf die Aktion aufmerksam zu machen. Die Idee hinter *Heimat Shoppen* geht jedoch über das Aktionswochenende hinaus: Das ganze Jahr über ist es essenziell, die Bedeutung des lokalen Einzelhandels, der Dienstleister und Gastronomen für die Lebensqualität in den Quartieren hervorzuheben. Diese Betriebe sichern Arbeits- und Ausbildungsplätze und tragen mit ihrem vielfältigen Engagement dazu bei, dass unsere Städte lebenswert bleiben. Sechs überzeugende Gründe für *Heimat Shoppen* finden sich auf der offiziellen Website: www.heimat-shoppen.de/sechs-gute-gruende. Aufgrund personeller Engpässe infolge des Weggangs der Abteilungsleitung konnte der geplante Online-Adventskalender 2024 leider nicht realisiert werden.

Nach der Auflösung des Innenstadtmanagements CITY SKIPPER Bremerhaven e.V. übernahm die EBG die Organisation der verkaufsoffenen Sonntage. 2024 wurde an vier Terminen ein vielseitiges Programm realisiert.

Weitere Maßnahmen:

- Installation von 60 Flaggenketten zur Verschönerung der Fußgängerzone
- „Bürgerbummel“ im Juni mit 30 Ständen und Walk Acts
- Zusammenarbeit mit dem Kulturamt bei der Langen Nacht der Kultur
- Drachenfest am Deich, Weinfest auf dem Theodor-Heuss-Platz, inkl. Bimmelbahn
- „Goldener Oktober“ rund um die Große Kirche
- Laternenfest in Kooperation mit Radio Bremen

Trotz intensiven Engagements kann die EBG kein vollumfängliches Citymanagement ersetzen. Insbesondere die Begleitung der Karstadt-Nachnutzung (voraussichtliche Fertigstellung: 2029) und die schwierige Besucherführung aufgrund von Baustellen erfordern eine professionelle Innenstadtkoordination. Ein Konzept zur Etablierung eines neuen Innenstadtmanagements liegt der Politik bereits vor.

Ein wichtiger strategischer Ansatz ist die Förderung eines vielfältigen Nutzungsmixes, um Aufenthaltsqualität und wirtschaftliche Stabilität in der Innenstadt zu sichern. Die EBG beteiligte sich daher an der Zentrenstudie Niedersachsen & Bremen/Bremerhaven der CIMA. Parallel wurden durch eine Werkstudentin Bewegungsdaten analysiert, um Leerstände gezielt anzugehen. Die Stelle ist vakant; eine Nachbesetzung wird derzeit geprüft.

P5 MICE-Macher

Tagungen und Kongresse sind, unter dem Oberbegriff „MICE“ (Meetings, Incentives, Congresses and Events), eines der vier in der Tourismusstrategie Bremerhaven 2025 festgelegten Geschäftsfelder. Seit 2018 gehört der MICE-Bereich zu den Schwerpunktthemen der EBG. Seit Februar 2019 wird dieser Bereich von einer zusätzlichen Mitarbeiterin (MICE-Lotsin) betreut. Die Akquise von neuen Veranstaltungen sowie die Betreuung von interessierten Veranstalter:innen und die Kommunikation mit und zwischen den Leistungsträger:innen sowie die Planung des Veranstaltungsformates „MICE-Stammtisch“ gehören zu ihren Kernaufgaben.

Der MICE-Stammtisch ist eine Netzwerkveranstaltung, bei der sich alle Leistungsträger:innen aus Bremerhaven, die in der MICE-Branche integriert sind, zusammensetzen, um das Thema MICE gemeinsam voranzubringen. Dieses Treffen hat im Jahr 2024 wie geplant zwei Mal stattgefunden.

2024 fanden darüber hinaus 23 Tagungen und Kongresse in Bremerhaven statt, die bei der Organisation von der MICE-Lotsin unterstützt wurden, womit ca. 2100 Veranstaltungsteilnehmer:innen in Bremerhaven empfangen wurden und ebenfalls Hotelübernachtungen generiert haben. Herauszuheben ist hier die Veranstaltung Nordsee Tourismus Tag, die 115. Tagung der Humboldt-Gesellschaft sowie das US Advisory Board. Im Rahmen des Landestourismuskonzeptes und des Landesprogramms „Zwei Städte – ein Land“ besteht eine Zusammenarbeit im MICE-Bereich mit der Wirtschaftsförderung Bremen. In diesem Rahmen besteht ein gemeinsamer Messeauftritt, Veranstaltungen und Informationsreisen werden organisiert und Akquiseaktionen durchgeführt. So wurde in Zusammenarbeit wieder das Landestourismusforum organisiert, welches jedes Jahr im Wechsel in Bremen oder Bremerhaven stattfindet. 2024 war der Austragungsort in Bremen. Darüber hinaus erfolgte eine Messeteilnahme an der Assistants World in Frankfurt sowie an zwei Verkaufsveranstaltungen von MEET GERMANY, dem SUMMIT Frankfurt 2024 und dem SUMMIT Rhein-Main 2024 in Köln.

P7 Meer Freiheit

Der stetige Abbau von Barrieren bis hin zur Barrierefreiheit nimmt immer mehr an Bedeutung zu. Egal, ob für Gäste oder Bewohner:innen Bremerhavens mit und ohne Behinderung stellt Barrierefreiheit teilweise ein unabdingbares Muss, auf jeden Fall aber einen Komfort für Alle dar. Moderate Rampen und Automatiktüren sind für Menschen mit Rollstuhl und Rollator unabdingbar und gleichzeitig für Reisende mit Rollkoffer und Familien mit Kinderwagen sowie schwächere und kleine Menschen und Kinder komfortabel.

Die Erlebnis Bremerhaven GmbH ist aufgerufen, den „Kommunalen Teilhabeplan“ der Stadt Bremerhaven auch im Freizeit- und Tourismusbereich umzusetzen. Dies geschieht in immer größerem Umfang beispielsweise in den Tourist-Infos Mittels Prospekten in Leichte Sprache, Lesehilfen und Mieträdern für Menschen mit Behinderung. Auf Veranstaltungen erreichen Rollstuhlfahrende über Rampen ansonsten nicht zugängliche Bereiche und dank Modulsystemen wird das Überqueren von Kabelverläufen Gästen mit Rollator, Rollstuhl und Kinderwagen erleichtert.

Rund dreißig Bremerhavener Einrichtungen sind nach dem bundesweit einheitlichen System „Reisen für Alle“ zertifiziert und die Seestadt als „Tourismusort Barrierefreiheit geprüft“ ausgewiesen.

Die Erlebnis Bremerhaven hat sich aktiv im *Netzwerk Inklusives Bremerhaven* engagiert, insbesondere im *Arbeitskreis Barrieren (AK Barrieren) beteiligt*. Aus der Arbeit dieses Gremiums sind zwei konkrete Maßnahmen hervorgegangen: Als Ergebnis der Zusammenarbeit im AK Barrieren wurde die erste „Stille Stunde“ Bremerhavens im EDEKA-Markt Cord initiiert und erfolgreich umgesetzt. Ziel dieser Maßnahme ist es, Menschen mit sensorischen Empfindlichkeiten ein reizreduziertes Einkaufserlebnis zu ermöglichen. Weitere Informationen finden sich im Blogbeitrag [Stille Stunde – Leise, bitte!](#)

Ebenfalls aus dem AK Barrieren heraus entstand die Idee, im Rahmen der Maritimen Tage einen Rückzugsraum „Stiller Raum“ für Besucherinnen und Besucher mit besonderem Ruhebedürfnis anzubieten. Die Planung dieses Angebots befindet sich in der Konzeptionsphase.

Zusätzlich wurde ein weiterer Beitrag zur Sensibilisierung für das Thema Barrierefreiheit veröffentlicht: Der Blogbeitrag beleuchtet, wie sich Bremerhavener Museen dem Thema Inklusion nähern und welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden.

Drei barrierearme Fahrräder für Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen ergänzen seit 2022 das Mietradangebot der Tourist-Info Hafensinsel. In 2024 wurden die barrierefreien Räder 32-mal vermietet.

Bremerhaven nahm im dritten Jahr in Folge an der Europäischen Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September 2024 teil. Mit 14 Aktionen wurden Menschen im gesamten Stadtgebiet Berührungspunkte zum Thema nachhaltige Mobilität geboten. Auf den Veranstaltungen hat sich die Erlebnis Bremerhaven präsentiert und interessierte Besucher/innen konnten unter anderem auch die barrierefreien Fahrräder testen.

P9 Geschäftsfeld Fischerlebnis

Im Rahmen der Umsetzung des Tourismuskonzepts Bremerhaven 2025 wurde die touristische Marketingmaßnahme „Magazin Fangfrisch 2025“ realisiert. Das hochwertige Printprodukt stärkt gezielt das Profithema „Fischerlebnis“ und setzt

wichtige Impulse für einen Besuch der Seestadt. Wie bereits in den vergangenen Jahren, wird durch das Magazin eine positive Wirkung im Hinblick auf die Ansprache potenzieller Gäste sowie relevanter Multiplikatoren erwartet. Insgesamt werden 4.000 Exemplare über das Jahr hinweg auf Tourismusbörsen, in den Tourist-Informationen sowie am Kreuzfahrt-Terminal verteilt. Die Publikation erfreut sich sowohl bei Gästen als auch bei Einheimischen großer Beliebtheit.

Ergänzend hierzu wurde das PIXI-Buch „Emilia, Luka und Pepper und das Abenteuer im Fischereihafen“ entwickelt, um das Profildes „Fischerlebnis“ bereits bei jüngeren Zielgruppen zu verankern. Die kindgerechte Geschichte richtet sich an Kinder ab fünf Jahren und spricht über diese Schiene auch gezielt Familien als Gesamtzielgruppe an. Ab Sommer 2025 werden 30.000 Exemplare des PIXI-Buchs über diverse Vertriebskanäle wie die Tourist-Informationen, das Fischkochstudio, das Historische Museum Bremerhaven sowie weitere touristische Leistungsträger verfügbar sein. Zusätzlich findet die Verteilung auch auf Messen statt, um das Profildes auf charmante Weise zu kommunizieren. Projektpartner sind das Fischkochstudio und die Fischereihafen-Betriebsgesellschaft (FBG).

P10 Ladenflächenmanagement

Bereits 2020 zeichnete sich eine zunehmende Verschärfung der Leerstandssituation in der Bremerhavener Innenstadt ab. Die Corona-Pandemie und die Schließung von Karstadt im Dezember 2020 beschleunigten den Strukturwandel im stationären Einzelhandel erheblich. Als Reaktion darauf wurde unter der Federführung der Erlebnis Bremerhaven GmbH ein städtisches Ladenflächenmanagement eingeführt, um die Innenstadt aktiv zu stabilisieren und zu entwickeln.

Im Rahmen der Maßnahmen wurde eine Kommunikationskampagne inklusive Logo, Plakaten und einer Website umgesetzt. Auf der Webseite des Stadtmarketings wurde ein digitales Meldetool zur Erfassung von Leerständen eingebunden. Die Leerstände wurden zudem systematisch im städtischen Web-GIS dokumentiert. Parallel erfolgte eine gezielte Akquise- und Ansiedlungsstrategie für neue Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe. Eigentümer:innen wurden aktiv angesprochen und bei der Nachnutzung ihrer Ladenlokale unterstützt.

Ein zentrales Element des Prozesses war die enge Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren der Immobilienwirtschaft sowie Eigentümer:innen. Diese Kooperation

wurde im Format des *Runden Tisches Ladenflächenmanagement* gebündelt, das regelmäßig von 2021 bis 2023 stattfand. Die Treffen dienten dem Austausch über verfügbare Flächen, Ansiedlungspotenziale sowie konkrete Nachnutzungskonzepte. Eine für Oktober 2023 geplante Sitzung wurde aufgrund eines Wechsels in der Geschäftsführung verschoben und letztlich nicht umgesetzt.

Als direkte Folge der Arbeit des Ladenflächenmanagements konnten einige Leerstände, insbesondere in der Fußgängerzone, reduziert und neue Ansiedlungen unterstützt werden. Besonders herausfordernd war die Entmietung von 13 Ladenlokalen in der Hafentour durch einen neuen Eigentümer. Die Erlebnis Bremerhaven begleitete die Umsiedlung der betroffenen Geschäfte in zentralere Lagen.

Zur systematischen Leerstandsanalyse dient seit 2023 die digitale Plattform LeAn. Eine Auswertung vom 23. Oktober 2024 ergab: Von 23 erfassten Objekten waren 15 leerstehend, was einer Leerstandsquote von 65,2 % entspricht. Von den 12 Objekten in Erdgeschosslagen standen sieben leer, entsprechend einer Quote von 58,3 %.

Die Gesamtentwicklung der Ansiedlungen (Zugang, Abgang, Bestand) im Bereich Einzelhandel, Dienstleistungen und Gastronomie wurde ebenfalls dokumentiert. Die kontinuierliche Auswertung dient als Grundlage für das weitere Ansiedlungsmanagement. Ein Antrag auf Verlängerung der Projektförderung wurde gestellt, um den bisherigen Erfolg zu verstetigen und die Maßnahmen über August 2024 hinaus fortzuführen.

Im Rahmen des Bundeswettbewerbs ZIZ wurde 2023 das Projekt „*Freiraum – Deine Geschäftsidee*“ umgesetzt, um innovative Geschäftsmodelle in leerstehenden Ladenlokalen der Bremerhavener Innenstadt zu etablieren. Ziel war es, die Innenstadt zu beleben und den Branchenmix zu stärken. Finanziert wird das Vorhaben durch eine Bundeszuwendung in Höhe von 409.000 €. Die Projektleitung liegt bis zum Ende der Förderperiode im August 2025 bei der Erlebnis Bremerhaven.

Aus 21 Bewerbungen wählte eine Jury vier Konzepte aus, drei davon wurden realisiert:

- *Green Stitch* (nachhaltige Mode & Workshops)

- *Slow Fashion* (Second-Hand & lokale Produkte)
- *Havengrün* (Pflanzenhandel & Workshopfläche)

Ein viertes Konzept („havenBike“) wurde aufgrund fehlender geeigneter Fläche und späterem Rücktritt nicht realisiert. Die Flächen wurden mietfrei zur Verfügung gestellt, lediglich Nebenkosten sind durch die Nutzer zu tragen. Die Untermietverträge laufen bis Juli 2025. Das Projekt zeigt dennoch, wie kreative Geschäftsideen zur Wiederbelebung der Innenstadt beitragen können.

Kommunikation & Beteiligungsformate Stadtmarketing

B1 Kommunikationsplattform

Stadtmarketing wird in Bremerhaven als wichtiger Partner im Prozess der Stadtentwicklung gesehen. Dazu gehört neben Kooperation und Koordination der Akteure:innen vor Ort vor allem auch die Kommunikation als wichtige Aufgabe, um die Bürgerinnen und Bürger an den Diskussionsprozessen und an der konkreten Projektumsetzung zu beteiligen.

Eine zentrale Kommunikationsplattform bildet seit 2020 die Website www.stadtmarketing-bremerhaven.de, auf der alle Projekte, Quartiersinformationen und Unternehmensprofile öffentlich einsehbar sind. Ergänzt wird das Angebot durch die App *BremerhavenGuide*, die 2024 über 7.000 Downloads verzeichnete. Seit September ist dort auch eine *Wissenschaftstour* mit 11 POIs integriert, die die Sichtbarkeit des Wissenschaftsstandorts stärkt.

Aufbauend auf den Erkenntnissen aus den Workshops zum Integrierten Innenstadtkonzeptes, wurde in 2022 dem Projektauftrag des BBSR gefolgt und durch das Stadtplanungsamt ein Antrag auf Förderung aus dem Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ gestellt, um gemeinsam mit weiteren Innenstadtkteur:innen die Attraktivität der Bremerhavener Innenstadt für Bürger:innen, Besucher:innen und die Gewerbetreibenden zu erhöhen und die Innenstadt in die Zukunft zu führen. In mehreren online Befragungen wurden Bürger:innen zu diversen Fragestellungen der einzelnen Projekte befragt und konnten ihre Wünsche und Ideen zur Gestaltung der Flächen einbringen. Es wurden zielgerichtet Beteiligungsverfahren mit jungen Menschen organisiert und Bürgerdialoge organisiert,

die die Wünsche und Bedürfnisse an die neuen Grünflächen aufzeigen um diese zu Begegnungs- und kulturellen Interaktionsräumen werden zu lassen. So soll die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt noch deutlich gesteigert werden.

B3 Meer Perspektive / Unterstützung der Quartiere

Ziel ist die gezielte Unterstützung der Quartiere durch Sichtbarmachung ihrer individuellen Angebote. Ein zentrales Instrument stellt die im Februar 2024 eingeführte Plattform LeAn dar – ein digitales Tool zur stadtweiten Koordination leerstehender Ladenflächen.

Zur erfolgreichen Einführung wurden im März und April Anwenderschulungen für Quartiersverantwortliche, Makler und Eigentümer:innen durchgeführt. Die Plattform wurde bereits 2022 im Rahmen eines Bundesprojekts entwickelt und bietet ein innovatives Werkzeug zur nachhaltigen Nutzung innerstädtischer Leerstände.

B4 Meer Atmosphäre / Unterstützung Weihnachtsbeleuchtung

Auch im Jahr 2024 wurde die Weihnachtsbeleuchtung in der Bremerhavener Innenstadt realisiert und trägt deutlich zur festlichen Atmosphäre und zur Aufwertung der Innenstadt bei. Die Beleuchtungselemente sorgen nicht nur für eine stimmungsvolle Inszenierung der Einkaufsstraßen, sondern haben sich auch als beliebte Fotomotive etabliert und die Aufenthaltsqualität während der Adventszeit spürbar gesteigert. Seit 2020 übernimmt die Erlebnis Bremerhaven GmbH die Organisation der gesamten Weihnachtsbeleuchtung, einschließlich Auf- und Abbau, Stromversorgung, Einlagerung sowie der Ansprache der Anlieger zur Beteiligung an den Kosten. Ein sichtbares Zeichen der Unterstützung ist ein jährlich aktualisierter Aufkleber, der die gemeinschaftliche Finanzierung der Beleuchtung dokumentiert.

Vorlage Nr. 18/2025		
für die Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 1

Bericht zum Sachstand des Projektes „EnergyPort“

A Problem / B Lösung

Gemäß Beschluss des Magistrats vom 08.05.2024 (Vorlage Nr. I/83/2024) soll in den Sitzungen des Finanz- und Wirtschaftsausschusses jeweils zum Sachstand des Projektes „Energy-Port“ berichtet werden.

Der Bremer Senat hat in seiner Sitzung am 15.07.2025 zum EnergyPort Bremerhaven einen Beschluss zur Fortführung der Planung auf der Grundlage der ES Bau gefasst. Die Vorlage der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation für die Sitzung des Senats am 15.07.2025 „EnergyPort Bremerhaven – Fortführung der Planung auf Grundlage der ES Bau“ ist zur Kenntnis beigefügt.

Zur Vorlage der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation vom 15.07.2025 gehören folgende Anlagen:

- Anlage 1: „Bedarfs- und Nutzeranalyse für den südlichen Fischereihafen zur Konzeption eines EnergyPorts“ erstellt durch HTC und Sellhorn Ingenieurgesellschaft,
- Anlage 2: „Logistische Anforderungen Energy-Port Bremerhaven“ Optimierte Layoutplanung erstellt durch Tractebel DOC Offshore GmbH (DOC),
- Anlage 3: „EnergyPort Bremerhaven - Öffentlich-rechtliche Machbarkeitsstudie“ erstellt durch die Kanzlei BBG und Partner,
- Anlage 4 und 4a: „Gutachterlichen Einschätzungen zu den Kompensationsbedarfen und Kompensationsmöglichkeiten für das Projekt „EnergyPorts“ (Vorzugsvariante)“.

Die Vorlage der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation inklusive der Anlagen 1 bis 4 a haben einen Seitenumfang von 451 Seiten. Aus Kostengründen wird auf den Abdruck und die Beifügung der Anlagen 1 bis 4 a zu dieser Vorlage verzichtet. Dieser Vorlage ist lediglich der Vorlagentext der Senatsvorlage beigefügt. Unter nachfolgendem Link <https://www.transparenz.bremen.de/top-6-energy-port-bremerhaven-fortfuehrung-der-planung-auf-grundlage-der-es-bau-286295?asl=bremen02.c.732.de> kann die Senatsvorlage inklusive der Anlagen 1 bis 4 a eingesehen werden.

C Alternativen

Keine.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlages

Es sind keine Auswirkungen nach § 35 Abs. 2 GOSTVV ersichtlich.

E Beteiligung / Abstimmung

Keine.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

G Beschlussvorschlag

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss - Bereich Wirtschaft - nimmt die Vorlage der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation für die Sitzung des Senats am 15.07.2025 „Energy-Port Bremerhaven – Fortführung der Planung auf Grundlage der ES Bau“ zur Kenntnis.

Grantz
Oberbürgermeister

Anlage: Vorlage der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation für die Sitzung des Senats am 15.07.2025 „EnergyPort Bremerhaven – Fortführung der Planung auf Grundlage der ES Bau“

In der Senatssitzung am 15. Juli 2025 beschlossene Fassung

Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation

14.07.2025

Vorlage für die Sitzung des Senats am 15. Juli 2025

„EnergyPort Bremerhaven – Fortführung der Planung auf Grundlage der ES Bau“

A. Problem

Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, bei der Energieversorgung möglichst unabhängig zu werden und im Kampf gegen den Klimawandel auf regenerative Energie zu setzen. Beides ist ohne leistungsfähige Häfen mit entsprechenden Nutzungen aber nicht zu erreichen.

Im südlichen Fischereihafen in Bremerhaven stehen umfangreiche Entwicklungsflächen zur Verfügung, die aufgrund der Größe von über 250 Hektar, der baulichen Nutzungsmöglichkeiten als Industrie- und Gewerbeflächen sowie der verkehrlichen see- und landseitigen Anbindung für verschiedenste Projekte im Rahmen der nachhaltigen Transformation genutzt werden können und sich grundsätzlich für die Ansiedlung unterschiedlicher Nutzungsformen im Sinne der Energiewende eignen.

Der Fischereihafen birgt insofern großes Potenzial, mit einem EnergyPort wesentlich zum Gelingen der Energiewende und damit auch zur künftigen Versorgungssicherheit in Deutschland beizutragen, was das Projekt „EnergyPort“ zu einem Projekt von nationaler Bedeutung macht. Zugleich sieht der Senat in der Bereitstellung von Hafeninfrastruktur und Flächen zum Ausbau der Erneuerbaren Energien erhebliche Potenziale, um Wertschöpfung und Beschäftigung am Standort Bremerhaven zu generieren.

Ausgehend von der enormen wirtschafts-, struktur-, energie-, und hafenpolitischen Bedeutung des südlichen Fischereihafens hat der Senat der Freien Hansestadt Bremen in seiner Sitzung am 28. März 2023 unter dem Titel *„Weitere Entwicklung des südlichen Fischereihafens in Bremerhaven zu einem EnergyPort - Hier: Bereitstellung von Planungsmitteln“* beschlossen, konkrete Vorplanungen für einen EnergyPort im südlichen Fischereihafen und weserseitig im Blexer Bogen aufzunehmen.

Der EnergyPort kann mit einem marktgerechten Portfolio, zu dem auch die Mitnutzung bereits vorhandener Hafenanlagen wie im südlichen Bereich des Containerterminals gehört, einen wesentlichen Beitrag für die Energiewende leisten und gleichzeitig enorme Wertschöpfungspotentiale für den Standort erschließen. Dazu gehören

- a) Aufbau einer Hafeninfrastruktur für die Produktion und den Umschlag von Offshore-Windenenergieanlagen (WEA) bzw. Komponenten durch Anbindung der vorhandenen Gewerbeflächen im Bereich des südlichen Fischereihafens ans seeschifftiefe Wasser.
- b) Aufbau einer Infrastruktur für die Herstellung, Speicherung und Durchleitung emissionsfreier Energieträger wie Wasserstoff, dessen Derivate, Methanol u. ä. durch Umnutzung bereits vorhandener Hafeninfrastruktur z.B. im südlichen Teil der Columbusinsel oder auch im südlichen Fischereihafen.
- c) Recycling Hub für Rückbau und Repowering von Windkraftanlagen

Grundlage für die Konkretisierung des Projektes „EnergyPort“ war eine im Vorwege erarbeitete *„Potenzialstudie Südlicher Fischereihafen“* mit Erkenntnissen zu Ansiedlungspotenzialen und der konkreten Empfehlung zur Bereitstellung von Hafeninfrastruktur und Flächen zum Ausbau der

Erneuerbaren Energien im südlichen Fischereihafen. Das Projekt birgt, nach der Studie, erhebliche Potenziale, um Wertschöpfung und Beschäftigung am Standort Bremerhaven zu generieren. In Verbindung damit hat sich der Senat dafür ausgesprochen, um die Anerkennung der nationalen Bedeutung dieser Vorhaben beim Bund zu werben. Der Einsatz für eine Verbesserung der gesetzlichen Vorgaben für die Zulassung von Infrastruktur für die Herstellung Erneuerbarer Energien und für die Beschleunigung der Genehmigungsprozesse war hierfür unabdingbar. Mit der Bereitstellung entsprechender Planungsmittel bat der Senat sodann das für die Häfen zuständige Ressort um die Erstellung einer Entscheidungsvorlage Bau (ES-Bau).

In den darauffolgenden Befassungen des Ausschusses für die Angelegenheiten der Häfen im Land Bremen sowie des Ausschusses der stadtbremischen Häfen wurden diese Beschlüsse am 14. April 2023 und anschließend im Haushalts- und Finanzausschuss bestätigt.

Zur Umsetzung dieser Beschlüsse wurden sodann die erforderlichen Beauftragungen vorgenommen, und es wurden entsprechende Arbeits- und Abstimmungsstrukturen in Form einer „Projekt AG“ eingerichtet, an denen jeweils Vertreterinnen und Vertreter des Hafenressorts, der Senatskanzlei der bremenports, der BIS und der Fischereihafen Betriebsgesellschaft (FBG) beteiligt waren.

Zusätzlich dazu hat der Senat mit Beschluss vom 11. April 2024 die Einsetzung einer entsprechenden Staatsräte-Lenkungsgruppe beschlossen. Der Staatsräteleierungsgruppe gehören die folgenden Ressorts an:

- Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation.
- Die Senatskanzlei.
- Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft.
- Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration.
- Der Senator für Finanzen sowie der
- Magistrat Bremerhaven.
- Als Gäste sind die Geschäftsführer von bremenports und der BIS regelmäßig dabei.

Die laufenden fachlichen Planungen waren zugleich auch beständig Gegenstand politischer Beratungen und Erörterungen und sie wurden vom zuständigen Ausschuss für die Angelegenheiten der Häfen im Land Bremen (Hafenausschuss) intensiv begleitet. Ein maßgeblicher Zwischenschritt bestand hier in der öffentlichen Vorstellung der *„Bedarfs- und Nutzeranalyse für den südlichen Fischereihafen zur Konzeption eines EnergyPorts“*, die vom Beratungsinstitut Hanseatic Transport Consultancy (HTC) gemeinsam mit der Sellhorn Ingenieurgesellschaft erarbeitet worden ist. In seiner Sitzung am 25. September 2024 hat sich der Ausschuss für die Angelegenheiten der Häfen im Lande Bremen umfassend mit diesen Planungen befasst (VL 21/3021). Hier wurde auch die erarbeitete Vorzugsvariante vorgestellt, die den Ausbau einer Kaje im Fischereihafen sowie einen Zugang von der Weserseite im Blexer Bogen vorsieht.

Eine weitere politische Befassung erfolgte am 21. Januar 2025, bei der sich die Bremische Bürgerschaft zum Dringlichkeitsantrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der SPD, Die Linke und der CDU zur Vorlage *„Energiewende mit Bremerhaven: EnergyPort Wirklichkeit werden lassen!“* einstimmig zur Realisierung des EnergyPorts in Bremerhaven bekannt hat (Drucksache 21/969, Neufassung der Drs. 21/275 und 21/715).

Gemäß dem Senatsbeschluss vom 28. März 2023 soll auf Grundlage der ES Bau in den Gremien über die konkrete Fortführung des Projektes entschieden werden. Diese ES Bau liegt nun in Form der gutachterlichen Analysen und der ingenieurfachlichen Planungen bis zur Leistungsphase 2 der HOAI vor, so dass mit der hier eingebrachten Vorlage die Planungen dargestellt werden und ein Ausblick auf die weitere Perspektive zur Realisierung eines EnergyPorts in Bremerhaven gegeben wird.

B. Lösung

Wesentliche Grundlagen der nun vorliegenden ES Bau, die hiermit als Anlagen veröffentlicht werden, sind die Folgenden:

- „*Bedarfs- und Nutzeranalyse für den südlichen Fischereihafen zur Konzeption eines EnergyPorts*“ erstellt durch HTC und Sellhorn Ingenieurgesellschaft – Anlage 1.
- „*Logistische Anforderungen Energy-Port Bremerhaven*“ Optimierte Layoutplanung erstellt durch Tractebel DOC Offshore GmbH (DOC) – Anlage 2.
- „*EnergyPort Bremerhaven - Öffentlich-rechtliche Machbarkeitsstudie*“ erstellt durch die Kanzlei BBG und Partner – Anlage 3.
- „Gutachterlichen Einschätzungen zu den Kompensationsbedarfen und Kompensationsmöglichkeiten für das Projekt „EnergyPorts“ (Vorzugsvariante)“ – Anlage 4 und 4a

Die „*Bedarfs- und Nutzeranalyse für den südlichen Fischereihafen zur Konzeption eines EnergyPorts*“ dokumentiert auf Basis intensiver Gespräche mit relevanten Akteuren die Wertschöpfungspotentiale durch die Errichtung eines EnergyPorts und analysiert zugleich die Ansiedlungswahrscheinlichkeiten in den verschiedenen Nutzungsbereichen. Zudem nimmt diese Untersuchung eine Abschätzung des zeitlichen Verlaufs der Angebots- und Nachfrageentwicklung zueinander vor und beschreibt detailliert die Flächenbedarfe und Anforderungen an die jeweiligen Nutzungsoptionen. Für die einzelnen Nutzungsbereiche bestehen unterschiedliche Anforderungen an die wasserseitige Anbindung. Daher wurden verschiedene Szenarien entwickelt und eine Vorzugsvariante ausgearbeitet. Das erarbeitete Layout des EnergyPorts sieht einen wasserseitigen Zugang in Form eines wasserseitigen Terminals sowie eine Kaje im südlichen Binnenbereich des Fischereihafens vor.

Eine wesentliche Anforderung an das Projekt des EnergyPorts bestand und besteht darin, den Eingriff in das unter Naturschutz stehende Watt-Areal am Blexer Bogen für den wasserseitigen Terminal des EnergyPorts und die dementsprechend benötigten Kompensationsflächen soweit es geht zu minimieren. Dazu wurde die Tractebel DOC Offshore GmbH (DOC) mit der Überprüfung einer durch bremenports erarbeiteten optimierten Layout-Planung beauftragt. Die konkrete Zielstellung dieser Untersuchung unter der Bezeichnung „*Logistische Anforderungen Energy-Port Bremerhaven*“ bestand darin, einerseits die Flächen des wasserseitigen Terminals und mithin den erforderlichen Eingriff in das Weserästuar möglichst stark zu minimieren, und andererseits die logistische Abwicklung zweier parallellaufender Windparkprojekte im Rahmen von Produktion und Installation zu ermöglichen. Es war also das Ziel, den Eingriff so klein wie möglich und nur so groß wie nötig zu gestalten.

Über dieses Ziel und seine Konkretisierung in die Planungen mit einer Reduzierung der Fläche um 50 % wurden die Verbände BUND und NABU im Rahmen der bilateralen Gespräche mit der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation informiert. Durch die Verkleinerung der Fläche des wasserseitigen Ausbaus und eine zusätzliche Verschiebung der Zufahrt nach Norden konnte eine erhebliche Minimierung der Eingriffsfläche auf nur noch 12 Hektar erreicht werden. Der absehbar erforderliche bauliche Eingriff in den ökologisch sensiblen Bereich der Weser wurde damit bei gleichbleibender Produktivität der künftigen Hafenanlage auf ein absolutes Mindestmaß verringert.

Auch für eine externe Beurteilung zur Genehmigungsfähigkeit und der Kompensationsmöglichkeiten wurden im Zuge dieses Planungsschrittes entsprechende Fachgutachten in Auftrag gegeben. Die genehmigungsrechtlichen Aspekte wurden dabei durch die Kanzlei BBG und Partner im Dokument „*EnergyPort Bremerhaven - Öffentlich-rechtliche Machbarkeitsstudie*“, dargelegt. Mit dieser Begutachtung hat sich gezeigt, dass trotz der Minimierung des Eingriffs die zentralen Herausforderungen bei der Bedarfsbegründung, der Alternativenprüfung sowie in der Bereitstellung und Entwicklung geeigneter Kompensationsflächen liegen werden.

Für den binnenliegenden Bereich des EnergyPorts, der im Wesentlichen die Entwicklung der Gewerbeflächen und die Erschließung über eine Kaje im Fischereihafen beinhaltet, hat sich im Zuge der intensiven Planungen die Notwendigkeit eines umfassenden Verbringungskonzeptes für das Baggergut als zentrale Herausforderung herausgestellt.

Über die Erstellung der ES-Bau hinaus wurden, wie bereits vorstehend berichtet, Initiativen auf Bundesebene erforderlich, um die Relevanz des EnergyPorts als Vorhaben nationaler Bedeutung zu verdeutlichen und gleichzeitig die Verbesserung der gesetzlichen Vorgaben für die Zulassung von Infrastruktur für die Herstellung Erneuerbarer Energien zu ermöglichen.

Ein Planungsauftrag des Senatsbeschlusses vom 28. März 2023 bestand somit darin, um die Anerkennung der nationalen Bedeutung dieser Vorhaben beim Bund zu werben. Hierzu hat die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation federführend gemeinsam mit den anderen Küstenländern eine Bundesratsinitiative initiiert.

Ein weiterer Planungsauftrag des Senatsbeschlusses vom 28. März 2023 bestand darin, sich dafür einzusetzen, die gesetzlichen Vorgaben für die Zulassung von Hafeninfrastruktur für die Herstellung Erneuerbarer Energien zu verbessern. Eine solche Vorrangregelung konnte im Bund bisher nicht geeint werden.

Die ES Bau wurde von bremenports auftragsgemäß in zwei Teilen dargestellt, einem Teil zum wesenstigen Ausbau und einem zweiten Teil zur Fischereihafen Westkaje. Der Planungsumfang für den wesenstigen Ausbau umfasste dabei die Durchführung der Vorplanungsleistungen (Lph 2) für das Terminal sowie die Terminalzufahrt. Hierzu hat bremenports u.a. das Ingenieurbüro WKC Hamburg GmbH (WKC) beauftragt. Die Planungsleistungen beinhalten folgende Bestandteile:

- Kaje mit einer Schwerlastplatte oder aufgeständerte Pierplatte, ggf. auch als Kombination
- Liegeplatz für Wasserstofftanker (H₂-Tanker)
- wasserseitiger Zufahrtsbereichs, inkl. Liegewanne
- ggf. Flächenaufhöhung für die Umschlagsfläche einschl. Randdämme
- Terminalzufahrt von den landseitigen (binnenseitigen) Flächen

Nicht Gegenstand dieser Planung war die Gestaltung der Terminaloberfläche und die Suprastruktur des Terminals sowie die binnenseitigen Flächen.

Im weiteren Planungsteil der Fischereihafen Westkaje wurden durch bremenports im Detail die Möglichkeiten zum Ausbau und der Entwicklung unterschiedlicher Kaje-Längen in Verbindung mit der Erreichbarkeit dieser neuen Hafeninfrastrukturen untersucht.

Im Ergebnis der umfangreichen Analysen und Tätigkeiten sowie der darauf basierenden zweigliedrigen ES Bau zeigt sich, dass die Realisierung eines EnergyPorts im südlichen Fischereihafen trotz großer Herausforderungen grundsätzlich möglich ist.

Gleichwohl bestehen bei der Realisierung des EnergyPorts eine Reihe von Risiken, die im Kontext weiterer Investitionen sorgfältig abgewogen werden müssen. Die Studien und Betrachtungen der letzten Monate haben hier eine Reihe von zusätzlichen Erkenntnissen gebracht.

1. **Finanzierungsrisiko**

Eine Finanzierung aus Landesmitteln erscheint unter den gegebenen Haushaltsbedingungen schwierig. Es ist also zwingend erforderlich, entsprechende Mittel des Bundes einzuwerben

2. **Kompensationsrisiko**

Die vorhandenen Gutachten zeigen sehr große Herausforderungen bei der Identifikation und Herstellung von Kompensationsflächen. Diese liegen in der Verfügbarkeit, biologischen Voraussetzungen und auch in juristischen und genehmigungstechnischen

Fragen, so dass eine intensive Auseinandersetzung mit diesen Fragestellungen unabdingbare Voraussetzung für weitere Planungsschritte ist.

3. **Klagerisiko**

Trotz der relevanten Verkleinerung der Fläche und des damit verbundenen Eingriffs in die Natur kann nicht ausgeschlossen werden dass die Verbände von ihrem Klagerecht Gebrauch machen. Dies würde zu erheblichen Verzögerungen der Genehmigungsprozesse von mehreren Jahren führen.

4. **Ansiedlungsrisiko**

Gemäß den durchgeführten gutachterlichen Untersuchungen besteht Interesse und ein nach wie vor hoher Bedarf an Flächen für den Offshore-Windenergie Ausbau (vgl. Anlage 1). Neben Bremen werben auch andere Standorte in Deutschland und Europa um einschlägige Unternehmen aus der Windenergie-Branche. Cuxhaven ist bzgl. der Flächenerschließung und der Baumaßnahmen bereits fortgeschritten und auch Wilhelmshaven arbeitet an entsprechenden Angeboten. Weitere relevante Standorte sind Esbjerg und Eemshaven. Auch wenn Studien nahelegen, dass der Bedarf noch viele Jahre bestehen wird, so ist von einem harten Wettbewerb auszugehen, der von hoher Dynamik bestimmt wird. Langwierige Klagen, der erforderliche Vorlauf zur Umsetzung und das Ermitteln von Kohärenzmaßnahmen im Kontext der Kompensation sowie problematische Genehmigungsverfahren könnten das Vorhaben soweit verzögern, dass das Angebot nicht mehr zeitgerecht am Markt ist.

Zur weiteren Verfolgung der Zielstellungen des Senats wird von bremenports dementsprechend folgende Empfehlung ausgesprochen:

1. Es wird empfohlen, ein Verbringungskonzept für das Baggergut, welches in großer Menge bei der Entwicklung einer Binnenkaje im südwestlichen Fischereihafen und in kleinerem Rahmen beim weserseitigen Ausbau anfällt, in Auftrag zu geben. Dabei sollten Fachgutachter hinzugezogen werden, um die bisherigen Optionen eingehend zu überprüfen und ggfs. zu erweitern. Zudem wird empfohlen, auf Basis der vorliegenden Ergebnisse der Schadstoffuntersuchungen, Gespräche mit den zuständigen Behörden oder Entsorgungsbetrieben zu führen, um ggf. eine Verbringung von belastetem Baggergut in Ortsnähe zu projektieren. Dabei wird empfohlen, die Auswirkungen einer 450 m lange Kaje und die daraus resultierenden Baggergutmengen sowie dessen Verbringung zu prüfen. Zusätzlich ist eine kürzere Kaje als möglicher erster Bauabschnitt aufgrund geringerer Mengen an Baggergut, geringerer Kosten und der Möglichkeit zur Ansiedlung erster Unternehmen näher zu betrachten. Zum aktuellen Zeitpunkt liegen sowohl für eine 450 m als auch für eine 850 m oder einer 200 m langen Binnenkaje keine Lösungen für die Baggergutunterbringung vor. Für die Erstellung eines Baggergutkonzeptes ist von 1 Jahr Bearbeitungsdauer auszugehen.
2. Für den weserseitigen Bereich wird im nächsten Planungsschritt empfohlen, eine vertiefte Prüfung und konzeptionelle Erarbeitung von Kohärenz- und Kompensationsmaßnahmen vorzunehmen. Dabei ist der Schwerpunkt auf die Kohärenzsicherung Natura 2000 zu legen. Hier ist insbesondere auf das Erfordernis von vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF) hinzuweisen. Diese Maßnahmen müssen bereits vor einem möglichen Baubeginn umgesetzt und ihrer Funktionsfähigkeit durch ein Monitoring belegt sein. Erst mit Erkenntnissen aus einem tragfähigen Konzept könnten weitere Planungen sinnvoll weiterverfolgt werden. Für die Entwicklung von Maßnahmenansätzen zur Kompensation ist mit ca. eineinhalb bis zwei Jahren Bearbeitungszeit zu rechnen.

3. Hierzu sollen über die bereits bestehenden temporären Nutzungsmöglichkeiten vorhandener Hafenanlagen auch dauerhafte Optionen näher betrachtet werden. Mit diesem Vorgehen kann sichergestellt werden, dass der Wirtschaftsstandort von den erwartenden Effekten einer Energiewende zeitnah profitieren kann. Auch im Hinblick auf die hohen rechtlichen Anforderungen zur Zulassungsfähigkeit des EnergyPorts soll ein inhaltlicher Fokus der weitergehenden Betrachtungen auf einer Vertiefung und Detaillierung der Alternativenbetrachtung liegen.

C. Alternativen

Eine mögliche Alternative zur Fortführung der Planung für den EnergyPort Bremerhaven bestünde darin, den Planungsprozess abzubrechen. Dies ist trotz der im bisherigen Planungsprozess erkannten Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Entwicklung von Kompensationsflächen und auch bei der Entwicklung eines Verbringungskonzeptes für das Baggergut, nicht zu empfehlen. Angesichts der enormen Potentiale für den Standort Bremerhaven, sollte weiterhin versucht werden, den EnergyPort in der geplanten Form zu realisieren. Folglich wird diese Alternative seitens der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation zu diesem Zeitpunkt nicht empfohlen.

Eine denkbare Alternative könnte darin bestehen, die Realisierung der Hafeninfrastrukturentwicklung ausschließlich im abgeschleusten Bereich voranzutreiben. Dies würde aber bedeuten, dass die Ziele des Senats zur Entwicklung von Wertschöpfung und Beschäftigung nicht in vollem Umfang realisiert werden könnten. Nachteilig wirkt bei dieser Alternative insbesondere, dass die erhofften unternehmerischen Investitionen in den wesentlichen energiewenderelevanten Bereichen laut Einschätzung der Wirtschaftsförderung Bremerhaven, schwerer zu erreichen sind. Dies deshalb, weil sowohl im Segment der Offshore Windindustrie als auch beim Recycling der Anlagen der Trend zum Größenwachstum ungebrochen ist und insofern einige Komponenten und deren Schiffs-Transporteinheiten perspektivisch nicht den abgeschleusten Bereich erreichen und passieren könnten. Ohne einen direkten Zugang zum seeschifftiefen Wasser können die Potenziale des EnergyPorts nicht in vollem Umfang erschlossen werden. In diesem Fall muss das Portfolio neu bewertet und diskutiert werden.

Die Columbusinsel und der Labradorhafen sind im Wesentlichen für die meisten Offshore-Nutzungen zu klein. Der südliche Bereich des Containerterminals könnte hingegen durch die Anbindung an die Weser und die vorhandenen Wassertiefen eine gute Grundlage bieten. Allerdings ist fraglich, ob der Standort angesichts seiner derzeitigen Nutzung, Lage und infrastrukturellen Einbindung ohne Nutzungskonflikte insbesondere als Produktionsstandort für Offshore-Komponenten genutzt werden kann. Als Zwischenlagerung oder Vormontage von Offshore-Komponenten könnte die ABC-Halbinsel oder der Bereich am Containerterminal für einzelne Nutzungen herangezogen werden, jedoch verfügt insbesondere der südliche Bereich am Containerterminal nur teilweise über die notwendige schwerlastfähige Kaje. Diese Alternativen sind deshalb nicht geeignet, um alle Ziele des Senats im Hinblick auf Wertschöpfung und Beschäftigung durch den EnergyPort zu erreichen. In den genannten Arealen könnten aufgrund der Flächengrößen und –zuschnitte sowie der logistischen Voraussetzungen auch stets bestenfalls Teilnutzungen eines EnergyPorts ermöglicht werden.

Für die Übergangszeit bis zur Realisierung des EnergyPorts sollen klar definierte Flächenareale genutzt werden (Stichwort „Eco Power Port“ von Eurogate und der BLG). Hier wurde durch EUROGATE frühzeitig ein erstes Angebot geschaffen. Hier sind Ansiedlungspotentiale für die Offshore-Industrie vorhanden, die gemeinsam mit den Akteuren vor Ort in den nächsten Monaten bewertet werden sollen. Vor dem Hintergrund des oben beschriebenen Ansiedlungsrisikos soll mit den Hafenunternehmen eine Ausweitung der Offshore-Aktivitäten vom CT Süd auf den CT 1 verfolgt sowie eine Diversifizierung der Nutzung der Flächen für den Offshore-Bereich geprüft werden. Die Infrastrukturertüchtigung für den Schwerlastbetrieb der südlichen Containerkaje ist

darüber hinaus Gegenstand in der EW-Bau CT I bis IIIa, die im 3. Quartal des Jahres in die Gremienbefassung gehen soll.

D. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen und Klimascheck

1. Finanzielle Auswirkungen

Für die Erstellung eines umfassenden Verbringungskonzeptes für das im Zuge von Baumaßnahmen innerhalb des Fischereihafens anfallenden Baggergutes sowie für eine vertiefte Prüfung und konzeptionelle Erarbeitung von Kohärenz- und Kompensationsmaßnahmen für die hafengebäude Entwicklung im Bereich des Blexer Bogens ist mit Kosten in Höhe von 904.000 € zu rechnen. Im Einzelnen setzen sich die Kosten wie folgt zusammen:

1. Kompensationskonzept für den Außenanleger im Blexer Bogen

Planungskosten: 184.000 €
Gutachten: 470.000 €
654.000 €

Planungsdauer: 24 Monate

Anmerkung: im Anschluss würde die Umsetzung folgen, bevor ein Planfeststellungsantrag gestellt werden kann

2. Konzept für die Baggergutverbringung im südlichen Fischereihafen

Planungskosten: 200.000 €
Gutachten: 50.000 €
250.000 €

Planungsdauer: 12 Monate

Anmerkung: die Ergebnisse würden parallel in die EW-Bau einfließen

Planungsgesamtkosten (insgesamt): 904.000 €.

Der Mittelabfluss für die Planungsgesamtkosten in Höhe von 904.000 € wird sich nach derzeitigen Schätzungen wie folgt darstellen:

Jahr	Betrag
2026	577.000 €
2027	327.000 €
Σ	904.000 €

Im Rahmen der laufenden Haushaltsaufstellung für die Jahre 2026/2027 sind ebenfalls die Wirtschaftspläne der Sondervermögen aufzustellen. Die Maßnahme zur Errichtung des EnergyPorts ist dem Sondervermögen Fischereihafen zuzuordnen. Die oben dargestellten und erforderlichen Beträge werden im Rahmen der Wirtschaftsplanerstellung in die Investitionsplanung aufgenommen und berücksichtigt.

Zur haushaltsrechtlichen Absicherung der Mittelbedarfe für die Jahre 2026-2027 ist die Erteilung der veranschlagten Verpflichtungsermächtigung bei der Finanzposition 0801.88411-3 „Zuführung an das Sondervermögen Fischereihafen (investiv)“ in Höhe von 904.000 EUR mit Abdeckung in 2026 in Höhe von 577.000 EUR und in 2027 in Höhe von 327.000 EUR.

Die barmittelmäßige Abdeckung der Verpflichtungsermächtigung bei der Haushaltsstelle 0801.88411-3 „Zuführung an das Sondervermögen Fischereihafen (investiv)“ ist innerhalb der beschlossenen Eckwerte für die Jahre 2026/2027 des Produktplans 81 „Häfen“ sicherzustellen, bei denen entsprechende Mittel hinterlegt sind.

3. Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Die Fortführung der Planungen zur Entwicklung eines EnergyPorts im südlichen Fischereihafen wird durch das bereits bestehende Personal im Hafenressort sowie bei den beteiligten Gesellschaften erfolgen. Neue oder zusätzliche personalwirtschaftliche Auswirkungen bestehen für die Freie Hansestadt Bremen insofern nicht.

4. Genderbezogene Auswirkungen

Gender-Aspekte wurden geprüft. Aus der zielgerichteten Fortführung der Planungen zur Entwicklung eines EnergyPorts im südlichen Fischereihafen ergeben sich keinerlei Hinweise auf geschlechterspezifische Diskriminierungen. Sowohl im Planungsprozess als auch in einer später möglichen Realisierungs- und Betriebsphase ergeben sich vielfältige Chancen und Möglichkeiten für Personen aller Geschlechter.

5. Klimacheck

Die Fortführung der Planungen zur Entwicklung eines EnergyPorts im südlichen Fischereihafen führt zu keiner unmittelbaren Veränderung der Treibhausgasemissionen und hat auch keine Auswirkungen auf den Klimaschutz. Erst in einer späteren Realisierungs- und Betriebsphase werden sich entsprechende Wirkungen einstellen. Hierüber ist im Zuge späterer Entscheidungen zu befinden.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Vorlage ist mit den an der Staatsräte-Lenkungsgruppe zum EnergyPort beteiligten Ressorts, der Senatskanzlei, der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft und dem Senator für Finanzen sowie dem Magistrat Bremerhaven abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Die Vorlage ist nach abschließender Befassung der Gremien für die Öffentlichkeit geeignet und soll in das zentrale Informationsregister nach dem Informationsfreiheitsgesetz eingestellt werden. Datenschutzrechtliche Gründe stehen dem nicht entgegen.

G. Beschluss

1. Der Senat bittet die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation, bremenports zu beauftragen, das Kompensations- und das Verbringungskonzept eines wesen- und binnenseitigen EnergyPorts in enger Abstimmung mit der BIS und der FBG zu entwickeln. Dem Senat sind die Ergebnisse für das Verbringungskonzept bis Mitte 2026, für das Kompensationskonzept bis spätestens Ende des ersten Halbjahres 2027 vorzulegen.
2. Der Senat bittet die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation, die Aussagen der Gutachten auch in Abhängigkeit von den Kompensations- und Verbringungskonzepten zur Alternativenprüfung abschließend zu bewerten und dem Senat spätestens mit Vorlage der Kompensations- und Verbringungskonzepte eine Empfehlung zum weiteren Vorgehen zur Beschlussfassung vorzulegen.
3. Der Senat bittet die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation in Abstimmung mit den Hafenunternehmen BLG und Eurogate eine Erweiterung des Eco Power Ports vom CT Süd auf das CT1 und damit weitere Nutzungsmöglichkeiten für die Offshore-Industrie zu prüfen.
4. Der Senat stimmt der dargestellten Finanzierung der Planungen für die Maßnahme in 2026 und 2027 aus den Mitteln des Sonstigen Sondervermögens Fischereihafen in Höhe von 904.000 € zu.
5. Der Senat stimmt zur haushaltsrechtlichen Absicherung der Erteilung der veranschlagten Verpflichtungsermächtigung bei der Haushaltsstelle 0801.88411-3 „Zuführung an das Sondervermögen Fischereihafen (investiv)“ für die Jahre 2026 bis 2027 in Höhe von insgesamt 904.000 EUR zu.
6. Der Senat bittet die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation die Vorlage dem Ausschuss für die Angelegenheiten der Häfen im Lande Bremen zur Beschlussfassung zuzuleiten und die notwendige haushaltsrechtliche Absicherung durch Beschlüsse der staatlichen Deputation für Wirtschaft und Häfen und über den Senator für Finanzen des Haushalts- und Finanzausschusses einzuholen.

Anlagen:

- Anlage 1: „Bedarfs- und Nutzeranalyse für den südlichen Fischereihafen zur Konzeption eines EnergyPorts“ erstellt durch HTC und Sellhorn Ingenieurgesellschaft
- Anlage 2: „Logistische Anforderungen Energy-Port Bremerhaven“ Optimierte Layoutplanung erstellt durch Tractebel DOC Offshore GmbH (DOC)
- Anlage 3: „EnergyPort Bremerhaven - Öffentlich-rechtliche Machbarkeitsstudie“ erstellt durch die Kanzlei BBG und Partner
- Anlage 4 und 4a: „Gutachterlichen Einschätzungen zu den Kompensationsbedarfen und Kompensationsmöglichkeiten für das Projekt „EnergyPorts“ (Vorzugsvariante)“

Vorlage Nr. 21/2025		
für die Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 2

Tourismus Agentur Nordsee GmbH (TANO)

Hier: Handlungskonzept 2030 und Neubesetzung des Aufsichtsrates

A Problem

Die Urlaubsregion der niedersächsischen Nordsee besteht aus den sieben Landkreisen Ammerland, Aurich, Cuxhaven, Friesland, Leer, Wesermarsch und Wittmund sowie den kreisfreien Städten Bremerhaven und Wilhelmshaven. Mit der Gründung der Tourismusagentur Nordsee GmbH (TANO) am 24. Januar 2022 wird dieser Nordseeraum von der holländischen Grenze bis zur Weser und Elbe seitdem erstmalig gemeinsam entwickelt und vermarktet. Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung haben sich in ihren Sitzungen am 22.09.2021 und 30.09.2021 mit der Gründung der Tourismusagentur Nordsee GmbH (TANO) befasst und entsprechende Beschlüsse bezüglich einer Beteiligung der Seestadt Bremerhaven an der TANO gefasst. Im Zuge der Vorlage „Tourismus Agentur Nordsee – Besetzung der Organe“ (II/16/2022) fasste der Magistrat den Beschluss, Oberbürgermeister Grantz als Vertreter der Gesellschafterin Seestadt Bremerhaven in den Aufsichtsrat der Tourismus Agentur Nordsee GmbH (TANO) zu entsenden und neben Bürgermeister Torsten Neuhoff den Leiter des Referates für Wirtschaft, Tourismus und Wissenschaft als Vertreter der Gesellschafterin Seestadt Bremerhaven in die Gesellschafterversammlung der Tourismus Agentur Nordsee GmbH (TANO) zu entsenden. Nunmehr möchte Oberbürgermeister Grantz seinen Sitz im Aufsichtsrat der Tourismusagentur Nordsee GmbH (TANO) niederlegen.

Im Zuge der Gründung der Gesellschaft wurde zwischen den sieben Landkreisen und den beiden kreisfreien Städten vereinbart, dass nach der Startphase die Zusammenarbeit der TANO mit den Teilregionen evaluiert werden soll.

B Lösung

Im Sommer 2024 wurde die Geschäftsführung der Tourismus Agentur Nordsee GmbH (TANO) beauftragt, einen Masterplan für die zukünftige strategische Ausrichtung der TANO zu entwickeln, aus dem Handlungsfelder, konkrete Maßnahmen und Budgetierungen hervorgehen. Auf der Grundlage mehrerer Workshops mit Beteiligung von Touristikerinnen und Touristikern, Wirtschaftsförderern und Verwaltungsmitarbeitenden sowie Vertreter:innen der Gesellschafter wurde das anliegende Strategische Handlungskonzept 2030 von der TANO entwickelt. Es wurden strategische Ziele mit fünf Handlungsfeldern – Angebotsmanagement, Mobilitätsentwicklung, Kommunikation, Interessenvertretung und Smartregion – ausgemacht und 80 Maßnahmen mit den entsprechenden Budgets und Zeitschienen definiert. Der Maßnahmenplan ist nicht als starres Instrument zu verstehen, sondern steht jährlich auf dem Prüfstand und ist flexibel zu handhaben, zumal die Umsetzung in den meisten Fällen nicht alleine vom Handeln der TANO abhängt, sondern als konzertiertes Vorgehen gemeinsam mit den Partner:innen angelegt ist. In jedem Fall dienen die Maßnahmen als Grundlage für die

jeweiligen Wirtschaftspläne der kommenden Jahre und lassen die Möglichkeit zu, die Arbeit der TANO im Zusammenspiel mit anderen DMOs messbar zu machen.

Bei der Gründung der Tourismusagentur Nordsee GmbH (TANO) wurde vereinbart, dass zwei Jahre nach der Aufnahme der Geschäftstätigkeit des Geschäftsführers eine Evaluation vorgenommen wird. Mit der Durchführung der Evaluation wurde Anfang des Jahres 2025 das Unternehmen Heinze & Partner aus Dortmund beauftragt. Zur Teilnahme wurden 121 Personen aufgefordert, von denen 87 Personen sich beteiligt haben. Die Rückmeldungen zeigen u. a., dass die Touristikerinnen und Touristiker die Wettbewerbsfähigkeit der Region nur mit der Schulnote 3,2 bewerten. Als vorrangig zu behandelnde Themen werden Lobbyarbeit, die Kommunikation der Marke Nordsee, das Einwerben von Fördermitteln und verbesserte Mobilitätsangebote gesehen. Als zu priorisierendes Thema wurde in der Umfrage die Forderung nach einer digitalen Gästekarte gestellt.

Allgemeiner Konsens ist, dass die Zusammenarbeit schlagkräftiger werden muss. Der TANO wurde gemäß der Agentur Heinze und Partner in der Umfrage der Rücken gestärkt und ihr eine Schlüsselrolle bei der touristischen Weiterentwicklung der Region zugesprochen. Daraus resultiert, dass der Abbau von Doppelstrukturen weiterhin notwendig ist.

Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung der TANO haben in ihren Sitzungen am 11. Juni 2025 und am 01. Juli 2025 den Inhalten des Strategischen Handlungskonzeptes 2030 als Grundlage des weiteren Handels der TANO einstimmig zugestimmt. Eine konkrete Umsetzungs- und Priorisierungsbeschlussfassung erfolgt als gesonderter Beschluss und im Rahmen der folgenden Wirtschaftspläne.

Gemäß § 8 Absatz (1) des Gesellschaftsvertrages setzt sich der Aufsichtsrat aus jeweils einer die Gesellschafter vertretenden Person sowie darüber hinaus der dem Beirat vorsitzenden Person zusammen. Die Gesellschafter benennen gemäß § 8 Absatz (2) des Gesellschaftsvertrages jeweils eine in den Aufsichtsrat zu entsendende Person. Die Seestadt Bremerhaven soll künftig durch den Leiter des Referates für Wirtschaft, Tourismus und Wissenschaft im Ausschuss der Tourismusagentur Nordsee GmbH (TANO) vertreten werden.

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 03.09.2025 einen entsprechenden Beschluss erfasst.

C Alternativen

Entfällt.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlages

Es sind keine personal- oder finanzwirtschaftlichen Effekte erkennbar. Anhaltspunkte für klimaschutzrelevante Auswirkungen oder eine Genderrelevanz bestehen nicht. Besondere Belange von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Menschen mit Behinderung oder des Sports sowie von Kindern, Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen sind nicht betroffen. Eine besondere örtliche Betroffenheit eines Stadtteils kann nicht festgestellt werden.

E Beteiligung/Abstimmung

Stadtkämmerei.

F Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem BremIFG

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

G Beschlussvorschlag

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt das Strategische Handlungskonzept 2030 der Tourismusagentur Nordsee GmbH (TANO) zur Kenntnis.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss bittet das Referat für Wirtschaft, Tourismus und Wissenschaft in Zusammenarbeit mit der Erlebnis Bremerhaven den Prozess des Abbaus von Doppelstrukturen voranzutreiben.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss beschließt, Herrn Dr. Ralf Meyer als Vertreter der Gesellschafterin Seestadt Bremerhaven in den Aufsichtsrat der Tourismus Agentur Nordsee GmbH (TANO) zu entsenden.

Grantz
Oberbürgermeister

Anlage 1: TANO, Strategisches Handlungskonzept 2030

Anlage 2: TANO, Evaluationsbericht Mai 2025



TANU
TOURISMUS-AGENTUR
NORDSEE

STRATEGISCHES HANDLUNGSKONZEPT 2030



INHALT

1. EINLEITUNG	4
Vorwort	4
Eine konkrete Orientierungshilfe	5
Herangehensweise	6
2. AUSGANGSLAGE	10
Reisemarkt unter der Lupe	11
Ist-Situation der niedersächsischen Nordsee als Reiseziel	12
Touristische Umsätze nach Marktsegmenten 2022	12
Stärken und Schwächen im Wettbewerb	13
Risiken und Zukunftschancen im Wettbewerb	14
Mehrwerte für Bevölkerung und Unternehmen	14
TANO-Gründung als Antwort auf die Entwicklungserfordernisse	15
Finanzierung	17
Bisherige Ergebnisse der TANO-Arbeit	18
Evaluation	20
3. TOURISTISCHE STRATEGIE	22
Zielgruppen und Markenpositionierung	22
Vision	24
Mission	25
Strategie	28
Strategiekarte	29
4. TOURISTISCHES MASSNAHMENPROGRAMM	32
Angebotsmanagement	33
Mobilitätsentwicklung	37
Marktpräsenz	39
Interessensvertretung	43
Smart Region	47
Planbudget	50
5. STRATEGIEVERWENDUNG	51

1. EINLEITUNG



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE TOURISMUSAKTEURINNEN UND -AKTEURE,

wir alle stehen vor einer großen Herausforderung: der gemeinsamen Weiterentwicklung unserer Destination als eine lebendige, nachhaltige und attraktive Region für Einheimische und Besucher gleichermaßen unter dem Dach der Tourismus-Agentur Nordsee GmbH (TANO).

Gegründet im Jahr 2022 von den sieben Landkreisen Ammerland, Aurich, Cuxhaven, Friesland, Leer, Wesermarsch und Wittmund sowie von der kreisfreien Stadt Wilhelmshaven und der Seestadt Bremerhaven haben wir uns mit der TANO das Ziel gesetzt, die Strahlkraft unseres Nordseeraums als Destination zu vergrößern, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und uns sowohl national als auch international erfolgreich zu positionieren. Um dies zu erreichen und als starke Stimme im Destinationsmanagement aufzutreten, bedarf es einer klaren strategischen Richtungsweisung und des gemeinsamen Bekenntnisses zur Entwicklung unserer Region unter dem Dach der TANO.

Das strategische Handlungskonzept wird uns als Kompass auf unserem Weg bis zum Jahr 2030 dienen. Es enthält strategische Ziele, Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen, die uns helfen, in den kommenden Jahren die Tourismusentwicklung in unserer Destination nachhaltig zu gestalten und die Grundlage für die Arbeit der TANO zu bilden.

Die erfolgreiche Etablierung und Vermarktung unserer Region als Destination sowie der TANO selbst ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die alle am Tourismus Beteiligten einbezieht. Wir haben das Glück, dabei auf eine Vielzahl von engagierten Akteurinnen und Akteuren auf verschiedensten Ebenen bauen zu können – sei es aus der Wirtschaft, aus den Kommunen, aus der Kommunalpolitik sowie den lokalen und überregionalen Tourismusorganisationen –, die sich alle mit viel Engagement für die (Weiter-)Entwicklung des „Nordseetourismus“ einsetzen.

Nur durch eine gute Abstimmung und gemeinsames Handeln wird es uns gelingen, die wirtschaftliche Bedeutung und die positiven Effekte, die vom Tourismus auf die gesamte Region ausstrahlen, zu steigern.

Lassen Sie uns gemeinsam auf die Reise gehen und die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft unserer Destination stellen! Wichtig ist, dass wir alle an einem Strang ziehen, und zwar alle in eine von uns zuvor gemeinsam definierte Richtung.

Holger Heymann
TANO-Aufsichtsratsvorsitzender

Stephan Siefken
Vorsitzender der TANO-Gesellschafterversammlung

„Die Notwendigkeit einer übergeordneten Tourismusorganisation für die Nordseeregion steht für mich außer Frage. Nur durch die enge, strategische Zusammenarbeit der regionalen Akteure können wir den wachsenden und dynamischen Anforderungen entgegenwirken und die Marke Nordsee zukunftsfähig, wirkungsvoll und nachhaltig weiterentwickeln. Die „erlebte Freiheit“ als zentrales Element der Markenidentität der TANO sollte uns dabei ein Ansporn sein, über bestehende Destinationsgrenzen hinauszudenken, gemeinsame Lösungen zu erarbeiten und durch regionsweite Strategien das bestmögliche Urlaubserlebnis für unsere Gäste zu schaffen.“

Larissa Strangmann,
Marketingleitung Wangerland Touristik GmbH und Vorsitzende des TANO-Marketingausschusses



EINE KONKRETE ORIENTIERUNGSHILFE

Die Gründung der Tourismus-Agentur Nordsee GmbH, kurz TANO, am 24. Januar 2022 beruhte auf der Erkenntnis, dass den stetig wachsenden Herausforderungen im Tourismus am ehesten mit einem Schulterschluss der gesamten Küsten-Region erfolgreich begegnet werden kann. Dabei ist allen Beteiligten von Beginn an bewusst gewesen, dass eine Dachorganisation für eine Fläche dieser Größenordnung und einem sehr großen Aufgaben-Portfolio bei gleichzeitig knapper finanzieller Ausstattung viel Energie und Ausdauer braucht. Umso wichtiger ist es, für die zukünftige Arbeit im Verbund mit den zahlreichen Partnern einen roten Faden zu haben. Mit dem vorliegenden Strategischen Handlungskonzept 2030 legt die TANO diese konkrete Orientierungshilfe vor.

Im Strategie-Prozess der zurückliegenden Monate ist deutlich geworden, dass dem veränderten Konsumverhalten der Gäste – mit dem Drang zu individuellen, authentischen Erlebnissen bei zunehmend kürzeren Aufenthalten – insbesondere über Investitionen in eine verbesserte Aufenthaltsqualität zu begegnen ist. Dabei muss die angestrebte Saisonverlängerung

durch die zusätzliche Ansprache neuer Zielgruppen damit einhergehen, die Tourismus-Akzeptanz bei der einheimischen Bevölkerung zu festigen. Es besteht Konsens, dass eine stärkere Profilierung über hochwertige, ganzjährige Erlebnisformate im Einklang mit einer kontinuierlichen Digitalisierung und smarter Infrastruktur zur Verbesserung der Gästeerfahrung gelingen kann. Dies sollte begleitet werden von innovativem Marketing zur internationalen Platzierung einer Familien-Marke Nordsee.

Es sind also große Anstrengungen notwendig, um sich in Zukunft Marktanteile zu sichern, die Wertschöpfung zu steigern und die Qualität des Angebotes weiter auszubauen. Das gelingt nur gemeinsam. Das vorliegende Handlungskonzept, das in Zusammenarbeit mit unseren zahlreichen Partnern entstand, ist eine Einladung an alle, sich kollaborativ den Aufgaben zu stellen. Die TANO ist bereit, als Impulsgeberin und Katalysator einen wichtigen Beitrag zu leisten.

Mario Schiefelbein
TANO-Geschäftsführer

1. EINLEITUNG

HERANGEHENSWEISE

Der Tourismus an der niedersächsischen Nordsee ist in sich nicht homogen. Das ergibt sich allein aus der Struktur der Region. Binnenland, Küstenorte und Inseln bieten unterschiedliche Voraussetzungen für die Branche und sorgen dafür, dass die individuellen Erwartungen an eine regionale DMO kaum vielfältiger sein könnten. Mit der Weser kommt eine weitere natürliche Barriere in der Zusammenarbeit hinzu. Umso bedeutsamer war die Entscheidung, nach einer mehrjährigen Planungsphase die TANO zu gründen, die die Dachmarke „Nordsee 53 Grad“ deutschlandweit und international profilieren soll, dabei allerdings einen gleichwertigen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf das Destinationsmanagement legt.

Bereits 2018 wurde für die Region der Masterplan „Das Ende einer Ära im Tourismus, wie wir ihn kennen“ verfasst, aus dem sich 2021 ein Eckpunktepapier samt Aufgabenkatalog sowie ein Brandbook für die Marken-Arbeit der zu gründenden TANO ableitete. Mit dem vorliegenden Strategischen Handlungskonzept knüpft die TANO an den Masterplan von 2018 an und legt eine Orientierungshilfe bis 2030 vor, die unter Federführung der DMO im Rahmen ihrer

Möglichkeiten und immer in enger Kooperation mit den Partnern eingesetzt werden soll. Die erarbeiteten Zielsetzungen, Strategien und Maßnahmen definieren den Rahmen für die TANO-Arbeit der kommenden Jahre. Zugleich richten sie sich an alle Kooperationspartner innerhalb und außerhalb des Tourismus, in deren gemeinsamer Verantwortung das Wohlergehen der Region liegt.

Die Ergebnisse mehrerer Workshop-Formate im Zeitraum von Oktober 2024 bis April 2025 unter Teilnahme von Touristikern, Wirtschaftsförderern, Verwaltungsmitarbeitenden und Gesellschaftsvertretern flossen in das Handlungskonzept ein. Eine im Auftrag der TANO vom Büro Heinze und Partner aus Dortmund umgesetzte Stakeholder-Befragung erbrachte weitere wertvolle Fingerzeige für die Ausrichtung der zukünftigen Arbeit.

Das Handlungskonzept geht im folgenden Kapitel kurz auf die Ist-Situation der Tourismus-Branche im Allgemeinen und an der Nordseeküste im Besonderen ein, um daraus die Rahmenbedingungen der Arbeit der TANO herzuleiten. Die Strategie selbst

füßt auf der erarbeiteten Vision für den Nordsee-Raum Niedersachsens inklusive Bremerhaven und nennt die Handlungsfelder, die aus vier Perspektiven beleuchtet werden und auf die sich die künftige Arbeit konzentrieren soll. Die daraus resultierende Matrix bildet die Grundlage für eine Strategie-Karte, die nicht nur mit Teil-Zielen, sondern auch mit 80 konkreten Maßnahmen hinterlegt wurde. Die definierten Zeithorizonte und Budgets fließen in die Wirtschaftspläne ein, sind aber nicht in Stein gemeißelt. Vielmehr sollen Maßnahmen jährlich auf den Prüfstand gestellt und gegebenenfalls angepasst werden, um die Einflüsse auf die Branche im Allgemeinen und die Rahmenbedingungen in der Nordsee-Region im Besonderen zu berücksichtigen.



„Nachhaltigkeit und Digitalisierung zählen bereits seit einigen Jahren zu den prägenden Metathemen, wenn es um die strategische Entwicklung von Regionen geht – quer durch alle Wirtschaftszweige, besonders aber im Tourismus als Querschnittsbranche. Auch das strategische Handlungskonzept der TANO stellt diese Themen in den Mittelpunkt und formuliert dabei den Anspruch, neue Perspektiven zu eröffnen und groß zu denken. Viele Impulse greifen bestehende Entwicklungen in der Region auf und wollen diese weiterdenken – das kann eine wertvolle Chance für mehr Zusammenhalt und gemeinsames Vorankommen sein.“

Damit die konzeptionellen Ansätze erfolgreich greifen, sind jedoch noch strukturelle Unterschiede innerhalb der Region auszugleichen. Darüber hinaus braucht es klar definierte und transparente Aufgabenverteilungen, spürbare Mehrwerte für die Ferienorte und Teilregionen sowie eine echte, gelebte Wertschätzung für alle Beteiligten. Wir unterstützen diesen Weg – unter der Voraussetzung, dass ein tragfähiges Fundament geschaffen wird, auf dem Qualität nachhaltig wachsen kann.“

Imke Wemken,
Geschäftsführerin Ostfriesland-Tourismus GmbH

2. AUSGANGSLAGE

Die Tourismusbranche befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel, der durch gesellschaftliche Megatrends und globale Herausforderungen geprägt wird. Der demografische Wandel verändert die Altersstruktur der Reisenden, mit einer wachsenden Gruppe älterer, reiseerfahrener und finanzstarker Gäste sowie neuen Bedürfnissen jüngerer Generationen. Gleichzeitig beeinflussen Urbanisierung, Individualisierung und Werteverstärkungen, aber auch Preis- und Qualitätsfragen die Reiseentscheidungen.

Die Zusammensetzung der Gästegruppen wandelt sich. Klassische Zielgruppen differenzieren sich weiter aus, während neue Milieus mit veränderten Ansprüchen entstehen. Die Generationen Y und Z suchen flexible, erlebnisorientierte und nachhaltige Angebote, während die Silver Society Gesundheitsaspekte und Exklusivität stärker gewichtet. Die Mediennutzung hat sich radikal verändert: Digitale Inspirationsquellen, Social Media und personalisierte Reiseempfehlungen gewinnen an Bedeutung.



Weitere externe Einflussfaktoren – der sogenannten Makro-Umwelt –, die auf die Nordsee-Region einwirken, aber von Unternehmensseite nicht direkt zu beeinflussen sind, bleiben so umfangreich wie vielfältig:

- **Der Klimawandel** wirkt sich unmittelbar auf den Tourismus aus – durch einen steigenden Meeresspiegel, veränderte Wetterbedingungen und wachsende Nachhaltigkeitserwartungen der Gäste.
- **Die Digitalisierung** hat die Reiseplanung und das Informationsverhalten revolutioniert. Gäste erwarten personalisierte Angebote, digitale Services und eine nahtlose Customer Journey.
- **Die Corona-Pandemie** hat langfristige Veränderungen in der Reisegestaltung hinterlassen, darunter eine erhöhte Nachfrage nach naturnahen, sicheren und flexiblen Reiseformen.
- **Der russische Angriffskrieg** in der Ukraine mit all seinen Auswirkungen, aber auch die Wirtschaftspolitik der USA und weitere globale Krisen machen die touristische Nachfrage schwer kalkulierbar.
- **Der Tourismus** ist eine Branche, die vom direkten Kundenkontakt lebt. Der langanhaltende Arbeitskräftemangel wie auch die stetige Erhöhung des Mindestlohnes erschweren es den Gastgebern, den Service am Gast auf einem hohen Niveau zu halten. Etliche Gastronomen sind bereits dazu übergegangen, Speisekarten zusammenzustreichen oder sogar mehrere Ruhetage einzulegen.

Trotz alledem zeigen die Statistiken, dass der Urlaub für die deutsche Bevölkerung nach wie vor eine hohe Priorität genießt und das Interesse an künftigen Reisen nicht nachläßt, denn gerade in Zeiten tiefgreifender Umwälzungen geht es dem Einzelnen um die Stärkung der eigenen Resilienz.

Insgesamt betrachtet erreichte der – für die Nordsee-Region zwischen Leer und Cuxhaven so wichtige – deutsche Reisemarkt 2024 neue Höchstwerte: Mit mehr als 56 Millionen Urlaubsreisenden (Aufenthalte von fünf oder mehr Tagen) und Rekordausgaben von mehr als 90 Milliarden Euro zeigte sich eine anhaltend hohe Reise lust. Trotz eines leicht rückläufigen Gesamtvolumens der Urlaubsreisen auf 68 Millionen (minus zwei Millionen im Vergleich zu 2019) bleibt die Nachfrage robust.

Während das Ausland als Reiseziel der Deutschen mit 76 % Marktanteil weiterhin dominierte, konnte der Inlandtourismus leicht von 22 % auf 24 % zulegen. Unter den bevorzugten Zielländern der deutschen Bevölkerung bleibt Deutschland mit Abstand das wichtigste Reiseziel mit 16,1 Millionen Urlaubsreisen. (Quelle: Reiseanalyse 2025)

Niedersachsen belegt dabei einen Platz hinter den beiden anderen Küsten-Bundesländern Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Die Aussichten für das Jahr 2025 zeigen erneut eine hohe Reiselust: Es wird nicht am, sondern eher im Urlaub gespart. Parallel dazu verändern sich Buchungsverhalten und Reisedauer: Kurzreisen und spontane Buchungen nehmen zu, während längere Urlaube häufiger fragmentiert werden. Zudem steigen die Erwartungen an das Reiseerlebnis: Authentizität, Sinnstiftung und Nachhaltigkeit sind zentrale Faktoren bei der Wahl der Destination.

Für die niedersächsische Nordsee inklusive Bremerhaven bietet diese Entwicklung sowohl Herausforderungen als auch Chancen: Einerseits verstärkt der Wettbewerb mit anderen deutschen Küstendestinationen, insbesondere Schleswig-Holstein, den

REISEMARKT UNTER DER LUPE

Laut netzvitamineINFOGRAFIK 2025 sind fünf spezifische Entwicklungen im Reisemarkt für 2025 auszumachen, die sich auch für die Nordsee-Region ableiten lassen:

- **COOLCATION** Reisen in eine Region mit gemäßigttem Klima
- **SLOW TRAVEL** Langsames, bewusstes Reisen mit wenigen, dafür intensiven Eindrücken
- **UNDERTOURISM** Der Besuch von Zielen, die nicht zu den üblichen Hotspots zählen
- **TRIP-CHAINING** Reisen mit mehreren Zwischenstopps
- **BLEISURE** Geschäftsreisen verlängern, um die besuchten Orte auch privat zu erkunden

Weitere Erkenntnisse:

53 Prozent der weltweiten TikTok-Nutzer haben schon einmal ein Produkt mit Reisekontext auf der Plattform gekauft. Im DACH-Raum buchen 67 Prozent der Reisenden ihren Urlaub ausschließlich online. Und 69 Prozent der deutschen Reisenden lassen sich von sozialen Medien inspirieren.



Druck auf die eigene Profilierung. Andererseits zeigt das Wachstum des Inlandtourismus, dass sich auch für Niedersachsen und Bremerhaven Potenziale eröffnen – insbesondere durch gezielte Angebots- und Marketingstrategien.

2. AUSGANGSLAGE



IST-SITUATION DER NIEDERSÄCHSISCHEN NORDSEE ALS REISEZIEL

Die niedersächsische Nordsee ist die nachfragenstärkste touristische Region Niedersachsens. Mehr als jede dritte Übernachtung innerhalb des Bundeslandes wird in der Küstenregion generiert. Außerdem sind in einer von der TANO beim dwif in Auftrag gegebenen Studie 41 Millionen Tagesreisen für die Region inklusive Bremerhaven erhoben worden. Laut dieser Studie für das Jahr 2022 wurde eine Wertschöpfung von 4,31 Milliarden Euro erwirtschaftet. Die amtliche Statistik erfasste zuletzt 15,8 Millionen Übernachtungen (Anbieter ab zehn Betten) per anno, während die dwif-Studie von 33,3 Millionen Über-

nachtungen insgesamt ausgeht. Die Sommerferien bilden in der Küstenregion traditionell die Hauptsaison. Während der Familienurlaub in Ferienzeiten – also z.B. auch über Ostern oder zum Jahreswechsel – die Beliebtheitsskala anführt, bleiben in der Vor- und Nachsaison viele Betten leer. Das Angebot ist breit gefächert und reicht von Natur- und Kultur-erlebnissen inklusive Mühlen, Radwegen, Schlössern und Gartenlandschaften bis hin zu Thalasso-Anwendungen. Gleichzeitig wächst die Nachfrage nach hochwertigen, nachhaltigen und individuellen Erlebnissen. Die gilt es zu bedienen.






STÄRKEN UND SCHWÄCHEN IM WETTBEWERB

Der hohe Bekanntheitsgrad und die etablierte Marktstellung bilden ausgezeichnete Voraussetzungen für die Kundenansprache. Der Status als UNESCO-Welt-naturerbe Niedersächsisches Wattenmeer trägt in diesem Kontext erheblich dazu bei, dass sich Urlaub-suchende für einen Aufenthalt an der Nordsee ent-scheiden. Ein weiteres zentrales Merkmal zur Profil-bildung sind Thalasso-Angebote, deren Anbieter nach und nach zertifiziert werden.

Die Konzentration auf das Sommergeschäft und die damit einhergehende Reduzierung der Angebote in der dunkleren Jahreszeit, gepaart mit einem

zunehmend kurzfristigen Buchungsverhalten verstärkt die Abhängigkeit vom Wetter. Der Arbeitskräftemangel führt zudem dazu, dass die Betreuung des Gastes erschwert wird. Da das ver-gleichsweise prägnante Markenimage der Nordsee nur bedingt verändert werden kann, um gänzlich neue Gästegruppen zu erreichen, sind frische Impulse und zusätzliche Investitionen nötig. Das gilt für die Infra-struktur im Allgemeinen und die Digitalisierung im Besonderen. Beides ist in Teilen zurzeit nicht wett-bewerbsfähig. Der Qualitätsanspruch der Gäste muss in vielen Fällen von den Gastgebern noch gezielter bedient werden.

TOURISTISCHE UMSÄTZE NACH MARKTSEGMENTEN 2022¹

MARKTSEGMENT	AUFENTHALTSTAGE	×	Ø-TAGES-AUSGABEN	=	BRUTTO-UMSATZ
 Touristik- und Dauercamping sowie Reisemobiltourismus ²	5,043 Mio.	×	39,80 €	=	200,7 Mio. €
 Privatquartiere (< 10 Betten), Freizeitwohnsitze sowie Sportboothäfen ³	15,214 Mio.	×	83,60 €	=	1.272,3 Mio. €
 Gewerbliche Betriebe (≥ 10 Betten; ohne Camping) ⁴	13,042 Mio.	×	110,10 €	=	1.436,1 Mio. €
 Besuch von Verwandten-/ Bekannten und Freunden (VFR) ⁵	8,02 Mio.	×	28,00 €	=	224,8 Mio. €
 Tagesreisen	41,0 Mio.	×	28,70 €	=	1.176,4 Mio. €
GESAMT	82,319 Mio.				4.310,3 Mio. €

¹ Alle nicht mit einer Fußnote gekennzeichneten Daten basieren auf eigenen Berechnungen bzw. Sonderauswertungen des dwif. Alle Werte verstehen sich als gerundete Werte.

² Zulieferungen aus diversen Landkreisen und kreisfreien Städten des Bereichs der TANO-Region (siehe Quellenverzeichnis auf Seite 28). dwif (Hrsg.): Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor. München 2018, 2019, 2020, 2021 und 2022. Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif. München 2023.

³ Zulieferungen aus diversen Landkreisen und kreisfreien Städten des Bereichs der TANO-Region (siehe Quellenverzeichnis auf Seite 28). Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif. München 2023. Übernachtungen in Freizeitwohnsitzen wurden nur für die Landkreise Wesermarsch und Cuxhaven, sowie die Gemeinde Sudbrookmerland und die Insel Borkum erhoben. Übernachtungen in Sportboothäfen wurden nur für die Landkreise Wesermarsch, Cuxhaven, Aurich, Leer und Wittmund sowie für den Stadtkreis Wilhelmshaven erhoben.

⁴ Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2023.

⁵ Die Übernachtungen durch Verwandte, Bekannte und Freunde in den Privatwohnungen der Einheimischen (VFR) wurden durch Hochrechnung repräsentativer Haushaltsbefragungen in den Teilregionen ermittelt.

Quelle: dwif 2023



2. AUSGANGSLAGE



RISIKEN UND ZUKUNFTSCHANCEN IM WETTBEWERB

Beim Blick in die Zukunft ist festzuhalten, dass sich die oben genannten Entwicklungen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten verstärken werden. Um einen Aspekt herauszugreifen: So wird z.B. der Klimawandel zunehmend Auswirkungen auf die Region haben. Anzusprechen sind der Anstieg des Meeresspiegels (mit Risiken insbesondere für die Inseln, extreme Hochwasserereignisse), die erwartete Zunahme an Extremwetterereignissen (Hitzedruck, Dürren, Starkregen) und die Erwärmung des Ökosystems Wattenmeer (Abnahme der Biodiversität, invasive Arten). Hier liegen Risiken für den Tourismus, wie wir ihn heute kennen.

Es gibt aber selbst in diesem Negativszenario Chancen: Wenn die Sommer in Großstädten oder im Mittelmeerraum unerträglich heiß werden, könnte die Nordsee-Region davon profitieren. Das gilt auch für Zeiten außerhalb der Hauptsaison, da sich der weltweit festzustellende Temperaturanstieg nicht an den Sommerferien festmachen lässt.

Die Investition in Aufenthaltsqualität durch Schaffung von schattigen Plätzen, blauer Infrastruktur und naturnahen Erholungsräumen ist unumgänglich. Ziel ist es,

trotz veränderter Klimabedingungen eine hohe Lebens- und Erlebnisqualität für Gäste zu gewährleisten.

In diesen wie weiteren Fragen muss sich die Region zügig an die Spitze der Entwicklung setzen, um als zukunftsorientierte Reiseregion wahrgenommen und besucht zu werden – der Wettbewerb schläft nicht. Die niedersächsische Nordseeküste muss sich aufgrund der starken Konkurrenz durch in- wie auch ausländische Destinationen mit nachhaltigen, individuellen und hochwertigen Reiseerlebnissen positionieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Zudem setzt sich der Trend zur Online-Buchung weiter fort, was die Notwendigkeit digitaler Sichtbarkeit, Online-Buchbarkeit verschiedener Angebote und ergänzender Services zur Online-Reiseplanung aus einer Hand für die Destination unterstreicht. Themen wie die Open Data-Bereitstellung und Verfügbarkeit strukturierter Daten für KI-Anwendungen sollten in diesem Kontext nicht unterschätzt werden. Kooperationen und die Bündelung von Ressourcen sind unter diesen Voraussetzungen für die Nordsee-Region essenziell.

MEHRWERTE FÜR BEVÖLKERUNG UND UNTERNEHMEN

Eine zukunftsorientierte Tourismusentwicklung kann nicht nur wirtschaftliche, sondern auch gesellschaftliche und ökologische Mehrwerte schaffen. Die nachhaltige Gestaltung der Region erhöht die Lebensqualität der Bevölkerung, schafft attraktive Arbeitsplätze und stärkt

regionale Unternehmen. Eine kluge Destinationsentwicklung kann zudem Infrastruktur, Nahversorgung und Freizeitangebote verbessern – mit positiven Effekten für Einheimische und Gäste gleichermaßen. Diese Binneneffekte sind in der TANO-Strategie stets mitzudenken.

TANO-GRÜNDUNG ALS ANTWORT AUF DIE ENTWICKLUNGSERFORDERNISSE

Der wachsende Wettbewerbsdruck führte in der Verbindung mit den aufziehenden Herausforderungen Anfang 2022 zur Entscheidung, die TANO als touristische Dachorganisation für den gesamten Nordsee-Raum in Niedersachsen und Bremerhaven zu gründen. Erstmals schlossen sich in diesem Kontext die Landkreise Ammerland, Aurich, Cuxhaven, Friesland, Leer, Wesermarsch und Wittmund sowie die Städte Bremerhaven und Wilhelmshaven als Gesellschafter zusammen.

Der Aufbau einer DMO für eine so große Region geht mit einem enormen finanziellen wie auch organisatorischen Aufwand einher. 86 touristisch relevante Orte liegen im Gebiet der TANO, die erst Ende 2022 mit einem vierköpfigen Team ihre Geschäftstätigkeit aufnahmen. Zu diesem Zeitpunkt war mit der Ostfriesische Inseln GmbH (OFI) ein zunächst auf drei Jahre angelegter Geschäftsbesorgungsvertrag geschlossen worden, der den Zweck hatte, den Schulterchluss zwischen den beiden Organisationen zu manifestieren. Dazu wurde von der TANO eine Stelle geschaffen, die die Bürotätigkeit für die OFI übernahm und damit auch das Marketing koordiniert.

Im Frühsommer 2023 war mit der Die Nordsee GmbH und der Ostfriesland Tourismus GmbH jeweils eine wortgleiche Kooperationsvereinbarung getroffen worden, die die Zusammenarbeit für die kommenden Jahre definierte und eine Evaluierung des Zusammenwirkens zwei Jahre nach Antritt des TANO-Geschäftsführers festschrieb. Gemäß Vereinbarung arbeiten die Partner gemeinsam darauf hin, die touristischen Aufgaben und Strukturen im Bereich der Nordsee-Region so zu ordnen, dass eine ressourceneffiziente Marktbearbeitung möglich wird. Dazu verpflichten sich die Partner, die Aufgaben und Strukturen zügig zusammenzuführen.



2. AUSGANGSLAGE

In diesem Sinne wurde der TANO die Rolle zugewiesen, gesamtregional Impulse zu geben und Entwicklungsprozesse zu initiieren. Sie soll die Aktivitäten der Teilregionen sowie der kommunalen Tourismus-Organisationen vernetzen, koordinieren, orchestrieren und moderieren. Sie übernimmt die Funktion des Kümmerers und erleichtert und beschleunigt damit Prozesse. Das Aufgabenportfolio im Marketing wie auch Destinationsmanagement ist entsprechend sehr breit gefächert und wird inzwischen von einem – je nach finanziellen Möglichkeiten – nach und nach aufgestockten und inzwischen zehnköpfigen Team abgedeckt. Die enge Abstimmung mit der Die Nordsee GmbH wurde Anfang 2025 intensiviert, so dass sämtliche digitale Kanäle in absehbarer Zeit von der TANO übernommen werden und sich damit die Marke Nordsee 53 Grad im Bewusstsein des – potenziellen – Gastes



durchsetzen kann. Die Kollaboration wird sich auf das Destinationsmanagement ausweiten, so dass einzelne Themen zukünftig deutlicher als zuvor gemeinschaftlich angegangen werden.

Auch mit der OTG wurden in der Aufbauphase der TANO einzelne Herangehensweisen eng abgestimmt. Dabei waren die von der OTG in 20 Jahren an der Basis gemachten Erfahrungen eine wertvolle Stütze. Die Teilnahme an OTG-Sitzungen half dabei, die lokalen Touristiker Ostfrieslands und ihre Arbeitsweisen frühzeitig kennenzulernen. Da sich der TANO-Marketingausschuss mit seinen 27 Mitgliedern im ersten Jahr als nur bedingt arbeitsfähig erwies, bildete die TANO mit der AG Online-Marketing und der AG Digitalisierung und Datenmanagement zwei kleinere Arbeitskreise mit geballter Expertise, besetzt durch jeweils einen Vertreter bzw. eine Vertreterin je Gesellschafter.

Unterstützt wird die Geschäftsführung durch einen Beirat, der laut Satzung der Gesellschaft ein eigenes Organ darstellt. Die Vertreter unterschiedlicher Branchen – vom Handelsverband über Kulturorganisationen und Landwirtschaftskammer bis zum Dehoga – sind beratend tätig, haben somit keine Weisungsbefugnis. Die Vorsitzende nimmt automatisch – ohne Stimmberechtigung – an den Sitzungen des Aufsichtsrates teil. Dieser besteht zum größten Teil aus den Hauptverwaltungsbeamten der kommunalen Gesellschafter. Dagegen werden in die Gesellschafterversammlung je zwei Vertreter, also insgesamt 18 Personen, entsandt.



FINANZIERUNG

Der Tourismus an der niedersächsischen Nordsee ist durch seine Kleinteiligkeit geprägt. Doppel- und Dreifachstrukturen erschweren in vielen Fällen eine klare Aufgabenabgrenzung. Dies erfordert bei allen Beteiligten die ausgeprägte Fähigkeit zu Koordination und Konsensfindung. Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen die vorhandenen personellen wie auch finanziellen Ressourcen konsequent und effizient harmonisiert werden.

Vor dem Hintergrund, dass der Tourismus für die kommunalen Träger eine freiwillige Leistung darstellt, ist die Finanzierung ein neuralgisches Thema. Gerade in Zeiten knapper Kassen und Haushaltssicherungskonzepten muss der Tourismus sein ganz erhebliches Wertschöpfungspotenzial – direkt und als Umwegrentabilität – ausspielen und seine bewiesenermaßen außerordentliche Leistungsstärke zur Steigerung der Lebensqualität der eigenen Bevölkerung vermitteln können.

Die neun Gesellschafter der TANO speisen das Unternehmen mit jährlichen Zuwendungen, die im Vergleich zu anderen erfolgreichen touristischen Regionen in Deutschland eine eher überschaubare personelle Ausstattung zulassen. Zum 1.1.2024 wurden die Zuwendungen durch ein entsprechendes Votum in den politischen Gremien auf ein Niveau angehoben, das den nötigen Spielraum lässt, um die dringend benötigte Basis-Expertise ins Unternehmen zu holen und sichtbares Marketing zu betreiben.



Für die noch junge Dachorganisation ist es aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen wichtig, das finanzielle Volumen über Fördermittel, die Generierung eigener Umsätze und die Einbindung der Wirtschaft zu erhöhen. Diese Anstrengungen haben schon kurz nach Gründung des Unternehmens erste Früchte getragen, da bereits gut eine halbe Million Euro an Drittmitteln eingeworben werden konnte. Anders als im Eckpunktetpapier zur TANO-Gründung vorgesehen, wird das Einwerben von größeren Finanzierungsbeträgen über den Vertrieb von Beteiligungsmöglichkeiten von den Touristikern in der Region inzwischen als unrealistisch eingestuft, da gerade den zahlreichen kleinen touristischen Organisationen auf lokaler Ebene dafür zu wenig Budget zur Verfügung steht.

Für viele Praktiker steht inzwischen außer Frage, dass die finanziellen Herausforderungen im Tourismus nur durch das Herbeiführen von Synergien erfolgreich gelöst werden können; denn nicht jede Einrichtung auf kommunaler Ebene wird zukünftig finanziell in der Lage sein, sämtliche Aufgaben im Destinationsmarketing und -management allein zu bewältigen. Im Zusammenwirken sollen aus Sicht der TANO in erster Linie die starken Partner in ihrer Rolle als Magnet gestärkt werden, um auf diese Weise – wenn die Gäste sich erst einmal für die Urlaubsregion entschieden haben – auch die kleineren Kommunen zu stärken.

2. AUSGANGSLAGE



BISHERIGE ERGEBNISSE DER TANO-ARBEIT

Trotz der knappen finanziellen Ausstattung und obwohl sich die Arbeit der TANO häufig im Hintergrund abspielt – zum Beispiel dann, wenn sie in der Wissensvermittlung, der digitalen Aufbauarbeit oder in der Lobbyarbeit aktiv ist –, haben in den beiden ersten Jahren seit Gründung mehrere Leuchtturm-Projekte weit über die Region hinaus mediale Beachtung gefunden. Dazu zählt in erster Linie der Nordsee-Reisepass, der mit seinem Nachhaltigkeitsansatz auf spielerische Weise den Gast erreicht und die Kräfte der Region sichtbar bündelt. Der Pass wird an POIs abgestempelt, die Erlöse aus den Verkäufen fließen in Nachhaltigkeitsprojekte. Eine dazu aufgesetzte Website erfreut sich großer Beliebtheit. Hohe Verkaufszahlen im Online-Shop und in mehr als hundert Verkaufsstellen sowie eine große Anzahl an Vorbestellungen bei Ankündigung der 2. Auflage Anfang 2025 zeugen davon, dass der Stempel-Pass einen Nerv getroffen hat. Gerade die im Frühjahr 2025 installierten Stempelboxen, an denen über QR-Codes zusätzlich Kurzvideos mit KI-Elementen ausgespielt werden, ga-

ben dem Projekt noch einmal einen gehörigen Schub. Inzwischen ist der Pass sogar in Buchhandlungen in NRW zu erwerben.

Für deutschlandweite Schlagzeilen sorgte das Leuchtturm-Projekt „Team Nordsee“, bei dem ein komplett im Marken-Design folierter Bus zu einer Jobmesse ins Ruhrgebiet fuhr – mit an Bord einige Dutzend touristische Arbeitgeber aus der Nordsee-Region. Deutschlandweite Schlagzeilen bedienten demnach nicht nur den Ansatz, Arbeitskräfte für die Region zu gewinnen, sondern warben auch für einen Urlaub an der Küste. Der „Team Nordsee“-Reisebus war darüber hinaus mehrere Monate für einen Reiseveranstalter auf Deutschlands Straßen unterwegs.

Überregionale Beachtung fand der erstmals im Februar 2024 in Bremerhaven und in der zweiten Auflage im Februar 2025 in Cuxhaven von der TANO veranstaltete NordseeTourismusTag. Mit jeweils mehr als 200 Anmeldungen hat sich der professionell durchgeführte

zweitägige Kongress in kurzer Zeit als eine deutschlandweit feste Größe unter den Tourismus-Tagungen etabliert. Mit Fish & Fire wurde ein zweites Netzwerk-Format aus der Taufe gehoben, zu dem sich die Branche jeweils im August an wechselnden Orten trifft.

Beteiligungsmöglichkeiten für die lokal verantwortlichen Touristiker sind inzwischen zahlreich vorhanden. Die Bandbreite reicht von einer gemeinsamen Bilddatenbank über ein Portal für Presseaussendungen bis hin zu digitalen Services, wie Open Data oder einem KI-Tool mit Chatfunktion. Gerade bei der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz kommen der persönlichen Betreuung und der Initiierung von zukunftsweisenden Projekten durch die Dachorganisation eine bedeutende Rolle zu. Diese Angebote konnten erst spät greifen, weil die finanzielle Ausstattung der TANO im ersten Jahr keine eigene Kompetenz auf diesem Gebiet zuließ. Großen Wert legt die TANO auf die Wissensvermittlung, deren Angebote in Form von kostenfreien Webinaren – teils in Kooperation mit den IHKn – durchweg eine hohe Zustimmung erfahren.

Erheblich profitieren konnte die TANO bislang vom Wissen des Fachbeirats, dessen Mitglieder aus unterschiedlichen Branchen kommen und teils auf mehrtägigen Klausurtagungen die Arbeit der DMO nach Kräften unterstützen. Darüber hinaus ist ein enger Austausch mit TourismusMarketing Niedersachsen (TMN) wie auch der Nordsee-Tourismus-Service (NTS) an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste vorhanden. Mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem nördlich angrenzenden Bundesland sind gemeinsame Ganzjahres-Kampagnen in der Schweiz und Messe-Auftritte in Wien und Zürich erfolgreich durchgeführt worden.

Neben der direkten Ansprache erfolgt die Kommunikation in die Fläche seit Anbeginn über einen B2B-Newsletter, der monatlich von rund 1.100 Abonnenten aus Tourismus, Politik, Verwaltung und Wirtschaft mit sehr positivem Feedback gelesen wird. Ein B2C-Newsletter und ein komplett KI-generierter Podcast sind später hinzugekommen.



2. AUSGANGSLAGE

EVALUATION

Um den erreichten Stand der regionalen Tourismusentwicklung und deren zukünftige Ausrichtung aus Sicht der touristischen Akteure zu beleuchten, wurde im Februar/März 2025 eine Stakeholder-Befragung durchgeführt.

Die Rücklaufquote der Befragung kann als sehr gut eingestuft werden, da 87 von 121 Fragebögen online ausgefüllt worden sind. Die Befragten haben sich zu den oben aufgezeigten Schritten und Maßnahmen geäußert und Empfehlungen für die weitere (Zusammen-)Arbeit gegeben. Auf diese Weise konnte das Know-how der Praktikerinnen und Praktiker aus der Region für die Strategie- und Maßnahmenformulierung aufgegriffen werden.

Im Rahmen der Befragung weist eine deutliche Mehrheit (91%) der TANO in Zukunft eine Schlüsselrolle zu oder sieht ihren positiven Beitrag zur touristischen Weiterentwicklung der Region. Diese Ergebnisse decken sich mit den in den Workshops gemachten Aussagen. Dort wurde auch darauf hingewiesen, dass trotz der schwierigen Umstände ein beachtliches Fundament gelegt worden ist, allerdings noch ein ordentliches Stück Arbeit vor der TANO liegt.

Dafür spricht unter anderem die Tatsache, dass trotz großer Anstrengungen in der internen Kommunikation noch immer nicht alle Angebote der TANO auf Ortsebene hinlänglich bekannt sind. Als Hintergrund ist wichtig zu wissen, dass die TANO aufgrund des großen Einzugsgebiets darauf angewiesen ist, dass Newsletter und Websites konsumiert werden. Auch mehrere Arbeitskreise und ein großer Marketingausschuss konnten nicht immer für die nötige Transparenz in der Fläche sorgen. Es bleibt jedoch festzuhalten, dass die Kommunikation zwischen der TANO und ihren regionalen Partnern in den beiden ersten Geschäftsjahren mit der Einstellung zusätzlichen Personals deutlich verbessert werden konnte. Je mehr Mitarbeitende den persönlichen Kontakt pflegen können, umso fruchtbarer ist die Zusammenarbeit.



Die TANO teilt die Einschätzung der befragten Partnerorganisationen, dass dem Aufbau der Marke Nordsee 53 Grad eine hohe Bedeutung beigemessen werden muss. Der vorgesehene Endorsed Brand-Ansatz ist bislang jedoch nicht aufgegangen, weil die Beteiligung hinter den Erwartungen liegt. Die Dachmarke wird von den einzelnen Kommunen bislang kaum mittransportiert und kann daher die teilregionalen und lokalen Marken nur im unbefriedigenden Umfang unterstützen. Dies bleibt eine Aufgabe für die kommenden Jahre – hier setzt die Strategie an.

Schlankere Strukturen, z.B. durch eine Fusion, wurden im Rahmen der Befragung von 41 Prozent gewünscht, während 31 Prozent – bei Beibehaltung der vorhandenen Organisationsstrukturen – eine deutliche Abgrenzung der Aufgaben von lokaler Ebene, Teilregion und Dachorganisation bevorzugen. OFI, Die Nordsee GmbH und Beirat schreiben unisono der TANO die touristische Schlüsselrolle in der Region zu.

Da sich die Organisationsstruktur in der Region als schwierige Baustelle erweist, für die sich nach Gutachter-Einschätzung nur eine schrittweise Lösung abzeichnen wird, konzentriert sich die nachfolgend dargestellte

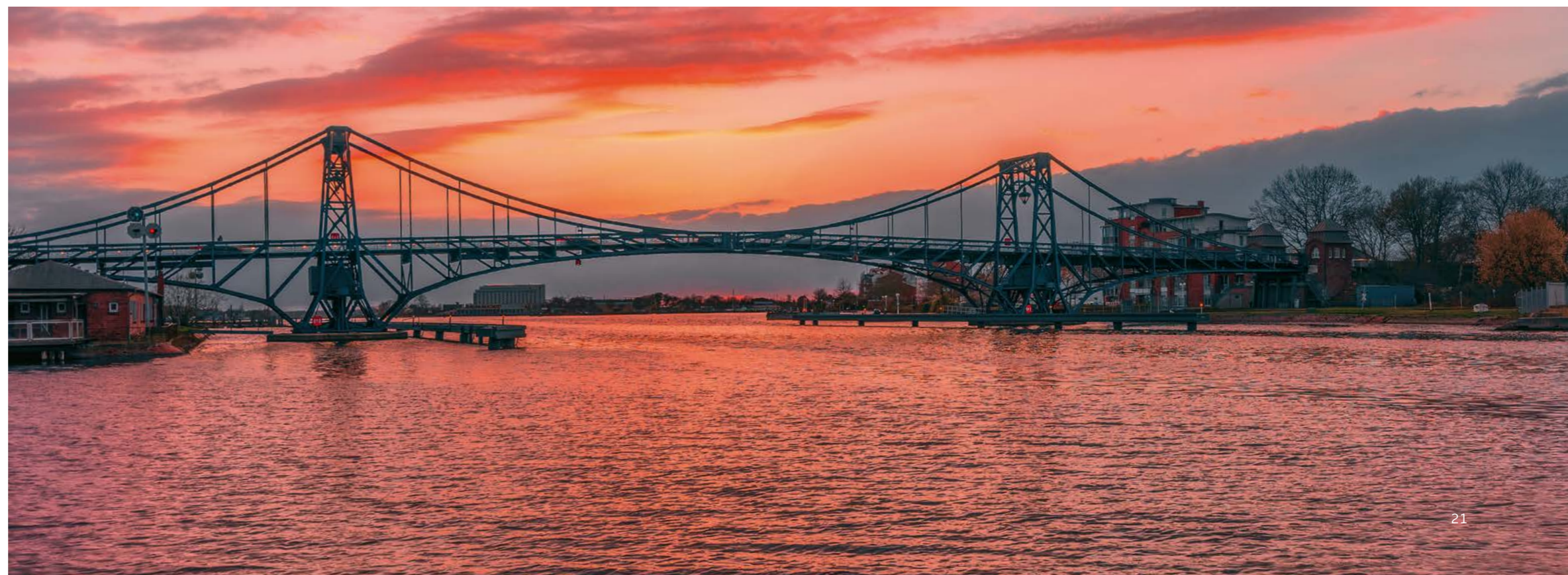
TANO-Strategie auf konkrete inhaltliche Fortschritte in der Gesamtregion, während die organisatorischen Fragen parallel dazu angegangen werden. Dieser Ansatz besteht aus enger inhaltlicher Zusammenarbeit bei gleichzeitiger organisatorischer Aufgabenklärung (Abgrenzung oder auch Zusammenführung), um Doppelungen zu vermeiden. Das vorliegende Maßnahmen-Programm spiegelt dies wider. Die TANO sieht in den Hinweisen der Evaluation eine belastbare Grundlage für das weitere Vorgehen und stützt sich in den Zielsetzungen darauf.

Wie dem Evaluationsbericht des externen Gutachterbüros zu entnehmen ist, wird der TANO prioritär

die Lobbyarbeit, die Etablierung der Familienmarke Nordsee, das Einwerben von Fördermitteln und die Unterstützung bei der Schaffung von besseren Mobilitätsangeboten zugeschrieben. Aber auch die anderen abgefragten Aufgaben rangieren auf der Abfrageskala nur knapp dahinter. Demnach existiert der Wunsch, dass die DMO für vielfältige Bereiche in der (Teil-) Verantwortung ist und bleibt. Dass dabei jeder Partner – je nach Blickwinkel auf lokaler oder Landkreis-Ebene, auf einer Insel oder im Binnenland, im Osten oder Westen der Region – Mehrwerte manchmal anders definiert als eine gesamtregionale DMO, liegt in der Natur der Sache.

„Ein zukunftsfähiger Tourismus an der Nordsee braucht innovative Angebote, nachhaltige Entwicklung und eine starke Vernetzung aller Akteure. Die Tourismus-Agentur Nordsee GmbH spielt dabei die zentrale Rolle, um die Region als wettbewerbsfähige und attraktive Destination weiterzuentwickeln. Wir als Oldenburgische IHK engagieren uns über den Vorsitz des TANO-Fachbeirats und unterstützen die Prozesse aktiv, um Wirtschaftskraft und Lebensqualität an der Küste dauerhaft zu stärken.“

Carola Havekost, Tourismus-Geschäftsführerin bei der Oldenburgischen IHK und Vorsitzende des TANO-Fachbeirats



3. TOURISTISCHE STRATEGIE

ZIELGRUPPEN UND MARKENPOSITIONIERUNG

Die Nordsee stellt im deutschen Tourismus eine starke Marke dar. Die Wahrnehmung ist positiv und stützt sich auf eine über Jahrhunderte gewachsene Bekanntheit und die damit einhergehende Beliebtheit. Aus diesem Grunde entstand seinerzeit die Überlegung, mit einem Endorsed Brand-Ansatz zu arbeiten, also mit einer Familienmarke, bei der sich die lokalen und teilregionalen Tourismus-Organisationen der Familienmarke zugehörig fühlen und durch das eigene Marketing auf diese starke Marke einzahlen – und umgekehrt von ihr profitieren.

Als Signet und damit Klammer für den Markenauftritt dient die geographische Zuordnung der Region zum nördlichen 53. Breitengrad. Sämtliche Kampagnen beziehen dieses Logo mit ein, und alle Angebote der TANO – nach innen wie nach außen – beinhalten diese Verortung, sei es beim Newsletter und Podcast oder bei Seminaren.

Bereits vor Gründung der TANO wurden drei Narrative entwickelt, die als Vehikel dienen sollen, um die Marke „Nordsee 53 Grad“ zu transportieren.

- **Aufregende Kulturlandschaften**
- **Nordisch deutsche Lebenskultur**
- **Aufbruch in die Freiheit**

Über diese Erzählstränge – ergänzt durch eine einheitliche, zuvor definierte Bildsprache – werden die Zielgruppen angesprochen. Bei diesem Vorgehen wird mit Sinus-Milieus gearbeitet, also einer soziostrukturellen, wertebasierten Zielgruppendefinition des Sinus-Instituts, die seit mehr als 40 Jahren von zahlreichen Unternehmen und Einrichtungen eingesetzt wird. Die Mehrheit der deutschen Tourismus-Organisationen nutzt dieses Modell.

Für die niedersächsische Nordsee-Region wurde – als Ergänzung zum tradierten Publikum, das die Nordsee-Region in der Hauptsaison aufsucht – das Postmaterielle Milieu als Zielgruppe für die Nebensaison als besonders geeignete Weiterentwicklungsperspektive identifiziert. Es ist in der oberen Mittelschicht bzw. Oberschicht angesiedelt und legt großen Wert auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit. Ferner sieht es sich als Verfechter von Post-Wachstum und engagiert sich für Nachhaltigkeit und bewussten Konsum sowie diskriminierungsfreie Verhältnisse und Diversität. Postmaterielle distanzieren sich vom Massenkonsum, zeichnen sich durch einen hohen Bildungsgrad sowie eine Affinität zu Kunst und Kultur aus und präsentieren sich weltoffen.

Die im Zuge der TANO-Gründung definierten Zielgruppen sowie die Markenarchitektur liegen der Strategie als zentrale Festlegungen zugrunde. Sie haben sowohl bei den strategischen Elementen (z.B. in der Vision) als auch bei den einzelnen Maßnahmen (z.B. im Handlungsfeld Kommunikation) Eingang gefunden.

Die Touristische Strategie definiert die Ausrichtung der Arbeit der TANO im Zusammenspiel mit ihren strategischen Partnern für die Jahre bis 2030. Allem voran stehen die gemeinsame Vision für die touristische Region und die Rolle der TANO bei ihrer Verwirklichung. Beide sind die Basis für strategische Wirkungsziele und operative Handlungsziele.



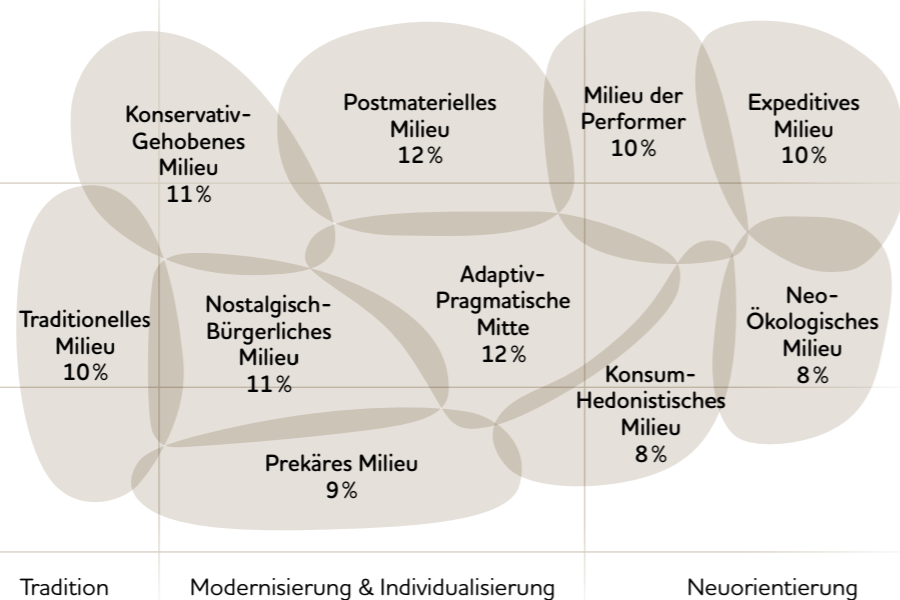
↓ SOZIALE LAGE

Oberschicht / Obere Mittelschicht

Mittlere Mittelschicht

Untere Mittelschicht / Unterschicht

GRUND-ORIENTIERUNG →



Darstellung: Sinus-Institut



3. TOURISTISCHE STRATEGIE

VISION

Als Bestandteil einer touristischen Strategie beschreibt die Vision zusammenfassend eine ambitionierte Perspektive, auf deren Erreichen alle relevanten Beteiligten hinarbeiten. Ausgangspunkt ist das Wettbewerbsprofil der Region, d.h. ihre Markenidentität und die angestrebte Angebotsqualität. Das gemeinsame Vorgehen ist geprägt von einem hohen Qualitätsanspruch und nicht rein auf quantitatives Wachstum ausgerichtet. Die TANO und ihre Partner setzen alles daran, die Nebensaison zu stärken und den Gästeteil aus neu zu erschließenden Quellmärkten zu erhöhen. Es besteht Konsens darin, dass ein nachhaltiger Ansatz nicht nur für glückliche Gäste, sondern auch für eine zufriedene Bevölkerung sorgt. Die Vision schließt mit der Einladung an alle touristischen Akteure, sich hinter dieser Perspektive zu versammeln.



Die niedersächsische Nordsee ist mit ihren Inseln, der Küste und dem Binnenland in der Spitzengruppe der beliebtesten und begehrtesten Reiseziele in Deutschland, sowohl bei Übernachtungsgästen als auch bei Tagesbesuchern.

Der unwiderstehliche Reiz unserer Region liegt in der Möglichkeit, hier Freiheit zu genießen sowie Freiraum, Aufbruch und authentische nordische Lebenskultur zu erleben. Wir bieten einen Sehnsuchtsort, um sich von der Enge des Alltags zu lösen. Wir stehen für weite Horizonte und Bodenständigkeit, für Tradition und einen zukunftsorientierten Umgang mit unseren Naturschätzen. Diese natürlichen Qualitäten paaren sich mit innovativen und qualitativ hochwertigen Angeboten, einer ausgeprägten Gastkultur sowie einer ausgezeichneten verkehrlichen und digitalen Erreichbarkeit.

Unsere Vision ist es, dass unsere Destination über die angestammten Quellmärkte und Zielgruppen hinaus einen höheren Anteil an Gästen aus ganz Deutschland und dem angrenzenden Ausland anzieht – zum Wohle der gesamten Region und als Eckpfeiler ihrer wirtschaftlichen Wertschöpfung.

Grundlage dieser Zukunftsperspektive ist eine selbstverständliche Balance zwischen ökologischem, sozialem und ökonomischem Wohlstand. Die niedersächsische Nordsee ist ein Ort nachhaltigen Lebens. Angesichts gesellschaftlicher Umbrüche und dem Klimawandel ist dieser Anspruch ebenso ambitioniert wie notwendig – und zugleich die Grundlage, um die Region zur ersten und zweiten Heimat für Einheimische und Gäste gleichermaßen zu machen. Wir laden alle ein, Teil dieser Reise zu sein.



MISSION

Ergänzend zur Beschreibung eines Zukunftsbildes, definiert das Mission Statement den Beitrag, den die TANO im engen Verbund mit allen Partnerorganisationen leisten will, um die Vision zu erreichen. Dieses geschärfte Selbstverständnis dient als Leitplanke und Orientierung für die eigene Arbeit.



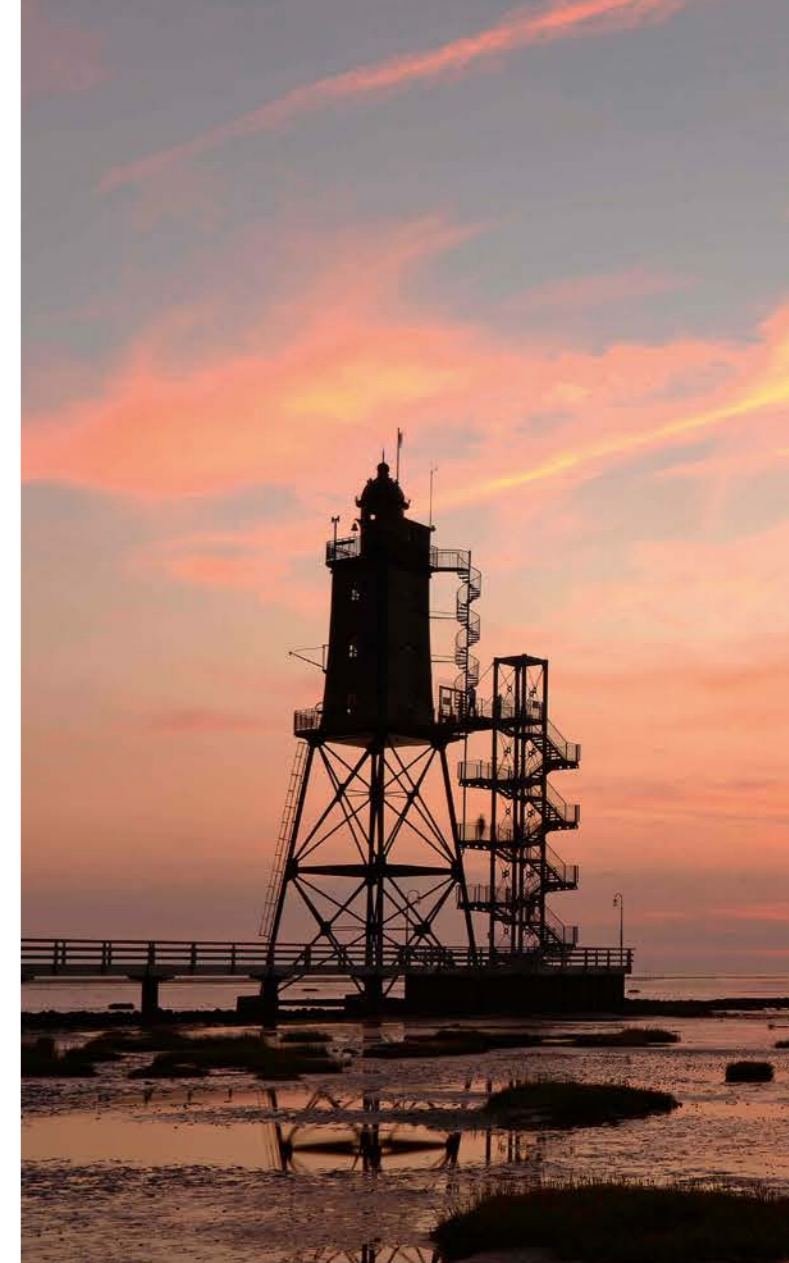
Wir sind die übergreifende touristische Dachorganisation für die niedersächsische Nordsee-Region. Es ist unser Ziel, die einzigartige Schönheit und Vielfalt unserer Region zum Vorteil von Einheimischen und Gästen zu bewahren, zu entwickeln und touristisch nachhaltig zu nutzen. Für uns ist eine nachhaltige Tourismusentwicklung sowohl wirtschaftlich erfolgreich als auch ökologisch verträglich und sozial gerecht. Dabei stehen wir als Impulsgeber im Destinationsmarketing und -management für hochwertige und kreative Lösungen, authentisch und zugleich immer mit dem Blick auf neue Trends und neue Märkte.

Unseren hohen Anspruch teilen wir mit den zahlreichen Partnerinnen und Partnern. In vertrauensvoller Zusammenarbeit bündeln wir unsere Kompetenzen sowie finanziellen und personellen Ressourcen und treiben die Tourismusentwicklung unserer Region mit vereinter Kraft voran. Gemeinsam wollen wir unseren Gästen die Entscheidung für die niedersächsische Nordsee so einfach und selbstverständlich wie möglich machen.

Mit Hilfe von beeindruckenden Bildern, spannenden Geschichten und neuen Technologien tragen wir die Qualitäten unserer Region in die Welt. Wir verankern die Marke Nordsee 53 Grad bei Gästen und positionieren die niedersächsische Nordsee in der Spitzengruppe der touristischen Regionen Deutschlands. So wirken wir an der Umsetzung der Vision mit – kooperativ, innovativ, qualitativ und nachhaltig.

Für das gemeinsame Handeln wurden vier strategische Eckpfeiler definiert, die sich in der Mission niederschlagen:

- **Qualität statt Quantität:** Die Entwicklung hochwertiger Angebote und Erlebnisse fördern, die auf die Bedürfnisse der Gäste zugeschnitten sind.
- **Nachhaltigkeit:** Ökologische, soziale und ökonomische Aspekte in alle Entscheidungen integrieren und die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren fördern.
- **Innovation:** Neue Produkte und Dienstleistungen entwickeln, die auf die sich verändernden Bedürfnisse der Gäste und die Herausforderungen des Tourismus reagieren.
- **Kollaboration:** Die Zusammenarbeit aller Akteure in der Destination stärken und ein starkes Netzwerk aufbauen.





„Die TANO ist das touristische Dach der Nordsee. Ihre wichtigste Aufgabe wird sein, eine Lösung für die sehr heterogenen Wunschvorstellungen und Erwartungen der Landkreise und ihrer Urlaubsdestinationen zu finden. Vor allem aber soll sie Vertrauen unterhalb der verantwortlichen Akteure schaffen! Sie ist der Hüter des Markenbildes Nordsee, stellt den Tourismus der Region mit allen Leuchttürmen auf professionelle Beine: inhaltlich, werblich, vertrieblich und politisch – nach innen wie nach außen. Für eine solche Herkulesaufgabe braucht es einen frischen statt langen Atem, ein dickes statt großes Fell, klare statt doppelte Strukturen, weite statt enge Sicht, Mut statt Verzweiflung und uns selbst statt ständig die anderen.“

“

”

Wilhelm Loth,
Geschäftsführer Staatsbad Norderney GmbH und Ostfriesische Inseln GmbH

3. TOURISTISCHE STRATEGIE

STRATEGIE

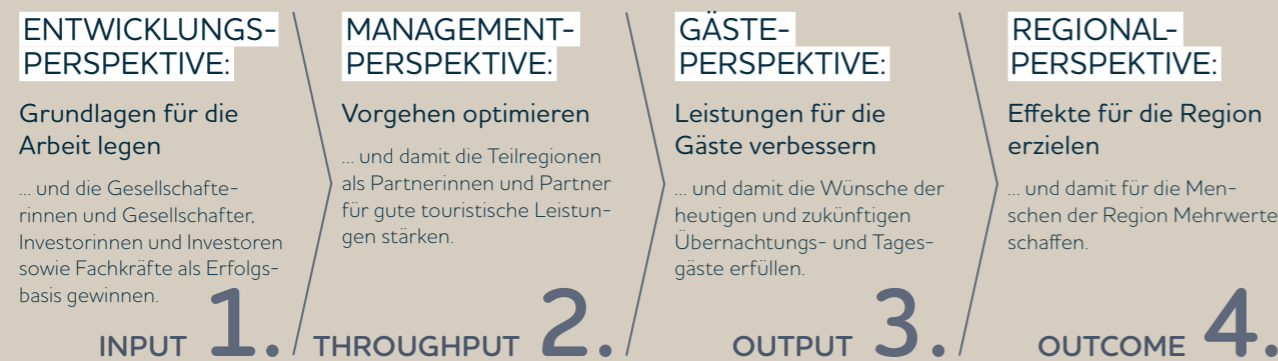
Bereits im Masterplan für die niedersächsische Nordsee aus dem Jahr 2018 war ein Strategieentwurf mit vier strategischen Perspektiven für insgesamt sieben Handlungsfelder umrissen worden, jedoch noch ohne Unterfütterung durch eine konkrete Handlungsebene. Daran anknüpfend wurde im Strategischen Handlungskonzept 2030 ein strategischer Ansatz gewählt, der vier Perspektiven aufzeigt, aus denen sich die einzelnen

Ziele herleiten. Demnach wird darin unterschieden, welchen Input die TANO als Grundlage der Arbeit liefert (Entwicklungsperspektive), wie sie gemeinsam mit den Partnern das Vorgehen optimiert (Managementperspektive), welche Leistungen für die Gäste erbracht werden (Gästeperspektive) und schließlich, welche langfristigen Effekte für die Region bleiben (Regionalperspektive).



Der strategische Ansatz

Mit den touristischen Zielen an die wichtigsten Akteure und deren Perspektiven anknüpfen, aus denen sich die strategischen Ziele herleiten:



Das Erreichen der Wirkungseffekte, die in den strategischen Zielen formuliert werden, ist über die amtliche Statistik, Analysen und Befragungen zukünftig messbar. Verschiedene Indikatoren helfen der TANO und ihren Partnern bei der Evaluation. Zum Beispiel:

Ist die Gästeanzahl aus neuen Quellmärkten laut amtlicher Statistik gestiegen? Konnte die touristische Wertschöpfung erhöht werden? Gibt es mehr Gäste in der Nebensaison? Sind Fördermittel in die Region geholt worden?

STRATEGIEKARTE

Die strategischen Zielsetzungen werden in einer Strategiekarte auf eine Reihe von Handlungsfeldern bezogen und darüber konkretisiert. Die Diskussionen in den Workshops, im Aufsichtsrat und in der Gesellschafterversammlung sowie die Ergebnisse der Online-Umfrage bei den Stakeholdern haben den Fokus auf fünf zu priorisierende Handlungsfelder scharf gestellt. Bei allen Beteiligten herrscht Einigkeit darin, dass die DMO bei manchen Zielen nur flankierend auftreten kann und in vielen Fällen nicht imstande ist, alleinverantwortlich komplette Lösungen anzubieten. Dementsprechend muss in der Formulierung einzelner Ziele gewichtet werden, so dass Begrifflichkeiten wie „unterstützen“ und „anstoßen“ Verwendung finden.

Unter **Angebotsmanagement (A)** werden jene Ziele subsummiert, die die TANO allein anstößt oder mit Wirtschaftsförderungen und weiteren Partnern kollaborierend angeht. Dazu zählen die Gewinnung von Arbeitskräften, die Investorensuche oder die Konzeption von neuen authentischen Angeboten. Für die Zielverfolgung ist die entsprechende personelle Ausstattung der TANO eine entscheidende Voraussetzung. Ein erfolgreiches Handeln wirkt sich über die Zeit auf die lokale Wertschöpfung, die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks oder zum Beispiel auf einzelne Branchen, wie die Fischwirtschaft, aus.

Die Ziele der **Mobilitätsentwicklung (B)** könnten als Bestandteile der Handlungsfelder Angebotsmanagement und Interessenvertretung begriffen werden. Da jedoch von den Stakeholdern die Bedeutung dieses Themas wiederholt hervorgehoben worden ist, wurde es als separates Handlungsfeld definiert. Es besteht Konsens, dass Tourismus und Mobilität stets zusammengedacht werden müssen. Zu unterstreichen ist die derzeit im Unternehmen fehlende personelle Kapazität, um den Tourismus in allen Diskussionen rund um die Mobilität angemessen und erfolgversprechend zu vertreten und auf Augenhöhe an Lösungen zu arbeiten, die der gesamten Region zugutekommen.

Die **Kommunikation (C)** ist unbestritten ein enorm wichtiges Handlungsfeld, um alle Beteiligten so schnell



wie möglich hinter der Marke Nordsee 53 Grad zu versammeln und zum gemeinsamen aktiven Handeln zu kommen. Wenn möglich, soll die Marke in den kommenden Jahren auch in anderen Wirtschaftszweigen etabliert werden, um sie damit auf breitere Füße zu stellen.

Da der Tourismus in Deutschland – auf Bundes- wie auch auf Landesebene – eine unbefriedigende Aufmerksamkeit und Wertschätzung erfährt, ist das Handlungsfeld **Interessenvertretung (D)** für alle Beteiligten von hoher Bedeutung. Hierunter ist nicht nur die Akquise von Fördermitteln und Sponsorengeldern zu verstehen, sondern vielmehr die politische Ausrichtung des Lobbyismus. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang, die Maßnahmen der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer zu flankieren, um den Brückenschluss zwischen nachhaltigem Tourismus und Weltnaturerbe erfolgreich zu praktizieren.

Daten sind nicht nur im Tourismus die Grundlage allen Handelns. Im Handlungsfeld **Smart Region (E)** fokussiert sich die Arbeit dementsprechend darauf, die Datenbasis und Qualitätsstandards für alle Partner zu vereinheitlichen sowie das zur Anwendung nötige Wissen zu vermitteln. Als Impulsgeberin für innovative digitale Angebote und Realisiererin soll die TANO nach Ansicht der im Strategieprozess beteiligten Partner unter anderem eine großflächig anwendbare Gäste- bzw. Marketingkarte auf den Weg bringen.

Die Verbindung der so definierten zentralen Handlungsfelder und der strategischen Ziele bildet den Rahmen für die Handlungsziele der Strategiekarte. Diese operativen Ziele sind praxisnahe Sollaussagen, die die Richtung für das Maßnahmenprogramm festlegen.



3. TOURISTISCHE STRATEGIE



VISION		UNSER ANTRIEB: BELIEBTE UND BEGEHRTE DESTINATION			
MISSION		UNSERE HANDLUNGSPRINZIPIEN: KOOPERATIV – INNOVATIV – QUALITÄTSMÄSSIG – NACHHALTIG			
STRATEGISCHE PERSPEKTIVEN		ZIELE, die v.a. nach innen wirken		ZIELE, die v.a. nach außen wirken	
		1. ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVE: Grundlagen für die Arbeit legen (Input)	2. MANAGEMENTPERSPEKTIVE: Vorgehen für alle Beteiligten optimieren (Throughput)	3. GÄSTEPERSPEKTIVE: Leistungen für die Gäste verbessern (Output)	4. REGIONALPERSPEKTIVE: Effekte für die Region erzielen (Outcome)
ZENTRALE HANDLUNGSFELDER	A. ANGEBOTS-MANAGEMENT	<ul style="list-style-type: none"> • Ansiedlungen von Beherbergungs- und Freizeitbetrieben im Netzwerk der regionalen und lokalen Wirtschaftsförderungen unterstützen • Hinwirken auf verstärkte Investitionen von Leistungsträgern und Investoren • Arbeitskräftesicherung im Tourismus unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einheitlich hohe Standards zur Sicherung der Erlebnisqualität gemeinsam definieren • Regionsweite Kollaboration zu authentischen und regionalen Angeboten aufbauen bzw. sichern 	<ul style="list-style-type: none"> • Leuchtturm-Angebote, Services und Infrastruktur markenbezogen weiterentwickeln und zielgruppengerecht aufbereiten • Trendscouting und Initiieren neuer Themen und Angebote, die den Unterschied machen und den Erlebniswert erhöhen 	<ul style="list-style-type: none"> • Auf hohen Anteil lokaler, wertschöpfungsstarker Produkte im touristischen Angebot hinarbeiten • Landwirtschaft und Küstenfischerei stärken • Ganzjährige Tourismuserbeitsplätze fördern • Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks des regionalen Tourismus anstoßen und unterstützen
	B. MOBILITÄTS-ENTWICKLUNG	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines nachhaltigen gesamtregionalen Masterplans Mobilität durch die Verkehrsträger mit Fokus auf Verbesserungen für Gäste begleiten • Expertise im Bereich touristische Mobilität aufbauen 	<ul style="list-style-type: none"> • Strategische Partnerschaften zur Verbesserung der touristischen Erreichbarkeit der Region eingehen • Zeitgemäße IT-Angebote zur Besucherlenkung in der Region abstimmen und flächendeckend ausrollen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des Mobilitätsangebots für die Anreise und zu POIs in der Region anstoßen 	<ul style="list-style-type: none"> • An guter Erreichbarkeit der touristischen Arbeitsplätze und der POIs durch Einheimische mitwirken • Zur Reduktion des Verkehrsaufkommens beitragen
	C. KOMMUNIKATION	<ul style="list-style-type: none"> • Die Wertschöpfung steigernde Vertriebsinstrumente / -kanäle flächendeckend aufsetzen und ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> • Budgets bündeln für Kosten- / Reichweitevorteile • Externe Multiplikatoren-Wirkungen erzielen • Marke Nordsee bei Leistungsträgern verfestigen • Branchennetzwerke ausbauen und festigen • Zusammenarbeit in nationalen Marketingkooperationen ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> • Regionale und lokale Marken über die Familienmarke Nordsee 53° N bündeln • Marke 53° N in anderen Branchen etablieren • Kampagnen mit Beteiligungsmöglichkeiten in strategischen Marktsegmenten auflegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Neugier auf die Region über den Urlaub hinaus stiften • Imagegewinn durch Reduktion des CO₂-Ausstoßes befördern • Nachhaltigkeitsgedanken durch fokussiertes Marketing (nach innen wie außen) stärken
	D. INTERESSEN-VERTRETUNG	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt- und Strukturfördermittel einwerben zur Sicherung und Finanzierung des Tourismussystems • Sponsoring im Rahmen eines gesamtregionalen, abgestimmten Ansatzes ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lobbyarbeit für touristische Belange der Region bei Stakeholdern zentral steuern (One-face-Prinzip) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung des Weltnaturerbestatus unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zufriedenheit sowie Akzeptanz für die Mehrwerte des Tourismus bei Einheimischen im Zusammenspiel mit der Ortsebene fördern • Ein gutes Standing der Region auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene unterstützen
	E. SMART REGION	<ul style="list-style-type: none"> • Einheitliche, zeitgemäße IT-Tools als Arbeitsinfrastruktur in der Region aufsetzen bzw. vernetzen • Eine einheitliche Datenbasis und regionale Wissensdatenbank entwickeln • Wissensvermittlung und innovative Impulse für alle touristisch Aktiven setzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einheitliche Qualitätsstandards für Konsistenz und Aktualität im digitalen Datenmanagement abgestimmt kommunizieren und sichern • Zu Daten Hubs anderer Branchen vernetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Innovative digitale Angebote mit einfacher Bedienbarkeit bereitstellen • Digitale Informationssuche der Gäste erleichtern • Regionsweite Akzeptanz von Gästekartenleistungen digital unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Schaffen von Gästevorteilen die digitalen Mehrwerte für die Bevölkerung mit berücksichtigen

4. TOURISTISCHES MASSNAHMENPROGRAMM



„Nur gemeinsam können wir das touristische Potenzial der Marke Nordsee in Wert setzen. Unsere Gäste sehen die Region als ganzheitlichen Erlebnisraum und denken nicht in Verwaltungsgrenzen. Diese Verwaltungsgrenzen gilt es für die Akteure und Akteurinnen der TANO-Region aufzubrechen und gemeinschaftlich ins Handeln zu kommen. Mit dem strategischen Handlungskonzept wurden die Leitplanken der Ausrichtung bis 2030 gemeinschaftlich definiert. Nun sind Mut und Umsetzungswille bei allen Beteiligten gefordert, um die definierten Ziele gemeinsam zu erreichen und die Nordsee als eine der führenden Reiseregionen zu festigen!“

Christine Brandt, Leitung Cuxland-Tourismus und stv. Vorsitzende des TANO-Marketingausschusses

Auf Grundlage der strategischen Ziele und der fünf definierten Handlungsfelder wurden im Rahmen des Strategieprozesses rund 80 einzelne Maßnahmen festgemacht, an denen die TANO entweder bereits arbeitet oder zukünftig arbeiten will. Der Logik der Strategiekarte entsprechend, wurden die Maßnahmen den einzelnen Koordinaten zugeordnet (z.B. A1 = Maßnahmen, über die Grundlagen im Bereich Angebotsmanagement gelegt werden).

Der nachfolgend dargestellte Plan fasst die Maßnahmen je Handlungsfeld zusammen. Er bezieht sich also zeilenweise von links nach rechts auf die Strategiekarte.

Der Maßnahmenplan als konkrete Umsetzungsebene des Strategischen Handlungskonzeptes 2030 ist nicht als starres Instrument zu verstehen, sondern steht jährlich auf dem Prüfstand und bleibt flexibel in der Handhabung. Die veranschlagten Budgets und Umsetzungszeiträume fließen in den Wirtschaftsplan der TANO ein und helfen bei der Priorisierung einzelner Projekte.

Ein konzertiertes Vorgehen ist bei der Mehrheit der Maßnahmen essenziell. Nur gemeinsam sind die Ziele zum Wohle der gesamten Region zu erreichen. Die TANO stellt sich ihrer Verantwortung, gibt Impulse, schlägt Brücken und bietet Lösungen an.



ANGEBOTSMANAGEMENT

Ziele A 1:

- **Ansiedlungen** von Beherbergungs- und Freizeitbetrieben im Netzwerk der regionalen und lokalen Wirtschaftsförderungen unterstützen
- Auf verstärkte **Investitionen** von Leistungsträgern und Investoren hinwirken
- **Arbeitskräftesicherung** im Tourismus unterstützen

A1	MAßNAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEITRAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
A 1.1	Team Nordsee „vor Ort“	Mit der Website team-nordsee.de als Schaufenster und einem dort inkludierten Stellenportal als Basis soll einmal jährlich mit Hilfe eines Leuchtturmprojektes erhöhte Aufmerksamkeit auf die Nordsee-Region gelenkt werden. So soll z.B. ein Pop-up-Store in einer Großstadt in NRW für mehrere Tage eingerichtet werden. Dort kommen Arbeitgeber von der Küste mit potenziellen Bewerbern direkt ins Gespräch. Bei dieser Gelegenheit wird auch für die Urlaubsregion geworben. Partner sind u.a. die Ems-Achse, die Agentur für Arbeit und Wirtschaftsförderungen.	2026ff.	TANO in Kooperation mit Wifös und Unternehmen	
A 1.2	Stellenportal	Der Verein Ems-Achse kümmert sich unter anderem um die Sicherung von Fachkräften. Zum Einzugsgebiet gehören die ostfriesischen Landkreise, jedoch stehen Tourismus-Jobs nicht im Fokus der Arbeit. Aus diesem Grunde will die TANO diese Lücke für die gesamte Nordsee-Region füllen und sich dabei einer White-Label-Lösung des Stellenportals der Ems-Achse bedienen.	2025ff.	TANO in Kooperation mit Ems-Achse	
A 1.3	Investorensuche durch Teilnahme an Immobilienmessen	Die Expo Real ist die größte internationale Fachmesse für Immobilien und Investitionen in Europa. Sie wird seit 1998 jährlich im Oktober auf dem Gelände der Messe München veranstaltet. Die weltweit führende Veranstaltung zum Thema Immobilien ist die MIPI in Cannes. Beide Messen bieten einen einzigartigen Zugang zu globalem Kapital, den die TANO bei der Akquise und Lobbyarbeit nutzen möchte.	2026ff.	TANO	
A 1.4	Touristische Flächen- und Objektdatenbank	In Abstimmung mit den Wirtschaftsförderungen unterstützt die TANO interessierte Investoren bei der Suche nach geeigneten Grundstücken und Immobilien. Dazu braucht es als Basis eine geeignete Datenbank. Gleichzeitig berät und unterstützt die TANO Leistungsträger dabei, Klimaanpassungsmaßnahmen umzusetzen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Häuser resp. Destination ganzjährig und langfristig zu sichern.	2026ff.	TANO und Wifös	A 4
A 1.5	Darstellung weicher und harter Standortfaktoren	In enger Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen der Landkreise, Städte und Gemeinden soll ein Marktüberblick zur Nordseeregion erstellt werden, der Investoren im Tourismusbereich in Form einer Broschüre bzw. online bei der Entscheidungsfindung unterstützt. Konkrete Anfragen werden an die zuständigen Wirtschaftsförderungen weitergeleitet.	2026	TANO und Wifös	

4. TOURISTISCHES MASSNAHMENPROGRAMM

Ziele A2:

- Einheitlich hohe **Standards** zur Sicherung der Erlebnisqualität gemeinsam definieren
- Regionsweite **Kollaboration** zu authentischen und regionalen Angeboten aufbauen bzw. sichern

A2	MAß-NAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEIT-RAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
A 2.1	NGST - Network Group Sustainable Tourism	Die trilaterale Zusammenarbeit mit den Niederländern und Dänen zum nachhaltigen Tourismus im und am Weltnaturerbe Wattenmeer ist ein wertvoller Austausch. Auf mehreren jährlichen Treffen werden die Interessen der Region vertreten und Projekte umgesetzt.	2025ff.	CWWS (verantwortlich), TANO beteiligt	
A 2.2	Qualitätsinitiative für die Praxis	Die Maßnahme zielt auf die Umsetzung gemeinsamer Qualitätsstandards ab und nutzt dazu Schulungen. Das Seminar richtet sich an Mitarbeitende in Tourismusorganisationen, Hotels sowie in der Gastronomie, die im direkten Kundenkontakt stehen. Es werden Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, um Gäste kompetent zu betreuen und zu informieren, auch in anspruchsvollen Situationen. Das Angebot wird in Zusammenarbeit mit der Tourismus Akademie Nordwest (TAMW) kontinuierlich weiterentwickelt.	2025ff.	TANO und TAMW	A 1 A 3
A 2.3	Exkursionen für Betriebe	Um den nachhaltigen Tourismus in der Region zu stärken, finden Exkursionen zu Best-Practice-Beispielen statt: Im Fokus stehen Themen, wie die energieeffiziente und ressourcenschonende Betriebsführung, regionale Wertschöpfung durch lokale Produkte sowie die Förderung von Natur- und Kulturerlebnissen. Teilnehmer erhalten Einblicke in Projekte, die zeigen, wie ökologische Verantwortung mit wirtschaftlichem Erfolg und attraktiven Gästeangeboten kombiniert werden kann.	2026ff.	TANO und Betriebe	A 4 B 2
A 2.4	Einkaufsgenossenschaft	Die Maßnahme wird umgesetzt, um eine gemeinschaftliche Beschaffung von Merchandising, Drucksachen und anderen Produkten für die touristischen Akteure zu koordinieren. Die teilnehmenden DMOs können von günstigeren Konditionen und einer effizienteren Logistik profitieren, auch, indem sie proaktiv auf die TANO zugehen, um bisherige Einzelverträge für die gesamte Region verhandeln zu lassen. Durch gebündelte Bestellungen wird die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt.	2026ff.	TANO und touristische Partner	
A 2.5	Leitfäden für die touristischen Partner	Empfehlungen zu nachhaltigen Themen werden gesammelt und gebündelt den touristischen Partnern als Leitfäden zur Verfügung gestellt. Diese thematischen Leitplanken sollen die Touristiker bei der Umsetzung von Angebotsentwicklungen sowie in der Kommunikation von Qualitätsoffensiven unterstützen.	2026ff.	TANO	

Ziele A3:

- **Leuchtturm-Angebote, Services** und **Infrastruktur** markenbezogen weiterentwickeln und zielgruppengerecht aufbereiten
- Trendscouting und Initiieren **neuer Themen und Angebote**, die den Unterschied machen und den Erlebniswert erhöhen

A3	MAß-NAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEIT-RAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
A 3.1	Nordseeküstenradweg	Der Nordseeküstenradweg ist ein zentraler Bestandteil des touristischen Angebots der Region. Als mitbewerbende Instanz und mit Abstand größte finanzielle Unterstützerin kann die TANO sicherstellen, dass die Maßnahmen am Nordseeküstenradweg nahtlos in die regionale Tourismusstrategie integriert werden. Dadurch wird die Marke gestärkt und Synergien mit anderen touristischen Angeboten der Region geschaffen.	2025ff.	TANO und weitere Landkreise in Nds. und S-H. Federführung durch Cuxland-Tourismus	B 4 C 2 C 3
A 3.2	Strategische Partnerschaft zum Nordseelauf	Ziel ist es, den EWE-Nordseelauf als deutschlandweit einzigartiges Event auf ein neues Niveau zu stellen und als (Werbe-)Plattform für potenzielle Urlauber auszubauen. Die TANO findet in Abstimmung mit dem Veranstalter neue Austragungsorte, bindet Partner mit ein und wirbt für die Marke Nordsee sowie eigene Produkte.	2025ff. (einmal jährlich)	TANO in strategischer Partnerschaft mit Lead-Agentur Iventos	A 4 D 2
A 3.3	Nordsee-53 Grad-Wanderwoche	Für eine Woche im Herbst werden sämtliche Wanderangebote in der Nordsee-Region gebündelt und unter einem Label vermarktet. Anbieter sollen motiviert werden, neue, auch ungewöhnliche Angebote auszuarbeiten. Die Zusammenarbeit mit Wandervereinen, Komoot und anderen wird angestrebt. Das neue Produkt der TANO richtet sich an Besucher und Einheimische gleichermaßen.	2025ff.	TANO und touristische Partner sowie Leistungsträger	
A 3.4	Radsternfahrten	Durch einmal im Jahr organisierte Radsternfahrten werden die Themen nachhaltige Mobilität, Kulinarik und Landwirtschaft miteinander verwoben. Die teilnehmenden Orte und Ziele wechseln jährlich. Angesprochen werden Einheimische wie Urlauber. Das Veranstaltungsformat bietet überregional ein Alleinstellungsmerkmal im Tourismus, schafft zwischen den Branchen hohe Synergien und erhöht die Wertschöpfung.	2028ff.	TANO (verantwortlich), LandTouristik, Höfe, Gastronomen, touristische Partner, Radverleiher, Landwirtschaftskammer	A 3 A 4

4. TOURISTISCHES MASSNAHMENPROGRAMM

Ziele A4:

- Auf hohen Anteil **lokaler, wertschöpfungsstarker** Produkte im touristischen Angebot hinarbeiten
- **Landwirtschaft** und **Küstenfischerei** stärken
- Ganzjährige **Tourismusarbeitsplätze** fördern
- **Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks** des regionalen Tourismus anstoßen und unterstützen

A4	MAß-NAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEIT-RAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
A 4.1	Fischgenuss erleben	Das Vorhaben entwickelt und fördert Synergien zwischen Tourismus und Fischwirtschaft und vermittelt Informationen über den Beruf des Krabbenfischers . Zudem wird die Bedeutung der Identifikation mit und durch Häfen, Küstenorte und Fischerei herausgestellt. Neben einer Website werden unter #fischmomente Fotos von Gästen und Einheimischen online und als Open-Air-Galerie in Hafenorten präsentiert. Zudem werden gastronomische Betriebe durch den Fokus auf Fischgerichte unterstützt. Zur Umsetzung ist eine halbe Stelle vorgesehen.	2025-2028	TANO in Kooperation mit touristischen Partnern und Gastronomie	A 3 C 3 C 4
A 4.2	Nordsee-53grad-Onlineshop	Die Öffnung des Onlineshops für touristische Partner sowie regionale Produkte steigert die Reichweite und schafft neue Absatzmärkte, insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen, die nicht über die notwendigen Vertriebsstrukturen verfügen. Gäste haben die Möglichkeit, Produkte der Region nach ihrem Aufenthalt zu erwerben, was die wirtschaftliche Beziehung zwischen Besucher und Region verlängert. Mit anderen Touristikern sollen Einkaufsgemeinschaften gebildet werden.	2025ff.	TANO Relevant für lokale Manufakturen und touristische Partner mit eigenem Merchandising	C 1 C 2 A 1
A 4.3	Watt Moi 2.0 / Leitfaden für Gastgeber	Herausgegeben 2021 von Die Nordsee GmbH, bietet der Leitfaden praxisnahe Unterstützung für Gastgeber. Die TANO greift die Inhalte im Rahmen der Kooperation gezielt auf und übernimmt die Ansprache der Leistungsträger . Durch aktive Kommunikation und Beratungsangebote werden Gastgeber motiviert, die eigene Wettbewerbsfähigkeit durch strategische Investitionen zu stärken und einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Destination zu leisten.	2026	TANO, Dehoga und IHKs	A 4
A 4.4	Nationalpark-Partnerschaft	Die Nationalpark-Partnerschaft ist Auszeichnung und Verpflichtung zugleich, Vorbild zu sein und dem hohen Anspruch an Authentizität und Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Die TANO bekleidet zudem einen Sitz im Vergaberat und einen weiteren im Beirat der Nationalpark-Verwaltung. Sichtbarkeit der Partnerschaft gelingt nach innen zur Akquise neuer Partner und nach außen durch Kampagnen.	2025ff	TANO und Nationalparkverwaltung (verantwortlich)	C 4
A 4.5	Reinigung pausieren – 2 Euro investieren	Das Projekt „Reinigung pausieren – 2 Euro investieren“ zielt darauf ab, durch den Verzicht auf die tägliche Zimmerreinigung in Hotels Kosten und Ressourcen zu sparen . Dies trägt zur Reduzierung des Personalaufwands sowie des Verbrauchs von Wasser, Strom und Reinigungsmitteln bei. Die durch die eingesparten Reinigungskosten generierten Mittel werden von der TANO gezielt für Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen in der Region eingesetzt.	2026ff.	TANO (verantwortlich) und Hoteliers	C 4



MOBILITÄTSENTWICKLUNG

Ziele B1:

- Entwicklung eines nachhaltigen gesamtregionalen **Masterplans Mobilität** durch die Verkehrsträger mit Fokus auf Verbesserungen für Gäste begleiten
- **Expertise** im Bereich touristische Mobilität aufbauen

B1	MAß-NAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEIT-RAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
B 1.1	Datenanalyse Tages-tourismus	Durch die Auswertung von Handy- bzw. App-Daten , die den Strom von Tagesgästen in die Region und innerhalb der TANO-Region messen, kann die Entwicklung eines nachhaltigen Mobilitäts-Masterplans unterstützt als auch der Einsatz von Werbemitteln zielgerichteter erfolgen. Dazu werden gemeinsam mit IHKs im TANO-Gebiet Daten angekauft, aufbereitet und Partnern zur Verfügung gestellt.	2025, 2028	TANO und IHKs sowie touristische Partner via Beteiligungen	E 1 B 4
B 1.2	Mobilitätsmanager	Nur mit der Expertise im eigenen Hause kann die touristische Mobilität für die gesamte Region – links und rechts der Weser – gedacht und auf ein neues Niveau gestellt werden. Ein Manager bzw. eine Managerin für die touristische Mobilität dient als Brücke zu Verkehrsplanern, anderen Mobilitätsmanagern (z.B. bei der TMN), ArL etc.	2026	TANO	

Ziele B2:

- Strategische **Partnerschaften** zur Verbesserung der touristischen Erreichbarkeit der Region eingehen
- Zeitgemäße IT-Angebote zur Besucherlenkung in der Region **abstimmen** und flächendeckend ausrollen

B2	MAß-NAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEIT-RAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
B 2.1	Verbesserung der „Letzten Meile“	Die touristische Erreichbarkeit der Nordsee-Region durch Anbindungen an die Hauptverkehrsknotenpunkte Airport Bremen, Bremen Hauptbahnhof und Oldenburg Hauptbahnhof muss verbessert werden. Um dem strukturellen Nachteil entgegenzuwirken, sollen strategische Partnerschaften zwischen Verkehrsunternehmen, Mobilitätsanbietern und touristischen Akteuren aufgebaut werden. Z.B. können Pilotprojekte mit Hotel-Shuttle und autonomen Minibussen unterstützt werden.	2026ff.	TANO, LTOs, Kommunen	
B 2.2	Touristische Pauschalangebote	Nach der Initiierung von Partnerschaften mit Mobilitätspartnern , wie Deutsche Bahn oder Reisebusunternehmen, werden konkrete Angebotspakete geschnürt.	2027ff.	TANO und Partner	B 3 B 4
B 2.3	Lobbying für den Ausbau der Schieneninfrastruktur zur besseren Erreichbarkeit der Küstenregion	Auf Podiumsdiskussionen, in den Medien, durch Positionspapiere oder ggfls. im öffentlichen Schulterschluss mit Pro Bahn soll das touristische Interesse am Ausbau des Schienenverkehrs und an besseren Taktungen thematisiert werden.	2025ff.	TANO	B 1 B 4 D 2

4. TOURISTISCHES MASSNAHMENPROGRAMM



Ziele B 3:

- Ausbau des **Mobilitätsangebots** für die Anreise und zu POIs in der Region anstoßen

B3	MAß-NAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEIT-RAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
B 3.1	Carsharing-Angebote ausweiten (insbesondere Nordseeflitzer)	Das von der Die Nordsee GmbH initiierte Projekt wird inzwischen von der TANO vermarktet . Bislang gibt es nur sechs Anschließter dieser Idee, bei der sich Gäste für einen halben Tag kostenlos ein E-Fahrzeug von der Kurverwaltung ausleihen können. Das wird vor allem von Campern gerne genutzt. Die TANO will die Teilnehmerzahl ausbauen . Parallel soll auch die Etablierung von On demand-Angeboten unterstützt werden.	2025ff.	TANO, LTOs	B 1 B 2
B 3.2	Ein Netz von regionsweiten Bike Sharing-Angeboten aufbauen	Mit lokalen Verleihern soll eine Erfa-Gruppe eingerichtet werden, um auszuloten, wie die Zusammenarbeit in der Fläche verbessert werden kann. Ziel kann es sein, ein digitales Hilfsmittel anzubieten, damit Gäste Räder einfacher ausleihen können und das gebuchte Rad nicht am Ausgangspunkt zurückgeben müssen, sie also größere Strecken zurücklegen können.	2027ff.	TANO, lokale Händler und Verleiher	B 4
B 3.3	Podcast für Buslinien	Gäste, die sich mit dem Bus durch die Region bewegen, können durch zielgerichtete Hinweise eines Podcasts auf Angebote gestoßen werden, wenn sie bestimmte POIs passieren. Davon können z.B. Freizeitanlagen, Gästeführungen oder Reedereien profitieren.	2027ff.	TANO	

Ziele B 4:

- An guter **Erreichbarkeit** der touristischen Arbeitsplätze und der POIs durch Einheimische mitwirken
- Zur Reduktion des **Verkehrsaufkommens** beitragen

B4	MAß-NAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEIT-RAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
B 4.1	Belohnungssystem für nachhaltige Fortbewegung von Einheimischen	Wenn die Bevölkerung durch gezielte Projekte und Marketing auf nachhaltige Fortbewegungsmittel umsteigt, wird sie zum Vorbild auch für Gäste der Region. Um die Einheimischen zu motivieren und gegenüber den Urlaubern gleich zu behandeln, sollen Incentives als Ansporn dienen. Fahrradhändler können als Partner gewonnen werden; die Wertschöpfung bleibt in der Region.	2027ff.	TANO sowie Handel und Gastronomie	
B 4.2	Incentives für nachhaltige Gäste-Anreisen	Die Maßnahme fördert nachhaltige Reisemöglichkeiten und schafft Anreize für Besucher, umweltfreundlich in die Nordsee-Region zu reisen. Dabei sollen (Tages-)Gäste durch attraktive Vergünstigungen und Zusatz-Angebote zur Nutzung von nachhaltigen Verkehrsmitteln motiviert werden.	2027ff.	TANO in Zusammenarbeit mit Partner-Orten	

MARKTPRÄSENZ

Ziele C 1:

- Die Wertschöpfung steigende **Vertriebsinstrumente / -kanäle** flächendeckend aufsetzen und ausbauen

C1	MAß-NAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEIT-RAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
C 1.1	holidu-Whitelabel / Buchungsstrecke auf nordsee-53grad.de	Die Holidu-Buchungsstrecke ermöglicht eine zentrale Plattform zur Buchung von zurzeit mehr als 13.000 Unterkünften in der Region. Sie erleichtert Gästen durch die Zusammenführung der Angebote die Planung ihres Aufenthalts. Durch die Bündelung profitieren Partner von einer stärkeren Vertriebspräsenz, während gleichzeitig die regionale Wertschöpfung gefördert wird. DMOs, die das holidu-Whitelabel einsetzen möchten, erhalten Vorzugskonditionen.	2025ff.	TANO (verantwortlich) und touristische Leistungsträger	C 2 C 3
C 1.2	Digitale Buchungsplattform für Campingplätze an der Nordsee	Eine neue Buchungsstrecke soll Gästen eine benutzerfreundliche und zentrale Plattform zur direkten Online-Buchung von Campingplätzen bieten. Eine solche Lösung muss zunächst entwickelt werden. Die gebündelte Darstellung erhöht die Sichtbarkeit der Destination. Dazu müssen jedoch im ersten Schritt die Platzbetreiber von den Vorteilen der gemeinsamen Online-Buchbarkeit überzeugt werden.	2026ff.	TANO (verantwortlich) und touristische Leistungsträger	C 2 C 3
C 1.3	TANO-Ticket-service: Kultur- und Freizeiterlebnisse auf einen Klick	Die Integration bestehender Buchungssysteme, wie Eventbrite, Reservix, Ticketmaster, Regiondo oder BookingKit, über Schnittstellen macht eine breite Auswahl an buchbaren Erlebnissen zentral verfügbar. Das Angebot kann ein zentraler Baustein für eine umfassende Warenkorb-Funktion sein. Ziel ist es, die Sichtbarkeit des Kultur- und Freizeitangebots zu erhöhen und Gästen eine komfortable Planung zu ermöglichen. Die Reichweite wird erhöht und die regionale Wertschöpfung gestärkt .	2027ff.	TANO (verantwortlich) und touristische Leistungsträger	C 2 C 3



4. TOURISTISCHES MASSNAHMENPROGRAMM

Ziele C2:

- Budgets **bündeln** für Kosten- / Reichweitenvorteile
- Externe **Multiplikatoren**-Wirkungen erzielen
- Marke Nordsee bei **Leistungsträgern verfestigen**
- **Branchennetzwerke** ausbauen und festigen
- **Zusammenarbeit** in nationalen Marketingkooperationen ausbauen

C2	MAß-NAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEIT-RAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
C 2.1	Endorsed Brand-Strategie / Fortführung des Markenhandbuchs	Durch ein Online-Markenhandbuch erhalten lokale Tourismusakteure die Möglichkeit zur korrekten Anwendung der Markenrichtlinien . Ziel ist es, durch Schulungen eine gemeinsame Bildsprache und Tonart der Sprache auf alle zu übertragen und für die gesamte Region auch in KI einzuspeisen.	2025ff.	TANO und touristische Partner	C 3 C 4
C 2.2	Regionales Content-Management / gemeinsamer Redaktionsplan mit den Partnern	Die Maßnahme dient der frühzeitigen Abstimmung und Festlegung zentraler Leitthemen für die Region. Durch diese koordinierte Planung können sich alle Partner optimal auf die Inhalte vorbereiten und ihre Kommunikation aufeinander abstimmen. Der Redaktionsplan umfasst insbesondere die Social-Media-Kanäle und ermöglicht eine einheitliche, abgestimmte Außerstellung der Destination.	2025ff.	TANO und Partner	C 3
C 2.3	German Travel Mart 2027	Die touristische Börse der Deutschen Zentrale für Tourismus für Incoming Tourismus mit hunderten internationalen Reiseveranstaltern und 70 Journalisten aus aller Welt findet 2027 in Bremerhaven statt. In einer Partnerschaft mit der Erlebnis Bremerhaven GmbH wird die TANO das Ausflugsprogramm in die Region gestalten und die Presse betreuen.	2027	Erlebnis Bremerhaven GmbH (federführend) und TANO	C 3
C 2.4	TANO B2B-Newsletter	Der Newsletter ist ein zielgerichtetes Instrument , um die Partner zu erreichen. Wichtige Entwicklungen im Destinationsmanagement werden transparent kommuniziert. Gemeinsame Themen und Herausforderungen der TANO und ihrer Partner werden aufgegriffen. Die Sichtbarkeit von Akteuren innerhalb der Region wird gestärkt.		TANO	
C 2.5	TANO B2B-Podcast	Das audiovisuelle Format 53 Grad-Navigator ist komplett mittels KI erstellt und dient damit deutschlandweit als Leuchtturmprojekt für digitale Kommunikation. Es ist emotionaler und dynamischer als herkömmliche Newsletter. Der KI-Podcast ist ein innovatives Medium, das die Vernetzung, das Verständnis für digitale Themen und die Positionierung der Region als Vorreiterin im Bereich KI fördert.	2025ff.	TANO	
C 2.6	Pressereisen/ FAM-Trips	Die Pressereise ist ein gezieltes Instrument der Medienarbeit, um Journalisten, Blogger und andere Multiplikatoren aus erster Hand mit der Region vertraut zu machen. Durch authentische Erlebnisse und den persönlichen Austausch mit regionalen Akteuren entstehen hochwertige Berichterstattungen, die eine verstärkte externe Netzwerkwirkung erzeugen. Durch diese Maßnahme werden interne Netzwerkeffekte aktiviert, die über die eigentliche Berichterstattung hinaus wirken.	2026ff.	TANO in Kooperation mit touristischen Partnern und Leistungsträgern	C 3

Ziele C3:

- Regionale und lokale Marken über die **Familienmarke Nordsee 53°N** bündeln
- **Marke 53° N** in anderen Branchen etablieren
- **Kampagnen** mit differenzierten Beteiligungsmöglichkeiten in strategischen Marktsegmenten auflegen

C3	MAß-NAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEIT-RAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
C 3.1	Coolcation-Kampagne	Die „Coolcation“-Kampagne hebt die Vorteile des Klimas an der niedersächsischen Nordsee hervor. Im Vergleich zu heißeren südlichen Urlaubsdestinationen wird die Nordsee als klimatisch angenehmer Rückzugsort präsentiert – perfekt für alle, die Erholung suchen, ohne der Sommerhitze ausgesetzt zu sein. Es handelt sich um eine Out of Home -Kampagne, die digital flankiert wird.	2025	TANO Touristische Partner können sich an die digitale Kampagne andocken	C 2
C 3.2	Winter-Kampagne	Mit - größtenteils bezahlten - digitalen Auspielungen auf unterschiedlichen Kanälen sollen potenzielle Gäste motiviert werden, die Nordsee-Region im Winter zu besuchen. Die Kampagne zielt darauf ab, die touristische Saison zu verlängern.	2026	TANO verantwortlich. Touristische Partner können sich der TANO-Kampagne anschließen.	
C 3.3	Bearbeitung des Quellmarktes Schweiz gemeinsam mit der Nordseeküste Schleswig-Holsteins	Die Schweiz gehört für die Nordsee zu den wichtigsten internationalen Quellmärkten . Zusammen mit der NTS von der Nordsee Schleswig-Holsteins werden die Schweizer davon überzeugt, einen Urlaub an der deutschen Nordsee zu verbringen. Der Marketingmix besteht aus digitalen Kampagnen, Print-Anzeigen, Newsletterbeiträgen, Initiierung von Journalistenreisen u.v.m. Dazu existiert eine gemeinsame Landingpage.	2025ff.	TANO und NTS mit Unterstützung von TMN und TASH. OFI	C 2
C 3.4	SEA und Social-Media-Kampagnen	Ganzjährig werden mit Agentur-Unterstützung Kampagnen bei Google, Facebook & Co. ausgespielt, um Klicks und Zugriffe auf den TANO-Kanälen zu generieren bzw. mit den eigenen Seiten im Ranking zu steigen. Es gibt Beteiligungsmöglichkeiten für Partner. Dazu zählen auch Co-Autoren-Posts, die verstärkt zum Einsatz kommen sollen.	2025ff.	TANO (verantwortlich) Touristische Organisationen und Leistungsträger	C 2
C 3.5	Präsenz auf ausgesuchten Messen	Gemeinsam mit den Touristikern der Nordseeküste Schleswig-Holsteins wird als Deutsche Nordsee auf den Tourismusmessen in Wien und Zürich geworben. Zukünftig soll auch ein TANO-Messstand auf der weltgrößten Publikumsmesse CMT in Stuttgart betrieben werden. Dazu werden Anschließer gesucht.	2025ff.	TANO und NTS Teilnahme für touristische Organisationen als Anschließer	C 2
C 3.6	KI-Agent für die personalisiertere Reiseplanung	In den kommenden Jahren werden virtuelle KI-Assistenten eine Vielzahl von Reisearrangements übernehmen, individuelle Reisen zusammenstellen und die besten Angebote finden. Die TANO beabsichtigt, sich der neuesten Technik zu bedienen, KI-Agenten auf der Website zu implementieren und mit Hilfe von speziell auf Zielgruppen zugeschnittenen Vorschlägen und Angeboten die Reiseplanung zu personalisieren. Unterstützt werden soll dies durch zielgruppenspezifischere Google Ads-Kampagnen.	2026ff.	TANO	

(Fortsetzung auf nächster Seite) →

4. TOURISTISCHES MASSNAHMENPROGRAMM

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

C3	MAß-NAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEIT-RAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
C 3.7	Aufbau eines TikTok-Kanals zur Stärkung der Marke	Es gibt aktuell noch wenige Destinationen , die bei TikTok aktiv sind. Das bietet eine Chance zum schnellen Wachstum. Social Media sind Inspirationsquellen in jüngeren Zielgruppen, aber es gibt einen stetigen Wandel in den Nutzergruppen (vgl. Facebook vor zehn Jahren und heute). TikTok muss jedoch vollkommen anders bespielt werden als andere Social-Media-Kanäle. Der Aufwand ist ungleich größer.	2026ff.	TANO Touristische Partner können sich Kampagnen anschließen	
C 3.8	KI-B2C-Podcast	Der Podcast ist komplett KI-basiert und von KI-Stimmen umgesetzt. Er bietet Gästen spannende Einblicke in die Region, personalisierte Reisetipps und Geschichten rund um Natur, Kultur und Nachhaltigkeit. Als zusätzlicher Touchpoint stärkt er die Verbindung zur Destination, steigert die Vorfreude auf den Urlaub und inspiriert zu einzigartigen Erlebnissen.	2025ff.	TANO Touristische Anbieter können Content beisteuern und mit Anzeigen auf eigene Angebote aufmerksam machen	C 2

Ziele C4:

- Neugier auf die Region über den Urlaub hinaus stiften
- **Imagegewinn** durch Reduktion des CO₂-Ausstoßes befördern
- **Nachhaltigkeitsgedanken** durch fokussiertes Marketing (nach innen wie außen) stärken

C4	MAß-NAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEIT-RAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
C 4.1	Saisonübergreifende digitale Marketingkampagnen	Durch die kontinuierliche Ansprache von Gästen und die Förderung von Nebensaisonaktivitäten trägt diese Maßnahme direkt zur Stabilisierung und Erweiterung touristischer Arbeitsplätze bei. Sie reduziert saisonale Schwankungen und unterstützt die Entwicklung eines nachhaltigeren Wirtschaftskreislaufs. Es handelt sich um ein Grundrauschen im Marketing.	2025ff.	TANO und Partner	A 4
C 4.2	Vermarktung nachhaltiger Angebote und Unterkünfte passend zum UNESCO-Weltnaturerbe	Die gezielte Vermarktung klimafreundlicher Unterkünfte und Angebote legt den Fokus auf nachhaltige Reisemöglichkeiten in der Region. Gäste werden aktiv bei umweltbewussten Entscheidungen unterstützt, indem diese Angebote übersichtlich und ansprechend präsentiert werden. Dadurch wird nicht nur das Bewusstsein für Nachhaltigkeit gestärkt , sondern auch das Image der niedersächsischen Nordsee als umweltfreundliche Destination erhöht. Geplant ist darüber hinaus ein CO ₂ -Kompensationsmodell für die An- und Abreise.	2026ff.	TANO (verantwortlich), Leistungsträger als Anschließter	
C 4.3	Scouting und Vermarktung von Film-Locations	Drehorte entwickeln sich oft zu beliebten Reisezielen („Set-Jetting“). Besucher möchten Orte aus Filmen und Serien persönlich erleben, was die emotionale Bindung an die Region verstärkt. Filme und Serien haben eine langfristige Wirkung, die über saisonale Tourismuskampagnen hinausgeht. Die Maßnahme trägt dazu bei, die Region nachhaltig als attraktiven Ort im Bewusstsein der Menschen zu verankern – sowohl für den Tourismus als auch für eine potenzielle Ansiedlung oder Investitionen.	2027ff.	TANO und Partner, nordmedia	



INTERESSENSVERTRETUNG

Ziele D1:

- Projekt- und Strukturfördermittel einwerben zur Sicherung und Finanzierung des Tourismussystems
- Sponsoring im Rahmen eines gesamtregionalen, abgestimmten Ansatzes ausbauen

D1	MAß-NAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEIT-RAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
D 1.1	Aktive Mitgliedschaft im Tourismusverband Niedersachsen	Der Lobbyverband vertritt die Interessen der Touristiker gegenüber der Politik. Mitglieder sind die regionalen DMOs, von denen die TANO mit Abstand die nachfragenstärkste Region im Bundesland vertritt.	2025ff.	TANO	
D 1.2	Fördermittel-Monitoring	Fördermittel-Monitoringsysteme sollen zur kontinuierlichen Überwachung von EU-, Bundes- und Landesförderprogrammen für den Tourismus gefiltert werden. Durch aktive Lobbyarbeit soll Einfluss auf die Formulierung der Förderrichtlinien in Hannover, Berlin und Brüssel genommen werden. Ein regelmäßiger Austausch mit anderen auf Fördermittel spezialisierte Institutionen wird angestrebt. Touristische Partner erhalten Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Förder-Programmen.	2026ff.	TANO	
D 1.3	Sponsorenvereinbarungen mit regionalen Unternehmen	Bei großen Projekten werden Unternehmen und Institutionen über Themen wie Nachhaltigkeit abgeholt und als Unterstützer angeworben (Leistung-Gegenleistung-Prinzip), möglichst ohne bei der Akquise in Konkurrenz zu den touristischen Partnern zu treten. Dazu eignen sich z.B. der Nordsee-Reisepass oder das Projekt "Team-Nordsee".	2025ff.	TANO	D 2



4. TOURISTISCHES MASSNAHMENPROGRAMM

Ziele D2:

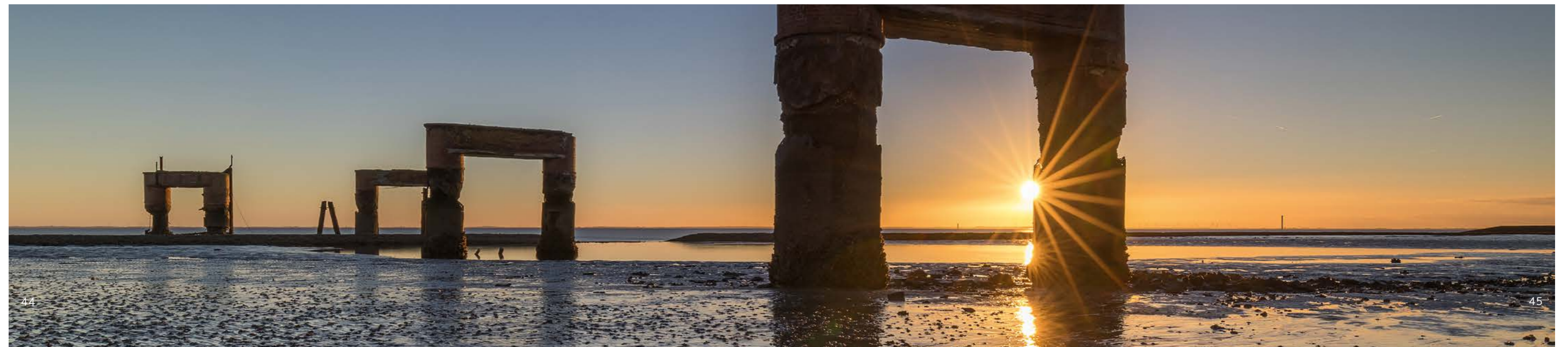
- Lobbyarbeit für touristische Belange der Region bei Stakeholdern zentral steuern (**One-face-Prinzip**)

D2	MAßNAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEITRAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
D 2.1	Aktive Teilnahme und Impulsgebung bei Fischereikonferenzen	Für den Tourismus ist das Überleben der Küstenfischerei essentiell, denn Urlauber erwarten Kutter in den Häfen entlang der Nordsee. Aus diesem Grunde wird aktive Lobbyarbeit für den Beruf des Krabbenfischers betrieben.	2025ff.	TANO und Politik.	
D 2.2	Fish & Fire	Mit dem jährlich im August stattfindenden Branchentreff Fish & Fire wurde ein Format geschaffen, das den Dialog von Kolleginnen und Kollegen nach Feierabend fördert. Es findet an wechselnden Orten statt.	2025ff.	TANO	D 4
D 2.3	Positionspapiere	Positionspapiere stärken die Lobbyarbeit und geben Akteuren in der Region Orientierung , indem sie sowohl regional einheitliche Ziele definieren als auch lokale Besonderheiten berücksichtigen. Dies schafft eine fundierte Grundlage für politische und gesellschaftliche Diskussionen und erleichtert die Umsetzung maßgeschneiderter Maßnahmen.	2025ff.	TANO	
D 2.4	Nordsee TourismusTag	Der NordseeTourismusTag dient als zentrale Austausch-Plattform zwischen touristischen Einrichtungen, Wirtschaftspartnern und politischen Entscheidungsträgern. Durch die Vernetzung werden Interessen gebündelt und Herausforderungen sowie Chancen der Branche strategisch diskutiert. Das Format trägt dazu bei, den Tourismus als wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfolgsfaktor zu positionieren und die Bedeutung der Destination auf Landes- und Bundesebene zu unterstreichen.	2025ff.	TANO, Gastgeber als Kooperationspartner und Sponsoren	D 4
D 2.5	Leuchtturm-Route	Als Mitglied des Fördervereins Europäische Leuchtturm-Route Deutschland e.V. setzt sich die TANO für das Erbe der Leuchttürme an der niedersächsischen Nordseeküste ein. Dies geschieht zum Beispiel mit einem Buch zur Geschichte der Leuchttürme, als dessen Herausgeber die TANO fungiert, oder durch einen gemeinsamen Stand auf der Sail in Bremerhaven.	2025ff.	TANO, Vereinsmitglieder werden von den TANO vertreten und profitieren von der Mitgliedschaft	D 4

Ziele D3:

- Sicherung des **Weltnaturerbestatus** unterstützen

D3	MAßNAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEITRAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
D 3.1	Nordsee-Broschüre	Der Weltnaturerbestatus wird als zentrales Element in die ganzheitliche Kommunikationsstrategie der TANO integriert. Mit gezielten Kampagnen werden Bevölkerung, Besucher und Unternehmen über die herausragende Bedeutung des Weltnaturerbes und unsere gemeinsame Verantwortung für dessen Erhalt informiert. Dabei wird das Bewusstsein für nachhaltiges Verhalten in der Region u.a. mit einer Broschüre gefördert.	2025ff.	TANO in enger Abstimmung mit der Nationalparkverwaltung	A 4 C 4
D 3.2	Nordsee-Reisepass	Mit dem Nordsee-Reisepass sensibilisiert die TANO für einen nachhaltigen Tourismus, setzt Klimaanpassungsmaßnahmen um und stärkt das Wir-Gefühl in der Region. Zugleich fördert die TANO regionale Projekte, die den Schutz und die Wiederherstellung von Lebensräumen in der Nordsee-Region zum Ziel haben. Zur zweiten Auflage des Passes werden Stempelboxen aufgestellt, die mit QR-Codes zum Abrufen von Clips zum Klimawandel versehen werden. Auf diesem Wege werden Daten dazu generiert , welche Wege die Pass-Besitzer zurückgelegt haben.	2025	TANO (verantwortlich). Mehr als 200 Partner fungieren als Verkaufs- und Stempelstellen. Kommunen profitieren von Maßnahmen der Klimaanpassung.	A 2
D 3.3	Weltnaturerebeforum	Die TANO tritt als Co-Veranstalterin der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer auf und versucht auf diesem Wege, speziell touristische Partner als Teilnehmende für das einzigartige Veranstaltungsformat Weltnaturerebeforum zu gewinnen.	2025ff (Jährlich im November)	Nationalparkverwaltung und TANO	A 2
D 3.4	Naturschutzdaten digitalisieren	Über den Dienstleister Digitize the Planet können Naturschutzdaten digitalisiert und so der Zugang zu Informationen über Schutzgebiete und Naturschutzregeln vereinfacht werden. Dies ermöglicht eine effiziente Aktivitätslenkung im Einklang mit den Nationalpark- und Naturpark-Regeln. Die digitalisierten Daten werden über Tourismus- und Outdoor-Plattformen zugänglich gemacht, was eine klare und standardisierte Kommunikation von Regeln, Schutzzwecken und Sperrungen erleichtert.	2026ff	TANO mit Unterstützung der Nationalparkverwaltung.	



4. TOURISTISCHES MASSNAHMENPROGRAMM



Ziele D4:

- **Zufriedenheit** sowie **Akzeptanz** für die Mehrwerte des Tourismus bei Einheimischen im Zusammenspiel mit der Ortsebene fördern
- Ein gutes **Standing** der Region auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene unterstützen

D4	MAßNAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEITRAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
D 4.1	Tourismusakzeptanz-Studie	Die Durchführung einer regionalen Tourismusakzeptanz-Studie im Sinne der Erlebnisökonomie soll in einzelnen Kommunen für belastbares Zahlenmaterial zur lokalen und regionalen Entwicklung des Tourismus sorgen (destination stewardship). Die TANO koordiniert und beauftragt wiederkehrende Erhebungen.	2026-2027	TANO und Kommunen	
D 4.2	Entwicklung einer Tourismusakzeptanz-Kampagne	Zielgruppenspezifische Informationsmaterialien, die die positiven Effekte des Tourismus auf die Lebensqualität der Einheimischen hervorheben, sollen erstellt und verbreitet werden.	2027-2028	TANO Adaptierbar für alle Kommunen	
D 4.3	Botschafter-Kampagne	Ausgesuchte Botschafter repräsentieren die Region , fördern die Wahrnehmung als attraktive Tourismusdestination und unterstützen durch ihre Netzwerke die tourismuspolitischen Zielsetzungen der TANO. Die Entwicklung von medialen Formaten (z. B. Videos, Interviews, Gastbeiträge in Fachzeitschriften), in denen die Botschafter die Erfolge und Perspektiven des Tourismus für die Region hervorheben, ist angedacht.	2027	TANO	
D 4.4	Untersuchung des Wirtschafts- und Standortfaktors Tourismus	Die Ergebnisse einer Wertschöpfungsanalyse verdeutlichen die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die Region, etwa durch die Generierung von Steuereinnahmen, die Schaffung ortsgebundener Arbeitsplätze und die Einkommensmöglichkeiten für Menschen unterschiedlichster Berufsqualifikationen. Die Transparenz der Zahlen stärkt das Bewusstsein der Bevölkerung für die positiven Auswirkungen des Tourismus auf ihre Lebensqualität.	2026 und 2029	TANO	
D 4.5	Wattenmeer-Tourismus-Radar	Ziel ist es, touristische Aktivitäten im Wattenmeer frühzeitig zu überwachen und zu analysieren , um negative Auswirkungen auf die Natur zu vermeiden. Die TANO wirbt mittels dieser Methode regelmäßig bei touristischen Partner-Orten um Teilnahme, damit Grenzen erkannt und so die nachhaltige Tourismusedwicklung gewährleistet wird.	2026, 2029	Nationalparkverwaltung und TANO sowie die Partner	
D 4.6	Regelmäßige Gästebefragung	Eine Gästebefragung ist ein unverzichtbares Instrument, um die Bedürfnisse, Erwartungen und Wahrnehmungen der Besucher zu verstehen. Sie generiert wertvolle Daten , die es ermöglichen, touristische Angebote gezielt zu gestalten und die Zufriedenheit der Gäste zu steigern. Die Ergebnisse liefern der TANO wichtige Erkenntnisse für die qualitative Destinationsentwicklung sowie das überregionale Marketing, um die adäquaten Zielgruppen mit den richtigen Mitteln anzusprechen.	2027, 2030	TANO	

SMART REGION

Ziele E1:

- Einheitliche, zeitgemäße IT-Tools als Arbeitsinfrastruktur in der Region aufsetzen bzw. vernetzen
- Eine einheitliche Datenbasis und regionale **Wissensdatenbank** entwickeln
- **Wissensvermittlung** und innovative Impulse für alle touristisch Aktiven setzen

E1	MAßNAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEITRAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
E 1.1	TANO-Experience als Untermandant des Niedersachsen Hub / Open Data-Hub-Finder des Landes Niedersachsen.	Die Experience dient als zentrale Sammel- und Verteilstelle für touristische Daten, POIs, Routen und Veranstaltungen. Sie bietet die Möglichkeit, die in der TANO-Experience gebündelten, offen lizenzierten touristischen Datensätze für die TANO-Region darzustellen und abzurufen.	2025ff.	TANO Touristische Partner liefern Informationen	
E 1.2	Regelmäßige offene Sprechstunden zu Digitalisierungsthemen	Die TANO stellt Beratungsleistungen bereit und unterstützt bei der Umsetzung digitaler Projekte für alle Touristiker in der Region. Gerade die kleinen touristischen Einheiten haben einen enormen Bedarf an Unterstützung und können sich oftmals keine externe Hilfe leisten. Dazu wird es mehrmals im Jahr Sprechstunden und Austauschrunden geben.	2025ff.	TANO	
E 1.3	Wissensvermittlung in der Kompass-Reihe sowie Webinar-Reihe mit den IHKs	Mit dem Angebot 53 Grad-Kompass wird Touristikern, Hoteliers und Gastronomen die Möglichkeit zur Weiterbildung geboten. Als Formate dienen Seminare und Webinare . Zusätzlich ist gemeinsam mit den IHKs eine Webinar-Reihe aufgelegt worden, die sich an touristische Leistungsträger wendet. Damit Doppelungen vermieden werden, findet eine enge Abstimmung statt. Dabei konzentriert sich die IHK auf allgemeine Themen, während die TANO ein zugespitztes Angebot offeriert.	2025ff.	TANO	E 2
E 1.4	DigitalMonitor – Erfassung des digitalen Status quo	Die von einem externen Dienstleister erhobenen Daten liefern eine fundierte Basis, um den digitalen Reifegrad der Region zu bewerten und konkrete Handlungsempfehlungen für die Planung und Umsetzung weiterer Digitalisierungsmaßnahmen abzuleiten. Mit den Ergebnissen können gezielte Entwicklungsstrategien entwickelt werden, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Potenziale der Regionen abgestimmt sind.	2025, 2027, 2029	TANO	
E 1.5	Tourismus-Daten-Dashboard	Vorgesehen ist die Implementierung eines zentralen Dashboards zur Analyse von Tourismusdaten inklusive grafischer Darstellung von Besucherzahlen, Übernachtungen und Auslastungsraten sowie die Visualisierung von Trends und saisonalen Schwankungen. Vorhersagen für zukünftige Besucherzahlen basierend auf historischen Daten sollen ermöglicht werden. Das Dashboard stellt zusätzlich die Ergebnisse von Untersuchungen wie DWIF-Wertschöpfung und DigitalMonitor dar.	2026	TANO	C 1
E 1.6	Konzeption und Machbarkeitsstudie für Data-Hub der TANO-Region	Eine Datendrehscheibe für sämtliche touristisch relevanten Daten hat folgende Mehrwerte: Bereitstellung der Daten für Stakeholder zum Datenaustausch und zur Projektkoordination (Mobilität, Umwelt- und Wetterdaten, Auslastung von Unterkünften, Daten der TANO-Experience), Erhöhung des Anteils offener Daten über den Data Hub des Landes Niedersachsen hinaus, verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Regionen, Einbindung lokaler Akteure in die Datenpflege und -nutzung. Zunächst sind eine Konzeption und eine Machbarkeitsstudie vonnöten.	2027/2028	TANO	B 2 E 2 E 4

(Fortsetzung auf nächster Seite) →

4. TOURISTISCHES MASSNAHMENPROGRAMM

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

E1	MAßNAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEIT-RAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
E 1.7	Lizensierung innovativer digitaler Hilfsmittel	Mit der Akquise weiterer Partner für die gemeinsam genutzte DAM-Datenbank pixx.io für Bilder, Videos und Texte oder die Anwendung des wegweisenden KI-Chats entstehen Kostenvorteile und eine in sich stimmige Außenwirkung. Durch die Nutzung verschiedener Tools aus dem Bereich Generativer KI können Destinationen, touristische Leistungsträger und Marketingakteure innovativen Content erstellen, die die Einzigartigkeit der Region betonen und zugleich kosteneffizient sowie flexibel anpassbar sind. Die TANO führt diese Maßnahme als Beteiligungsmodell ein.	2026	TANO Beteiligungsmöglichkeit für Partner	C1 C2

Ziele E2:

- Einheitliche **Qualitätsstandards** für Konsistenz und Aktualität im digitalen Datenmanagement abgestimmt kommunizieren und sichern
- Zu **Daten Hubs** anderer Branchen vernetzen

E2	MAßNAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEIT-RAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
E 2.1	Open Data-Koordination	Die TANO übernimmt in Abstimmung mit der TMN für die Region eine zentrale Rolle in der Abstimmung und Koordination touristischer Daten. Überwacht werden die einheitliche Datenstruktur , standardisierte Prozesse und eine reibungslose Integration touristischer Inhalte. Durch die Zusammenarbeit mit der OTG, den Organisationen in den Landkreisen und Städten sowie touristischen Akteuren gewährleistet die TANO Qualität und Aktualität der bereitgestellten Daten sowie die Spielregeln. Die Datenpflege übernimmt die Ortsebene.	2025ff.	TANO	
E 2.2	Bild-Content-Erstellung für Open-Data-Inhalte	Die TANO erstellt dank einer festangestellten Fotografin bei Bedarf für die Ortsebene und kulturelle Einrichtungen Bilder, damit Creative-Commons-lizenzierte Aufnahmen zur Verwendung im Open-Data-Bilddatenbank vorliegen.	2025ff.	TANO Relevant für (Kultur-)touristische Partner	
E 2.3	Smarter automatisierter Wissenstransfer	Die TANO kümmert sich um die Einrichtung automatisierter Hilfsmittel für den Wissenstransfer, unter anderem im Bereich Open Data. Hierfür sollen insbesondere KI-Tools wie der Chatbot oder ggf. Custom GPTs von OpenAI eingesetzt werden. Die Datenbasis soll zum Großteil mithilfe schon bestehender Unterlagen geschaffen werden. Ziel ist es, dem Netzwerk kontinuierlich Unterstützung bei technischen oder inhaltlichen Fragestellungen geben zu können.	2025ff.	TANO	

Ziele E3:

- Innovative **digitale Angebote** mit einfacher Bedienbarkeit bereitstellen
- Digitale **Informationssuche** der Gäste erleichtern
- Regionsweite Akzeptanz von **Gästekartenleistungen** digital unterstützen

E3	MAßNAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEIT-RAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
E 3.1	Konzeption und Umsetzung einer digitalen Nordsee 53 Grad-Marketing(Gäste)karte	Die digitale Marketingkarte vereint alle relevanten Informationen und Angebote der Region an einem zentralen Ort. Sie bietet Zugang zu Vergünstigungen und regionalen Highlights . Über standardisierte Schnittstellen können bestehende Systeme angebunden werden, wodurch eine flexible und einheitliche Nutzung ermöglicht wird. Durch die Einbindung von Echtzeitdaten ist es möglich, die Karte zu einer Mobilitätskarte zu erweitern. Zudem dient sie als einheitlicher Gästennachweis für alle relevanten Kurorte und wird flächendeckend akzeptiert.	2025ff.	TANO (Konzeption) Einbindung anderer Lösungen touristischer Partner über Schnittstellen	B 2 E 4 C 1 C 3
E 3.2	nordsee-53grad.de als zentrale Online-Buchungsplattform	Die Plattform nordsee53grad.de bündelt perspektivisch eine Vielzahl regionaler Angebote und ermöglicht Gästen eine einfache und zentrale Buchung von Unterkünften, Aktivitäten und weiteren Leistungen. Sie unterstützt die Nordsee53grad-Marketingkarte, indem sie Vergünstigungen und Mehrwerte digital verknüpft und so den Zugang zu regionalen Angeboten optimiert.	2027ff	TANO	C 3

Ziele E4:

- Beim Schaffen von Gästevorteilen die **digitalen Mehrwerte** für die Bevölkerung mit berücksichtigen

E4	MAßNAHMEN	KURZBESCHREIBUNG	ZEIT-RAUM	BETEILIGTE	Auch relevant für ...
E 4.1	Heimat-Karte	Die Vorteile einer Marketing (Gäste)-Karte sollen auch Einwohnern zugänglich gemacht werden. Im ersten Schritt geht es um die Konzeption. Mit der Heimat-Karte wird die Bevölkerung bewusst als Zielgruppe für touristische Angebote einbezogen, um auf diese Weise auch die Tourismusakzeptanz in der Region zu steigern. Das Angebot ist als Feedback-Plattform ausbaubar.	2028	TANO mit touristischen Partner und Kommunen	



4. TOURISTISCHES MASSNAHMENPROGRAMM

PLANBUDGET

HANDLUNGS- FELD / JAHR	2025	2026	2027	2028	2029	2030
A Angebots- management	115.000 € Projektkosten -24.000 € Förderung EMFAF	325.000 € Projektkosten -67.000 € Förderung EMFAF -60.000 € Partner- Beteiligung +90.000 € Wirtschafts- förderer	282.000 € Projektkosten -79.000 € Förderung EMFAF -60.000 € Partner- Beteiligung +90.000 € Wirtschafts- förderer	336.000 € Projektkosten -40.000 € Förderung EMFAF -80.000 € Partner- Beteiligung +90.000 € Wirtschafts- förderer	274.000 € Projektkosten -80.000 € Partner- Beteiligung +90.000 € Wirtschafts- förderer	274.000 € Projektkosten -80.000 € Partner- Beteiligung +90.000 € Wirtschafts- förderer
B Mobilitäts- entwicklung	30.000 € Projektkosten -22.000 € Partner- Beteiligung	5.000 € Projektkosten +65.000 € Mobilitäts- manager	31.000 € Projektkosten +65.000 € Mobilitäts- manager	56.000 € Projektkosten -22.000 € Partner- Beteiligung +65.000 € Mobilitäts- manager	31.000 € Projektkosten +65.000 € Mobilitäts- manager	31.000 € Projektkosten +65.000 € Mobilitäts- manager
C Kommunikation	164.000 € Projektkosten	141.000 € Projektkosten	131.000 € Projektkosten	152.000 € Projektkosten	144.000 € Projektkosten	144.000 € Projektkosten
D Interessen- vertretung	222.000 € Projektkosten -100.000 € Förderung -54.000 € Partner- Beteiligung	176.000 € Projektkosten -54.000 € Partner- Beteiligung	180.000 € Projektkosten -54.000 € Partner- Beteiligung	115.000 € Projektkosten -54.000 € Partner- Beteiligung	119.000 € Projektkosten -54.000 € Partner- Beteiligung	130.000 € Projektkosten -54.000 € Partner- Beteiligung
E Smart Region	42.000 € Projektkosten	150.000 € Projektkosten -5.000 € Partner- Beteiligung	122.000 € Projektkosten -22.000 € Partner- Beteiligung	58.000 € Projektkosten	42.000 € Projektkosten	38.000 € Projektkosten
Summe	373.000 €	766.000 €	686.000 €	676.000 €	631.000 €	638.000 €

5. STRATEGIEVERWENDUNG



In einer schnelllebigen Branche wie dem Tourismus ist ein auf fünf Jahre angelegtes Handlungskonzept nur dann sinnvoll, wenn es in regelmäßigen Abständen hinterfragt wird. Das Strategische Handlungskonzept 2030 der TANO ist so angelegt, dass es anhand der definierten strategischen Ziele und der hinterlegten Maßnahmen samt Budgets und Zeithorizonte zu jeder Zeit eine sinnvolle Evaluation der Leistungen und Effekte wie auch eine Nachsteuerung ermöglicht. Je nach finanzieller Ausstattung des Unternehmens können definierte Projekte verschoben und ausgetauscht oder neue hinzugefügt werden.

Mit Blick auf die starke Gewichtung von übergeordneten Zielen und Maßnahmen, wird eine Dachorganisation wie die TANO immer nur so erfolgreich sein, wie der Wille zur Zusammenarbeit innerhalb der Region ausfällt. Erfolg entsteht durch die Kollaboration der zahlreichen Partner. Um die Mehrwerte für die Beteiligten zu erreichen, sind finanzielle Mittel und die Expertise in Form von erstklassigem Personal in der DMO zu bündeln. Auf dieser Grundlage lässt sich ein Strategisches Handlungskonzept 2030 zielführend umsetzen und fortschreiben.





„Die Tourismus-Agentur Nordsee (TANO) sehen wir als unverzichtbaren Partner für die nachhaltige Entwicklung und Vermarktung unserer Region sowie als wichtigen Sparringspartner der „Die Nordsee GmbH“. Die TANO bündelt die Interessen der Ferienorte, schafft eine starke gemeinsame Marke und sorgt durch gezielte Marketingmaßnahmen für überregionale Sichtbarkeit – auch im Ausland. Ohne die koordinierende und unterstützende Arbeit der TANO wäre es deutlich schwerer, im Wettbewerb der Destinationen zu bestehen und die Qualität unseres touristischen Angebots kontinuierlich zu verbessern.“

”

Benjamin Buserath
Geschäftsführer Touristik GmbH Krummhörn-Greetsiel und Die Nordsee GmbH

IMPRESSUM

Tourismus-Agentur Nordsee GmbH
Börsenstraße 7
26382 Wilhelmshaven
Tel. 04421-359680

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV:
Geschäftsführer: Mario Schiefelbein M.A.
Aufsichtsratsvorsitzender: Holger Heymann

Mai 2025

FOTOS

Moritz Kaufmann (S. 5, 29),
Tourismus-Agentur Nordsee GmbH/Moritz Kaufmann (Titelbild, S. 16, 23, 54, Collage Rückseite),
Tourismus-Agentur Nordsee GmbH (S. 7, 8/9, 11, 15, 17, 18, 19, 24, 39, 51, Collage Rückseite),
Tourismus-Agentur Nordsee GmbH/Rainer Ganske (S. 6),
Kees van Surksom (S. 8, 9),
Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH/Hartmut Adelman (S. 10),
Janis Meyer (S. 13),
Heinrich Hecht - Erlebnis Bremerhaven (S. 14),
Rainer Ganske (S. 20, 21),
www.nordseefoto.de (S. 25),
Staatsbad Norderney (S. 26, 27, 49),
www.feuerquell-fotografie.de (S. 28),
Raphael Warnecke (S. 29),
Florian Trykowski (S. 32),
Stephan Horschitz (S. 43),
FOTOGRAFIE Frank Stuke (S. 44, 45),
Tourismus-Service Norden-Norddeich/Dennis de Vries (S. 52, 53),
Stefan Nink /CMR (Collage Rückseite),
Bernd Otten Photographie (Collage Rückseite),
Stadtmarketing Stadt Leer (Collage Rückseite)

LAYOUT/DESIGN/UMSETZUNG

LILAPIXEL Grafikdesign
Birgit Soring | www.lilapixel.de



EVALUATIONSBERICHT

Tourismus-Agentur Nordsee GmbH (TANO)

Mai 2025

Konzeption, Auswertung und Bericht:



Heinze und Partner
Frank Heinze, Rabea Brandt
Hansastraße 30
44137 Dortmund
info@heinze-und-partner.de

Im Auftrag von:

Tourismus-Agentur Nordsee GmbH
Börsenstraße 7
26382 Wilhelmshaven
info@tano.travel

INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUM RAHMEN DER BEFRAGUNG.....	4
2. METHODIK UND STICHPROBE.....	5
2.1 Wie und wer wurde befragt?.....	6
2.2 Wer hat geantwortet?.....	6
3. IST-SITUATION.....	8
3.1 Einschätzung der Wettbewerbsfähigkeit.....	9
3.2 Bewertung der Zusammenarbeit.....	10
3.3 Bekanntheit von TANO-Aktivitäten.....	11
4. ZIELE FÜR DEN TOURISMUS AN DER NIEDERSÄCHSISCHEN NORDSEE.....	12
4.1 Priorisierung von Zielsetzungen.....	13
5. AUFGABEN DER TANO.....	14
5.1 Wichtigkeit von Aufgaben.....	15
6. ZUSAMMENARBEIT UND STRUKTURENTWICKLUNG.....	17
6.1 Zur Rolle einer DMO (TANO) für die zukünftige Entwicklung.....	18
6.2 Zum Umgang mit den touristischen Strukturen in der Region.....	19
7. OFFENE KOMMENTIERUNG.....	20
7.1 Bewertung der ersten TANO-Jahre.....	21
7.2 Hinweise zum eigenen Engagement.....	22
7.3 Zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit.....	23
7.4 Wünsche und Erwartungen an die TANO.....	24
8. BEWERTUNG UND EMPFEHLUNGEN.....	26
9. ANHANG: FRAGEBOGEN.....	31

Unser Arbeitsauftrag

Die Tourismus-Agentur Nordsee GmbH (kurz: TANO) ist am 24.01.2022 in Wilhelmshaven als Destinationsmanagement-Organisation (DMO) für die niedersächsische Nordsee und Bremerhaven gegründet worden. Der Gründungsakt war gut vorbereitet, er stützte sich auf eine Reihe von Grundlagenpapieren sowie intensive Vorgespräche, Workshops und Diskussionen.

Zugleich wollten die Gesellschafterinnen und Gesellschafter seinerzeit sichergehen, dass ihre gemeinsame DMO-Gründung einen guten Weg nimmt, und haben daher eine Evaluierung der Zusammenarbeit von TANO und Teilregionen nach zwei Jahren vereinbart. Vorgesehen war eine Befragung der wichtigsten Anspruchsgruppen sowie ein Evaluationsbericht mit Handlungsempfehlungen zur Integration der Arbeitsstrukturen und zur weiteren Marktbearbeitung.

Um eine fachlich fundierte Evaluation sicherzustellen, wurden wir, Heinze und Partner Strategie- und Organisationsberater, hinzugezogen. Wir verfügen über langjährige Erfahrung in der Befragungsmethodik und stellen in der Rolle des Externen eine neutrale Auswertung und Interpretation sicher.

Die Evaluation ist im Auftrag der TANO erfolgt. Eine inhaltliche Weisungsgebundenheit bestand nicht.

Die Befragung der Anspruchsgruppen (Stakeholder) war in zwei Strategie-Workshops mit regionalen Tourismusexpertinnen und -experten am 16. und 17.10.2024 und am 02.04.2025 eingebettet. In den Workshops wurden relevante Fragestellungen identifiziert, das Vorgehen im Rahmen der Befragung geklärt und Ergebnisse diskutiert. Der verwendete Fragebogen befindet sich im Berichtsanhang.

Nun sind zwei Jahre beim Aufbau und in der Reorganisation von Arbeitsstrukturen kein langer Zeitraum. Üblicherweise sind für Formierungsprozesse dieser Art fünf und mehr Jahre anzusetzen. Eine Evaluation kann daher kein abschließendes Fazit ziehen. Sie kann – als Evaluation des Zwischenstands verstanden – gleichwohl aber Fingerzeige zur gegenwärtigen (Stimmungs-)Lage und für die weiteren Schritte auf dem Weg zu einem schlagkräftigen Destinationsmanagement geben.

Ganz in diesem Sinne hat die TANO Schlüsselergebnisse der Evaluation bereits aufgegriffen und als eine Grundlage zur Entwicklung ihres strategischen Handlungskonzepts genutzt.

Dortmund im Mai 2025

Frank Heinze
Geschäftsführender Partner

2. METHODIK UND STICHPROBE

2. METHODIK UND STICHPROBE

2.1 Wie und wer wurde befragt?

Zur Befragung wurden insgesamt 121 touristische Stakeholder aus der Region niedersächsische Nordsee einschließlich Bremerhaven eingeladen. Neben den exponierten touristischen Orten wurden auch viele Destinationen mit einem geringeren Gästeaufkommen, z.B. aus Ostfriesland, eingebunden.

Die Ansprache erfolgte per E-Mail durch die TANO über deren Mailverteiler, um die Adressverwendung DSGVO-konform zu gestalten.

Der Fragebogen wurde durch Heinze und Partner als Evaluationsbüro in Abstimmung mit der

TANO entwickelt. Er wurde den Befragten über die Online-Plattform LimeSurvey bereitgestellt, zu der sie mittels eines personalisierten Zugangs gelangten. Auf Wunsch konnte die Teilnahme anonym erfolgen.

Der Befragungszeitraum erstreckte sich über gut zwei Wochen vom 24. Februar bis zum 11. März 2025. Mit 87 ausgefüllten und auswertbaren Fragebögen wurde eine sehr gute Rücklaufquote von 72 Prozent erreicht.

2.2 Wer hat geantwortet?

Erfreulicherweise haben sich rund zwei Drittel der Befragten dazu entschieden, Angaben zu ihrer Organisation, deren räumlicher Verortung und zur Mitwirkung in TANO-Gremien und Arbeitsgruppen zu machen. Dies hat es ermöglicht, die Gesamtheit der Befragten weitergehend zu charakterisieren und in der Auswertung genauer auf die Beurteilung durch die verschiedenen Teilgruppen einzugehen.

Die Häufigkeitsverteilung zur räumlichen Verortung der Teilnehmenden (Abb. 1) zeigt, dass sich Organisationen / Institutionen aller Landkreise bzw. Städte der Region an der Befragung beteiligt haben.

Unter denjenigen, die ihren Sitz angegeben haben, sind in der Stichprobe am stärksten Befragte aus dem Landkreis Leer (13 Teilnehmende) und dem Landkreis Aurich (10 Teilnehmende) vertreten. Rund 20 Prozent der Teilnehmenden haben eine anonyme Teilnahme bevorzugt.

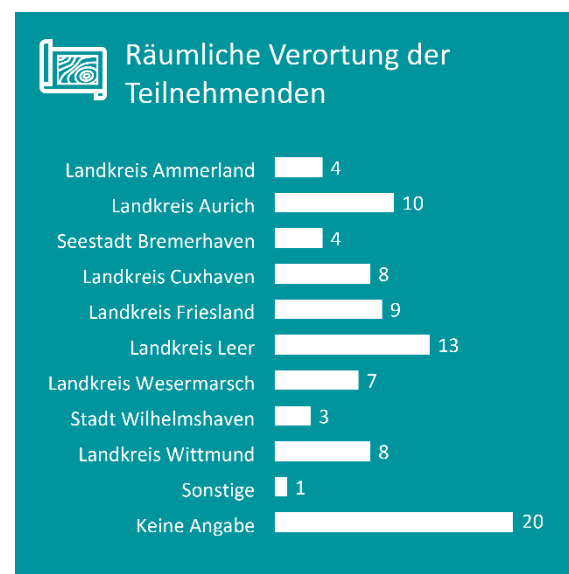


Abbildung 1: Räumliche Verortung der Teilnehmenden

Die Stichprobe besteht aus touristischen Stakeholdern mit Hauptsitz im Binnenland (34 Personen), rund ein Drittel kommt aus dem Küstenbereich (30 Personen) (s. Abb. 2). Demgegenüber bleibt die Zahl der Antwortenden mit Hauptsitz auf den Inseln erwartungsgemäß

2. METHODIK UND STICHPROBE

geringer. Weitere rund 20 Prozent haben hierzu keine Angabe gemacht.

Wichtig: Aus dem Hauptsitz kann nicht in allen Fällen auf den Zuständigkeitsbereich geschlossen werden.



Abbildung 2: Hauptsitze der Teilnehmenden

Unter den Personen, die Angaben zu ihrer Mitwirkung in TANO-Gremien und Arbeitsgruppen gemacht haben, wirkt rund die Hälfte in mindestens einem, zum Teil auch mehreren Gremien oder Arbeitsgruppen mit (s. Abb. 3). Am häufigsten wird der Marketing-Ausschuss genannt (20 Nennungen), gefolgt von den Arbeitsgruppen (18) und dem Fachbeirat (14).



Abbildung 3: Mitwirkung der Teilnehmenden in TANO-Gremien und Arbeitsgruppen

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Gesamtheit der Antwortenden ein gutes Spiegelbild der touristischen Stakeholder-Landschaft ist. Gestützt auf die Angaben der Befragten ist abzulesen, dass alle Bereiche der Region in der Gesamtheit vertreten sind und sowohl aktiv Mitwirkende mit Gremienkenntnis als auch Nicht-Mitwirkende mit Blick von außen ihre Perspektive eingebracht haben. Über die Namensangaben ist zudem zu erkennen, dass sowohl größere touristische Standorte als auch solche mit einem kleineren Gästeaufkommen zu Wort gekommen sind.

Angesichts dieser erfreulichen Bandbreite ergibt sich eine belastbare Grundlage für die angestrebte Evaluation.

Zugleich ist fachlich darauf hinzuweisen, dass nicht von statistischer Repräsentativität gesprochen werden kann. Dagegen spricht die begrenzte Datenbasis in Verbindung mit der kleinen Fallzahl. Dies ist aber der Normalfall bei Stakeholder-Befragungen dieser Art.

3. IST-SITUATION



3.1 Einschätzung der Wettbewerbsfähigkeit

Frage: „Wie schätzen Sie die Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus an der niedersächsischen Nordseeküste im Vergleich zu anderen deutschen Tourismusregionen ein?“ (Skala 1-6)



Die derzeitige Wettbewerbsfähigkeit der Region erhält im Meinungsbild der befragten Stakeholder im Schnitt ein „befriedigend plus“ (2,6). Wie Abbildung 4 zeigt, wird sie zwar von insgesamt 44 Prozent als sehr gut oder gut beurteilt, aber eine Mehrheit von 47 Prozent sieht „Luft nach oben“ und urteilt mit einem „befriedigend“. Knapp 10 Prozent sind bezogen auf die Wettbewerbsfähigkeit sehr skeptisch.

Die Beurteilungen streuen durchschnittlich rund einen Skalenpunkt um den Mittelwert (Standardabweichung von 0,9), was für ein recht homogenes Meinungsbild spricht.

Unter den Teilnehmenden, die Angaben zum Hauptsitz ihrer jeweiligen Institution gemacht haben, lässt sich die Einschätzung noch etwas differenzierter betrachten. Große Schwankungen sind insgesamt nicht zu beobachten, jedoch schätzen Stakeholder aus dem Weserbebereich, bestehend aus den Landkreisen Cuxhaven, Wesermarsch und der Seestadt Bremerhaven, die Wettbewerbsfähigkeit mit durchschnittlich 2,3 etwas besser ein als Stakeholder aus den westlicheren Landkreisen mit 2,6. Hier könnte der Umstand durchschlagen, dass im Westen verstärkt kleinere Standorte an der Befragung teilgenommen haben.

Darüber hinaus zeigen sich im Meinungsbild der verschiedenen Gruppen keine signifikanten Unterschiede.

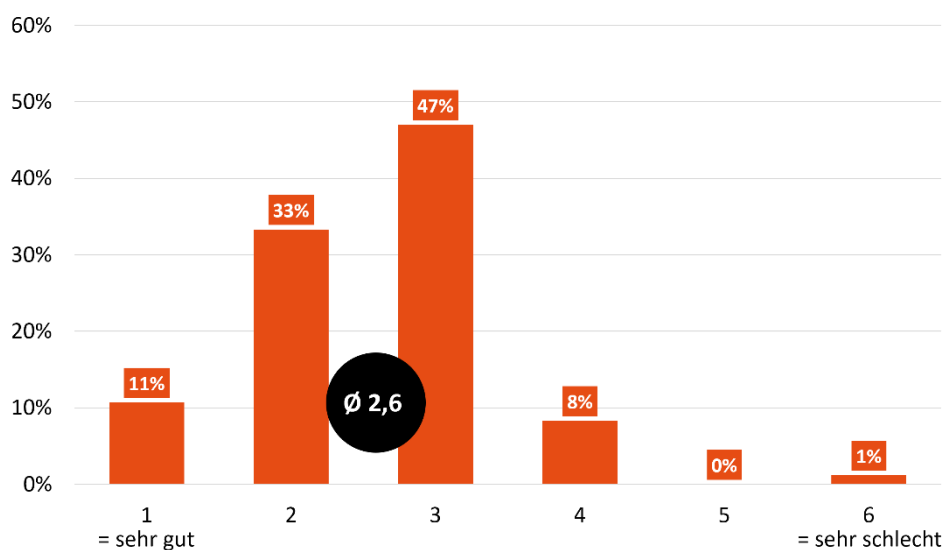


Abbildung 4: Einschätzung der Wettbewerbsfähigkeit

3.2 Bewertung der Zusammenarbeit

Frage: „Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit der Touristiker innerhalb der Region niedersächsische Nordsee?“ (Skala 1-6)



Die Zusammenarbeit der touristisch Verantwortlichen wird durchschnittlich mit 3,2 bewertet (s. Abb. 5) – ab 3,0 kann von einem erhöhten Handlungsbedarf ausgegangen werden.

Die Mehrheit der Befragten (54 %) bewertet dabei die Zusammenarbeit in der Region mit einer 3 („befriedigend“). Betrachtet man die Bewertungen von 3 und schlechter zusammen, liegt das derzeitige Level für vier von fünf Befragten unterhalb des anstrebenswerten „gut“ oder „sehr gut“. Offen bleibt zunächst, ob sich die Kritik an der Zusammenarbeit zwischen der TANO und den Teilregionen, an der Zusammenarbeit zwischen den Teilregionen oder innerhalb der Teilregionen festmacht. Dazu geben die Antworten auf die offenen Fragen näher Auskunft (siehe unten).

Betrachtet man die Bewertungen verschiedener Teilgruppen der Region, fallen diese im Durchschnitt ähnlich aus, d.h. es gibt kein erkennbares Muster geografisch verortbarer Unterschiede, etwa zwischen der westlichen oder östlichen Region.

Einzelne Landkreise bzw. Städte sind aber durchaus unterschiedlicher Ansicht bezüglich der Zusammenarbeit. So werden im Landkreis Aurich oder Wittmund beispielsweise mit Bewertungen von 3,4 deutlicher Verbesserungsbedarfe formuliert als in Bremerhaven mit einer Durchschnittsbewertung von 2,3. Insbesondere Personen, die keine Angabe zur Verortung ihrer Institution gemacht haben, sehen die aktuelle Zusammenarbeit kritischer.

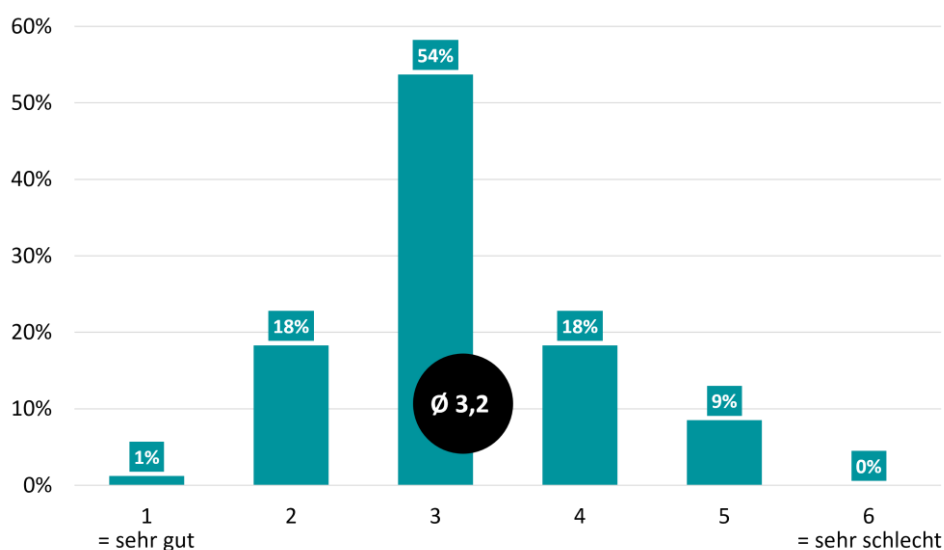
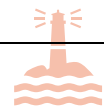


Abbildung 5: Bewertung der Zusammenarbeit innerhalb der Region

3.3 Bekanntheit von TANO-Aktivitäten

Frage: „Welche Aktivitäten der TANO haben Sie bislang wahrgenommen?“ (drei Kategorien)



Entgegen der in dem 1. Strategie-Workshop geäußerten Vorannahmen sind die abgefragten Tätigkeitsbündel der TANO den Befragten weit überwiegend bekannt (rd. 90% und mehr) (s. Abb.6).

Insgesamt rangiert „Breitentaugliches“ im Bekanntheitsgrad vor Zielgruppenthemen – was die Heterogenität der Stakeholder-Landschaft spiegelt. Veranstaltungen wie der Nordsee-TourismusTag gehören beispielsweise bei den befragten Stakeholdern zu den bekanntesten Aktivitäten der TANO. Aktivitäten mit direktem

Mehrwert, wie z.B. Webinare, Beteiligungsmöglichkeiten an Bilddatenbanken oder KI-Chats, kennt aber nur jeder zweite persönlich.

In der Betrachtung von Teilgruppen fällt auf, dass die TANO-Aktivitäten in den östlicheren Landkreisen bzw. Städten – z.B. im Weserraum mit Cuxhaven, Bremerhaven und Wesermarsch – etwas häufiger persönlich bekannt zu sein scheinen, als in den westlichen. Auch hier ist die Standortgröße als hinterliegende Variable in Betracht zu ziehen.

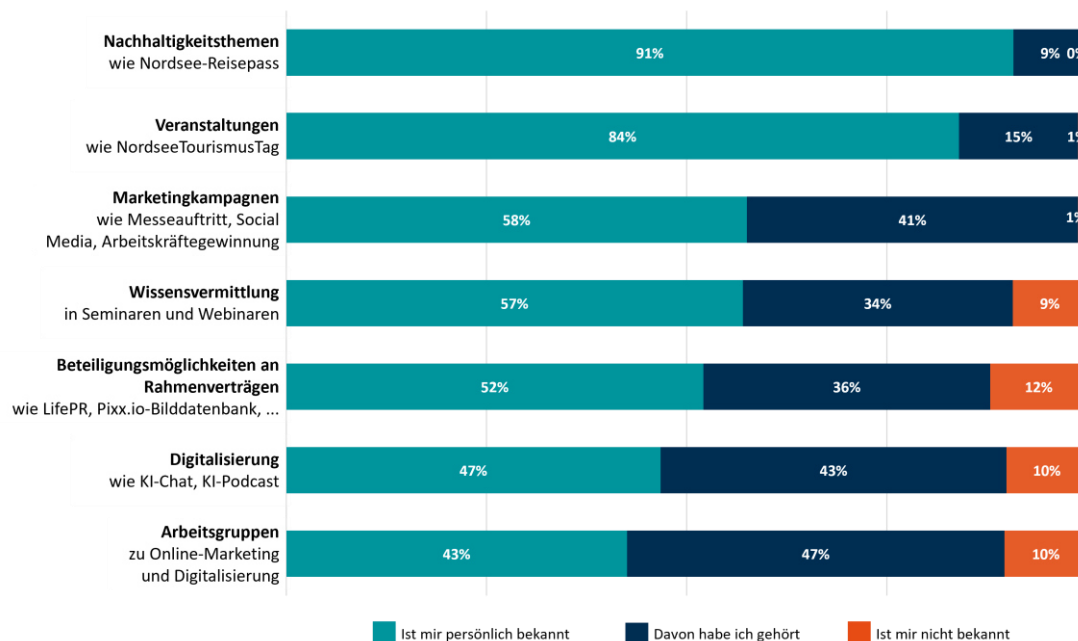


Abbildung 6: Bekanntheit von TANO-Aktivitäten

4. ZIELE FÜR DEN TOURISMUS AN DER NIEDERSÄCHSI- SCHEN NORDSEE



4.1 Priorisierung von Zielsetzungen

Frage: „Welche Zielsetzungen müssen nach Ihrer Einschätzung mit besonderem Nachdruck verfolgt werden, damit der Tourismus an der niedersächsischen Nordsee zukunfts- und wettbewerbsfähig ist?“ (Auswahl der vier wichtigsten Ziele)



Die abgefragte Batterie touristischer Zielsetzungen für die Region deckt sich mit den im strategischen Handlungskonzept verankerten strategischen Zielen. Insofern ist die durchgeführte Befragung als Test für die Relevanz der einzelnen Ziele aus Sicht der Stakeholder zu betrachten.

Insgesamt wird allen abgefragten Zielen Bedeutung für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit zugeschrieben. Dabei gibt es allerdings deutliche Abstufungen: Das Ziel „Hohes Investitionsvolumen in touristische Angebote und Infrastruktur“ wird von knapp 2/3 der Befragten unter die Top 4 der Ziele eingeordnet.

Als Top-Ziele rangieren dahinter „Hohe organisatorische Schlagkraft in der touristischen Zusammenarbeit“, „Ausreichende Anzahl touristischer Arbeitskräfte“ und „Markantes Wettbewerbsprofil der Urlaubsregion niedersächsische Nordsee“.

Unter den am häufigsten als wichtig eingestufteten Zielen finden sich damit alle Stufen der Leistungskette wieder – von der Input-Bereitstellung und dem Management bis zum Output für die Gäste und zum regionalen Outcome.

Je (zielgruppen-)spezifischer ein Ziel ist, desto seltener taucht es unter den Top-Nennungen auf (s. „Attraktive Beteiligungsmöglichkeiten“).

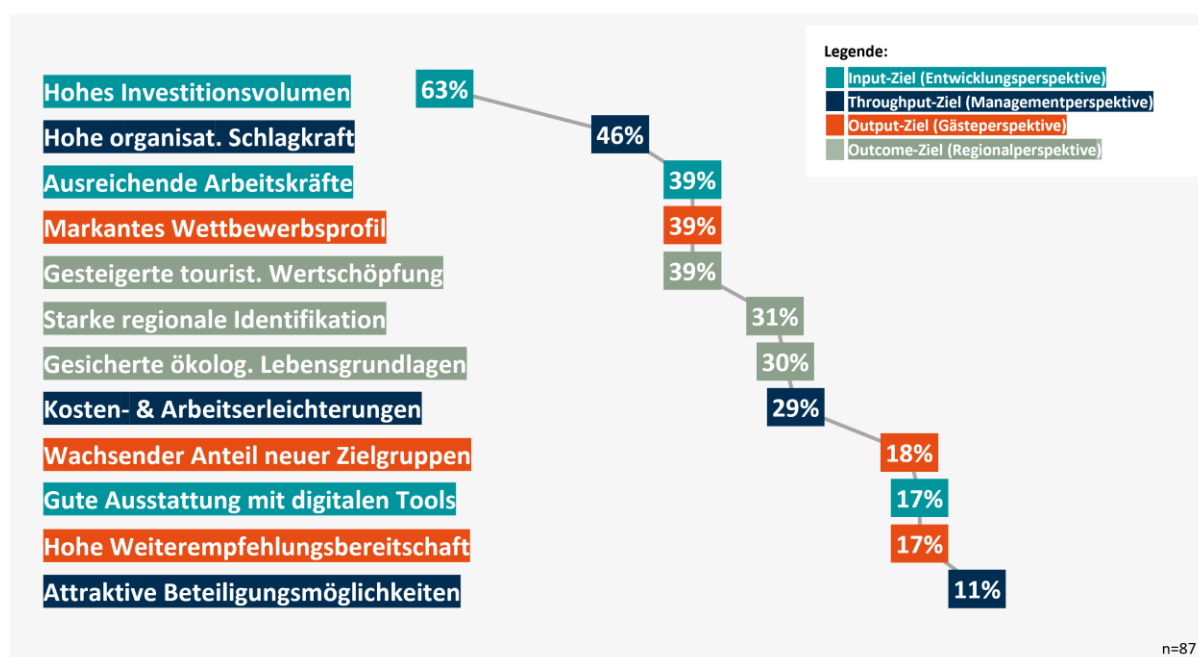


Abbildung 7: Priorisierung von Zielsetzungen (Top-4-Voting)

5. AUFGABEN DER TANO



5.1 Wichtigkeit von Aufgaben

Frage: „Welche TANO-Aufgaben sind für Sie mit Blick auf die touristische Entwicklung besonders relevant?“ (Skala 1-6, Ergänzungsmöglichkeit für weitere Aufgaben)



Auf einer 6er-Skala liegen die abgefragten TANO-Aufgaben zwischen 1,7 und 3,4, d.h. richtig unwichtig ist nichts (s. Abb. 8).

Der TANO werden zuvorderst Lobbyaufgaben sowie die Markenführung, aber auch Fördermittelakquisition und die Verbesserung der Mobilitätsangebote zugeschrieben. Diese Aufgaben werden mit durchschnittlichen Werten unter 2,0 als besonders relevant für die touristische Entwicklung der Region eingestuft.

Es folgt ein breites Mittelfeld „wichtiger“ und „eher wichtiger“ Teilaufgaben vom Anstoßen

vom Angebotsmanagement über Marketing- und Digitalisierungsaufgaben bis zu Einzelthemen. Das küstenspezifische Thema „Fisch“ fällt etwas ab.

Im offenen Eingabefeld zu möglichen ergänzenden Aufgaben wurden zum Teil bereits abgefragte Aufgaben verbal bekräftigt. Als Einzelmaßnahme sticht die Aufgabe einer Einführung einer regionalen Gästekarte heraus. Es gibt aber auch die Aussage, dass sich die TANO nicht mehr vornehmen, sondern auf die Kernaufgaben konzentrieren sollte.

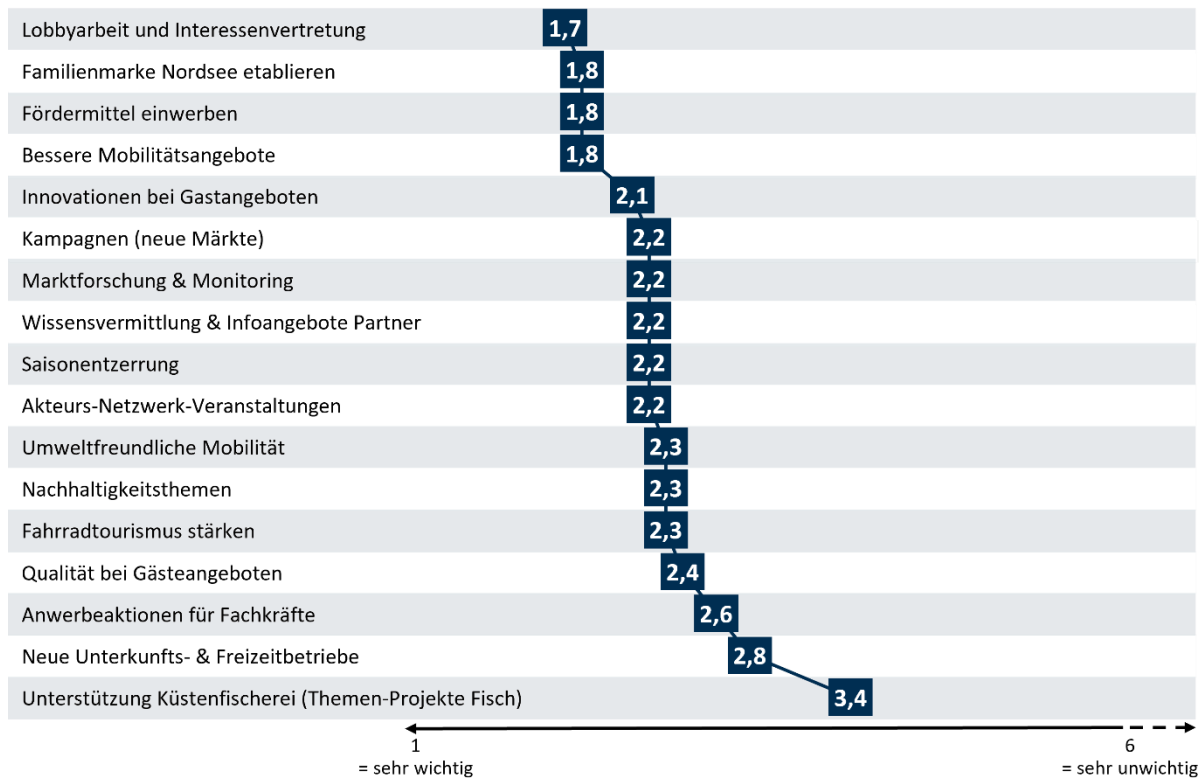


Abbildung 8: Wichtigkeit von TANO-Aufgaben

Weitere offene Aufgabennennungen:

Mehrfachnennungen

- Mehr Netzwerken, direkte Kommunikation und Zusammenarbeit mit Teilregionen und Orten
- Stärkere Förderung des Binnenland-Tourismus
- Einführung einer elektronischen Gästecard als einheitliche App u.a. für Mobilität, Übernachtung, Angebote
- Digitalisierung der Tourismusbranche, Smartes Reisen und Nachhaltigkeit
- Mehr Konzentration auf Kernaufgaben, insbesondere Managementaufgaben, die qualitativ hochwertig und abgestimmt bearbeitet werden

Einzelennungen

- Initiativen zur Tourismusakzeptanz starten
- Qualitätssiegel stärker in den Fokus rücken, bewerben, vermarkten
- Einbindung kultureller Angebote, Kulturtourismus
- Bildung überregionaler Einkaufskooperationen für Dienst- und Sachleistungen (Energieeinkauf, Fahrzeuge, betriebliche Ressourcen, Beratungen etc.)
- Übernahme von administrativen Querschnittsaufgaben, die bisher alle DMO einzeln wahrnehmen (AGBs, Datenschutz)

6. ZUSAMMENARBEIT UND STRUKTURENTWICKLUNG



6.1 Zur Rolle einer DMO (TANO) für die zukünftige Entwicklung

Frage: „Wie wichtig ist die Rolle einer regionalen Destinationsmanagement-Organisation (DMO) wie der TANO für die zukünftige Entwicklung des Tourismus in der Region?“ (drei Antwortkategorien)



Drei von fünf Befragten schreiben einer DMO, hier der TANO, eine Schlüsselrolle im touristischen Wettbewerb zu (s. Abb. 9). Ein weiteres Drittel erwartet von ihr positive Beiträge, auch wenn für diese Befragten andere Erfolgsmodelle denkbar wären. Lediglich 1 Prozent der befragten Stakeholder sieht keine Notwendigkeit für eine regionsweite DMO wie die TANO. Die grundsätzlich positive Erwartungshaltung wird also nahezu unisono geteilt.

Die Betrachtung der Teilergebnisse offenbart jedoch regional unterschiedliche Gewichtungen bei der Frage „Schlüsselrolle“ vs. „positiver Beitrag“ im Wettbewerb. Am deutlichsten wird

die Schlüsselrolle einer regionsweiten DMO in Wilhelmshaven und im Landkreis Friesland formuliert. „Rechts der Weser“ ist diese Einschätzung ähnlich deutlich – 75 Prozent der Befragten aus Bremerhaven und Cuxhaven sehen die TANO in einer exponierten Position.

Ganz im Westen der Region ist das Bild hingegen geteilt: Neun Befragte sehen die TANO in einer Schlüsselrolle, weitere zehn erwarten „nur“ positive Beiträge. Hier deuten sich unterschiedliche Vorstellungen zur Arbeit einer DMO im Wechselspiel mit den Teilregionen an.

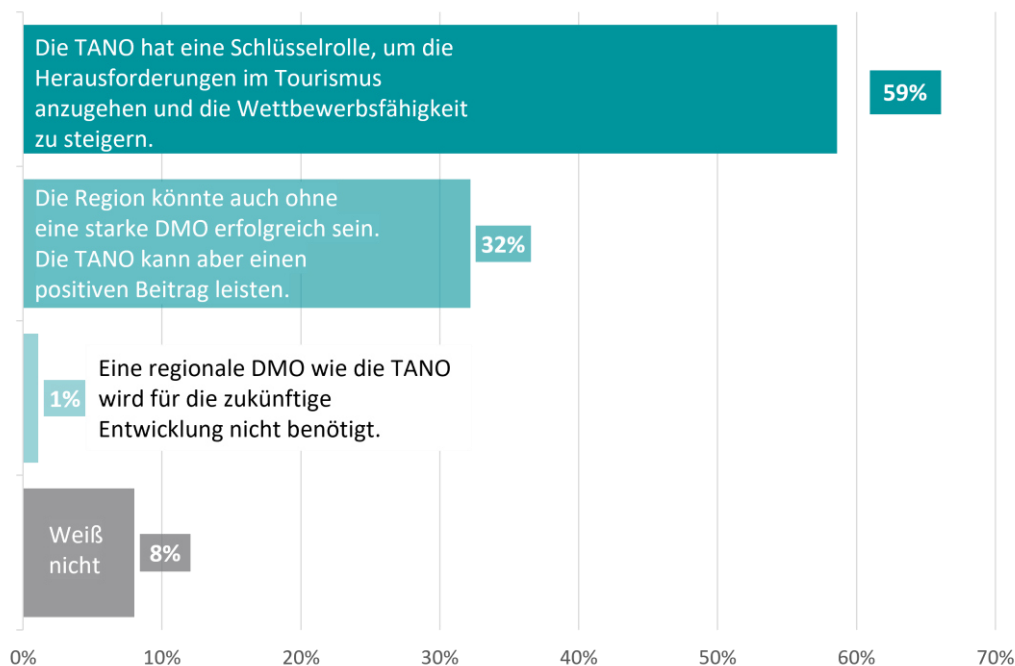


Abbildung 9: Die Rolle der TANO für die zukünftige Entwicklung

6.2 Zum Umgang mit den touristischen Strukturen in der Region

Frage: „Wie soll zukünftig mit den touristischen Strukturen in der Region umgegangen werden?“
(vier Antwortkategorien)



Das Meinungsbild zu den Strukturen und Zuständigkeiten in der zukünftigen touristischen Zusammenarbeit ist heterogen.

Eine Zusammenführung von Organisationen wird am häufigsten befürwortet, ist aber nicht die Mehrheitsmeinung (s. Abb. 10). Ein zweites großes Segment setzt auf Schnittstellenklärung. Die Haltung der Gruppe der „Aufgabenbündler“ lässt sich unterschiedlich auslegen. Eindeutig ist: Fast 90% wünschen sich in jedem Fall Veränderungen gegenüber der heutigen Situation.

Schaut man sich die Ergebnisse der Teilregionen an, fallen die deutlichsten Unterschiede in den Präferenzen der westlichen Landkreise gegenüber den östlicheren Landkreisen und Städten auf. Während im Westen der Region eine deutliche Mehrheit (65%) für eine deutlichere Abgrenzung der Aufgaben plädiert und nur 14 Prozent eine Fusion von OTG und TANO präferieren, spricht sich die Mehrheit in den östlicheren Gebieten der Region (54%) für die Fusion aus.

Interessanterweise haben nur 3 Prozent der Befragten zu dem Thema derzeit keine Meinung.

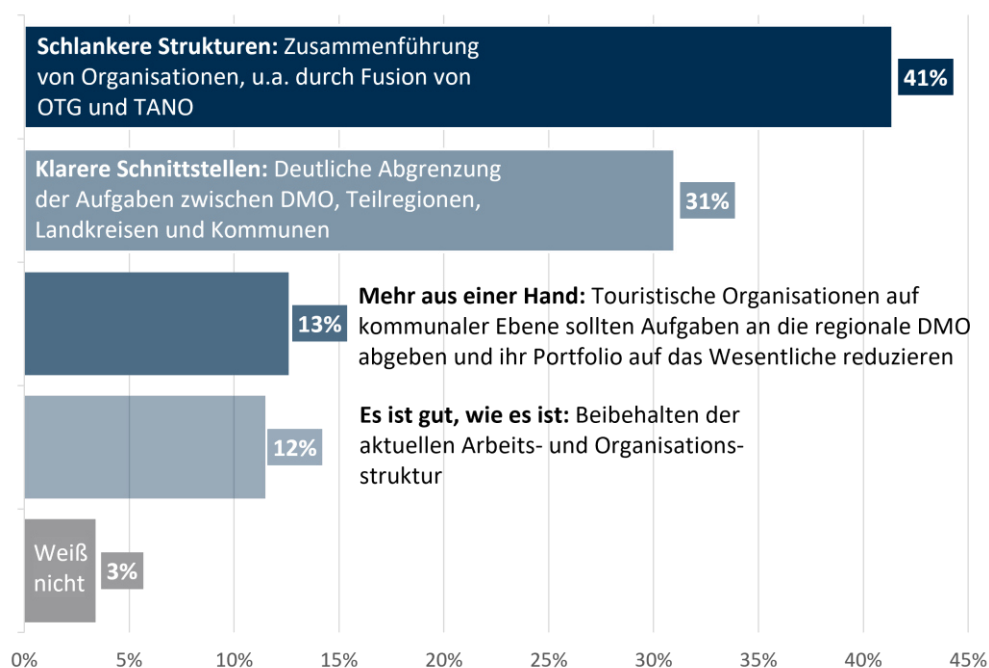


Abbildung 10: Zum zukünftigen Umgang mit touristischen Strukturen

7. OFFENE KOMMENTIERUNG

7.1 Bewertung der ersten TANO-Jahre

Frage: „Wie bewerten Sie – kurz zusammengefasst – die beiden ersten operativen Jahre der TANO?“

Positiver Gesamteindruck bei schwierigen Startbedingungen

Ein Großteil der Rückmeldungen würdigt die beachtlichen Fortschritte, die die TANO trotz herausfordernder Ausgangslage gemacht hat. Besonders anerkannt wird der Aufbau von Strukturen und die Fähigkeit, erste sichtbare Projekte umzusetzen. Der Tenor: In kurzer Zeit unter schwierigen Voraussetzungen viel erreicht.

„Die TANO hat mit sehr viel Fahrt die Arbeit aufgenommen, intensiv 'Klinken geputzt' und sehr gute Projekte auf den Weg gebracht.“

Auch der persönliche Einsatz des TANO-Teams wird mehrfach hervorgehoben. Gleichzeitig wird angemerkt, dass sich die Organisation noch in einer „Findungs- und Aufbauphase“ befindet.

Gelingende Vernetzung und erste Leuchtturmprojekte

Viele Befragte betonen die Bedeutung und Notwendigkeit einer übergeordneten Koordination für die Region. Die TANO sei ein wichtiger Akteur, der übergreifende Kommunikation und Zusammenarbeit ermöglicht. Besonders gut aufgenommen werden Formate wie „Fish & Fire“, „Nordseetourismustag“ sowie der Newsletter.

„Positiv! Konnten durch Wissensvermittlung und Vernetzung viele Inhalte mitnehmen. Das Format Nordseetourismustag ist ein Highlight.“

Strategische Ausrichtung und inhaltliche Schärfe fehlen noch

Ein häufiger genannter Kritikpunkt betrifft die noch fehlende strategische Tiefe und Stringenz der gesamtregionalen Arbeit. Bislang mangelt es – so einige Stimmen – an klarer Zieldefinition, an thematischen Schwerpunkten und an einer eindeutigen Positionierung im Wettbewerb.

„Es fehlt der große Knall – solide Basis geschaffen, aber noch kein echter Durchbruch.“

Schnittstellenprobleme zur OTG

Ein weiterer Kritikpunkt betrifft das Nebeneinander zur OTG und die z.T. unklare Aufgabenteilung zwischen beiden. In mehreren Kommentaren wird bemängelt, dass vorhandene, funktionierende Strukturen nicht ausreichend eingebunden sind.

Wunsch nach regionaler Einbindung

Einige Regionen, insbesondere im Binnenland, fühlen sich in der laufenden Arbeit bislang unzureichend berücksichtigt. Auch Akteure mit einem kleineren Gästeaufkommen und weniger zentral gelegene Destinationen wünschen

7. OFFENE KOMMENTIERUNG

sich mehr Fokus auf Beteiligungsmöglichkeiten, eine gleichberechtigte Einbindung und eine gezielte Ansprache.

„Die TANO ist gefühlt ‘weit weg’.“

Auch insgesamt gesehen würden, so die Annahme, noch klarer strukturierte Abstimmungsprozesse mit den kommunalen Partnern der Zusammenarbeit zugutekommen.

Verbesserungsvorschläge für die Zukunft

- stärkere strategische Ausrichtung
- zielgerichtete Prioritätensetzung
- bessere Binnenkommunikation
- die Etablierung zukunftsweisender Projekte – etwa im Bereich nachhaltige Mobilität oder digitale Gästekarten

„Nun sollte die richtige Arbeit beginnen: schlanke Strukturen, kurze, transparente Kommunikationswege und eine große Unterstützung aus der Region.“

7.2 Hinweise zum eigenen Engagement

Frage: „Haben Sie sich bisher eingebracht, um die Zusammenarbeit in der Region zu stärken? Und wenn ja, wie?“

Breites Engagement innerhalb der TANO-Strukturen

Die TANO-Gesellschafterinnen und Gesellschaftern zielten mit der vereinbarten Evaluation u.a. auf die Frage, was die Beteiligten zum Gelingen der regionalen Zusammenarbeit beitragen.

Die Stakeholder, die sich an der Befragung beteiligt haben, geben zu einem erheblichen Teil an, sich – ganz im Sinne der Gesellschafterintention – bisher schon aktiv in die TANO-Strukturen eingebracht zu haben. Dies betrifft sowohl die Gründungsphase als auch die aktuelle Mitarbeit in Gremien, Ausschüssen und Arbeitsgruppen.

Besonders häufig wurden genannt:

- Marketingausschuss und Beirat
- Arbeitskreise zu Digitalisierung, Datenmanagement und Strategie
- Beteiligung an Workshops, Webinaren und Netzwerkveranstaltungen wie „Fish & Fire“
- Projektbezogene Beiträge, z. B. zum Nordseereisepass

Bei diesem erfreulichen Bild ist allerdings zu berücksichtigen, dass diejenigen, die regional wenig aktiv sind, vermutlich im größeren Umfang erst gar nicht an der Befragung teilgenommen haben.

7. OFFENE KOMMENTIERUNG

Engagement auf kommunaler Ebene oder über andere Tourismusorganisationen

Ein weiterer großer Teil der Befragten berichtet von einem aktiven regionalen Engagement, das häufig außerhalb direkter TANO-Strukturen stattfand – etwa im Rahmen der OTG, TGSO, regionaler Tourismusorganisationen oder über IHKn. Dieses Engagement wird häufig als bewährt und eingespielt beschrieben.

Beispiele für konkrete Maßnahmen

Viele Stakeholder führen konkrete Beiträge zur regionalen Zusammenarbeit an, darunter:

- Vertrieb und Bewerbung des Nordsee-Reisepasses
- Teilnahme an Messen und Tourismusveranstaltungen
- Veranstaltungsorganisation für lokale Akteure
- Bereitstellung von Inhalten für PR und Öffentlichkeitsarbeit
- Einbindung der TANO in lokale Strategieprozesse

Verbesserungspotenzial für Beteiligungsmöglichkeiten

Einige sehen grundsätzlich hohes Potenzial zur Mitwirkung, berichten aber von strukturellen Hürden oder einer bislang geringen Einbindung:

„Das Binnenland war bisher noch nicht gut eingebunden – daher auch wenig Möglichkeit, sich einzubringen.“

Andere betonten, dass die Formate oft auf größere Akteure zugeschnitten seien und kleinere Leistungsträger schwer Zugang finden.

Insgesamt lässt sich eine offene Haltung gegenüber regionaler Zusammenarbeit erkennen, gepaart mit dem Wunsch nach Gleichberechtigung aller Regionen.

„Große Offenheit für Wissensaustausch – weg vom Inseldenen, hin zu ‚Gemeinsam stark‘.“

7.3 Zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit

Frage: „Welche Schritte sollten als Nächstes erfolgen, um die Zusammenarbeit weiterzuentwickeln?“

Wunsch nach struktureller Zusammenführung

Viele Teilnehmende empfehlen eine Vermeidung von Parallelstrukturen und eine stärkere Bündelung finanzieller und operativer Res-

sourcen in der TANO als „schrittweise Verschlinkung“. Im Fokus steht bei diesen Empfehlungen eine gesellschaftsrechtliche Fusion bestehender Strukturen zur Stärkung der TANO.

7. OFFENE KOMMENTIERUNG

Notwendigkeit klarer Rollenverteilung und Fokussierung

Zugleich gibt es die Forderung nach einer klareren Abgrenzung zwischen den Aufgaben, um operative Klarheit zu schaffen. Ziel ist eine effektivere Nutzung der vorhandenen Ressourcen.

„Zu viele Köche verderben den Brei. Konzentration auf wenige zentrale Themen statt Bauchladen.“

7.4 Wünsche und Erwartungen an die TANO

Frage: „Welche Wünsche und Erwartungen haben Sie darüber hinaus an die Arbeit der TANO als touristische Dachorganisation?“

Stärkeres, zielgerichtetes Marketing mit Fokus auf Destinationsstärken

Der TANO wird eine Konzentration auf Destinationsstärken und gezielte Marketingaktivitäten empfohlen, um den Mehrwert der Region als Reiseziel sichtbar zu steigern. Einige Teilnehmende wünschen sich eine konzentrierte, moderne und profilierte Marketingstrategie, die sowohl die Kernstärken der Nordsee-Destinationen als auch die Vielfalt der Teilregionen, insbesondere auch derer im Binnenland, berücksichtigt.

„Modernes, zeitgemäßes und innovatives Marketing – überraschend und anders.“

Kommunikation und Kooperation ausbauen

Gewünscht werden überdies eine engere Zusammenarbeit mit Leistungsträgern sowie die Frühzeitigkeit von Informationen und Beteiligungsoptionen.

„Die TANO legt die geplanten Projekte zukünftig so frühzeitig offen, dass mehr Destinationen als bislang sich ‚mitgenommen‘ fühlen.“

Es besteht der Wunsch, ein stärkeres „Wir-Gefühl“ unter den Akteuren aufzubauen.

Unterstützung und Mitnahme

Angesprochen werden zudem konkrete operative Hilfestellungen für kleinere Orte, um Entlastung zu ermöglichen. Genannt werden zum Beispiel:

- Hilfestellung bei Projekten und Fördermitelanträgen
- Finanzierbare Beteiligungsmöglichkeiten
- Bildungsangebote und Know-how-Transfer

„[Wir wünschen uns] weitere Bildungsangebote, die bisher informativ waren, sowie Hilfestellung bei der Umsetzung.“

7. OFFENE KOMMENTIERUNG

Effizientere Mittelverwendung und strategischer Fokus

Ein Themenkomplex betrifft den sorgsamsten Umgang mit finanziellen Ressourcen sowie eine klarere strategische Ausrichtung. Bezogen auf die Mittelverwendung werden z.B. empfohlen:

- Vermeidung von Parallelstrukturen
- Mehr Eigenleistung und Fachlichkeit
- Fokus auf strategisch relevante und nachhaltige Projekte

Einige Stimmen formulieren in diesem Zusammenhang Erwartungen an eine stärkere Lobbyarbeit im Interesse der Region.

„Eine einheitliche und klar definierte Struktur mit gezielter strategischer Ausrichtung, in der Management- und Lobbyarbeit stärker in den Fokus genommen wird.“

Operative Weiterentwicklung und Einzelprojekte

Als konkrete Einzelaufgaben und Handlungsfelder werden hervorgehoben: Umsetzung innovativer und digitaler Lösungen, insbesondere Gästekarten, nachhaltige Mobilitätskonzepte und einheitliche Standards für Gästeservices.

Anerkennung und Ermutigung für den eingeschlagenen Weg

Einige Rückmeldungen enthalten ausdrücklich wertschätzende Erwartungen: Die bisherigen Schritte werden positiv bewertet – verbunden mit dem Wunsch, den eingeschlagenen Weg mutig, sichtbar und mit strategischer Klarheit „mit Vollgas“ weiterzugehen.

„Weiter so stark nach vorn entwickeln, wie es gerade geschieht – nicht stagnieren!“

8. BEWERTUNG UND EMPFEHLUNGEN

Schlussfolgerungen aus der Außensicht

Ein Fazit lässt sich auf Basis der Befragung vergleichsweise schnell ziehen: Die touristische Entwicklung ist ein Thema, das die Stakeholder der Region bewegt. Der bemerkenswert hohe Befragungsrücklauf zeigt in Verbindung mit den offenen Statements ein starkes Interesse an den aufgeworfenen Zukunftsfragen, und zwar sowohl in inhaltlich-strategischer als auch organisatorisch-kollaborativer Hinsicht.

Wettbewerbsfähigkeit der Region

Als Hintergrund dürfte die Selbsteinschätzung zur gegenwärtigen touristischen Wettbewerbsfähigkeit der Region relevant sein. Das ermittelte „befriedigend plus“ signalisiert „Luft nach oben“ und wird dem Anspruch der niedersächsischen Nordsee (einschließlich Bremerhaven) nicht gerecht, eine der führenden deutschen Reisedestinationen zu sein.

Der Wert ist beileibe kein Krisenwert, aber durchaus als Warnsignal zu verstehen – als eine Aufforderung, sich in der Region vermehrt mit (touristischen) Zukunftsfragen und -entscheidungen auseinanderzusetzen.

Empfehlung: Insofern kommt das strategische Handlungskonzept der TANO zum richtigen Zeitpunkt. Findet es Zustimmung, bietet es Orientierung für eine gemeinsamen regionale Ausrichtung und kann als Basis für individuelle (Investitions-)Entscheidungen dienen. Breit akzeptiert, können die darin formulierten Maßnahmen wahrnehmbare Impulse in die Region senden. Damit trägt es der im Zuge der Evaluation formulierten Forderung nach einer strategischen Schärfung der TANO-Arbeit Rechnung.

Zugleich sollte das Konzept als fortschreibungsfähige Grundlage für die künftige Steuerung verstanden werden. Bewegte Zeiten verlangen einen roten Faden, aber auch Beweglichkeit im „Dranlanghängeln“. Es erscheint daher nicht nur sinnvoll, sondern geradezu geboten, die Ausrichtung der regionalen Tourismusentwicklung in regelmäßigen Abständen zu hinterfragen und fortzuschreiben.

Für diesen Zweck wird es wichtig sein, über die subjektive Wettbewerbseinschätzung hinaus statistische Kennzahlen zur Wettbewerbssituation heranzuziehen und denen der wichtigsten Vergleichsregionen gegenüberzustellen. So lassen sich konkrete Ansatzpunkte für Verbesserungen bestimmen.

Zusammenarbeit in der Region

Einen unverkennbaren Ansatzpunkt für die Weiterentwicklung bietet allerdings auch schon die Stakeholder-Befragung, da die Zufriedenheit mit der regionalen Zusammenarbeit im Schnitt bei 3,2 (auf einer 6er-Skala) liegt. In Zufriedenheitsbefragungen zum öffentlichen Sektor besteht in der Regel ab einem Skalenwert von 3,0 erhöhter und ab 3,5 akuter Handlungsbedarf.

Die befragten Stakeholder signalisieren also: Kümmert euch! Erfreulich einvernehmlich wird dabei der TANO der Rücken gestärkt. Es gibt kaum jemanden, der bzw. die die erst vor 2 ½ Jahren geschaffene Einrichtung infrage stellt. Dies ist – so kurz nach dem nicht immer einfachen Gründungsprozess – ein gutes Zeichen, das zuversichtlich stimmen sollte.

Ebenso bemerkenswert sind allerdings auch die regionalen Unterschiede in der Situationsbewertung zur Zusammenarbeit sowie bei den präferierten Entwicklungsansätzen zu diesem Thema. Während der TANO in der Mitte und im Osten der Region eine Schlüsselrolle für die Entwicklung zugeschrieben wird, ist die Haltung im Westen zurückhaltender. Dieser Tenor zeigt sich umso deutlicher in den Empfehlungen zur zukünftigen Zusammenarbeit, bei der der westliche Bereich der Region mehrheitlich auf ein gut abgestimmtes Nebeneinander von OTG und TANO setzt und der östliche auf eine Fusion beider Gesellschaften.

„Zusammenarbeit“, das ist wichtig festzuhalten, bezieht sich aber nicht nur auf die vielfach diskutierte „Fusionsfrage“. Ebenso prägnant sind, den offenen Antworten nach zu urteilen, Fragen zum „Mitnehmen“ der zahlreichen touristischen Akteure in der großflächigen Region. Gerade die in der Befragung stark vertretenen touristischen Orte mit einem kleineren Gästeaufkommen legen Wert auf eine verstärkte Einbeziehung (Transparenz, Mitwirkungsangebote). Ähnliches gilt für eine stärkere Berücksichtigung des Binnenlands.

Empfehlung: Die Fusion zwischen TANO und OTG erscheint im Lichte der Befragung und auch der vor- bzw. nachgelagerten Workshops als „Gretchenfrage“ der touristischen Entwicklung der niedersächsischen Nordsee. Aus externer Sicht wirkt sie wie ein Reflex auf die zähen Diskussionen der Vergangenheit rund um die Gründung einer übergreifenden DMO.

Die Empfehlung lautet an dieser Stelle, die Entwicklung mit mehr Gelassenheit anzugehen. Vertrauen in neue übergeordnete Strukturen muss wachsen können, gerade wenn – wie im

Westen der Region – bereits etablierte regionalen Strukturen existieren. Und wenn Gelassenheit schwierig aufzubringen ist, hilft vielleicht die Erkenntnis, dass es zum Heiraten, also Fusionieren, immer noch zwei braucht, die Ja sagen.

Konkret ist der Region anzuraten, die unhinterfragte Unterstützung der TANO zu nutzen, um deren Rolle Schritt für Schritt auf- und auszubauen. Rollenbilder entstehen nicht per Rechtsakt, sie müssen sich entwickeln und einvernehmlich zugeschrieben werden. In diesem Sinne sollte die Zusammenarbeit zwischen den Akteursebenen – namentlich im Verhältnis von TANO und OTG – Themenfeld für Themenfeld, Programm für Programm vereinbart werden. Diese Abstimmung erscheint bislang zu wenig entwickelt, dürfte aber als Ansatz unverzichtbar sein. Dabei kann es durchaus um vollständige Aufgabenübernahmen durch die TANO gehen oder am Ende des Wegs um eine Fusion. Der Anspruch EINER übergreifenden Organisationsstruktur muss – so die Außensicht – nicht aufgegeben werden. Vorerst sollte aber der Weg das Ziel sein.

Diese Haltung bringt den Vorteil mit sich, dass sich die touristische Entwicklung auf Inhalte konzentrieren kann. Dort sind die Erfolge zu holen, die die Wettbewerbsfähigkeit sichern.

Darüber hinaus dürfte es lohnend sein, Zeit in den Auf- und Ausbau von Informations- und Kooperationspfaden zwischen TANO und der Ortsebene zu investieren. Dies ist eine klar geäußerte Forderung im Rahmen der Evaluation. Z.B. kann über eine frühzeitige breite Abstimmung von Jahresprogrammen ein Mehr an Durchschlagskraft erreicht werden.

Aber: Die TANO muss personell in die Lage versetzt werden, über das heutige Maß hinaus zu informieren und zu kooperieren. Auch muss, gerade angesichts der Größe der Region, das Verhältnis von Hol- und Bringschuld der Beteiligten diskutiert und geklärt werden.

Zugleich ist realistischerweise davon auszugehen, dass eine übergreifend arbeitende DMO keine flächendeckende alltagsnahe Unterstützung kleinerer Orte – im Sinne einer „Kümmererrolle“ – leisten kann. Ihr Auftrag legt vielmehr den Ansatz nahe, themenfokussiert strategische Partnerschaften einzugehen, um darüber die Region in der Breite zu stärken.

Ziele der Region

Die Antworten auf die Frage nach den Zielen, die die touristische Region mit besonderem Nachdruck verfolgen muss, spiegeln die Vielfalt und Komplexität der Themen, mit denen sie sich in den kommenden Jahren auseinandersetzen muss. Kennzeichnend dafür ist, dass sich unter den besonders häufig als wichtig eingestuften Zielsetzungen sowohl die Bereitstellung ausreichender Arbeitsgrundlagen (Input in den touristischen Leistungsprozess), eine hohe Qualität in der Zusammenarbeit (Throughput), eine starke Marktpräsenz (Output) als auch die Sicherung eines Mehrwerts für die Region (Outcome) wiederfinden.

Empfehlung: Anhand der Ergebnisse zu urteilen, greift ein Entwicklungsansatz, der sich allein auf die Gästesicht – also den Output – konzentriert, zu kurz. Vielmehr sind in der Region zum einen die Voraussetzungen für gute Produkte und eine entsprechende Nachfrage zu schaffen. Die Befragten vermitteln, dass es

dem regionalen Tourismus an Investitionen und Arbeitskräften mangelt und die Zusammenarbeit schlagkräftiger werden muss. Zum anderen ist die wirtschaftliche Wertschöpfung als regionaler Nutzen konsequent zu verfolgen. Es ist nicht untypisch für eine neue Kooperationsstruktur, dass breitbandig Erfolgsvoraussetzungen geschaffen werden müssen. Dies sollte in der zukünftigen Strategiefestlegung Beachtung finden.

Besonders hervorhebenswert ist zudem, dass ein hohes Investitionsvolumen in touristische Angebote und Infrastruktur mit Abstand am häufigsten als Erfolgsfaktor für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus an der niedersächsischen Nordsee genannt wird. Der TANO wird in diesem Zusammenhang primär das Einwerben von Fördermitteln zugeschrieben. Ergo sind in dieser Schlüsselfrage auch alle anderen touristisch Verantwortlichen gefordert, die eigenen Zielbeiträge zu hinterfragen und bei Bedarf nachzusteuern.

Ähnliche Schlüsse können auch zu weiteren Erfolgsfaktoren gezogen werden. Die Aufgabe der Strategieumsetzung stellt sich nicht allein der TANO – wohl aber die Aufgabe, die Hemmschuhe der Entwicklung zu benennen und Wege zur Zielerreichung in den eigenen Gremien sowie im Dialog mit Dritten vorzuzeichnen.

Aufgaben der TANO

Über die beschriebene Aufgabe einer Orchestrierung des regionalen Strategiedialogs hinaus wird der TANO eine Vielzahl an – meist operativen – Aufgaben zugeschrieben. Im Rahmen

der Befragung wurde daher die Relevanz einzelner Aufgaben abgefragt, und zwar mit dem Gedanken, das Wichtige vom weniger Wichtigen unterscheiden zu können. Das Ziel war, von Stakeholder-Seite Fingerzeige zu Prioritäten für das strategische Handlungskonzept zu erhalten.

Der Versuch, das Aufgabentableau der TANO auf diesem Wege zu strukturieren und abzuschichten, ist nicht gelungen. Es lassen sich zwar TANO-Aktivitäten identifizieren, die den Befragten besonders wichtig sind: Es sind zuvorderst Lobbyaufgaben, die Markenführung, die Fördermittelakquisition (siehe oben) und die Mitwirkung an verbesserten Mobilitätsangeboten. Das Manko ist, dass die übrigen abgefragten Aufgaben alles in allem nur graduell weniger wichtig eingestuft werden. Übersetzt heißt das, dass die TANO die Entwicklung der Region breitbandig vorantreiben soll.

Empfehlung: Mit diesen Erwartungen muss die TANO bei begrenzten Ressourcen umgehen. Wenn sie die Breite der Ansprüche bedient, besteht das Risiko der Verzettelung bis Überforderung. Konzentriert sie sich auf strategische Kernthemen, besteht das Risiko, Erwartungen zu enttäuschen und die eigene Position zu schwächen.

Da die Befragung keinen Weg aus dem Dilemma weist, sind alle Beteiligten in den TANO-Gremien gefordert, die Aufgaben und Möglichkeiten im Dialog in Einklang zu bringen.

Die Vorlage des strategischen Handlungskonzepts bietet eine probate Grundlage dafür. Die Verknüpfung von Zielen und Maßnahmen ermöglicht es, in der TANO-Arbeit strategische Schwerpunkte zu setzen. Die Verknüpfung mit

den jährlichen Wirtschaftsplänen bietet wiederum die Möglichkeit, die definierten Schwerpunkte finanziell zu untermauern und bei Bedarf neue Akzente zu setzen.

9. ANHANG: FRAGEBOGEN

Evaluation TANO

Guten Tag,

herzlich willkommen und vielen Dank für Ihre Teilnahme an dieser Befragung. Ihre Antworten helfen uns, Heinze und Partner, als Evaluationsbüro einzuschätzen, welchen Umsetzungsstand die Tourismus-Agentur Nordsee (TANO) seit ihrer Gründung erreicht hat und woran die touristisch Verantwortlichen der Region in Zukunft mit Priorität arbeiten sollten.

Die Befragung dauert etwa 20 Minuten. Bitte füllen Sie den Bogen bis zum Ende aus, auch wenn Sie nicht jede Frage beantworten können oder möchten. Ein „Zurückblättern“ zwischen den Fragen ist möglich. Am Ende des Bogens finden Sie vier offene Antwortfelder, in denen Sie über die Ankreuzfragen hinaus ausführlichere Hinweise geben können.

In dieser Umfrage sind 17 Fragen enthalten.

1. Ist-Situation

1.1 Wie schätzen Sie die Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus an der niedersächsischen Nordseeküste im Vergleich zu anderen deutschen Tourismusregionen ein?

Bitte nutzen Sie für die Beantwortung die nachfolgende Einstufungsskala von „sehr gut“ bis „sehr schlecht“. Sollten Sie die Frage nicht beurteilen können, kreuzen Sie bitte „weiß nicht“ an.

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- 1 = Sehr gut
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6 = Sehr schlecht
- Weiß nicht

1.2 Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit der Touristiker innerhalb der Region niedersächsische Nordsee?

Bitte antworten Sie wieder auf der Skala von „sehr gut“ bis „sehr schlecht“.

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- 1 = Sehr gut
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6 = Sehr schlecht
- Weiß nicht

1.3 Welche Aktivitäten der TANO haben Sie bislang wahrgenommen?

Nutzen Sie zur Beantwortung bitte die Antwortmöglichkeiten „Ist mir persönlich bekannt“, „Davon habe ich gehört“ oder „Ist mir nicht bekannt“.

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Ist mir persönlich bekannt	Davon habe ich gehört	Ist mir nicht bekannt
Marketingkampagnen wie Messeauftritt, Social Media, Arbeitskräftegewinnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wissensvermittlung in Seminaren und Webinaren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beteiligungsmöglichkeiten an Rahmenverträgen wie LifePR, Pixx.io-Bilddatenbank, Holidu-Unterkunftsbuchung, Online-Shop	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Digitalisierung wie KI-Chat, KI-Podcast	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nachhaltigkeitsthemen wie Nordsee-Reisepass	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Veranstaltungen wie NordseeTourismusTag	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeitsgruppen zu Online-Marketing und Digitalisierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Ziele für den Tourismus an der niedersächsischen Nordsee

Welche Zielsetzungen müssen nach Ihrer Einschätzung mit besonderem Nachdruck verfolgt werden, damit der Tourismus an der niedersächsischen Nordsee zukunfts- und wettbewerbsfähig ist?

Kreuzen Sie bitte bis zu vier Ziele an, die aus Ihrer Sicht für den Erfolg am wichtigsten sind.

Bitte wählen Sie maximal 4 Antworten.

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Hohes Investitionsvolumen in touristische Angebote und Infrastruktur
- Ausreichende Anzahl touristischer Arbeitskräfte
- Gute Ausstattung mit digitalen Management- und Kollaborationstools
- Hohe organisatorische Schlagkraft in der touristischen Zusammenarbeit
- Attraktive Beteiligungsmöglichkeiten an touristischen Initiativen
- Spürbare Kosten- und Arbeitserleichterungen für alle touristischen Leistungspartnerinnen und -partner
- Markantes Wettbewerbsprofil der Urlaubsregion niedersächsische Nordsee
- Hohe Weiterempfehlungsbereitschaft unserer Gäste
- Stetig wachsender Gästeanteil bei neuen strategischen Zielgruppen
- Stetige Steigerung der touristischen Wertschöpfung
- Starke Identifikation und Zusammenhalt in der Region über die Weser hinweg
- Gesicherte ökologische Lebensgrundlagen in der Region
- Keine Angabe
- Sonstiges:

3. Aufgaben der TANO

3.1 Das Eckpunktepapier zur TANO-Gründung legt ein Aufgabenportfolio fest, das seither fortlaufend ergänzt wurde. Welche TANO-Aufgaben im Bereich Destinationsmarketing sind für Sie mit Blick auf die positive touristische Entwicklung besonders relevant?

Bitte antworten Sie auf der Bewertungsskala von „sehr wichtig“ bis „unwichtig“.

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1 = Sehr wichtig	2	3	4	5	6 = Unwichtig	Weiß nicht
Die Küstenfischerei durch Projekte zum Thema Fisch unterstützen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Familienmarke Nordsee im Markt etablieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kampagnen zur Erschließung neuer Märkte durchführen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Maßnahmen und Kampagnen zur Saisonentzerrung realisieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Den Fahrradtourismus stärken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Marktforschung und Monitoring als Handlungsbasis für die Region durchführen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3.2 Welche der TANO-Aufgaben im Bereich Destinationsmanagement sind für Sie besonders relevant?

Bitte antworten Sie wieder auf der Bewertungsskala von „sehr wichtig“ bis „unwichtig“.

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1 = Sehr wichtig	2	3	4	5	6 = Unwichtig	Weiß nicht
Neue Unterkunfts- und Freizeitbetriebe ansiedeln	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Innovationen bei Gastangeboten anstoßen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Qualität bei Gastangeboten stärken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anwerbeaktionen für gut qualifizierte und motivierte Fachkräfte durchführen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bessere Mobilitätsangebote zu touristischen Zielen anstoßen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Umweltfreundlichkeit der regionalen Mobilität unterstützen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lobbyarbeit und die Interessen des Tourismus vertreten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fördermittel zur Finanzierung der Tourismusarbeit einwerben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Touristische Akteure in Netzwerkveranstaltungen zusammenbringen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wissensvermittlung und Informationsangebote für touristische Partner umsetzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nachhaltigkeitsthemen in Kooperation mit dem Nationalpark Nds. Wattenmeer fördern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3.3 Welche Aufgabe vermissen Sie im Aufgabenportfolio der TANO?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

4. Zusammenarbeit und Strukturentwicklung

4.1 Wie wichtig ist die Rolle einer regionalen Destinationsmanagement-Organisation (DMO) wie der TANO für die zukünftige Entwicklung des Tourismus in der Region?

Bitte kreuzen Sie das aus Ihrer Sicht Zutreffende an.

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Eine regionale DMO wie die TANO wird für die zukünftige Entwicklung nicht benötigt.
- Die Region könnte auch ohne eine starke DMO erfolgreich sein. Die TANO kann aber einen positiven Beitrag leisten.
- Die TANO hat eine Schlüsselrolle, um die Herausforderungen im Tourismus anzugehen und die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.
- Weiß nicht

4.2 Wie soll zukünftig mit den touristischen Strukturen in der Region umgegangen werden?

Kreuzen Sie bitte wieder das aus Ihrer Sicht Zutreffende an.

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Es ist gut, wie es ist: Beibehalten der aktuellen Arbeits- und Organisationsstrukturen
- Klarere Schnittstellen: Deutliche Abgrenzung der Aufgaben zwischen DMO, Teilregionen, Landkreisen und Kommunen
- Mehr aus einer Hand: Touristische Organisationen auf kommunaler Ebene sollten Aufgaben an die regionale DMO abgeben und ihr Portfolio auf das Wesentliche reduzieren
- Schlankere Strukturen: Zusammenführung von Organisationen, u.a. durch Fusion von Ostfriesland Tourismus GmbH und TANO.
- Weiß nicht

5. Offene Kommentierung

Wir bitten Sie, die nachfolgenden Freifelder zu nutzen, um uns ergänzende Hinweise und Einschätzungen zu geben. Ihre Erläuterungen können Sie gern als Fließtext oder in Spiegelstrichen formulieren. Dazu bieten die Felder jeweils bis zu 700 Zeichen Platz.

5.1 Wie bewerten Sie – kurz zusammengefasst – die beiden ersten operativen Jahre der TANO?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

5.2 Haben Sie sich bisher eingbracht, um die Zusammenarbeit in der Region zu stärken? Und wenn ja, wie?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

5.3 Sofern Sie sich für Änderungen in der touristischen Zusammenarbeit in der Region aussprechen: Welche Schritte sollten als Nächstes erfolgen, um die Zusammenarbeit weiterzuentwickeln und die gemeinsamen Anstrengungen im Tourismus zum Erfolg zu führen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

5.4 Welche Wünsche und Erwartungen haben Sie darüber hinaus an die Arbeit der TANO als touristische Dachorganisation?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

6. Statistische Daten

Wir würden es als Evaluationsbüro begrüßen, wenn Sie abschließend noch ein paar Angaben zu Ihrer Institution oder Ihrem Unternehmen machen. So können wir gut auf Ihre Hinweise eingehen und sie gremienintern mit der TANO aufgreifen. Sollten Sie Ihr Feedback lieber anonym abgeben wollen, lassen Sie das Feld einfach frei beziehungsweise kreuzen Sie ‚Keine Angabe‘ an.

6.1 Name Ihrer Organisation oder Ihres Unternehmens

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

6.2 Sie sind im Hauptsitz ansässig ...

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- im Landkreis Ammerland
- im Landkreis Aurich
- in der Seestadt Bremerhaven
- im Landkreis Cuxhaven
- im Landkreis Friesland
- im Landkreis Leer
- im Landkreis Wesermarsch
- in der Stadt Wilhelmshaven
- im Landkreis Wittmund
- Keine Angabe

6.3 Ihr Hauptsitz befindet sich ...

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- auf den Inseln
- im Küstenbereich
- im Binnenland
- Keine Angabe

6.4 Sie wirken als Institution / Unternehmen in folgenden TANO-Gremien und Arbeitsgruppen mit ...

(Mehrfachantworten möglich)

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Fachbeirat
- Marketing-Ausschuss
- Arbeitsgruppen
- Nein, keine aktive Mitwirkung
- Keine Angabe

Vielen Dank für Ihre Teilnahme. Wenn Sie mehr über die Arbeit der TANO erfahren möchten, schauen Sie gerne auf der [Website](#) vorbei.

Bremerhaven, 10.09.2025

A n t r a g N r . 22/2025 (§ 36 GOSTVV)		
für die Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses - Bereich Wirtschaft.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

Bremerhavener Jahrmärkte langfristig sichern (SPD, CDU, FDP)

Die Bremerhavener Jahrmärkte, im Frühjahr und Sommer, blicken auf eine lange Tradition zurück. Bereits 435-mal konnten Besucherinnen und Besucher ein breites Unterhaltungsprogramm mit Fahrgeschäften, Geschicklichkeitsspielen, Losbuden, vielfältigen Köstlichkeiten, Verweilplätzen und vielem mehr mit Ihren Familien und Freuden genießen. Dabei hat sich das Angebot, organisiert durch die Arbeitsgemeinschaft Bremerhavener Märkte, immer nach den Wünschen und Ideen der Besucher weiterentwickelt und auch nach den Einschränkungen während der Corona-Pandemie zur alten Stärke zurückgefunden. Die Entwicklung der Besucherzahlen zeigen, dass die zusätzlich eingeführten Maßnahmen in Bezug auf Sicherheit und Aufenthaltsqualität positiv angenommen wurden.

Dennoch lässt sich nicht leugnen, dass – wie nahezu in der gesamten Veranstaltungsbranche – die notwendigen Kosten für Energie, Material, Personal und Werbemaßnahmen in den letzten Jahren immens angestiegen sind.

Nachdem bis zum Jahr 2022 aufgrund der überregionalen Wirkung der Jahrmärkte für die Kosten von Werbemaßnahmen ein Zuschuss aus ESM-Mitteln (Ergänzende Standortmarketing-Mittel) bewilligt wurde, ist dieser den Kürzungen der Mittelzuwendungen seitens des Landes Bremen zum Opfer gefallen.

Der Ausschuss möge beschließen:

Ab 2026 wird für Maßnahmen zur Bewerbung der Bremerhavener Jahrmärkte jährlich ein Betrag in Höhe von bis zu 30.000 Euro über Einnahmen aus der Tourismusabgabe City-Tax zur Verfügung gestellt.

Begründung:

Die Bremerhavener Jahrmärkte sind mehr als nur Veranstaltungen – sie sind ein Stück Heimatgefühl. Für viele Menschen in unserer Stadt und in der Region gehören sie fest zum Jahreslauf: als Ort der Begegnung, der Freude und der Tradition. Sie sprechen alle Generationen an – Kinder, die zum ersten Mal Karussell fahren, Jugendliche, die sich mit Freunden treffen, Familien, die gemeinsam Zeit verbringen, und ältere Menschen, die sich an ihre eigene Kindheit erinnern. Auch für Touristinnen und Touristen sind die Jahrmärkte ein lebendiges Aushängeschild Bremerhavens. Doch diese traditionsreichen Feste geraten zunehmend unter Druck. Die Kosten für Energie, Personal, Sicherheit und Werbung steigen stetig. Ohne Unterstützung ist die Durchführung der Märkte langfristig gefährdet – mit allen sozialen und wirtschaftlichen Folgen. Mit den Einnahmen aus der City-Tax werden touristische Angebote gefördert und überregional sichtbare Veranstaltungen gestärkt. Die Jahrmärkte erfüllen genau diesen Zweck: Sie ziehen Menschen von außerhalb an und bereichern zugleich das Leben in

unserer Stadt. Mit einem jährlichen Zuschuss aus der City-Tax schaffen wir Planungssicherheit – für die ARGE Bremerhavener Märkte als Veranstalterin, für die Schaustellerbetriebe, aber vor allem für die Bürgerinnen und Bürger, denen die Jahrmärkte am Herzen liegen. Wir sichern nicht nur zwei beliebte Veranstaltungen im Kalender, sondern auch ein Stück Lebensfreude in Bremerhaven.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Sönke Allers
Martina Kirschstein-Klingner
und SPD-Fraktion

Thorsten Raschen
Astrid Milch
und CDU-Fraktion

Bernd Freemann
und FDP-Fraktion